



Sozialraumanalyse

für die Jugendhilfeplanung des Landkreises Passau



Aktualisiertes Gutachten
erstellt im Auftrag des Landkreises Passau
im August 2008

Bearbeitung: Dr. Herbert Tekles

DEMOSPLAN

Gesellschaft für demographische und soziale Planungen

Dr.-Ernst-Derra-Str. 4

94036 Passau
795

Telefon 08531 / 248

Telefax 08531 / 913 924

e-Mail demosplan@aol.com

Inhaltsverzeichnis

Abschnitt	Seite
Vorbemerkungen	6
1. Zur Untersuchungsmethode	7
1.1. Datenquellen	7
1.2. Zu den Methoden der Ursachenanalysen und Prognosen	8
2. Ausgewählte Aspekte der Bevölkerungsstruktur im Landkreis	9
2.1. Aktuelle demographische Lage	9
2.2. Zu den Aussiedlern im Landkreis	13
2.3. Die Ausländer im Landkreis Passau	18
2.4. Migranten im Landkreis Passau	22
2.5. Wanderungen über die Gemeinde- und Landkreisgrenzen	28
2.6. Modellrechnung zur Bevölkerungsentwicklung bis zum Jahr 2040	32
2.7. Zu den unmittelbaren Konsequenzen der demographischen Entwicklung	37
3. Familienstrukturen im Landkreis Passau	39
3.1. Verheiratungs- und Scheidungsraten	39
3.2. Geburten und Zahl der Kinder in den Familien	45

3.3. Alleinerziehende	51
3.4. Zur zukünftigen Entwicklung der Familie	56
4. Wirtschaft und Arbeitsmarkt im Landkreis Passau	58
4.1. Betriebe und Arbeitsplätze im Landkreis	58
4.2. Die Erwerbstätigen mit Wohnort im Landkreis Passau	63
4.3. Berufsein- und Auspendler über die Gemeinde- und Landkreisgrenzen	67
5. Soziale Indikatoren	71
5.1. Arbeitslose im Landkreis Passau	71
5.2. Unter 18-jährige SGB II-Empfänger	80
5.3. Straftaten	86
5.4. Siedlungsstruktur	92
5.5. Der Index soziale Brennpunkte	99
6. Die jüngste Entwicklung der Sozialraumstruktur des Landkreises Passau und die weiteren Perspektiven	100
7. Anhang I: Eckdaten der einzelnen Gemeinden im Landkreis	102
7.1. Gemeinde Aicha vorm Wald	103
7.2. Markt Aidenbach	105
7.3. Gemeinde Aldersbach	107

7.4. Gemeinde Bad Füssing	109
7.5. Gemeinde Beutelsbach	111
7.6. Gemeinde Breitenberg	113
7.7. Gemeinde Büchlberg	115
7.8. Markt Eging a.See	117
7.9. Gemeinde Fürstenstein	119
7.10. Markt Fürstenzell	121
7.11. Stadt Bad Griesbach i.Rottal	123
7.12. Gemeinde Haarbach	125
7.13. Stadt Hauzenberg	127
7.14. Markt Hofkirchen	129
7.15. Markt Hutthurm	131
7.16. Gemeinde Kirchham	133
7.17. Markt Kößlarn	135
7.18. Gemeinde Malching	137
7.19. Gemeinde Neuburg a.Inn	139
7.20. Gemeinde Neuhaus a.Inn	141
7.21. Gemeinde Neukirchen vorm Wald	143
7.22. Markt Obernzell	145
7.23. Markt Ortenburg	147
7.24. Stadt Pocking	149

7.25.	Markt Rotthalmünster	151
7.26.	Gemeinde Ruderting	153
7.27.	Gemeinde Ruhstorf a.d.Rott	155
7.28.	Gemeinde Salzweg	157
7.29.	Gemeinde Sonnen	159
7.30.	Gemeinde Tettenweis	161
7.31.	Gemeinde Thyrnau	163
7.32.	Gemeinde Tiefenbach	165
7.33.	Markt Tittling	167
7.34.	Markt Untergriesbach	169
7.35.	Stadt Vilshofen an der Donau	171
7.36.	Markt Wegscheid	173
7.37.	Markt Windorf	175
7.38.	Gemeinde Witzmannsberg	177
7.39.	Gesamtwerte für den Landkreis Passau	179
8. Anhang II: Quellenverzeichnis		181

Vorbemerkungen

Diese im Rahmen der Jugendhilfeplanung erstellte Aktualisierung der Sozialraumanalyse untersucht die Sozialraumstruktur im Landkreis Passau.

Dabei erfolgt wiederum eine Analyse und Prognose der für die Jugendhilfeplanung bedeutsamen Strukturen sowie Entwicklungen von Bevölkerung und Familie, Wirtschaft und Arbeitsmarkt, sozialen Brennpunkten und Kriminalität, Siedlungs- und Infrastruktur u.a.m. im Landkreis Passau sowie in den einzelnen Gemeinden des Landkreises.

Der zentrale Zweck dieser Sozialraumanalyse besteht darin, der weiteren Jugendhilfeplanung eine fundierte Grundlage zur Verfügung zu stellen; dabei zählen zu den bedeutendsten Rahmendaten vor allem die Bevölkerungsstruktur, die familiäre Situation, die wirtschaftlichen und sozialen Eckdaten (Arbeitsmarktlage, Sozialhilfeempfänger etc.) sowie weitere, für die Lebensqualität der Einwohner relevante Infrastrukturfaktoren.

Ein besonderes Augenmerk gilt auch wieder den Bevölkerungsgruppen, die nach den Erfahrungen der weiteren Jugendhilfeteilpläne erhöhten Bedarf an Jugendhilfeleistungen aufweisen, vor allem Alleinerziehende, Familien in wirtschaftlichen Problemsituationen und Migranten.

Die vorliegende Erkenntnis der Problemlagen zeigt die Relevanz und Notwendigkeit frühzeitig geplanter Strategien zur Gegensteuerung auf. Eines der bedeutsamen Handlungsfelder besteht in diesem Zusammenhang in einer vorausschauenden und effizienten Jugendhilfeplanung.

1. Zur Untersuchungsmethode

1.1. Datenquellen

Für die Erstellung des vorliegenden Gutachtens wurde eine Vielzahl von Datenquellen herangezogen.

Zur demographischen Situation und künftigen Entwicklung der Bevölkerung wurden die anonymisierten Einwohnermeldeamtdaten aller Einwohner sämtlicher Gemeinden im Landkreis Passau mit freundlicher Unterstützung der AKDB sowie der einzelnen Gemeinden erhoben.

Dabei wurden ausschließlich die Einwohner mit erstem Wohnsitz im Landkreis berücksichtigt; daraus erklären sich zum Teil deutliche Unterschiede zu den Bevölkerungszahlen des bayerischen Landesamtes für Statistik und Datenverarbeitung (wobei in letztere auch Einwohner mit dem zweiten Wohnsitz teilweise mit eingehen).

Ausgehend von diesen demographischen Werten vom 20.04.2008 sowie einer Vielzahl kleinräumiger Bevölkerungsanalysen (zu den kleinräumigen Wanderungs-, Geburten- und Sterberaten) wurde eine nach den einzelnen Gemeinden differenzierte Prognose der Bevölkerung bis zum Jahr 2040 erstellt.

In dem hier vorliegenden Gutachten ist auch eine Vielzahl weiterer Aussagen auf den anonymisierten Einwohnermeldeamtdaten aufgebaut, so insbesondere zur ausländischen Wohnbevölkerung, zu den deutschstämmigen Spätaussiedlern, zu den Familienstrukturen, zu den Kinderzahlen sowie zu den Alleinerziehenden.

Weitere Datenquellen basieren zu einem Teil auf Primärrecherchen (z.B. zu den Bauleitplanungen), zu einem weiteren Teil auf Aktenanalysen (z.B. zu den SGB II-Empfängern) und zu einem weiteren Teil auf der Verwendung von bestehendem statistischen Material (z.B. vom Bayerischen Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung).

Die Ursprünge der herangezogenen Daten werden im Quellenverzeichnis im Anhang angegeben. Innerhalb des Berichtes wurde dafür auf eine durchgehende Zitierweise verzichtet.

1.2. Zu den Methoden der Ursachenanalysen und Prognosen

Die vorliegende Sozialraumanalyse beinhaltet auch eine Vielzahl von Prognosen sowie Ansätze zur Erklärung unterschiedlicher Phänomene.

Eine umfassende Darstellung der dabei jeweils verwendeten Methoden würde den Umfang sowie den Charakter dieses Gutachtens bei weitem übersteigen; deshalb wird auf die im Quellenverzeichnis im Anhang enthaltenen Literaturstellen zu den Methoden und Techniken der einzelnen Analysen verwiesen.

Hier erfolgt demgegenüber lediglich eine Aufzählung der zentralen Charakteristika der verwendeten Methoden:

- den folgenden Analysen liegt prinzipiell ein Mehrebenenansatz zugrunde, in welchem Daten und Strukturen auf den Individualebenen mit entsprechenden Werten auf aggregierten Ebenen miteinander vernetzt werden;
- die Bestimmung von Zusammenhängen (als Grundbausteine der Ursachenanalysen) erfolgt mit multiplen Methoden, um komplexe Ursachenstrukturen zu erkennen;
- als kausalanalytische Relationskonstrukte wurden sowohl synchronische als auch diachronische Methoden verwendet;
- für die Prognosen und Modellrechnungen wurden im Regelfall systemanalytische Methoden eingesetzt.

Die dargestellten Resultate beruhen auf eigenen Analysen, Prognosen und Berechnungen. Die vorliegenden Prognosen wurden im Regelfall mit einer Reichweite bis zum Jahr 2040 erstellt.

Alle Resultate in dieser Untersuchung beziehen sich stets auf den Landkreis Passau, sofern nichts anderes angegeben wurde. Die hier durchgeführten Analysen und Prognosen erfolgten jeweils für die einzelnen Gemeinden des Landkreises. Gesamtergebnisse für den Landkreis Passau setzen sich somit immer aus den Einzelresultaten der Gemeinden zusammen. Der Anhang enthält darüber hinaus detaillierte Auswertungen der Sozialraumanalyse für die einzelnen Gemeinden des Landkreises.

Sofern in den Grafiken sowie im Textteil nicht ausdrücklich angegeben, bedeuten die entsprechenden Jahresdaten jeweils den Stand zum 20.04. (z.B. steht 2009 somit für den 20.04.2009). Bei Aussagen über den gesamten Prognosezeitraum wird im Regelfall Bezug auf den zukünftigen Stand im Jahr 2020 genommen.

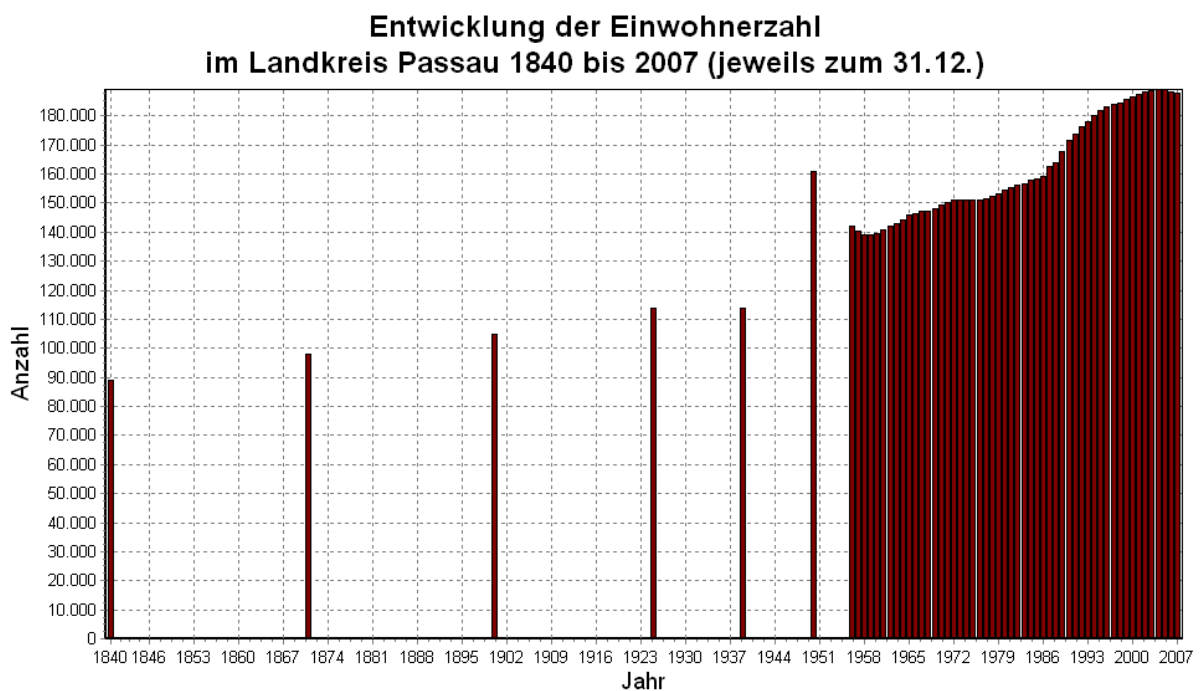
2. Ausgewählte Aspekte der Bevölkerungsstruktur im Landkreis

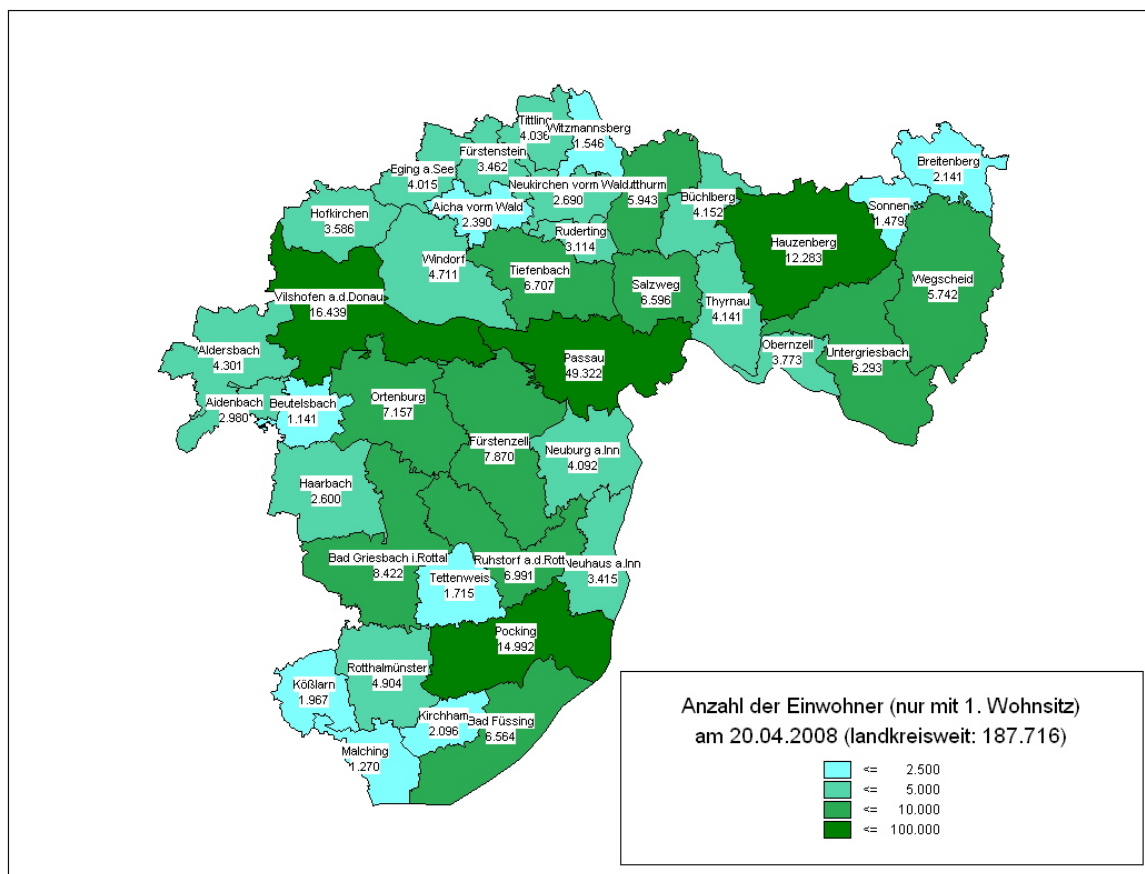
In dem vorliegenden Gutachten werden folgende demographische Aspekte dargestellt:

- die aktuellen demographischen Globalwerte;
- die Zahl und die Struktur der Spätaussiedler im Landkreis Passau;
- die bedeutendsten Eckdaten zu den Ausländern im Landkreis;
- die Wanderungen im Landkreis Passau;
- die langfristige Projektion der unmittelbaren (demographischen) Konsequenzen aus der Bevölkerungsentwicklung.

2.1. Aktuelle demographische Lage

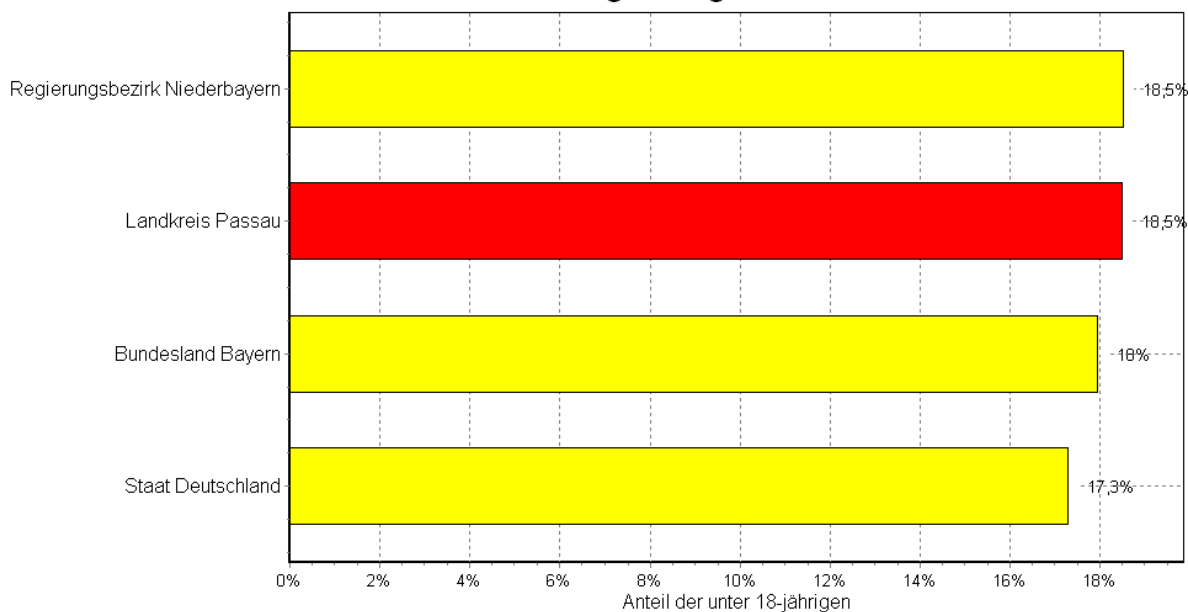
Im Landkreis Passau wohnten am 20.04.2008 insgesamt 187.716 Einwohner (nur mit dem ersten Wohnsitz). Damit setzte sich der Trend des Bevölkerungsrückgangs der vergangenen Jahre weiter fort (vgl. hierzu auch die folgende Grafik, die Einwohnerzahlen in den einzelnen Gemeinden zeigt die übernächste Grafik).



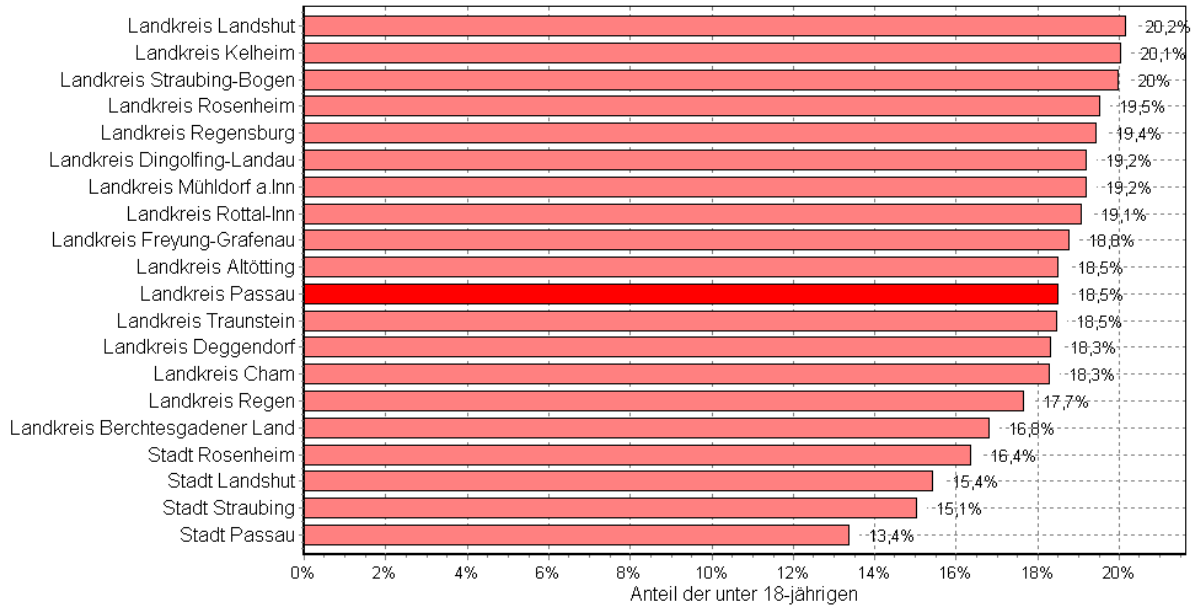


Der Anteil der jüngeren Einwohner liegt dabei im Landkreis Passau weiter auf einem im überregionalen Vergleich relativ hohen Niveau (vgl. hierzu auch die beiden folgenden Grafiken).

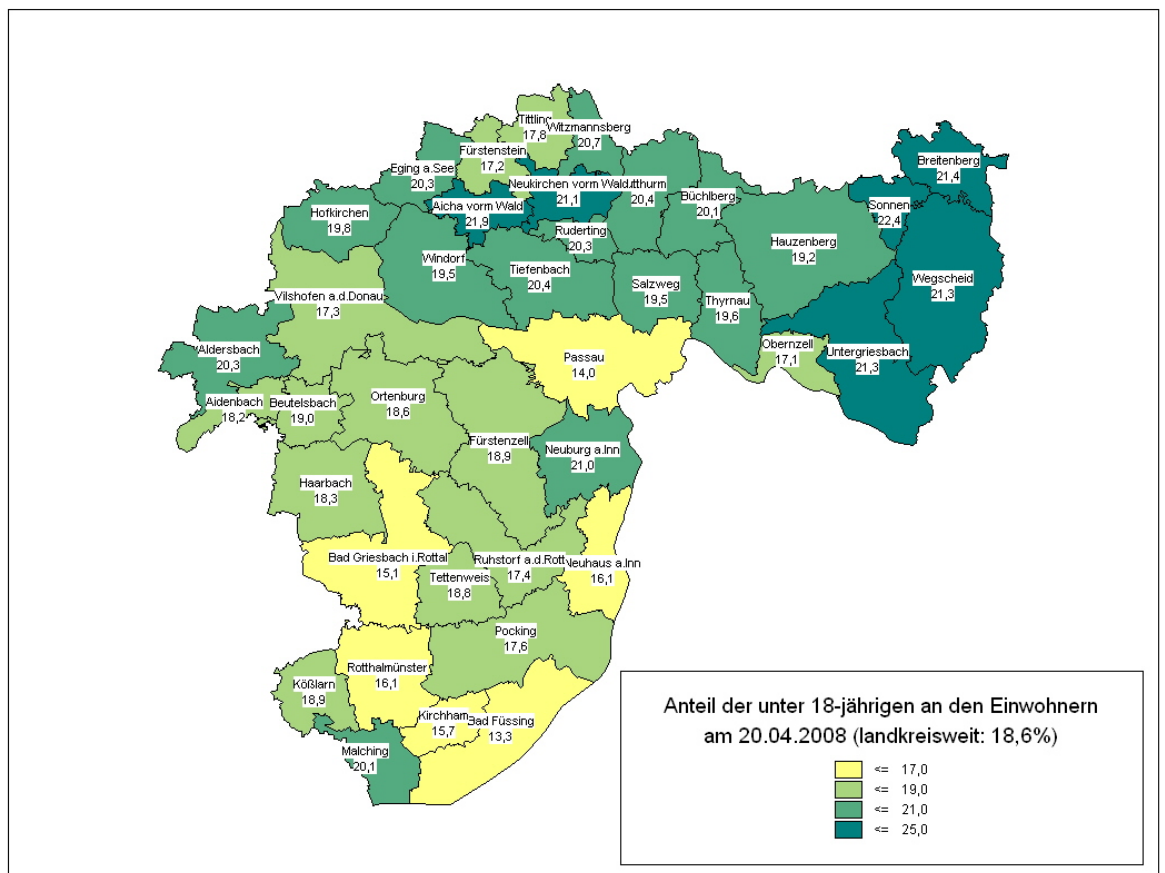
Vergleich: Anteil der unter 18-jährigen an der Bevölkerung im Landkreis Passau und in Vergleichsgebieten am 31.12.2007



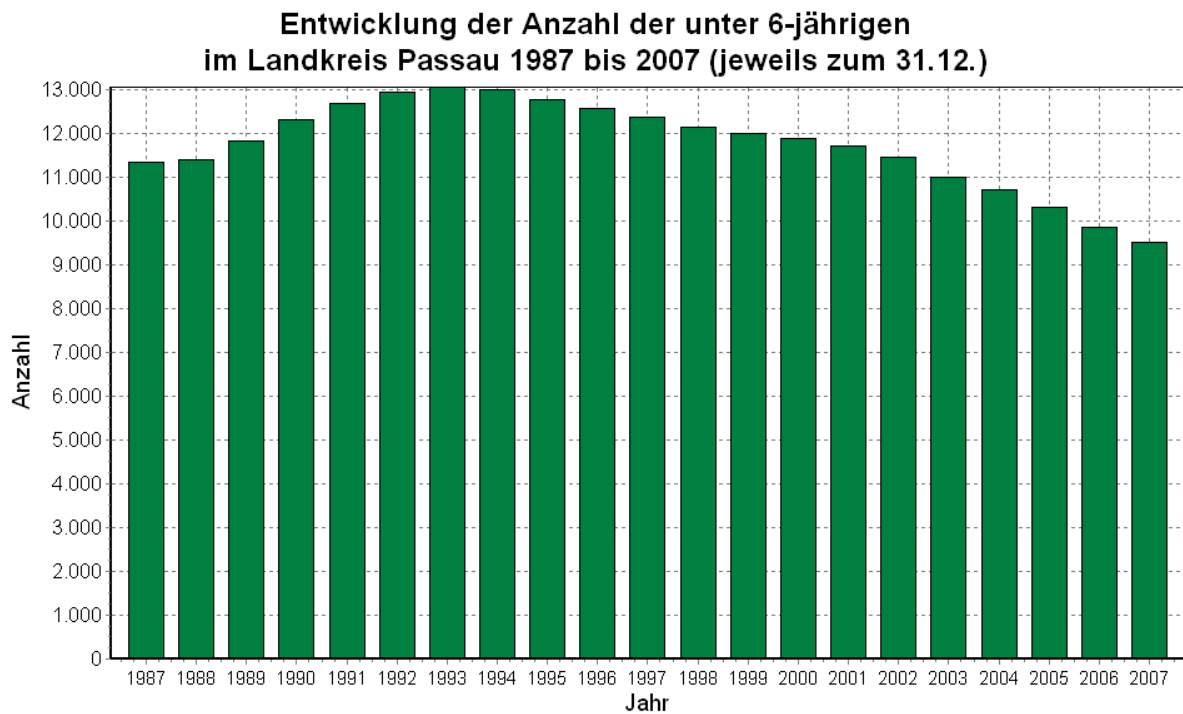
**Vergleich: Anteil der unter 18-jährigen an der Bevölkerung
im Landkreis Passau und in Vergleichsgebieten am 31.12.2007**



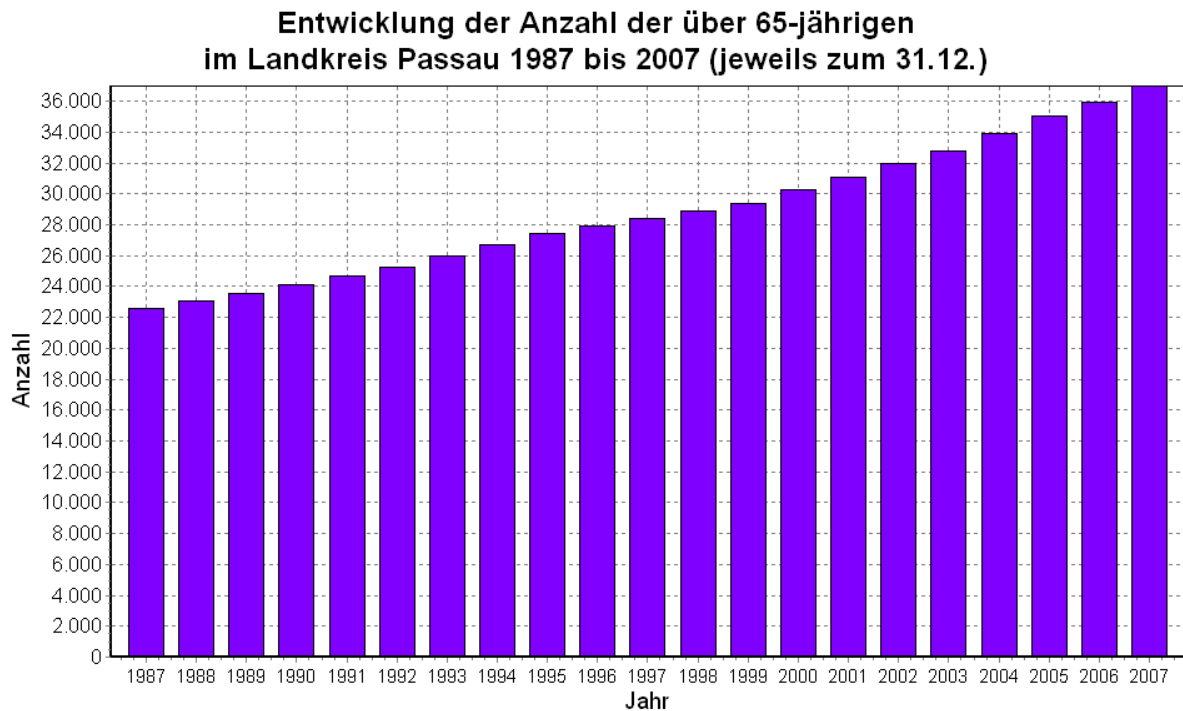
Wie die nachfolgende Grafik zeigt, liegen bei den Anteilen der unter 18-jährigen in den einzelnen Gemeinden auffällige Unterschiede vor.



In den vergangenen Jahren ist dabei die Zahl der jüngeren Einwohner kontinuierlich zurückgegangen, wie die Entwicklung der unter 6-jährigen seit dem Jahr 1993 deutlich aufzeigt (vgl. hierzu auch die folgende Grafik).

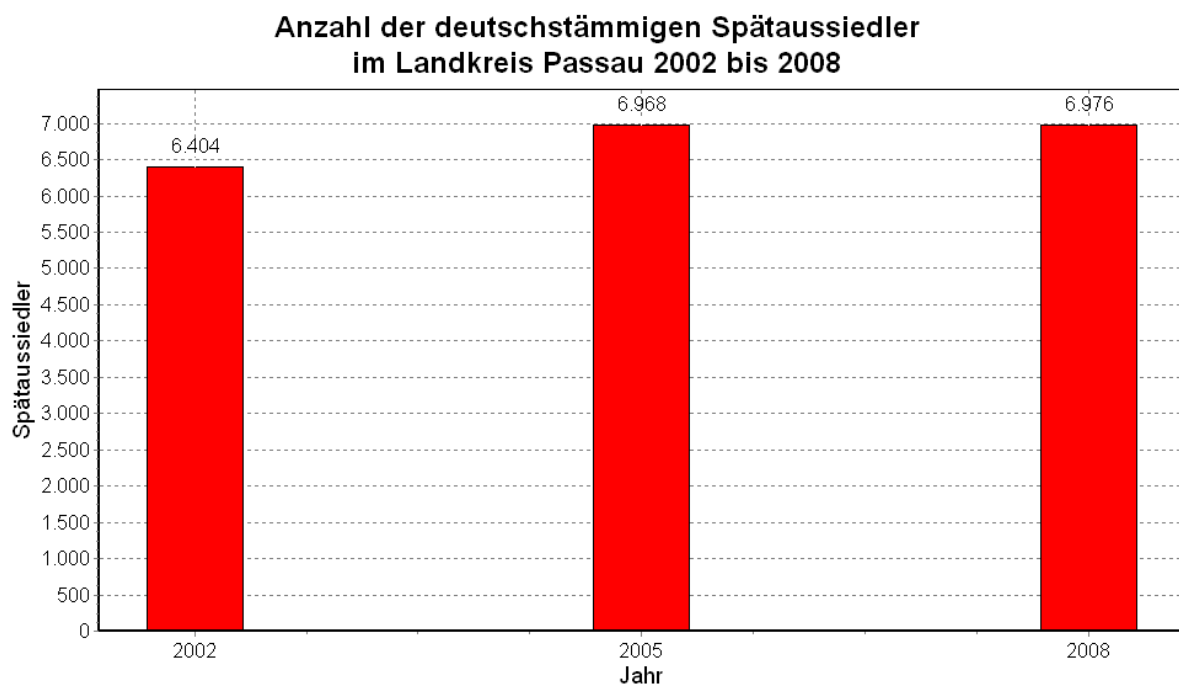


Parallel dazu ist die Zahl der älteren Einwohner im Landkreis Passau massiv angestiegen (vgl. hierzu auch die folgende Grafik).



2.2. Zu den Aussiedlern im Landkreis

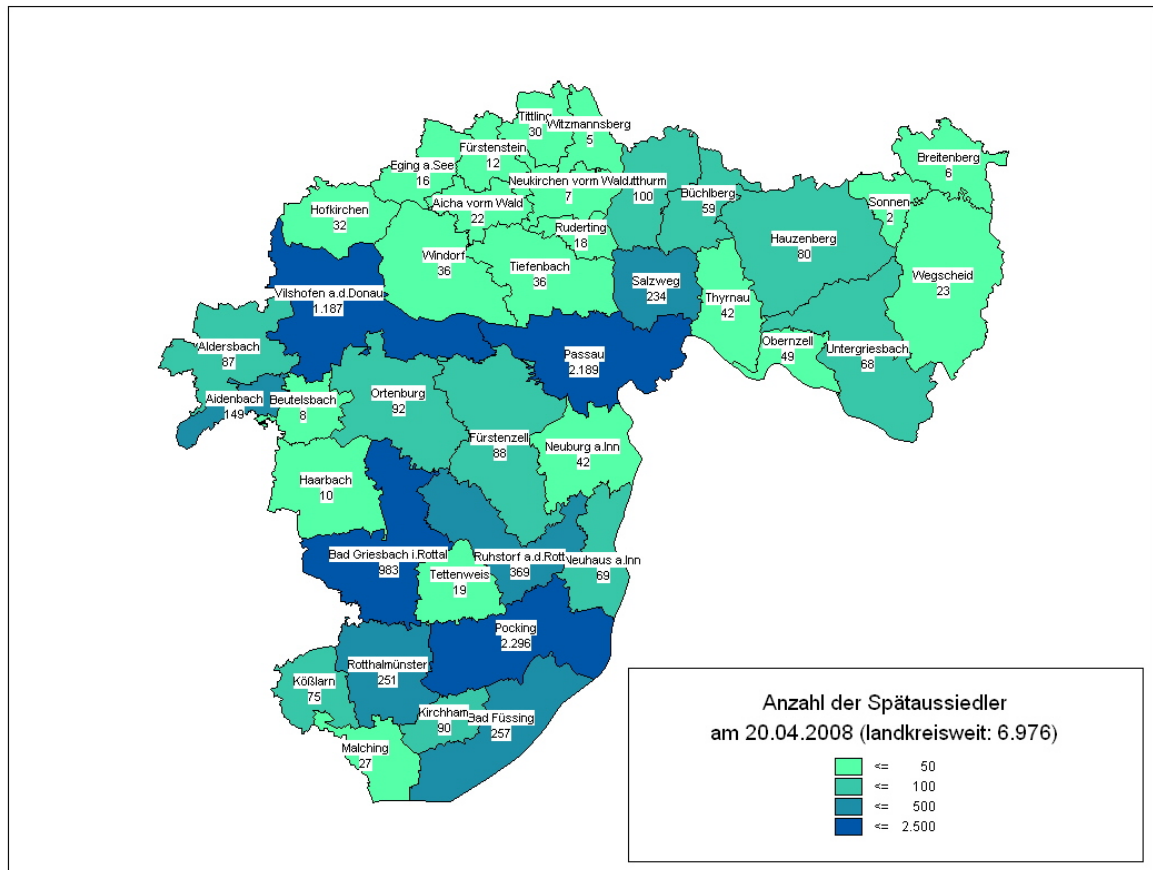
Während die meisten demographischen Daten durch die adäquate Erfassung der entsprechenden Merkmale bei den Einwohnermeldeämtern in einer präzisen Form vorliegen, können Zahlen und Strukturangaben zu den deutschstämmigen Spätaussiedlern nicht direkt durch eine entsprechende Zuordnung bei den Einwohnermeldeämtern gewonnen werden. Bei diesen werden die Aussiedler als deutsche Einwohner geführt; nach mehreren Jahren des Aufenthalts in Deutschland bewirken die demographischen Prozesse (insbesondere die Zu- und Fortzüge) eine nicht mehr zuzuordnende Verteilung der Aussiedler innerhalb Deutschlands. Somit liegen auch keine offiziellen Zahlen zur kleinräumigen Verteilung der deutschstämmigen Spätaussiedler vor. Um dennoch Informationen über diese demographische Gruppe zu erhalten, die aufgrund häufiger Integrationsdefizite innerhalb einer Sozialraumanalyse von besonderer Bedeutung erscheint, erfolgte eine Filterung über die Merkmale des Zuzugs in die Gemeinde, des früheren Wohnortes sowie des Staates der Geburt bzw. des Geburtsortes. Am 20.04.2008 wohnten im Landkreis Passau insgesamt annähernd 7.000 (2002: knapp über 6.400) deutschstämmige Spätaussiedler (vgl. hierzu auch die folgende Grafik).



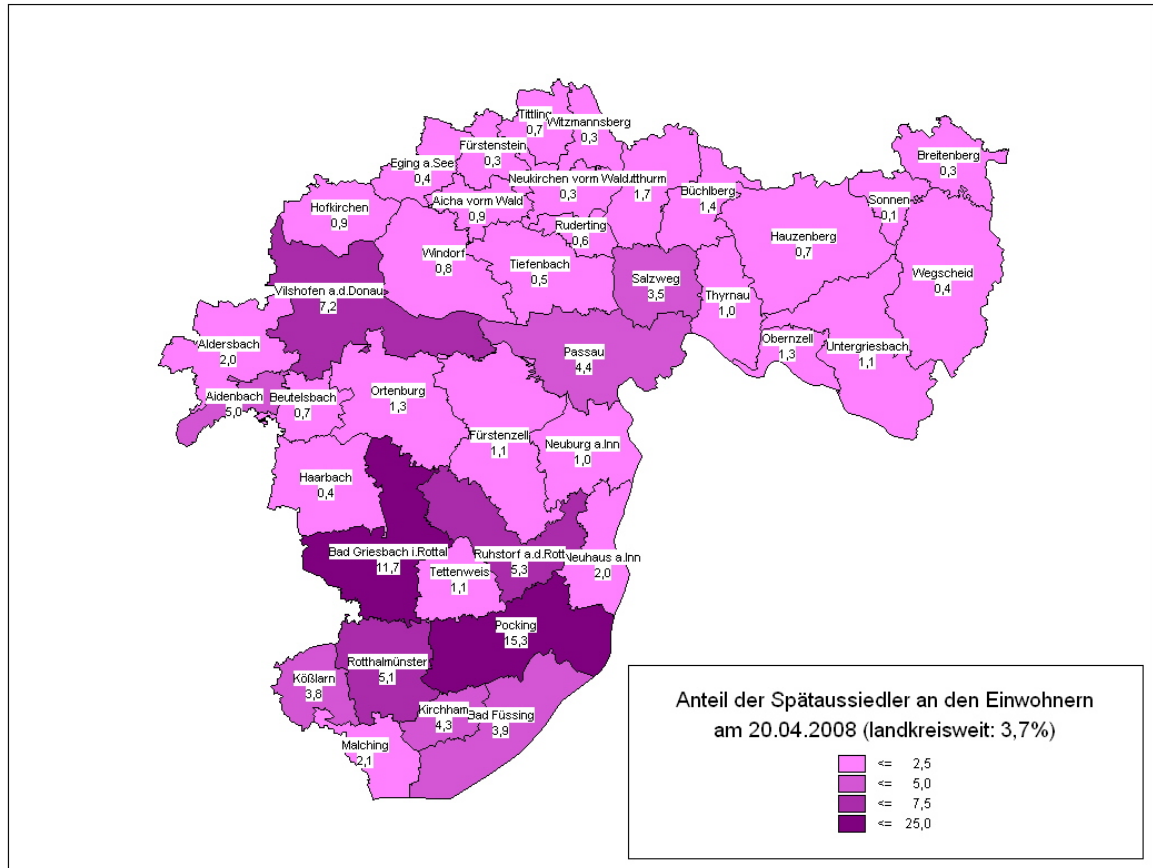
Daraus resultiert ein Anteil der Aussiedler an der Gesamtzahl der 187.716 Einwohner von 3,7% (2002: 3,4%) im Landkreis Passau.

Die Verteilung der knapp 7.000 deutschstämmigen Spätaussiedler über die einzelnen Gemeinden im Landkreis Passau ergibt sehr deutliche Konzentrationen auf die drei Städte Pocking (ca. 2.300), Vilshofen an der Donau (ca. 1.200) und Bad Griesbach i.Rottal (ca. 1.000).

Demgegenüber liegen in den meisten Gemeinden sehr kleine Zahlen von Spätaussiedlern vor (vgl. hierzu auch die folgende Grafik).



Beim Vergleich zwischen den einzelnen Gemeinden weist wiederum Pocking mit 15,3% (2002: 12,3%) im Landkreis den höchsten Anteil von Spätaussiedlern an allen Einwohnern auf, gefolgt von Bad Griesbach i.Rottal mit 11,7 % (vgl. hierzu auch die folgende Grafik).



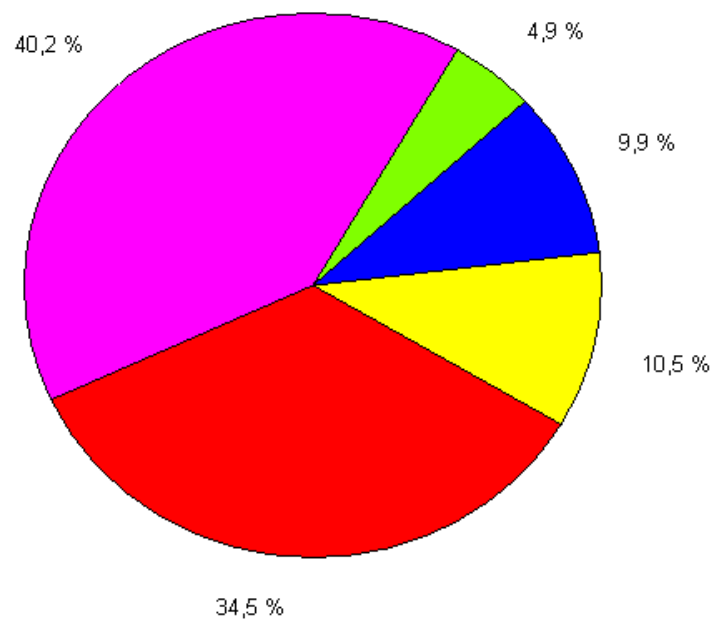
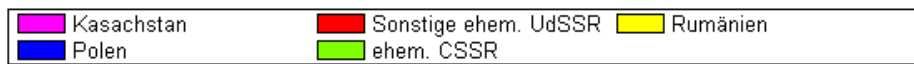
Die größte Zunahme innerhalb der letzten 6 Jahre erfolgte in Pocking mit einem Anstieg von ca. 500 Spätaussiedlern. Die stattgefunden Konzentration der Spätaussiedler in Pocking sollte in einer gesonderten Analyse exakt untersucht werden, da die zugrunde liegenden Faktoren voraussichtlich auch in weiterer Zukunft hier zu einem weiteren Zuzug von Spätaussiedlern führen werden.

Durch die hier verwendete Definition werden nur deutschstämmige Spätaussiedler in der ersten Generation erfasst. Damit fallen Kinder von Spätaussiedlern (d.h. deutschstämmige Spätaussiedler der zweiten Generation) nicht mehr in diese Kategorie, was ansonsten zu einer noch höheren Anzahl führen würde.

Es wird jedoch unterstellt, dass der komplette Durchlauf der für das frühe Alter zuständigen Sozialisationsinstitutionen (v.a. Kindergarten und Schule) so weit zur Integration beiträgt, dass eine weitere Differenzierung der Spätaussiedler der zweiten Generation nicht mehr erforderlich ist.

Unter den Herkunftsgebieten der deutschstämmigen Spätaussiedler dominiert an erster Stelle Kasachstan mit 40% aller Fälle, gefolgt von den sonstigen aus der ehemaligen UdSSR hervorgegangenen Staaten mit 35% (vgl. hierzu auch die nachfolgende Grafik).

Herkunftsgebiete der deutschstämmigen Spätaussiedler
im Landkreis Passau

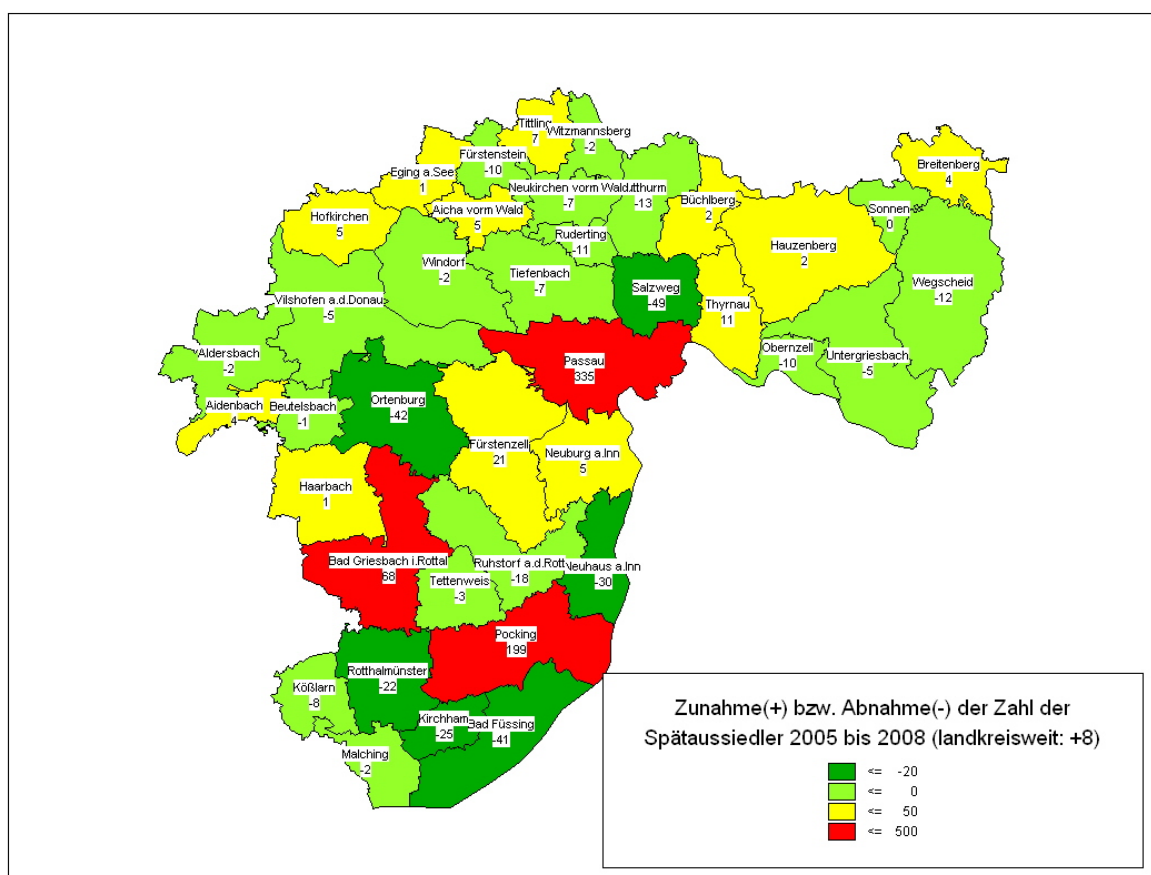


Besonders hohe Anteile der deutschstämmige Spätaussiedler liegen bei den 18- bis 40-jährigen vor. Auch die Anteile der unter 18-jährigen wären (wenn die in Deutschland geborenen Kinder von Aussiedlern nicht bereits zur einheimischen Bevölkerung gerechnet würden) deutlich höher.

Wie im übernächsten Abschnitt (2.4) noch aufgezeigt wird, stellen die Migranten eine positive demographische Ergänzung zur einheimischen Bevölkerung dar, da sie gerade bei den schwach besetzten Altersgruppen der deutschen Bevölkerung stärker besetzte Altersgruppen aufweisen.

Beim Vergleich zwischen den einzelnen Gemeinden zeigt sich ein „Sammelbeckeneffekt“ in dem Sinn, dass dort, wo die höchsten Anteile von Spätaussiedlern an allen Einwohnern vorliegen (in Pocking und in Bad Griesbach i.Rottal) allein eine Zunahme der Spätaussiedler in der vergangenen Jahren erfolgt ist, und zwar in erster Linie durch Zuzüge aus anderen Gemeinden im Landkreis.

Dementsprechend erfolgte in vielen Gemeinden ein Rückgang der Zahl der Spätaussiedler durch die Fortzüge, die innerhalb der Region zu den Städten Passau, Pocking und Bad Griesbach i.Rottal stattfanden (vgl. hierzu auch die folgende Grafik).



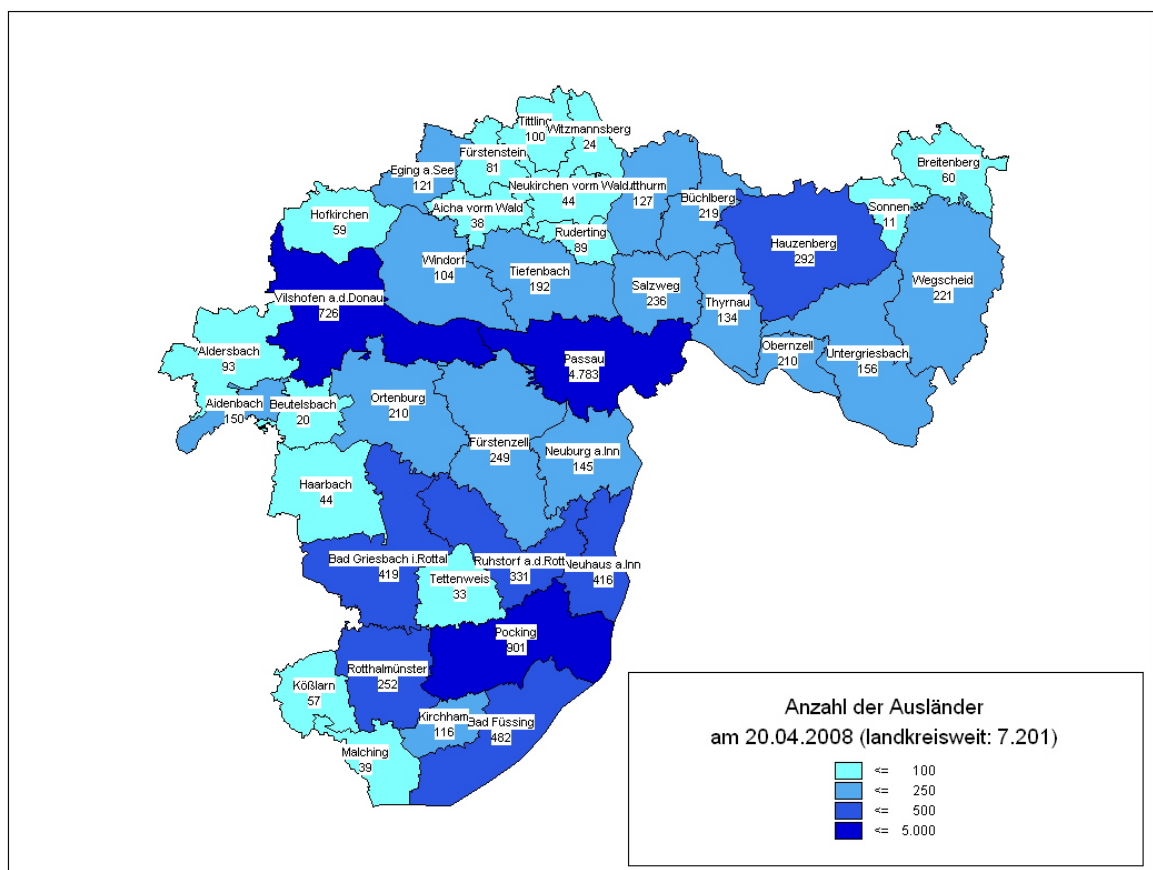
Dieser Trend wird auch in den kommenden Jahren zu einer weiter zunehmenden Konzentration der deutschstämmige Spätaussiedler auf die drei Städte Passau, Pocking und Bad Griesbach i.Rottal führen.

2.3. Die Ausländer im Landkreis Passau

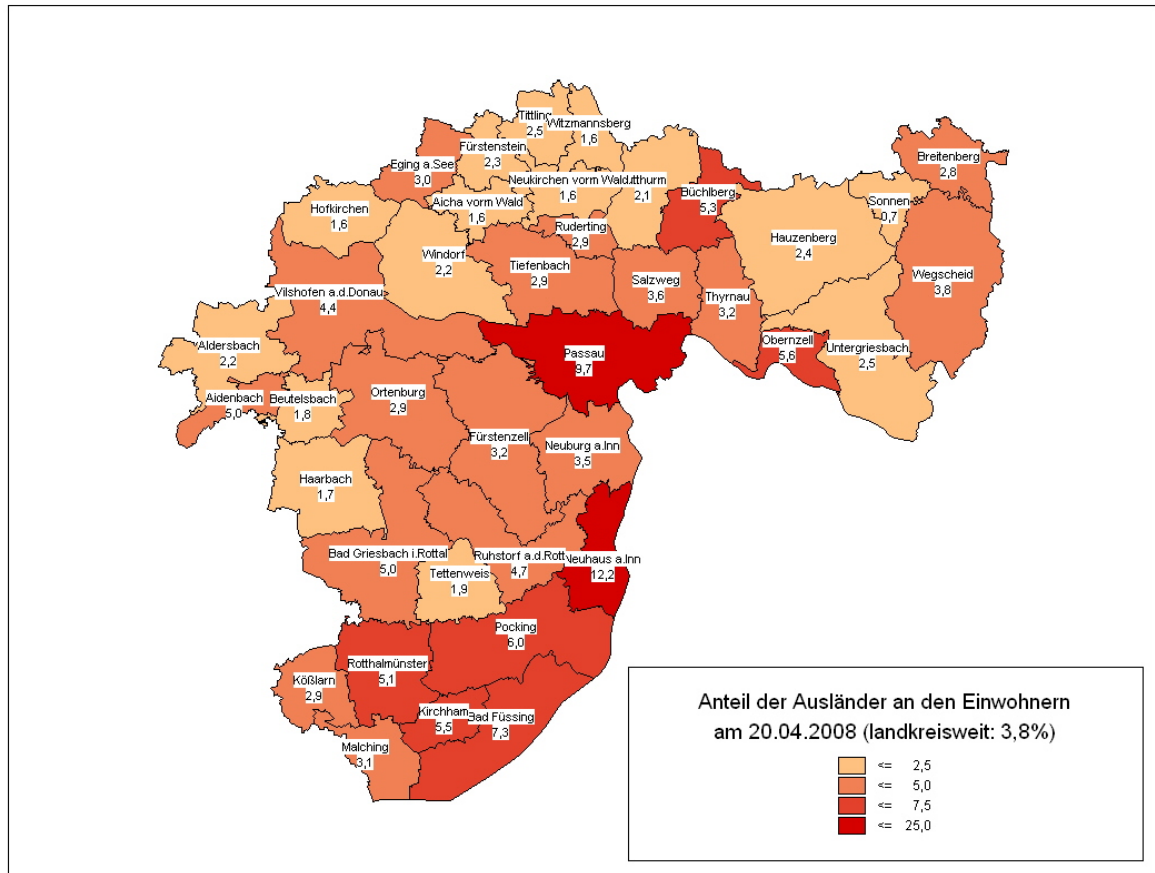
Am 20.04.2008 lebten im Landkreis Passau insgesamt 7.201 (1999: 5.358) ausländische Mitbürger (ohne Asylbewerber, die nicht zu den Ausländern zählen); daraus resultiert eine Ausländerquote (Anteil der ausländischen Bevölkerung an der Gesamtzahl der 187.716 Einwohner zum 20.04.2008) von 3,8% (1999: 2,9%).

Dabei liegen überdurchschnittlich hohe Anteile sowohl bei den jüngeren Erwachsenen wie auch bei der männlichen Bevölkerung vor.

Die höchsten Zahlen der ausländischen Einwohner im Landkreis Passau weisen die Städte Pocking mit ca. 900 und Vilshofen an der Donau mit mehr als 700 auf (vgl. hierzu auch die nachfolgende Grafik).



Dabei liegt in Neuhaus a.Inn mit 12,2% die höchste Ausländerquote vor, die hier jedoch durch einen besonders hohen Anteil von Österreichern gekennzeichnet ist (vgl. hierzu auch die nachfolgende Grafik).

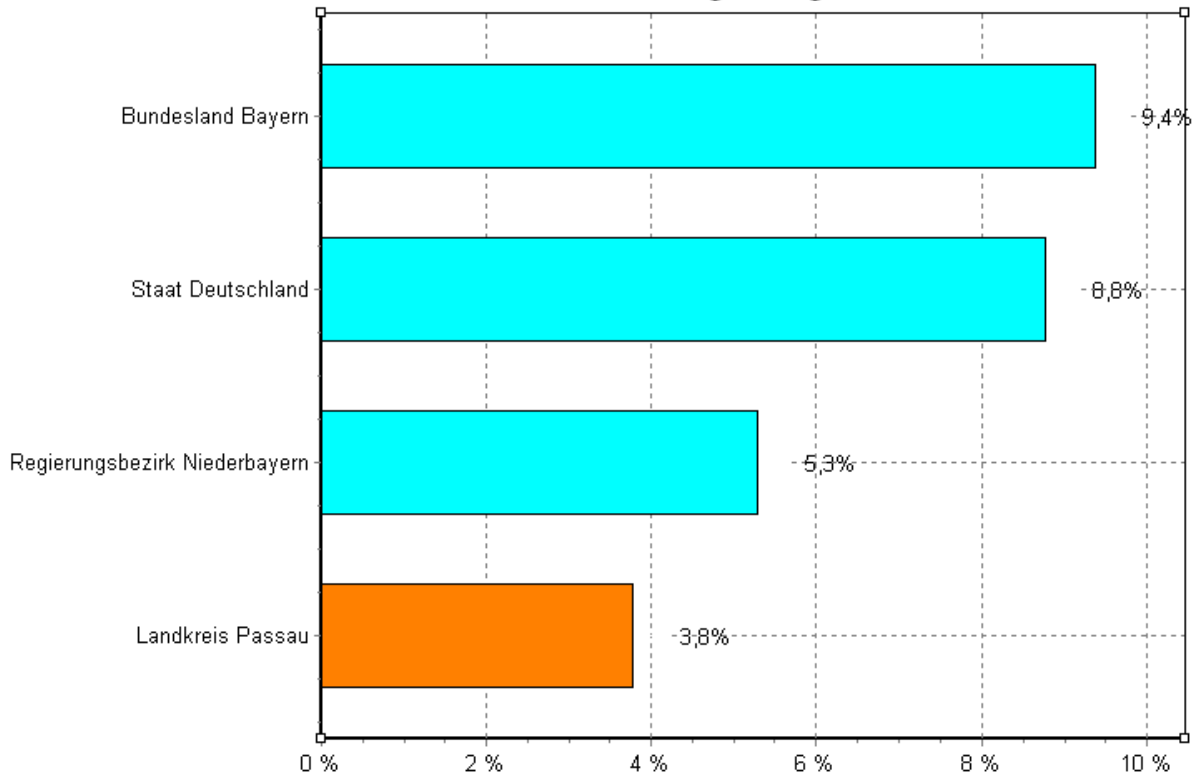


Die größte Zunahme innerhalb der letzten 9 Jahre erfolgte in der Stadt Pocking mit einem Anstieg von ca. 200 Ausländern.

Unter den Herkunftsländern der ausländischen Mitbürger dominiert mit ca. 36% an erster Stelle Österreich, gefolgt von den aus der ehemaligen UdSSR hervorgegangenen Staaten mit ca. 10% sowie den aus dem ehemaligen Jugoslawien hervorgegangenen Staaten mit ca. 9%. Alle weiteren Herkunftsgebiete rangieren jeweils deutlich unter 10%, so dass keine weiteren besonderen Konzentrationen der Ausländer nach bestimmten Herkunftsländern im Landkreis Passau bestehen.

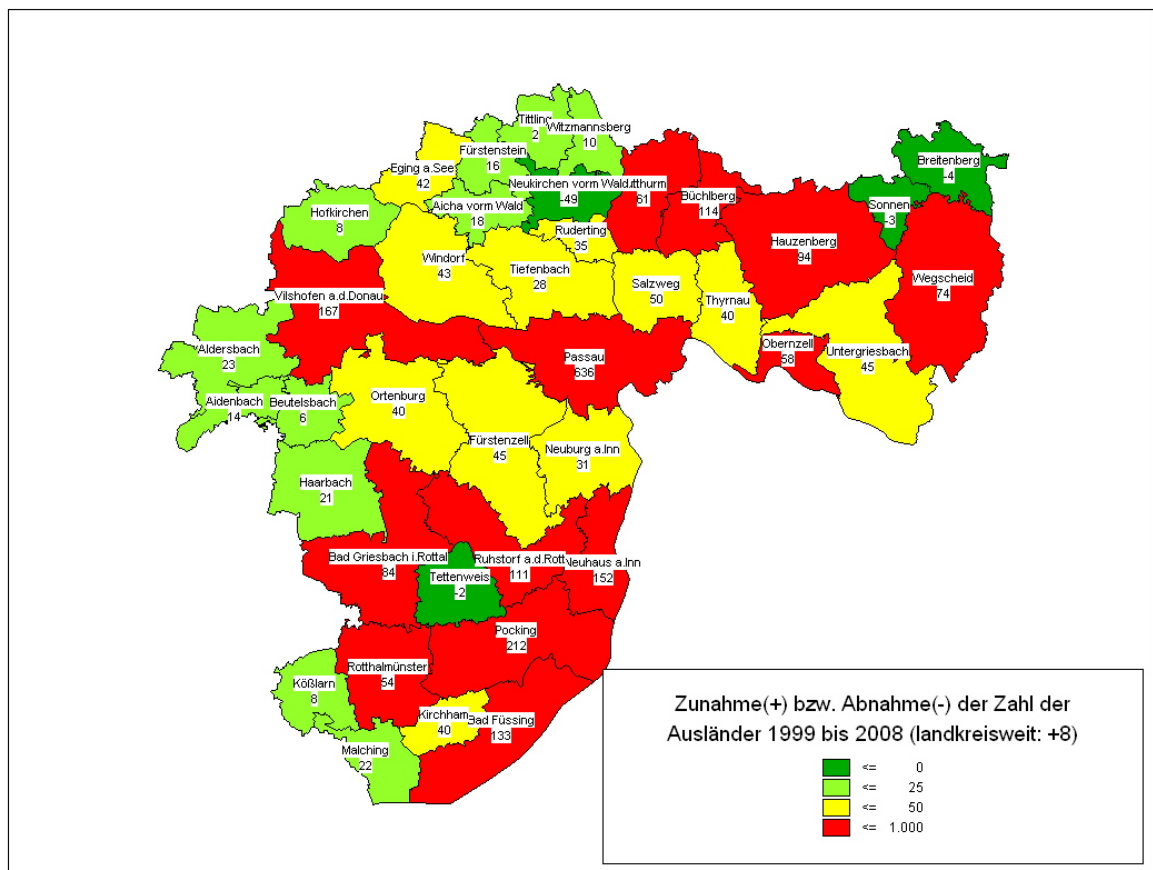
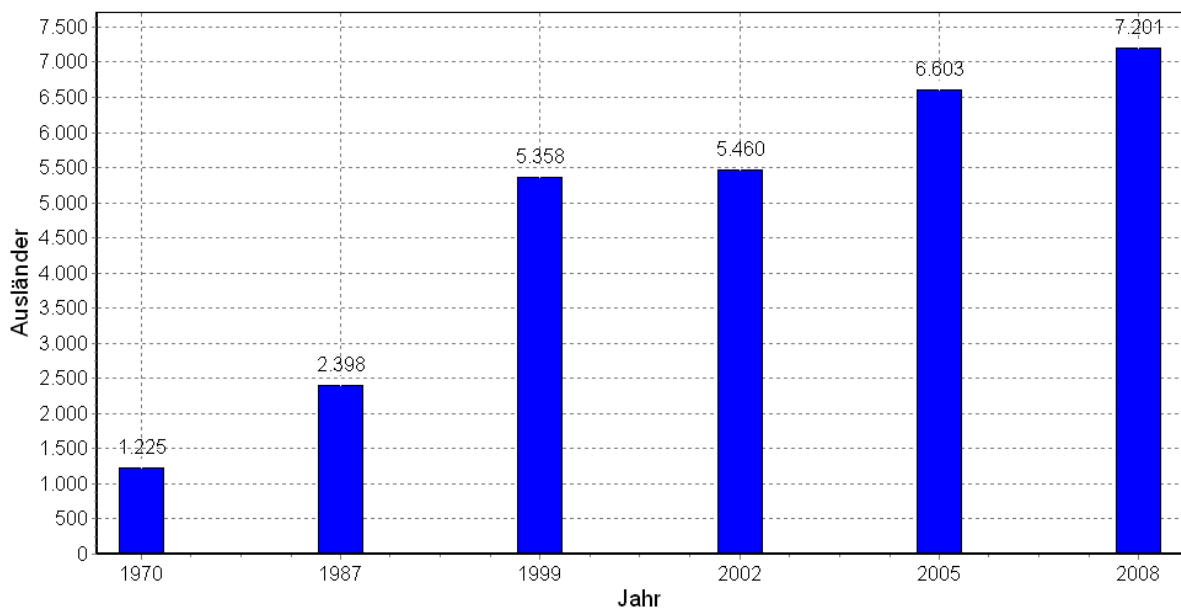
Im gesamten Landkreis nimmt der Anteil der ausländischen Mitbürger an allen Einwohnern in Relation zu den vorliegenden Vergleichswerten in Bayern sowie in Deutschland einen sehr niedrigen Wert ein (vgl. hierzu auch die nachfolgende Grafik).

Vergleich: Ausländeranteil an allen Einwohnern am 31.12.2006
im Landkreis Passau und in Vergleichsgebieten



In den kommenden Jahren ist im Landkreis Passau ein geringfügiger Anstieg der Zahl der Ausländer zu erwarten; diese zu erwartende Entwicklung wird im Vergleich zur Steigerung um das Jahr 1990 (vgl. hierzu auch die nachfolgende Grafik) jedoch eher moderat ausfallen.

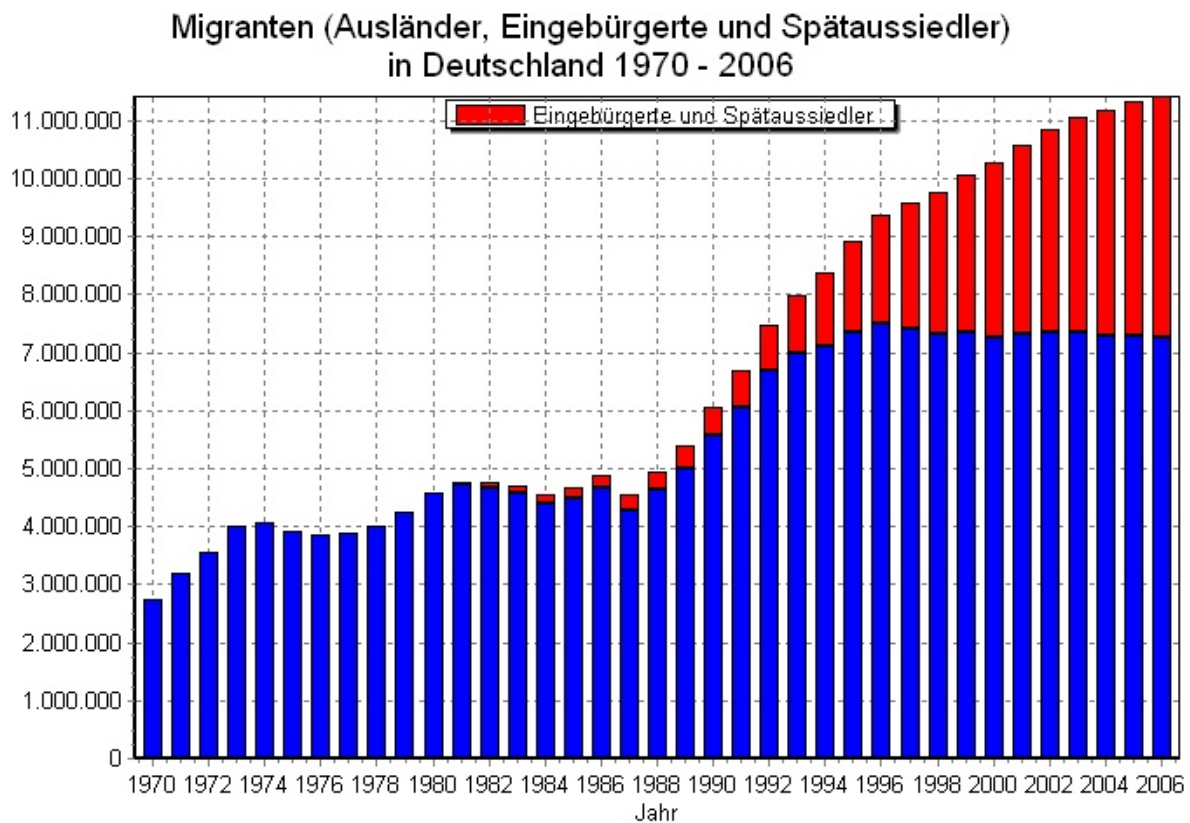
**Anzahl der Ausländer
im Landkreis Passau 1970 bis 2008**



2.4. Migranten im Landkreis Passau

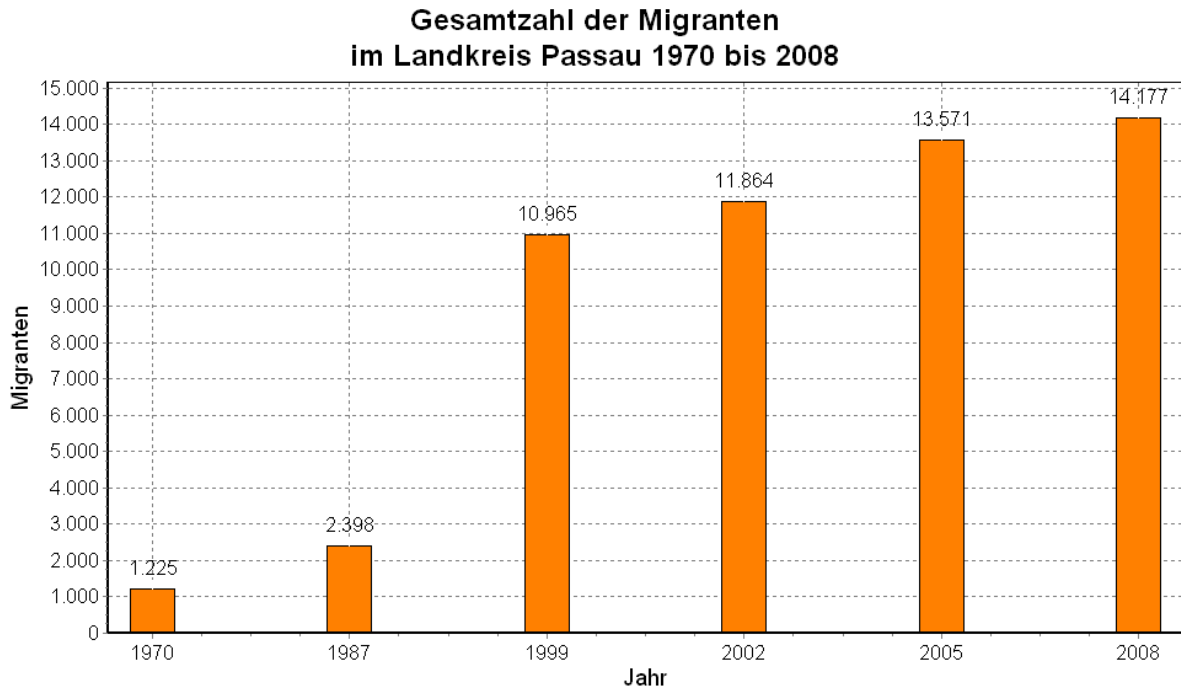
Eine Beschränkung der Betrachtung von Migranten auf den formellen Ausländerstatus wird gerade unter dem Aspekt der Frage nach möglichen Integrationsdefiziten den faktischen Gegebenheiten nicht gerecht.

Nicht nur die bereits aufgezeigten deutschstämmigen Spätaussiedler (Abschnitt 2.2), sondern auch die seit 1990 deutlich gestiegenen Zahlen von Einbürgerungen zeigen bei den für Deutschland insgesamt bekannten Werte auf, dass während die Zahl der Ausländer bereits seit 1996 um ca. 7 Millionen zu stagnieren scheint, die Gesamtzahl der Migranten kontinuierlich weiter auf bereits über 11 Millionen gestiegen ist (vgl. hierzu auch die nachfolgende Grafik).



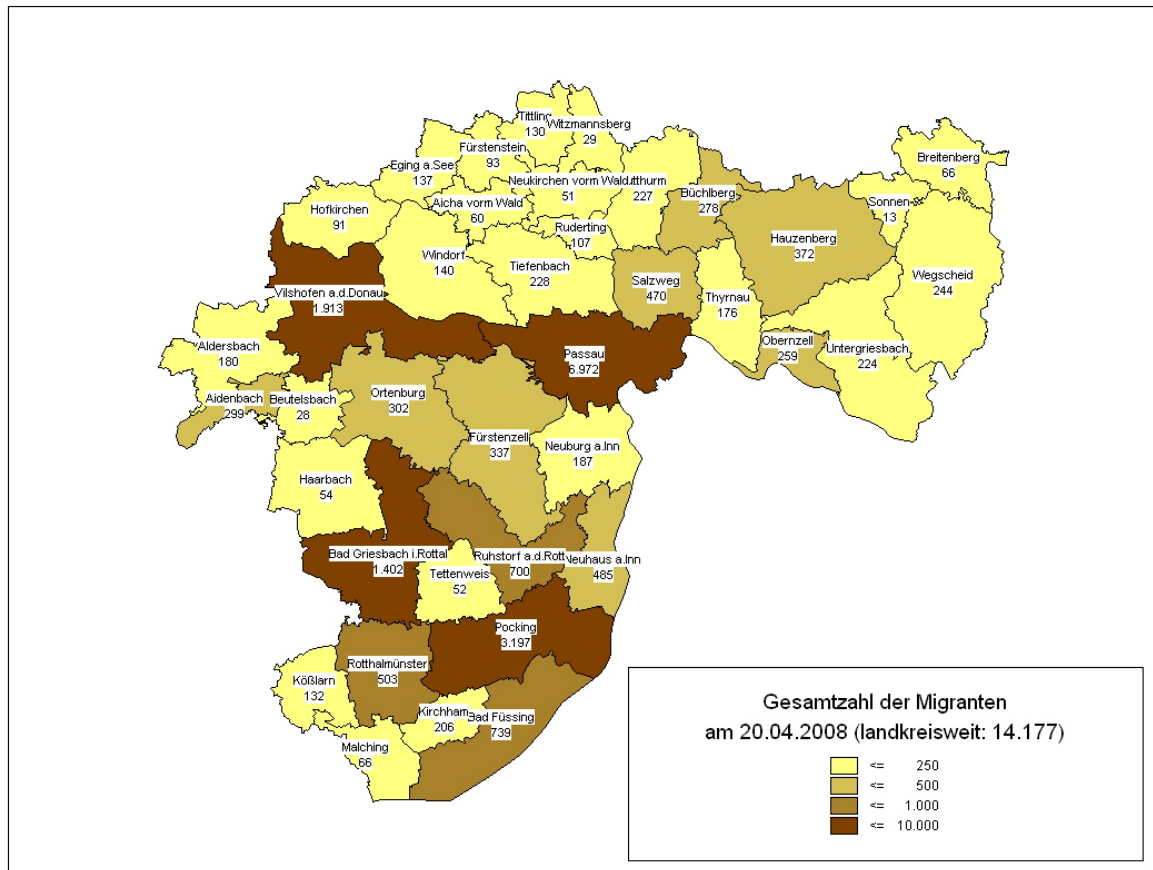
Diese Betrachtungsweise ist dabei eher konservativ, da bei einer Ausweitung des Definition von Migranten auch auf Migrantenkinder mit deutscher Staatsangehörigkeit (Migranten der zweiten Generation) die Zahlen noch erheblich höher liegen würden (deutschlandweit dann bei ca. 15 Millionen)

Für den Landkreis Passau liegen keine kontinuierlichen Gesamtzahlen von Migranten vor, sondern nur für jene Zeitpunkte, an denen Volkszählungen oder Sozialraumanalysen durchgeführt wurden (vgl. hierzu auch die nachfolgende Grafik).

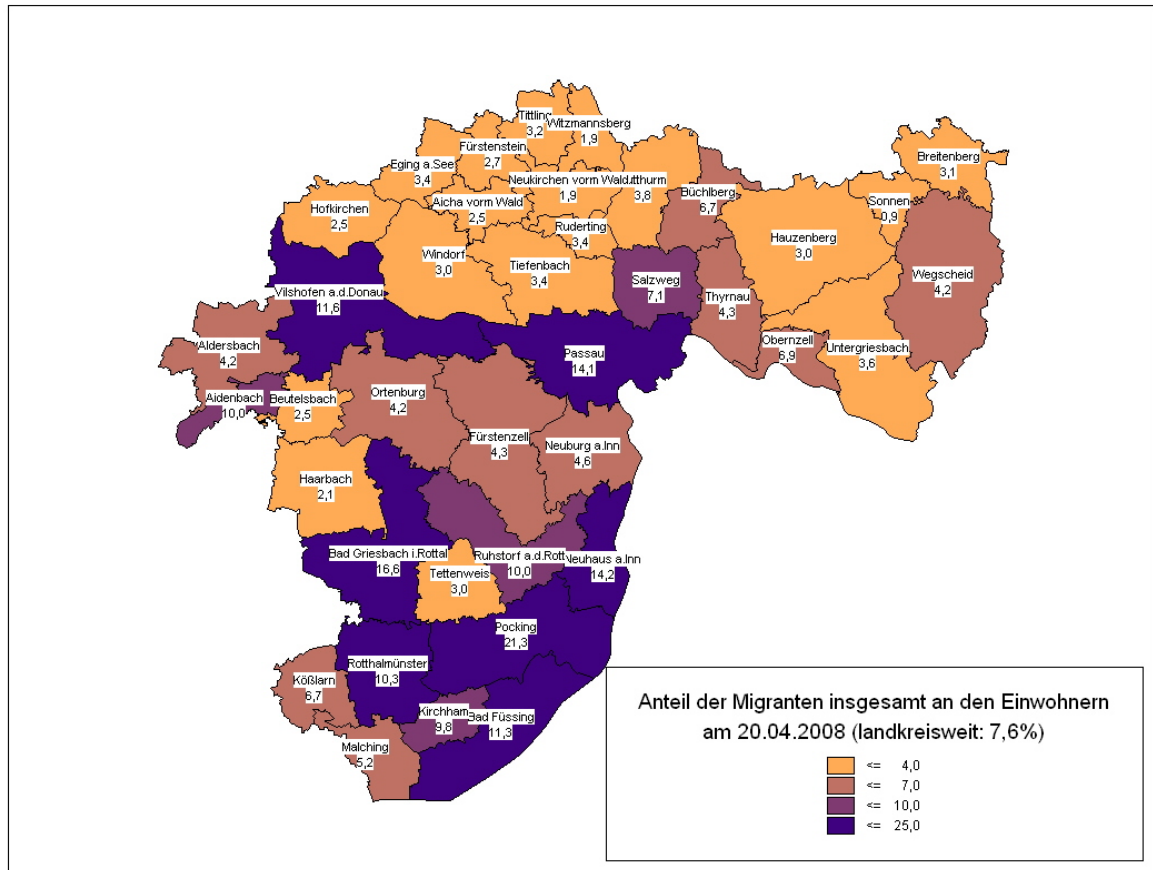


Demnach stieg die Gesamtzahl der Migranten im Zeitraum von 1970 bis 2008 von ca. 1.200 auf über 14.100 an.

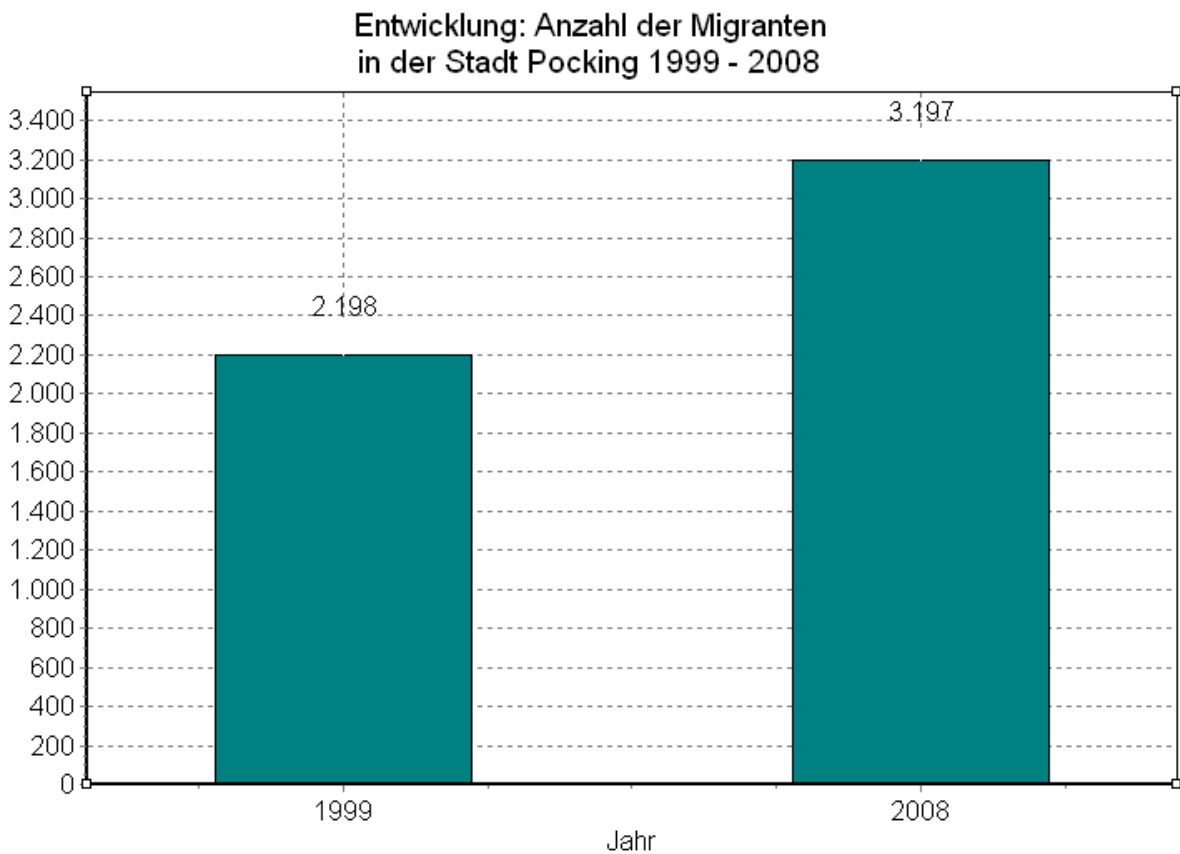
Die mit Abstand höchsten Zahlen von Migranten insgesamt liegen in der Stadt Pocking mit annähernd 3.200 vor, gefolgt von Vilshofen an der Donau mit ca. 1.900 (vgl. hierzu auch die nachfolgende Grafik).



Auch der höchste Anteil von Migranten an allen Einwohnern liegt mit 21% in der Stadt Pocking vor (vgl. hierzu auch die nachfolgende Grafik).



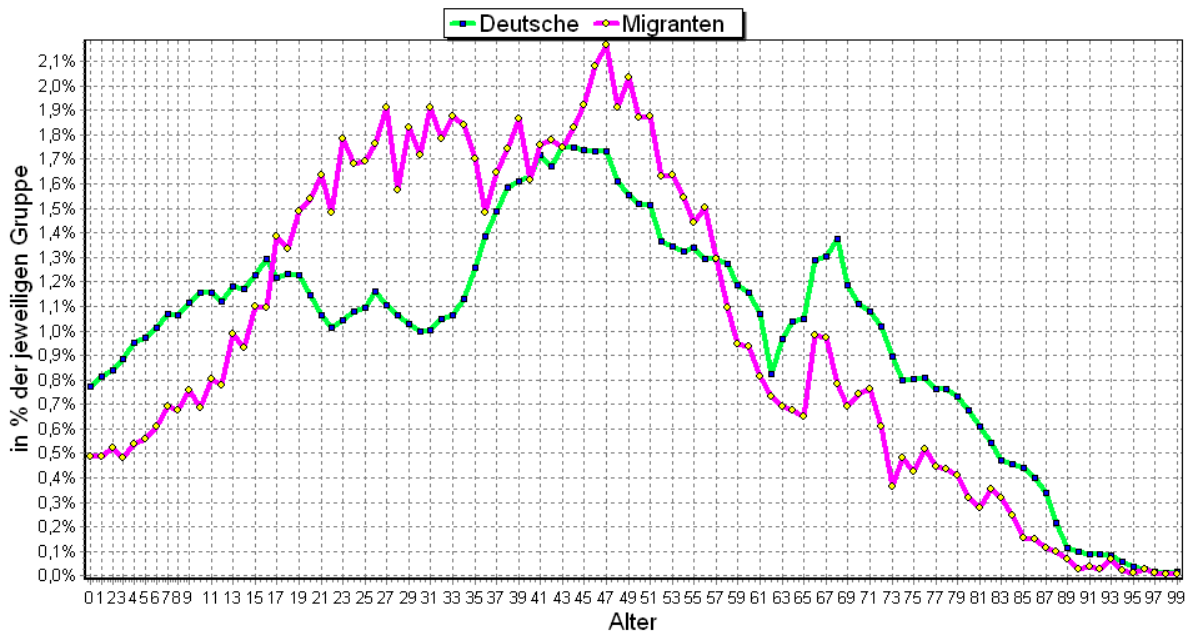
Die stattgefundene Konzentration der Migranten in Pocking ist gerade auch unter dem Aspekt der hier vorliegenden hohen Zuwächse (ein Anstieg in Höhe von ca. 1.000 in den letzten Jahren) auffällig (vgl. hierzu auch die nachfolgende Grafik).



Deshalb ist zu empfehlen, die entsprechenden Effekte der Migration auf die Gesamtsozialstruktur in der Stadt Pocking in den kommenden Jahren sorgfältig zu beobachten.

Der bedeutendste positive Aspekt der Migration besteht in der demographischen Ergänzung zur einheimischen Bevölkerung. Gerade bei den schwach besetzten Altersgruppen der deutschen Bevölkerung weisen die Migranten stärker besetzte Altersgruppen auf (vgl. hierzu auch die nachfolgende Grafik).

**Altersstruktur (Altersaufbau) nach Herkunft im Landkreis Passau
am 20.04.2008 - in % der jeweiligen Gruppe**



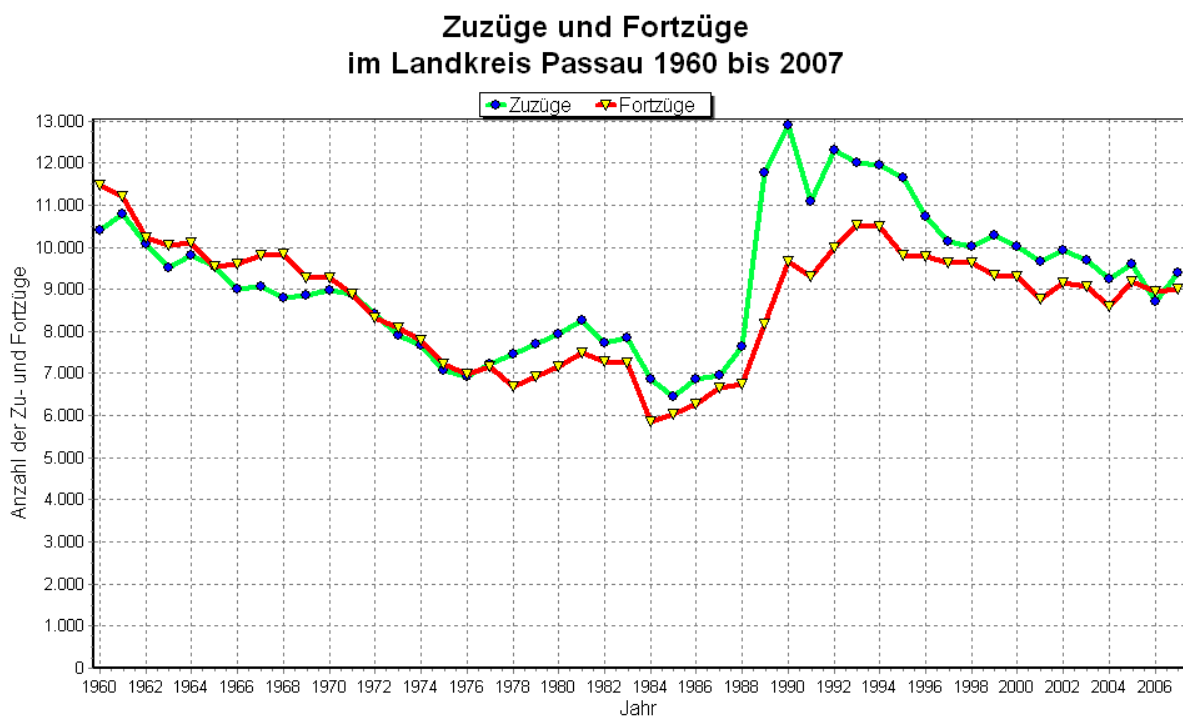
Langfristig ist darin eine demographische Stärkung des Landkreises zu sehen, da sowohl die Überalterung langsamer voranschreiten wird als auch die Geburten und Kinderzahlen weniger deutlich sinken werden.

Hinzu kommen auch stabilere Familienstrukturen bei Migranten, die sich vor allem in geringeren Scheidungsquoten und Anteilen von Alleinerziehenden ausdrücken.

2.5. Wanderungen über die Gemeinde- und Landkreisgrenzen

Bei der Analyse von demographischen Daten (und hier insbesondere bei der Erstellung von kleinräumigen Bevölkerungsprognosen) besitzen die Wanderungen über die Grenzen der einzelnen Gemeinden sowie des Landkreises eine besondere Bedeutung.

Der Landkreis Passau hatte in den letzten Jahren unterschiedlich geprägte Wanderungssalden zu verzeichnen. Diese Wanderungssalden setzten sich zwar seit 1988 grundsätzlich (bis vor wenigen Jahren) aus höheren Zahlen von Zuzügen gegenüber den entsprechenden jährlichen Fortzügen zusammen (vgl. hierzu auch die nachfolgende Grafik).

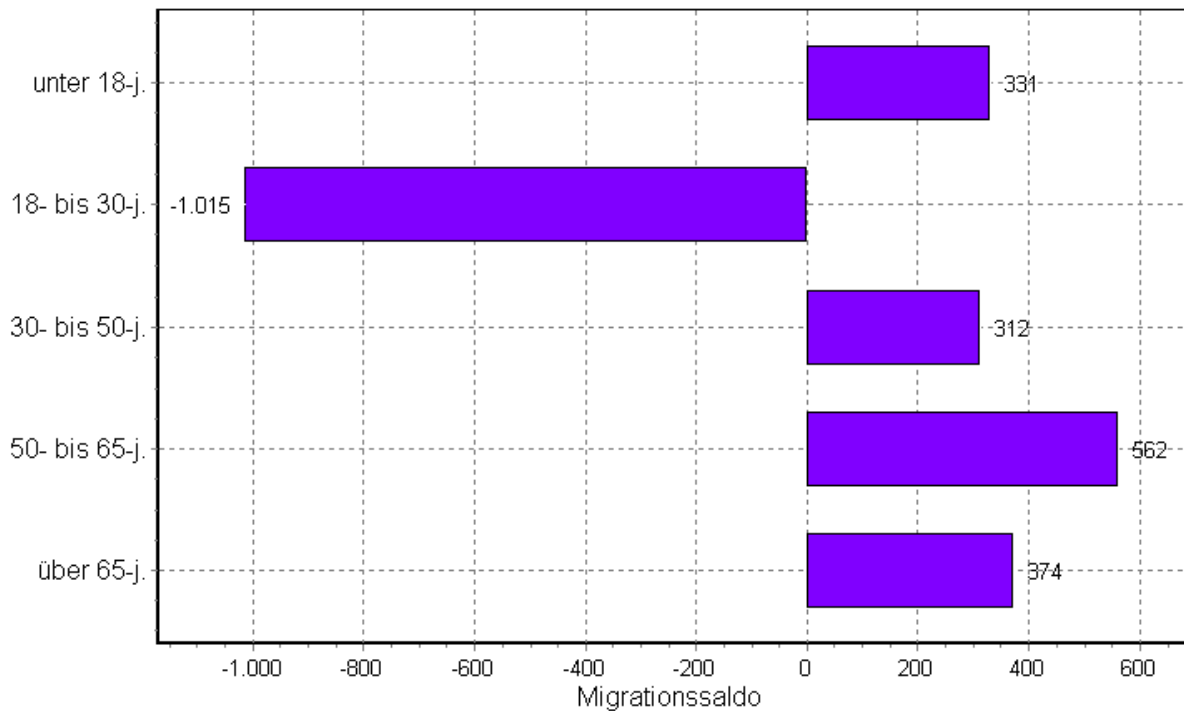


In der neuesten Tendenz zeigen sich allerdings zunehmend geringere Wanderungsgewinne sowie eine Reduzierung des Migrationsvolumens.

Dabei muss bei Betrachtung der globalen Ergebnisse auf die enorm verschiedenen Alterszusammensetzungen der Wanderungen hingewiesen (vgl. hierzu auch die nachfolgende Grafik).

□

Migrationssaldo nach Altersgruppen im Landkreis Passau - kumulierte Werte 2005 bis 2007 -



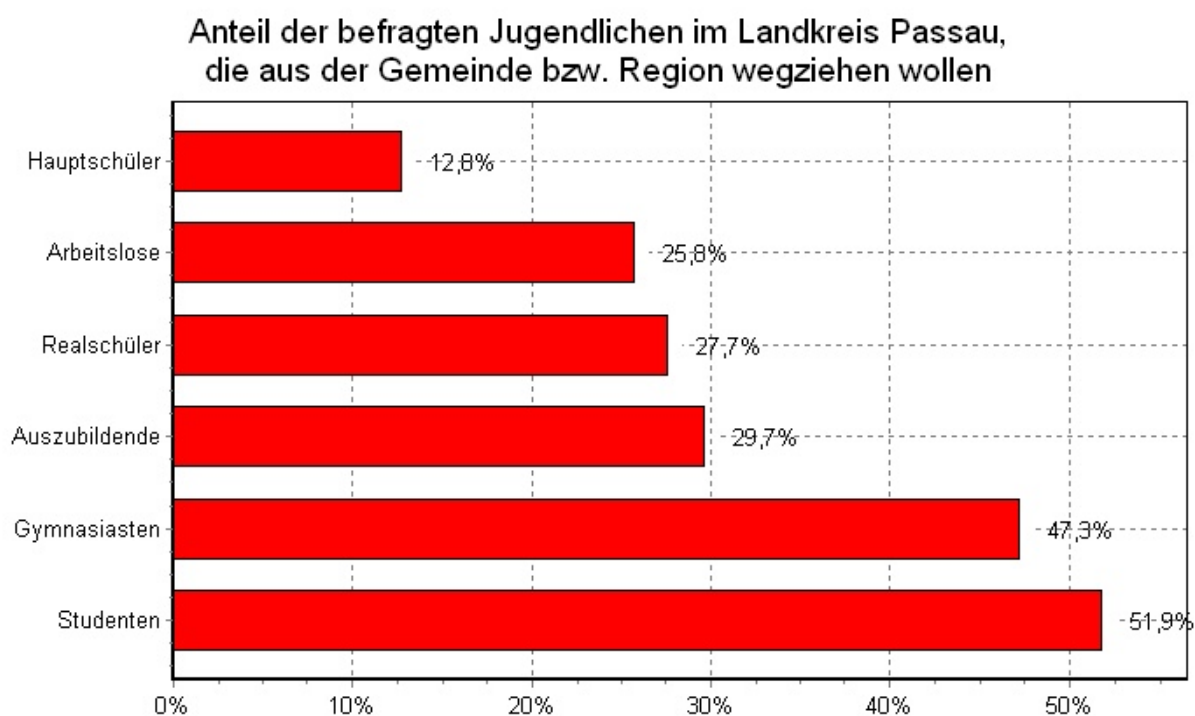
□

So liegen im Landkreis Passau insbesondere bei den 18- bis 25-jährigen sowie bei den 25- bis 30-jährigen massive Wanderungsverluste vor.

In den vergangenen 3 Jahren verlor der Landkreis durch Wanderungen per Saldo mehr als 1.000 junge Erwachsene. Dies entspricht ca. 4% dieser Altersgruppe und damit hochgerechnet auf die gesamte 12 Jahre breite Altersspanne einem Schwund von ca. 16% der 18- bis 30-jährigen beim aktuellen Tempo der Wanderungen.

Einen wichtigen Hinweis auf die qualitative Zusammensetzung der Wanderungen ergab die vor kurzem durchgeführte Befragung von Jugendlichen im Landkreis Passau.

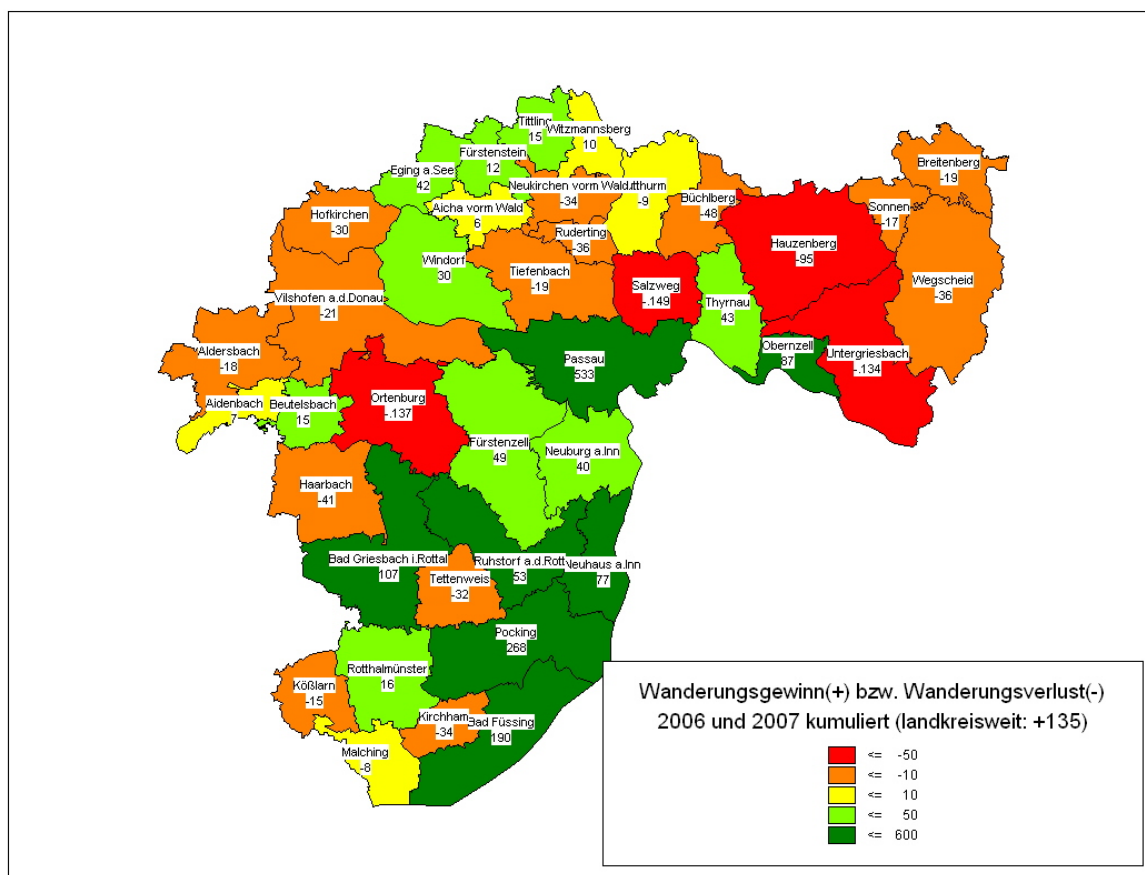
Demnach sind es vor allem höher Qualifizierte (mit Abitur sowie mit abgeschlossenem Studium), die in einem erheblichen Umfang Fortzugstendenzen aufweisen (vgl. hierzu auch die nachfolgende Grafik).



Damit sind die hohen Wanderungsverluste bei den 18- bis 30-jährigen zu einem erheblichen Teil auf Fortzüge besser qualifizierter junger Erwachsener aufgrund der subjektiv wahrgenommenen beruflichen Perspektiven zurückzuführen.

Neben dem Verlust an höher Qualifizierten führen diese Fortzüge auch zu einer Reduzierung der Geburtenzahlen (vgl. hierzu auch Abschnitt 3.2).

Bei einem Vergleich der einzelnen Gemeinden im Landkreis Passau liegen erhebliche Unterschiede bei den Wanderungssalden vor (vgl. hierzu auch die nachfolgende Grafik).



Die relativ hohen Wanderungsgewinne in Pocking und Bad Griesbach i. Rottal sind weitgehend auf Zuzüge von Spätaussiedlern zurückzuführen (vgl. hierzu auch Abschnitt 2.2), die Wanderungsgewinne in Bad Füssing in erster Linie auf Zuzüge von über 50-jährigen.

Die Ergebnisse der Untersuchung dieser Wanderungsströme wurden auch in die nachfolgend dargestellte Bevölkerungsprognose eingebaut (ebenso wie die gemeindespezifischen Geburtenraten).

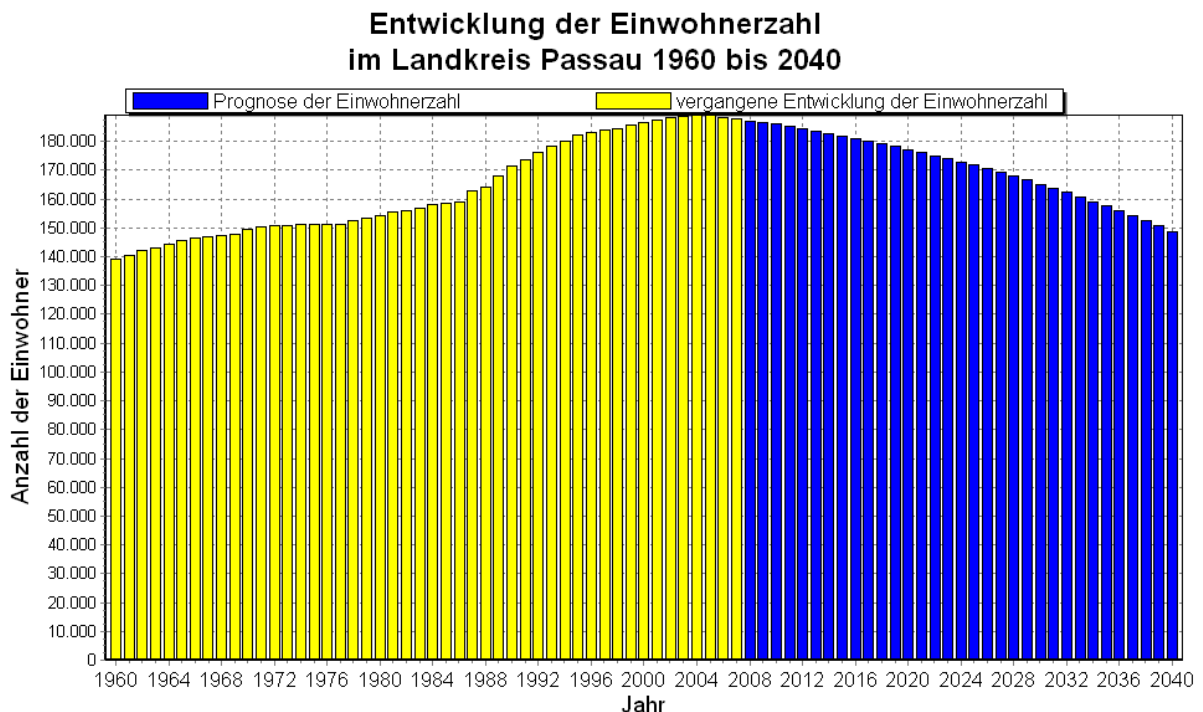
2.6. Modellrechnung zur Bevölkerungsentwicklung bis zum Jahr 2040

Der zukünftige Bevölkerungsprozess im Landkreis Passau wird vor allem durch zwei Faktoren determiniert:

- eine niedrige Geburtenrate, welche bei weitem nicht für einen langfristigen Gleichstand der Bevölkerungszahl ausreicht;
- die stark besetzten Jahrgänge um das Geburtsjahr 1964, die in den kommenden Jahren und Jahrzehnten den Altersaufbau der Bevölkerung zunehmend zum alterslastigen Teil verschieben werden.

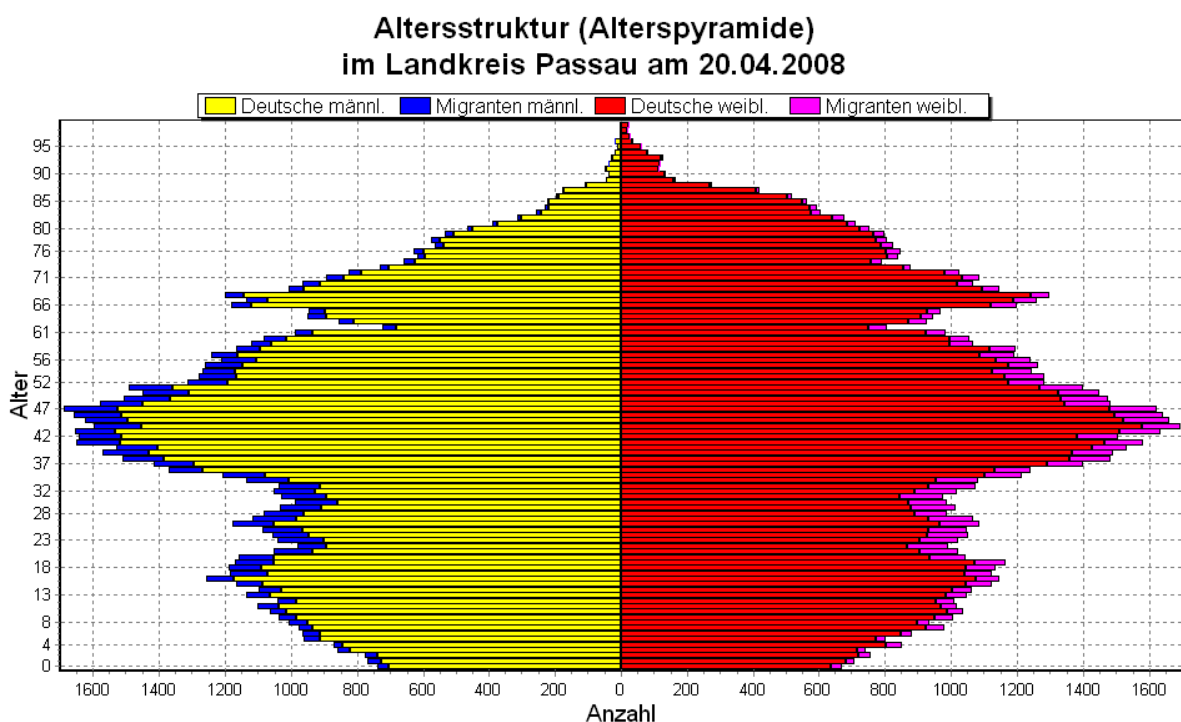
Als Konsequenz dieses Prozesses ergeben sich vor allem langfristig deutlich sinkende Zahlen von Kindern und Jugendlichen.

Zur Illustration der drastischen Langzeiteffekte der gegebenen demographischen Parameter und Strukturen wurde auch eine Modellrechnung mit einer Reichweite bis zum Jahr 2040 erstellt. Die Resultate dieser Modellrechnung besitzen zwar aufgrund des angesetzten langfristigen Zeitraums einen weitaus geringeren Wahrscheinlichkeitsgrad als die bis zum Jahr 2020 reichende Prognose; dennoch demonstrieren sie eindrucksvoll, welche weiteren Konsequenzen aus der derzeit erkennbaren Bevölkerungsentwicklung zu erwarten sind.



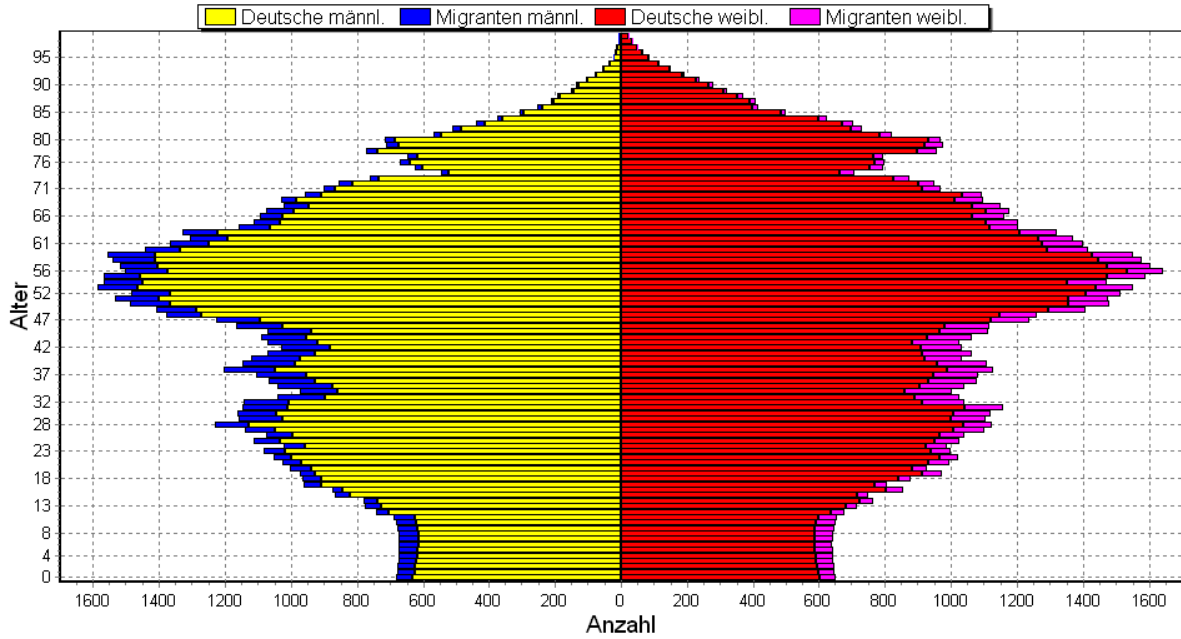
Danach wird die Zahl der gesamten Bevölkerung im Landkreis Passau, ausgehend von 187.716 Einwohnern zum 20.04.2008, zunächst leicht, später jedoch deutlich sinken. Langfristig erfolgt jedoch ein Rückgang der Einwohnerzahl auf nur noch ca. 150.000 bis zum Jahr 2040.

Erheblich gravierendere Folgen ergeben sich bei der zukünftigen Veränderung des Altersaufbaus. Zu Beginn (am 20.04.2008) besteht noch ein Altersaufbau im Landkreis Passau, der das Bild einer „zerzausten Tanne mit starkem Stamm“ vermittelt (vgl. hierzu auch die nachfolgende Grafik).

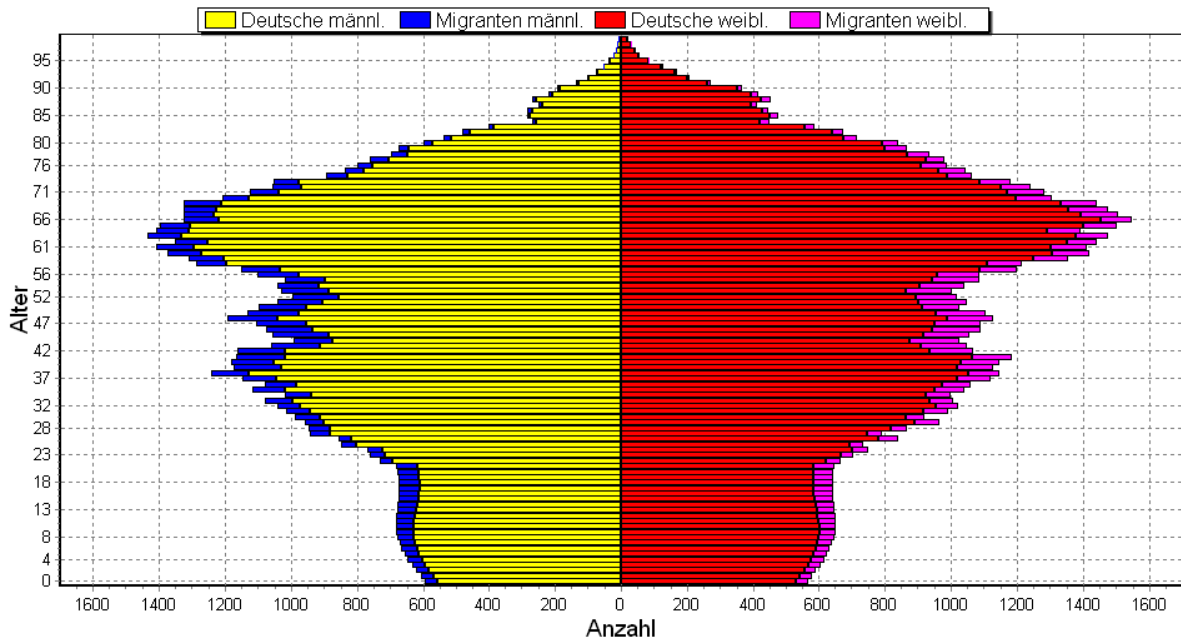


Bis zum Jahr 2020 schnürt sich der Sockel des Altersaufbaus als Folge der künftig sinkenden Geburtenzahlen deutlich ein, wobei das Phänomen der Überalterung um das Jahr 2030 deutlich erkennbar wird (vgl. hierzu auch die beiden nachfolgenden Grafiken).

Altersstruktur (Alterspyramide) im Landkreis Passau am 20.04.2020

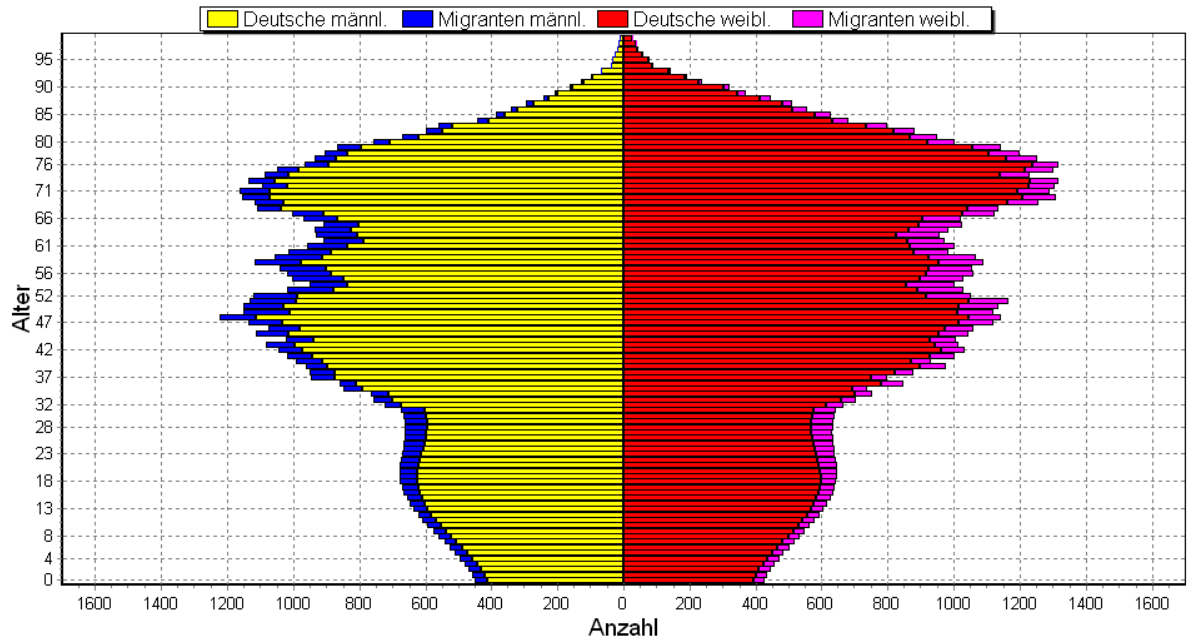


Altersstruktur (Alterspyramide) im Landkreis Passau am 20.04.2030



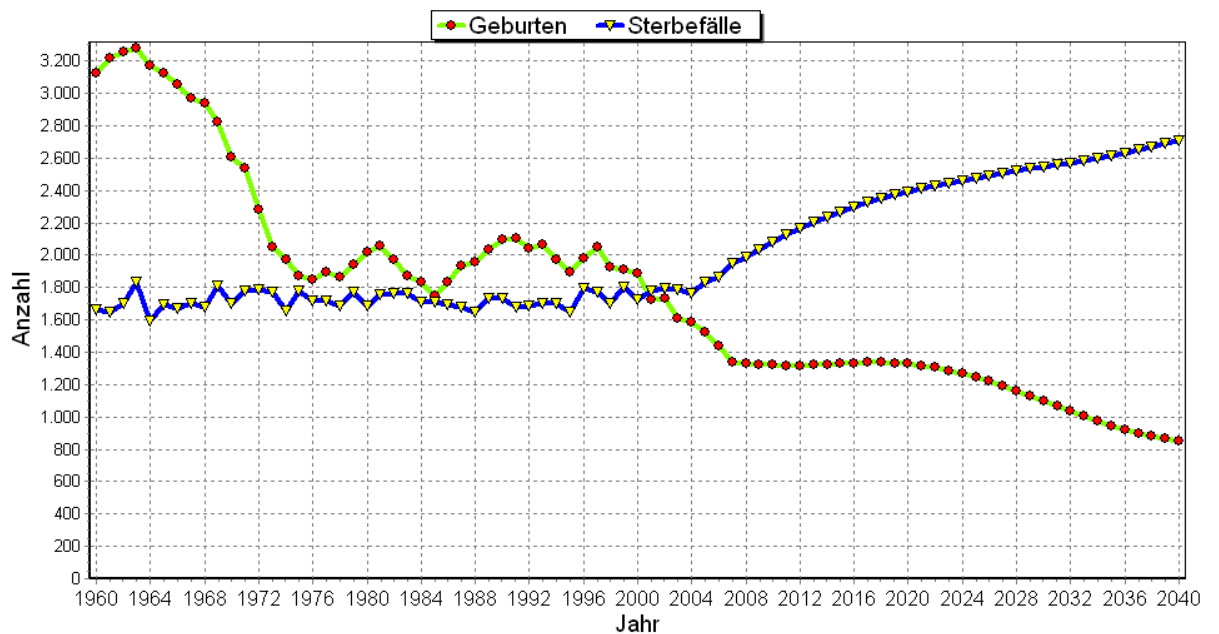
Nochmals 10 Jahre später, im Jahr 2040, dominieren die älteren Einwohner die Bevölkerungszusammensetzung in einem derart hohen Maß, dass der Altersaufbau einem Pilz gleicht (vgl. hierzu auch die nachfolgende Grafik).

Altersstruktur (Alterspyramide) im Landkreis Passau am 20.04.2040



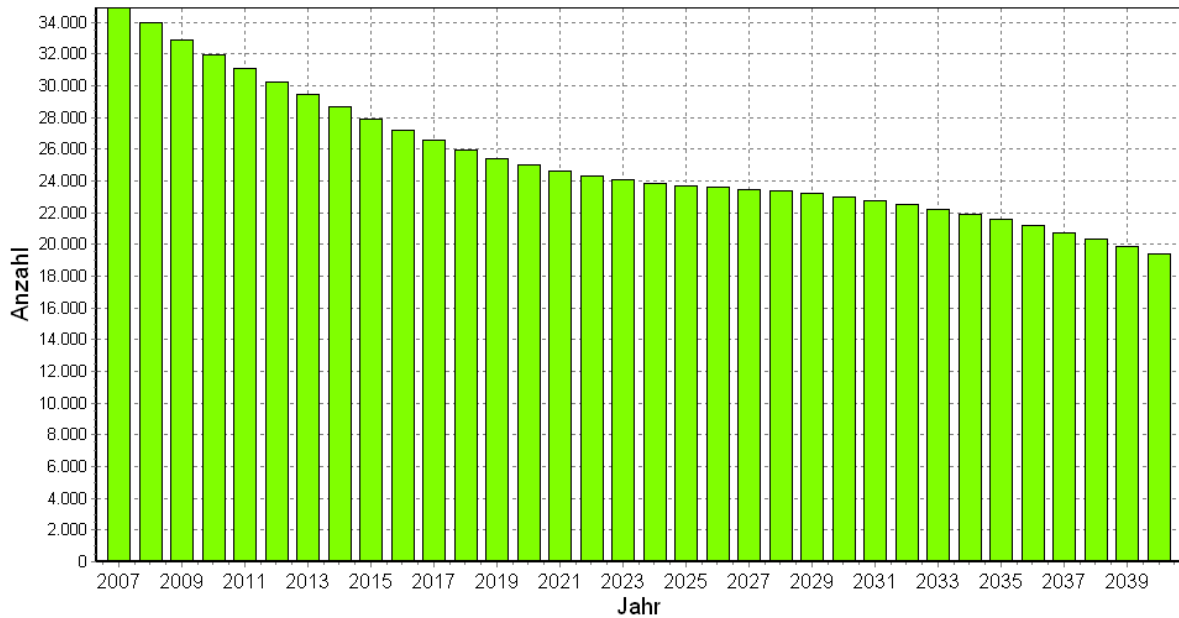
Bereits derzeit liegen im Landkreis Passau deutlich mehr Sterbefälle als Geburten vor. In den kommenden Jahren wird sich diese Schere weiter öffnen und damit den Bevölkerungsrückgang wesentlich bestimmen.

Entwicklung der Geburten und Sterbefälle im Landkreis Passau 1960 bis 2040

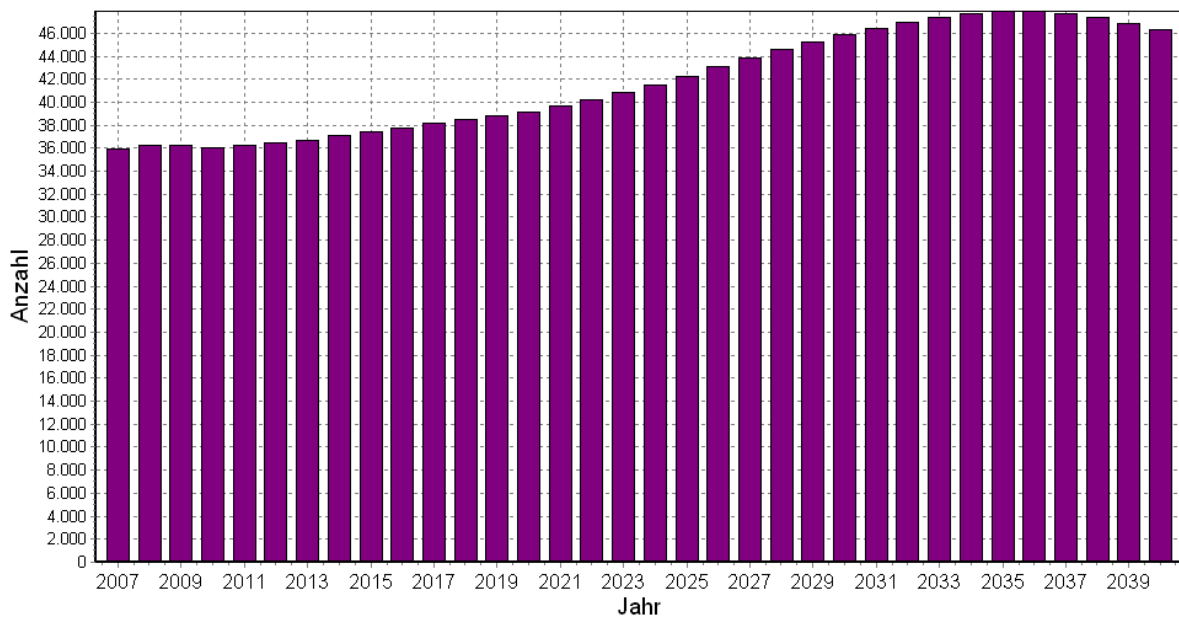


Die Entwicklung der vergangenen Jahre mit Rückgängen bei den jüngeren und Zunahmen bei den älteren Bevölkerungsteilen wird sich auch in Zukunft weiter fortsetzen (vgl. hierzu auch die beiden nachfolgenden Grafiken).

**Entwicklung der Anzahl der unter 18-jährigen
im Landkreis Passau 2007 bis 2040**



**Entwicklung der Anzahl der 65-jährigen und älteren
im Landkreis Passau 2007 bis 2040**



2.7. Zu den unmittelbaren Konsequenzen der demographischen Entwicklung

Für den Landkreis Passau beinhaltet die prognostizierte Bevölkerungsentwicklung bereits in unmittelbarer demographischer Betrachtung eine Reihe von gravierenden Folgen. Neben den erkennbaren (und hier nicht weiter vertieften) Auswirkungen für die Systeme der sozialen Sicherung lassen sich v.a. folgende, für die Jugendhilfeplanung relevante Konsequenzen aufzählen:

1. Die Zahl der Kinder und Jugendlichen nimmt deutlich ab.

Als unmittelbare Folge dieser Entwicklung werden Bedarfslagen, die annähernd direkt an bestimmte Altersgruppen gebunden sind, tangiert. Hierzu zählen vor allem die Bereiche der Kindertagesstätten und der Schulen.

2. Der Anteil der Migranten sowie der Kinder und Jugendlichen mit Migrationshintergrund nimmt geringfügig zu.

Während in absoluten Zahlen keine drastischen Steigerungen der Zahlen sowie der Anteile der Migranten sowie der Kinder und Jugendlichen mit Migrationshintergrund zu erwarten sind, beinhaltet diese Entwicklung dennoch eine Reihe von quantitativ wie auch qualitativ zunehmenden Aufgaben und Leistungen für die Jugendhilfeplanung.

3. Das soziokulturelle Bild wird in Zukunft zunehmend von den Interessen älterer Einwohner geprägt.

Dieses Phänomen wird umfassend die Bereiche Bildung, Unterhaltung, kulturelle Szenen, Gastronomie und anderes mehr beeinflussen, die sich an den jeweils zahlenmäßig bedeutendsten Klientengruppen orientieren. Die Präsenz und Relevanz einer Jugendkultur wird auch in Zukunft selbstverständlich gegeben sein, jedoch zunehmend von den Interessen der älteren Einwohner dominiert werden.

4. Die politische Landschaft wird künftig zunehmend vom politischen Gewicht der älteren Einwohner bestimmt.

Während zur Zeit die Kinder und Jugendlichen u.a. auch durch eine relativ hohe Zahl von Eltern ein entsprechendes Gewicht im System der politischen Abstimmungen besitzen, verringert sich in den kommenden Jahren zusehends das relative Potenzial der unmittelbaren Interessenvertreter von Kindern und Jugendlichen.

Die politische Aufmerksamkeit droht in Zukunft vermehrt an den Interessen immer älterer Mitbürger orientiert zu sein, bei denen die meisten Wählerpotenziale lokalisiert sind.

5. Die Jugendhilfeplanung fungiert in Zukunft vermehrt als Vertreter von Minderheiteninteressen.

Die kommende Bevölkerungsentwicklung wird die Bevölkerungsgruppe der Kinder und Jugendlichen zukünftig in einem bislang noch nicht bekannten Ausmaß zu einer Minorität degenerieren lassen.

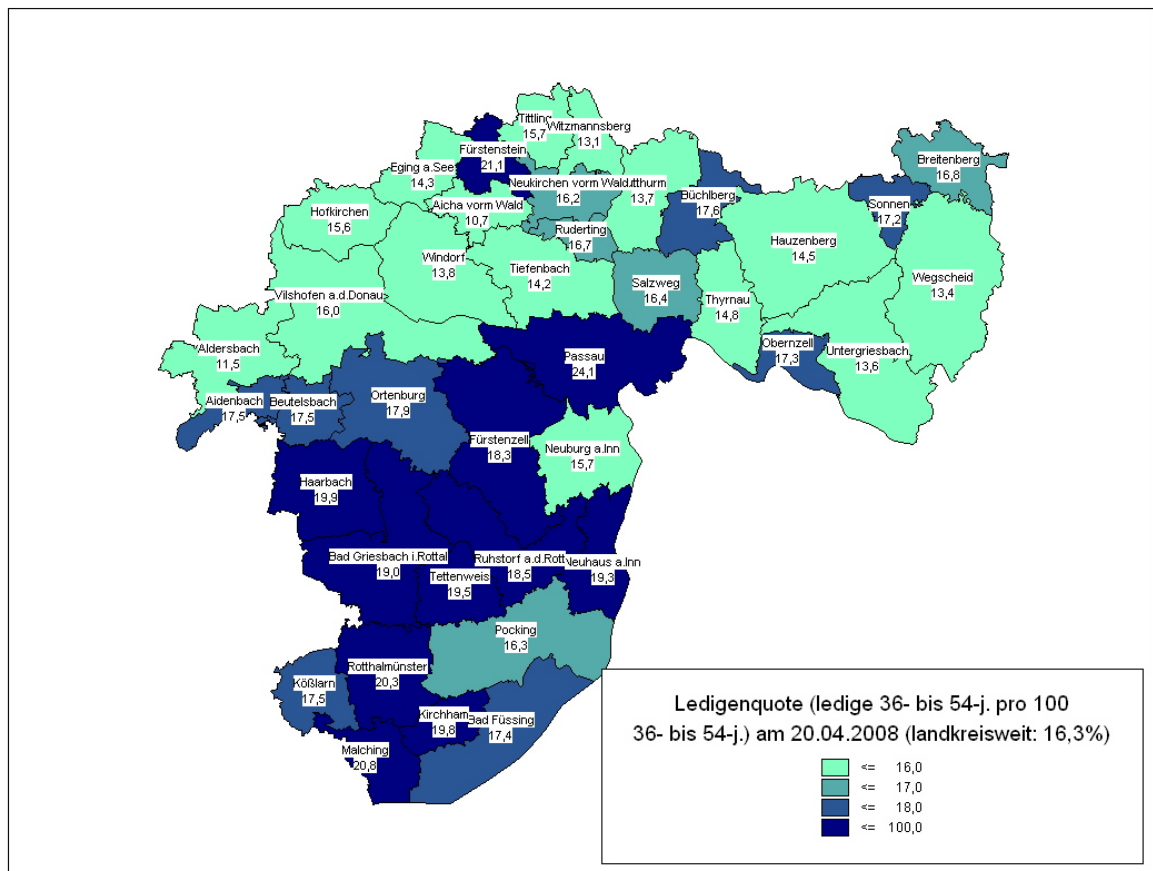
Stärker noch als heute wird deshalb in den kommenden Jahrzehnten eine der Aufgaben der Jugendhilfeplanung in der adäquaten Vertretung und Durchsetzung von Interessen dieser kleiner werdenden Minderheit liegen.

3. Familienstrukturen im Landkreis Passau

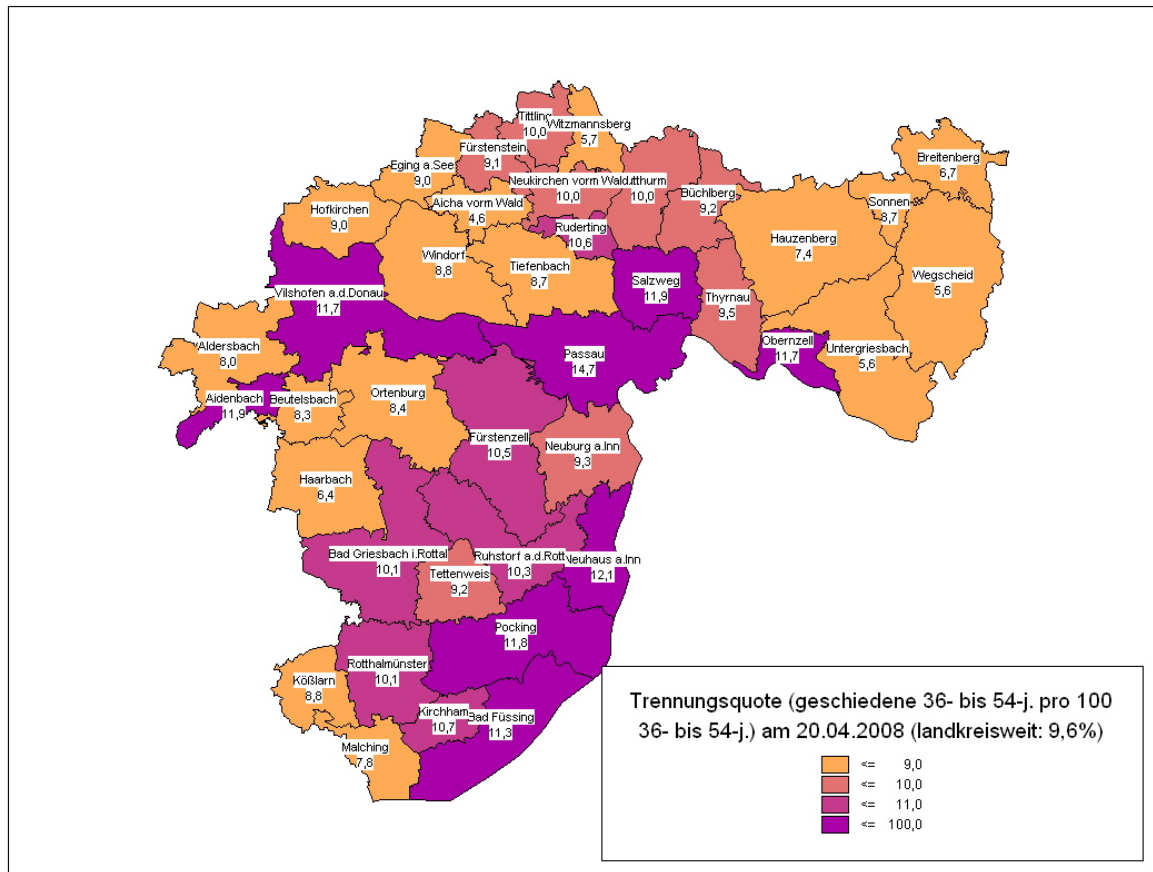
3.1. Verheiratungs- und Scheidungsraten

Die Zusammensetzung der Einwohner im Landkreis Passau hat sich in den vergangenen Jahren weiter markant verändert. Um die Effekte der quantitativen Altersumschichtungen zu berücksichtigen, wird im folgenden der Fokus auf die Altersgruppe der 36- bis 54-jährigen gelegt. In den darunter liegenden Altersgruppen sind die Anteile der ledigen Einwohner zu dominant, in den darüber liegenden Altersgruppen kommt die Verwitwetenquote zunehmend als verzerrender Faktor (für eine Analyse der zeitlichen Entwicklung) zum Tragen.

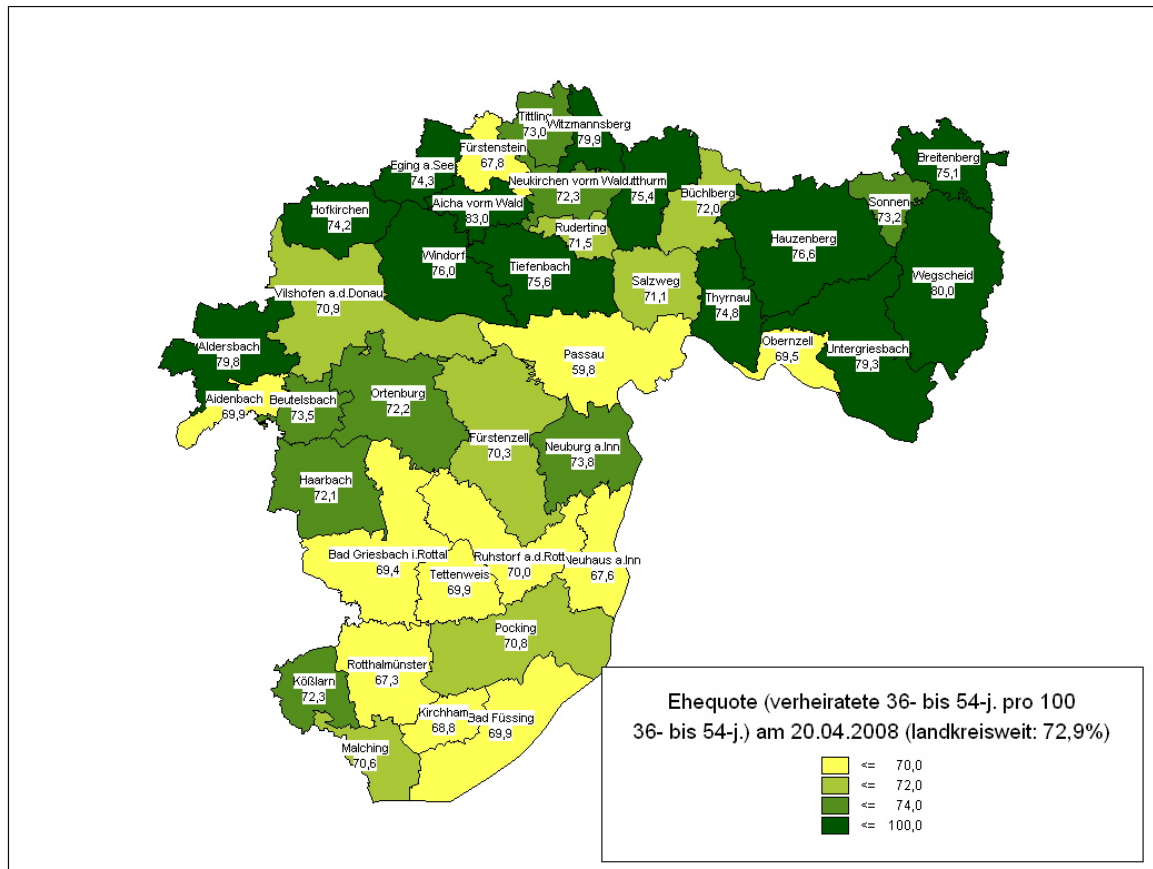
Der Anteil der ledigen Einwohner in der Altersgruppe der 36- bis 54-jährigen ist im Landkreis Passau in den vergangenen Jahren am stärksten gestiegen (von 14,6% auf 16,3%) und zeigt den (bei den noch jüngeren Einwohnern massiv vorhandenen) zunehmenden Trend auf, überhaupt nicht mehr zu heiraten (vgl. hierzu die nachfolgende Grafik).



Der Anteil der geschiedenen Einwohner in der mittleren Altersgruppe der 36- bis 54-jährigen ist im Landkreis Passau in den vergangenen Jahren von 9,1% auf 9,6% weiter angestiegen (vgl. hierzu die nachfolgende Grafik).



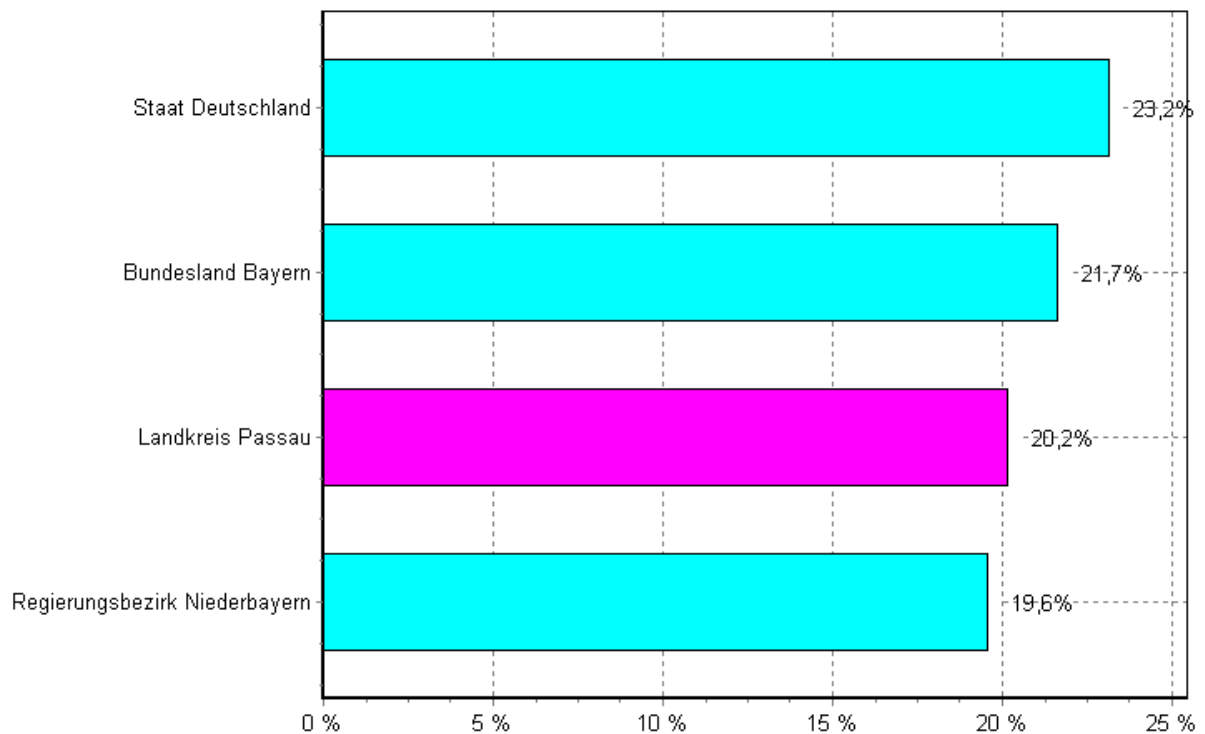
Spiegelbildlich zu der Zunahme der Ledigen und der Geschiedenen hat sich der Anteil der verheirateten Einwohner in der Altersgruppe der 36- bis 54-jährigen im Landkreis Passau in den vergangenen Jahren von 74,9% auf 72,9% weiter reduziert (vgl. hierzu auch die nachfolgende Grafik).



Die Ehescheidungsrate im Landkreis Passau lag im Jahr 2007 unter dem Durchschnitt der Werte in Bayern sowie in Deutschland und knapp über dem Wert in Niederbayern (vgl. hierzu die nachfolgende Grafik).

□

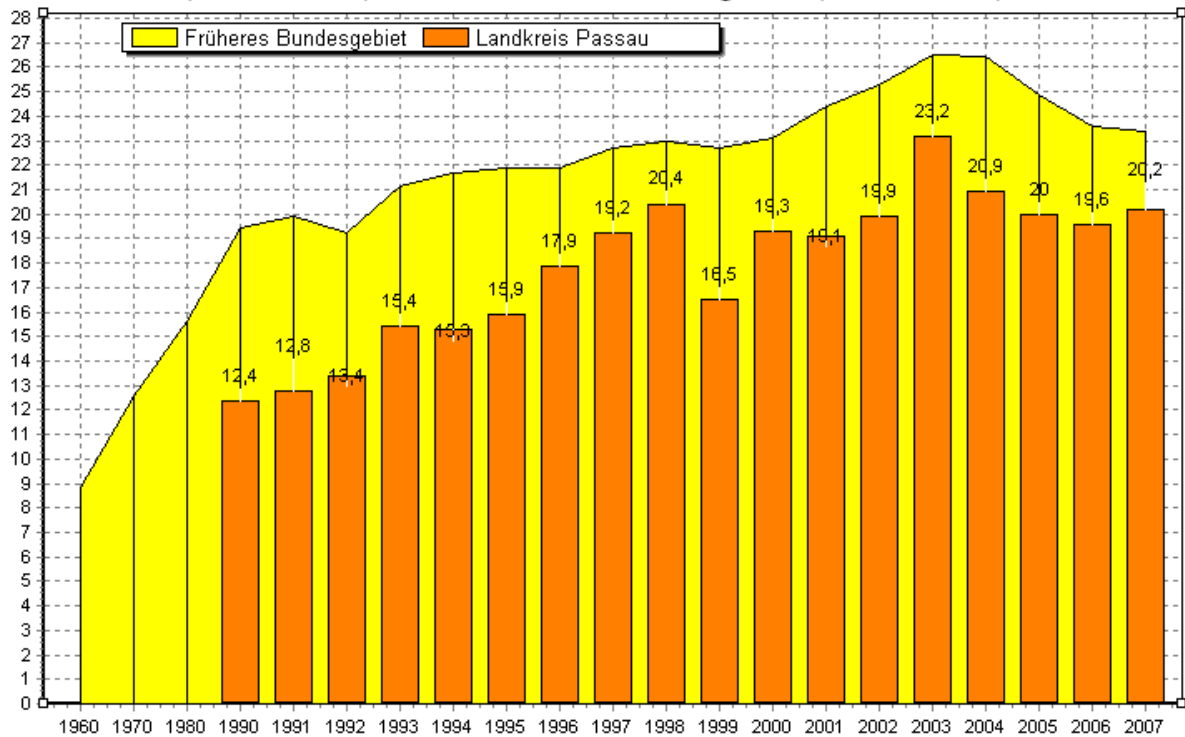
Vergleich: Ehescheidungen pro 10.000 Einwohner
im Landkreis Passau und in Vergleichsgebieten 2007



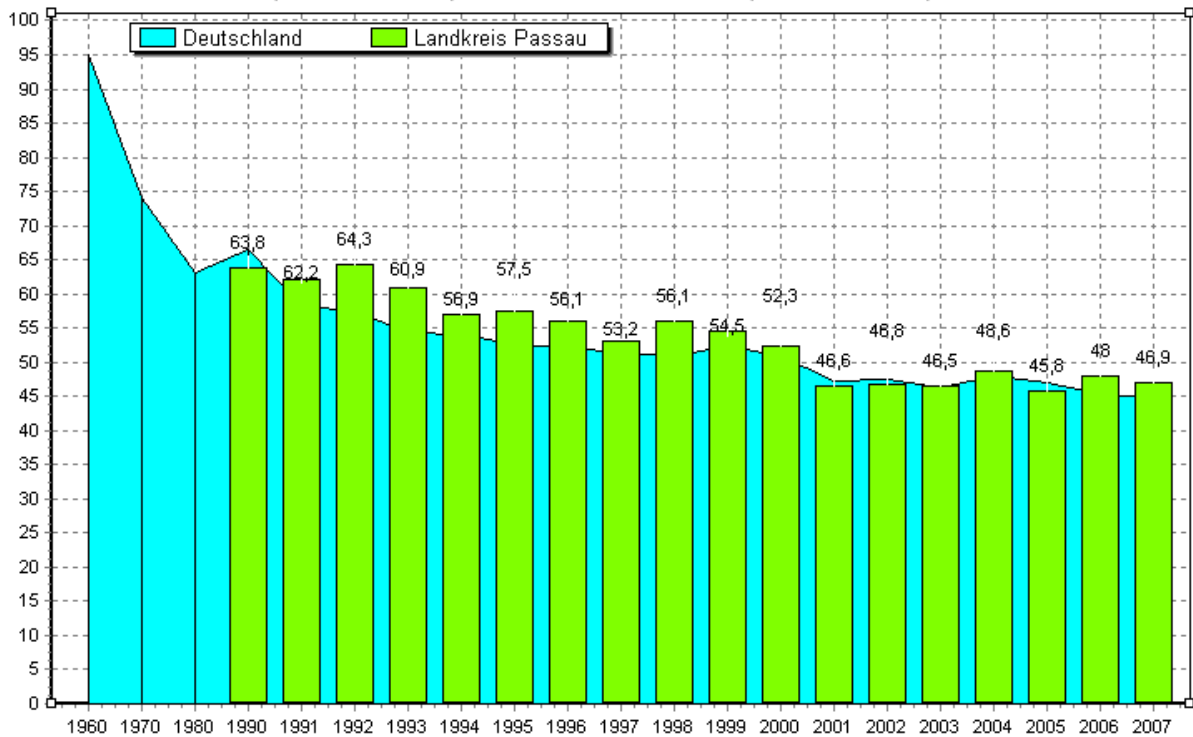
□

Während die neuesten Entwicklungen eine Ehescheidungsrate im Landkreis Passau in Höhe von ca. 19 bis 23 Scheidungen pro Jahr und pro 10.000 Einwohner ergeben, zeigt die (nur für das frühere Bundesgebiet vorliegende) langfristige Tendenz seit dem Jahr 1960 eine Zunahme der Scheidungsquote nahezu um das Dreifache auf, während im selben Zeitraum die Eheschließungsquote auf annähernd die Hälfte des Werts von 1960 gesunken ist (vgl. hierzu auch die beiden nachfolgenden Grafiken).

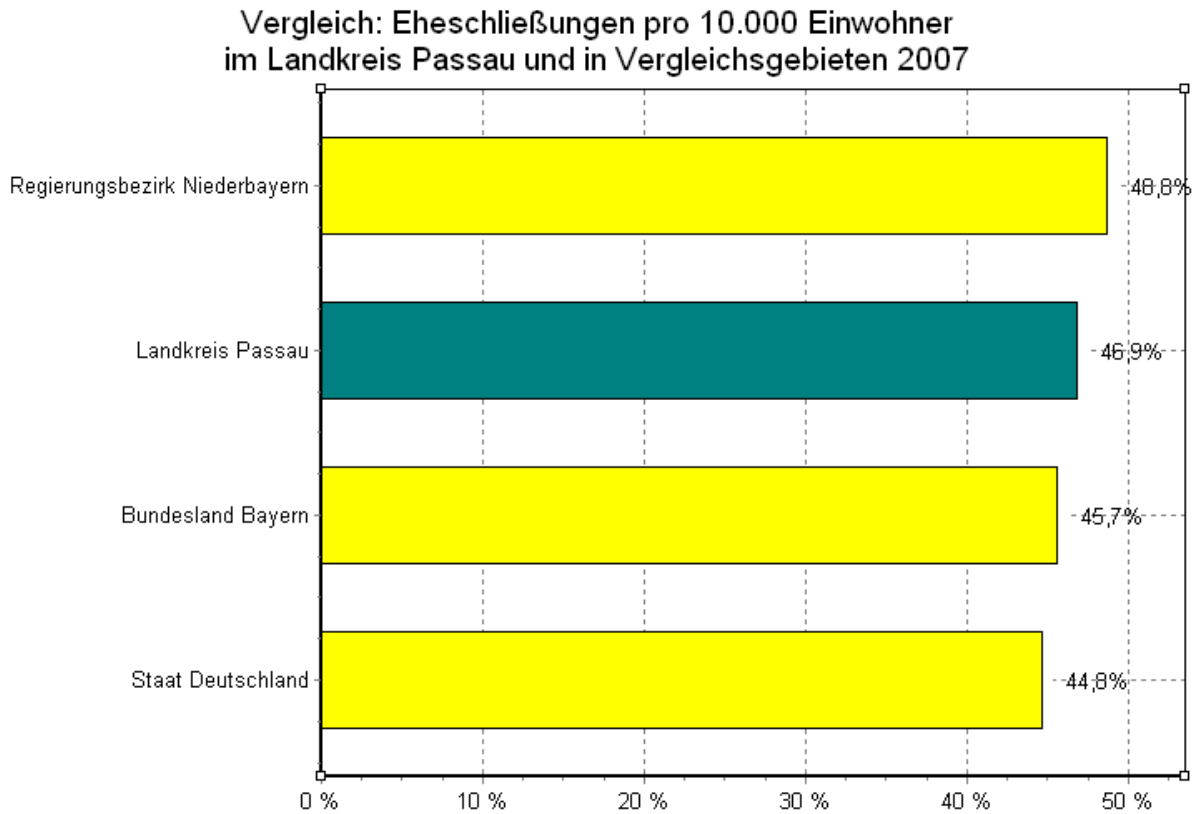
Ehescheidungen pro 10.000 Einwohner im Landkreis Passau (1990 - 2007) und im früheren Bundesgebiet (1960 - 2007)



Eheschließungen pro 10.000 Einwohner im Landkreis Passau (1990 - 2007) und in Deutschland (1960 - 2007)



Im Vergleich der Eheschließungsquoten lag der Landkreis Passau im Jahr 2006 über dem Durchschnitt der Werte in Bayern sowie in Deutschland (vgl. hierzu auch die nachfolgende Grafik).

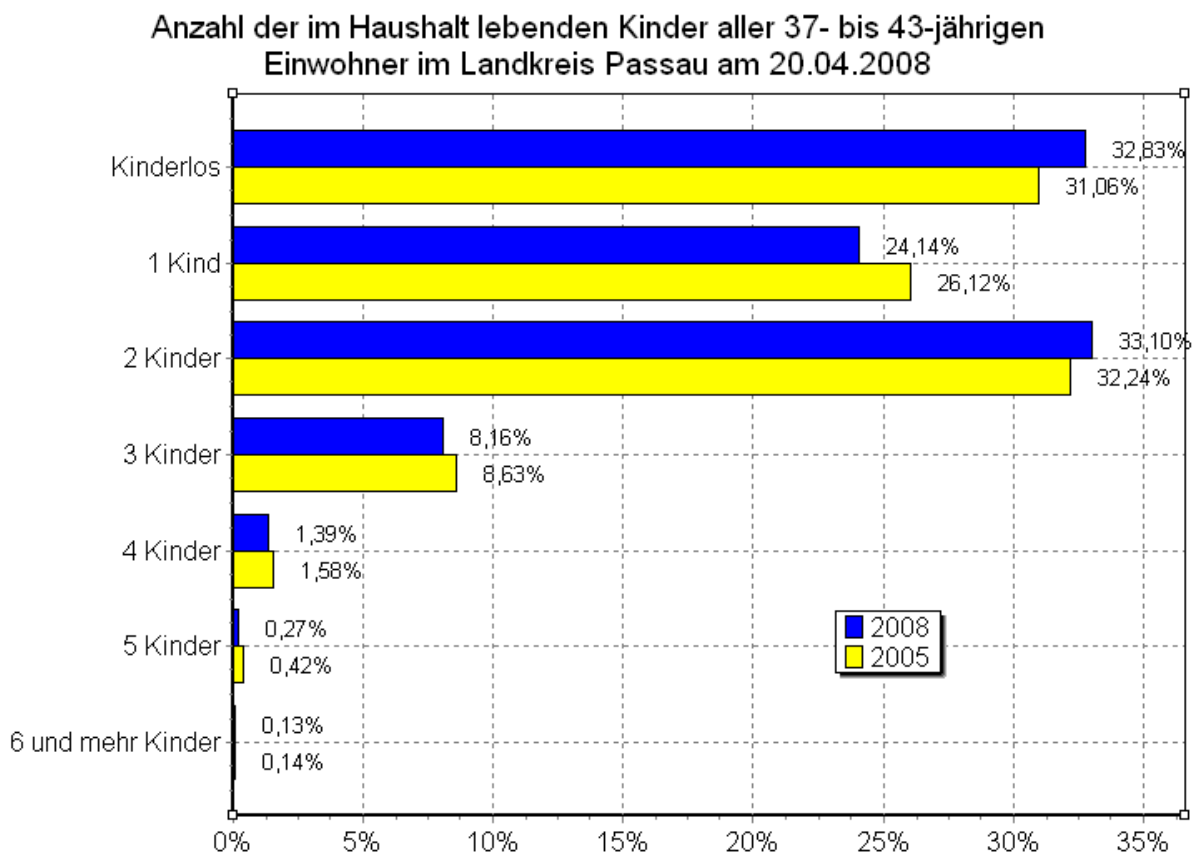


3.2. Geburten und Zahl der Kinder in den Familien

Zur Bewertung der Situationen der Familien im Landkreis Passau sind als zentrales Kriterium auch die jeweiligen Kinderzahlen heranzuziehen.

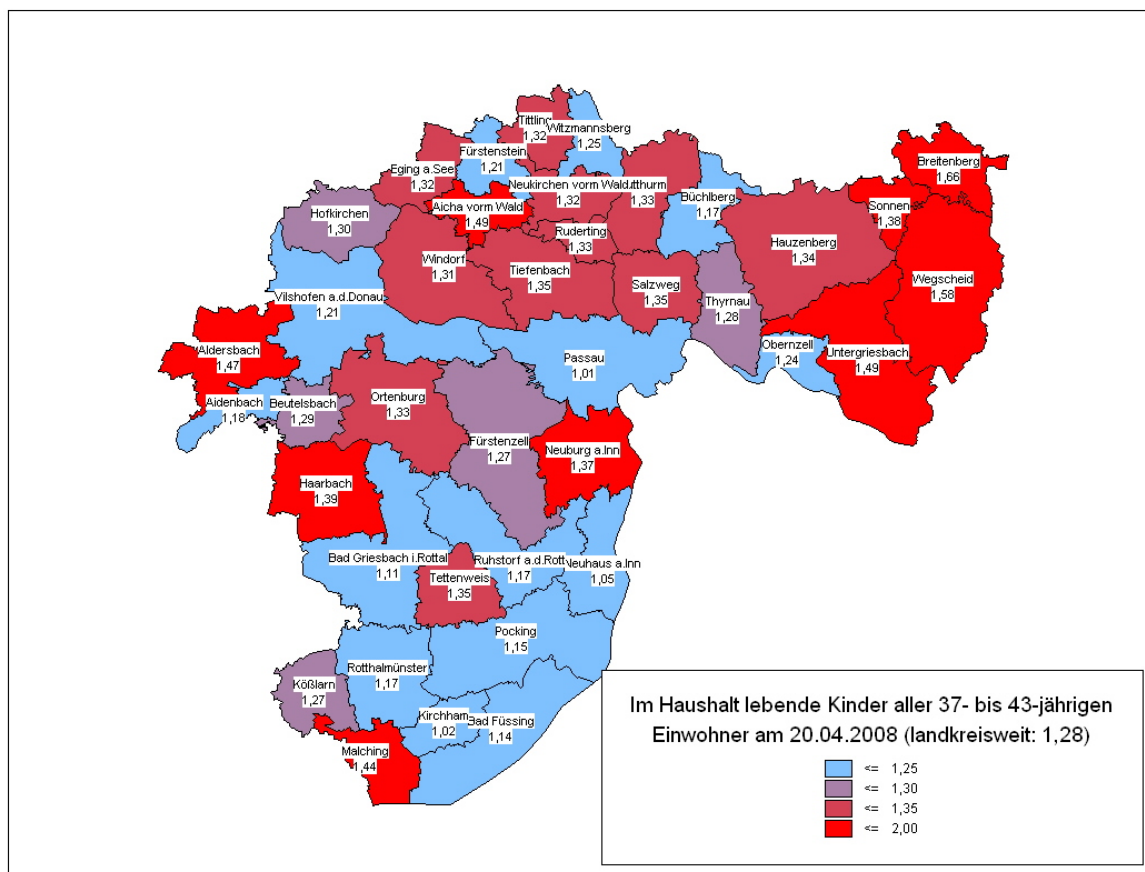
Von allen 37- bis 43-jährigen Einwohnern im Landkreis Passau leben 32,8% (2005: 31,1%) ohne eigene Kinder im Haushalt, 24,1% haben in ihrem Haushalt ein Kind, 33,1% 2 Kinder und 8,2% 3 Kinder.

Nur 1,8% (2005: 2,0%) aller 37- bis 43-jährigen Einwohner leben in Haushalten mit 4 und mehr Kindern (vgl. hierzu auch die nachfolgende Grafik).



Daraus resultiert eine durchschnittliche Zahl von Kindern (die im eigenen Haushalt leben) bei allen 37- bis 43-jährigen Einwohnern im Landkreis Passau in Höhe von 1,28.

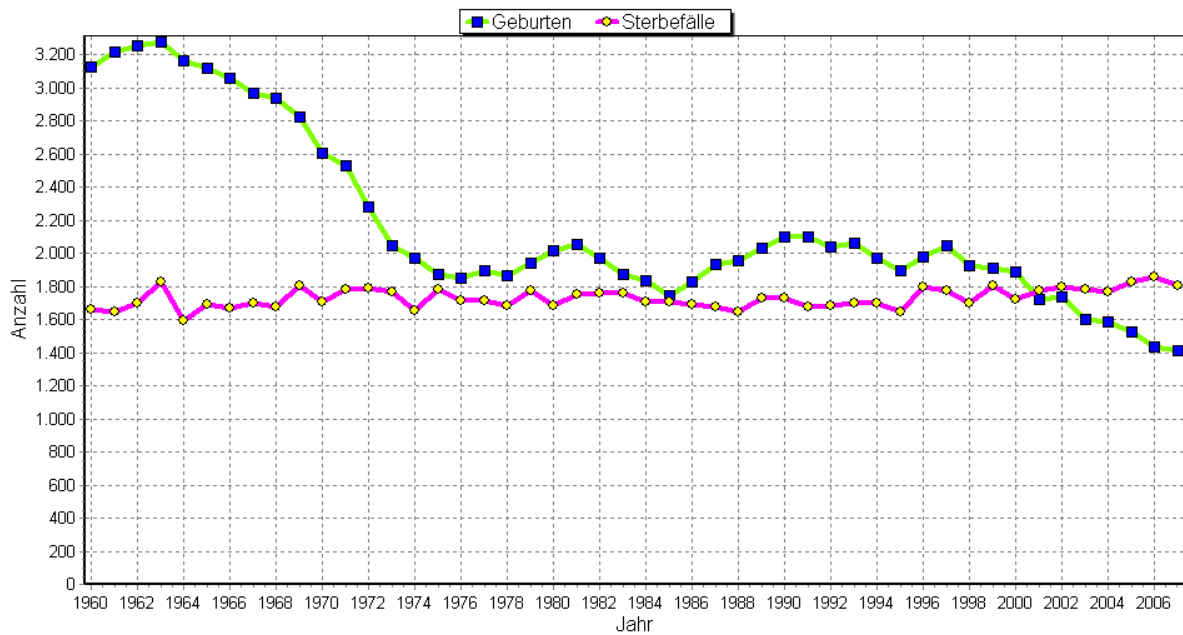
Diese Zahl variiert im Vergleich zwischen den einzelnen Gemeinden in einem erheblichen Umfang (vgl. hierzu auch die nachfolgende Grafik).



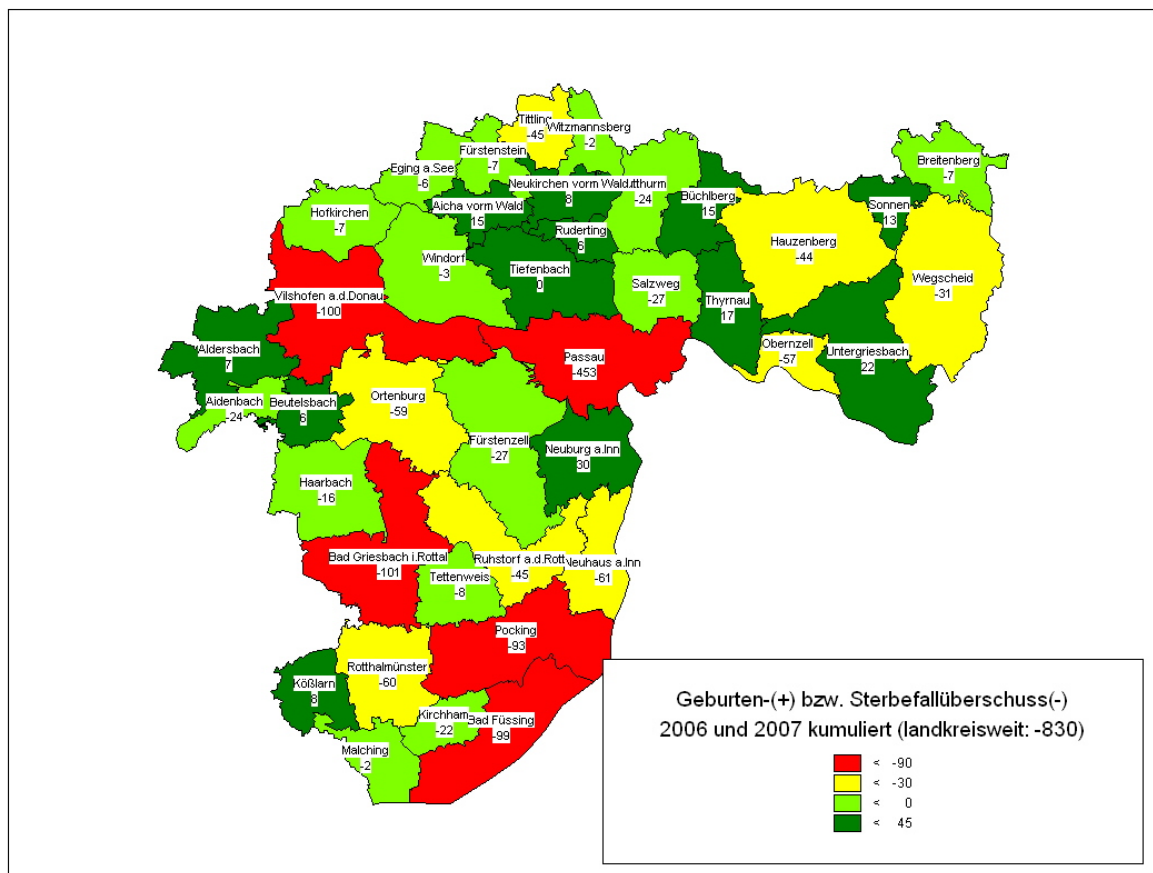
Zusätzlich zur Zahl der Kinder je Familie bzw. Erwachsenen ist für die sozialräumliche Analyse auch die Zahl der jährlichen Geburten von Interesse, in der sich auch die neuesten Entwicklungen deutlich widerspiegeln.

Allein durch die natürliche Bevölkerungsentwicklung (d.h. durch Geburten und Sterbefälle) ergab sich seit dem Jahr 2001 ein Defizit für die Entwicklung der Einwohnerzahlen (vgl. hierzu auch die folgende Grafik).

Geburten und Sterbefälle im Landkreis Passau 1960 bis 2007

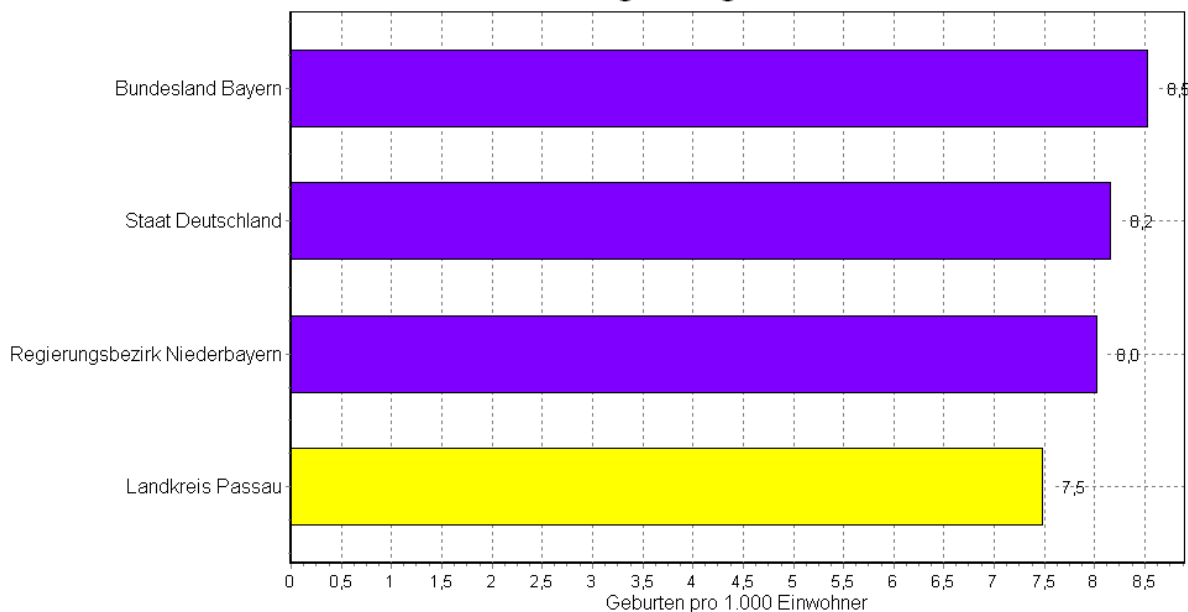


Während zu Beginn der 60-iger Jahre die Zahl der Geburten etwa doppelt so hoch wie die der Sterbefälle war, ist für die kommenden Jahre eine weitere Zunahme des Geburtendefizits zu erwarten (siehe hierzu ausführlich Abschnitt 2.6).

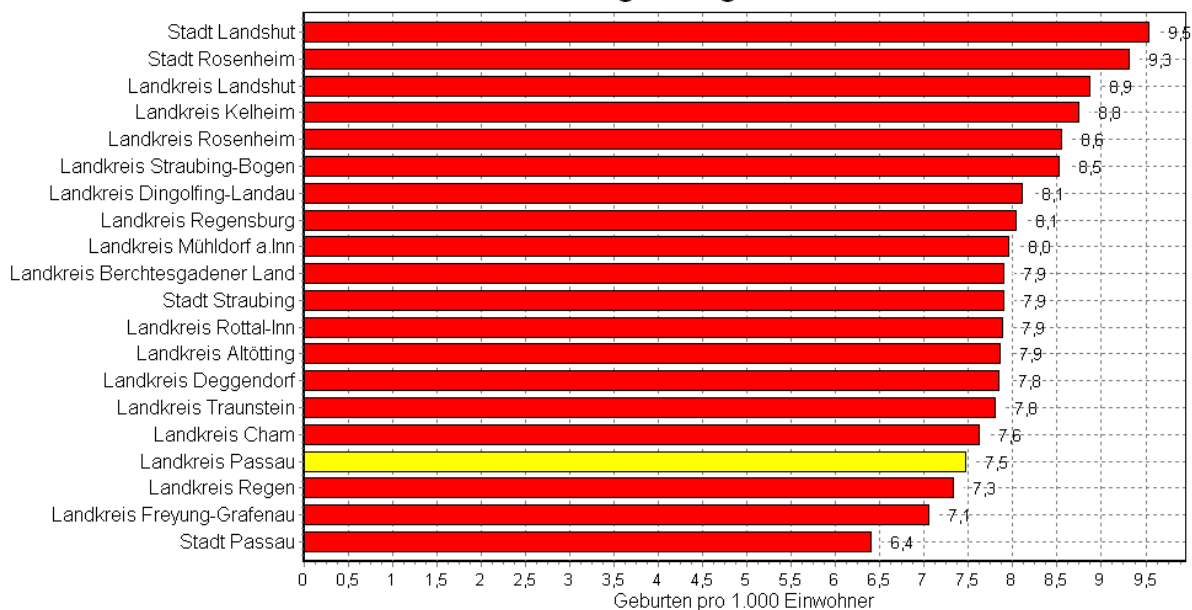


Die derzeit vorliegenden Tendenzen bei den Kinderzahlen lassen sich für überregionale Vergleiche wegen der Datenverfügbarkeit am besten durch die Geburtenraten (Anzahl der jährlichen Geburten pro 1.000 Einwohner) aufzeigen. Dabei liegt die Geburtenrate im Landkreis Passau derzeit unter dem Durchschnitt der Vergleichswerte für Bayern sowie Deutschland und rangiert damit in einem für einen Landkreis aktuell sehr niedrigen Bereich (vgl. hierzu auch die beiden nachfolgenden Grafiken).

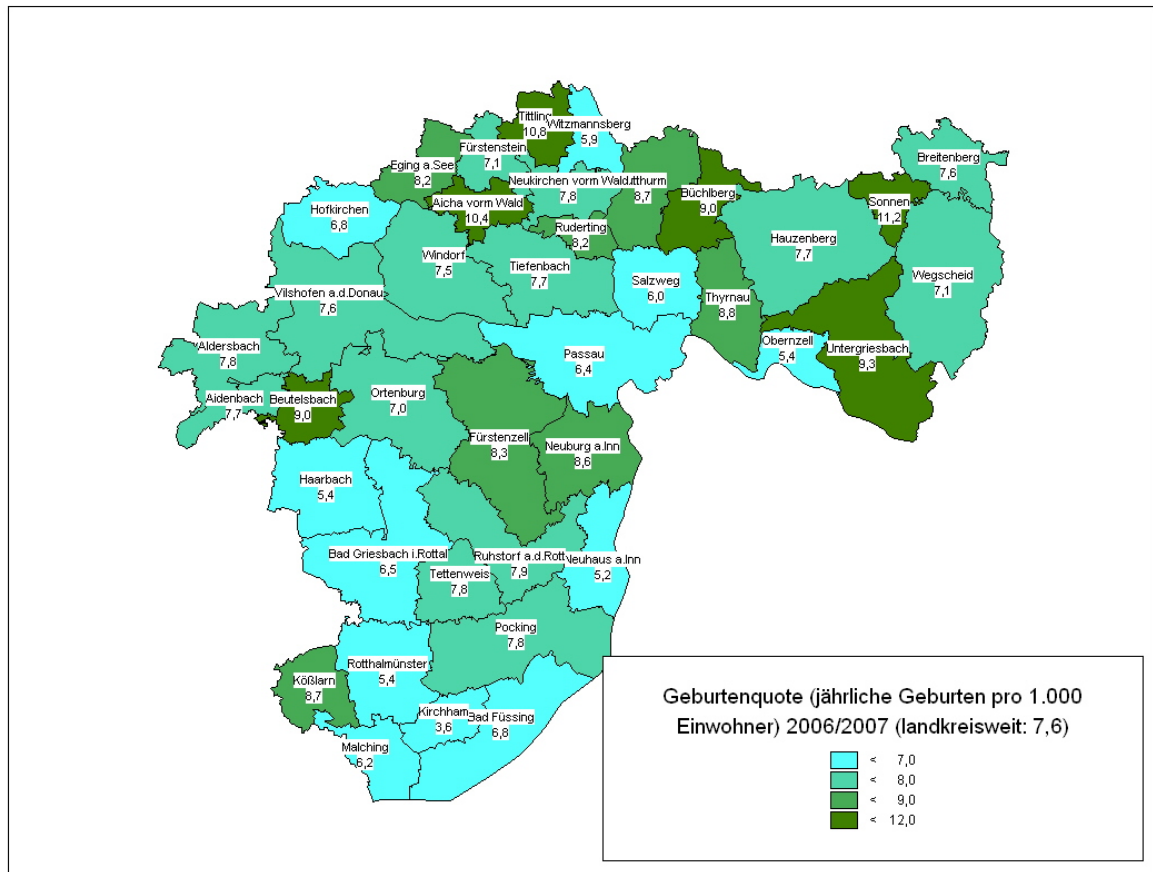
**Vergleich: Geburtenquote (Geburten pro 1.000 Einwohner)
im Landkreis Passau und in Vergleichsgebieten im Jahr 2007**



**Vergleich: Geburtenquote (Geburten pro 1.000 Einwohner)
im Landkreis Passau und in Vergleichsgebieten im Jahr 2007**

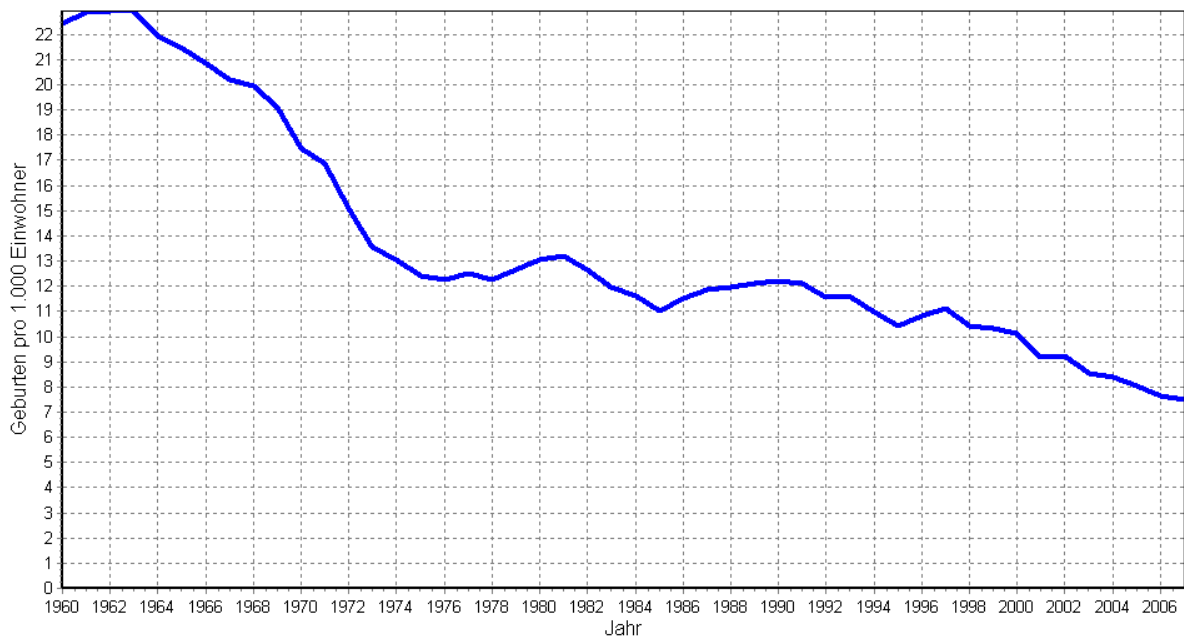


Auch bei der Geburtenquote resultieren erhebliche Unterschiede im Vergleich zwischen den einzelnen Gemeinden im Landkreis Passau (vgl. hierzu auch die nachfolgende Grafik).



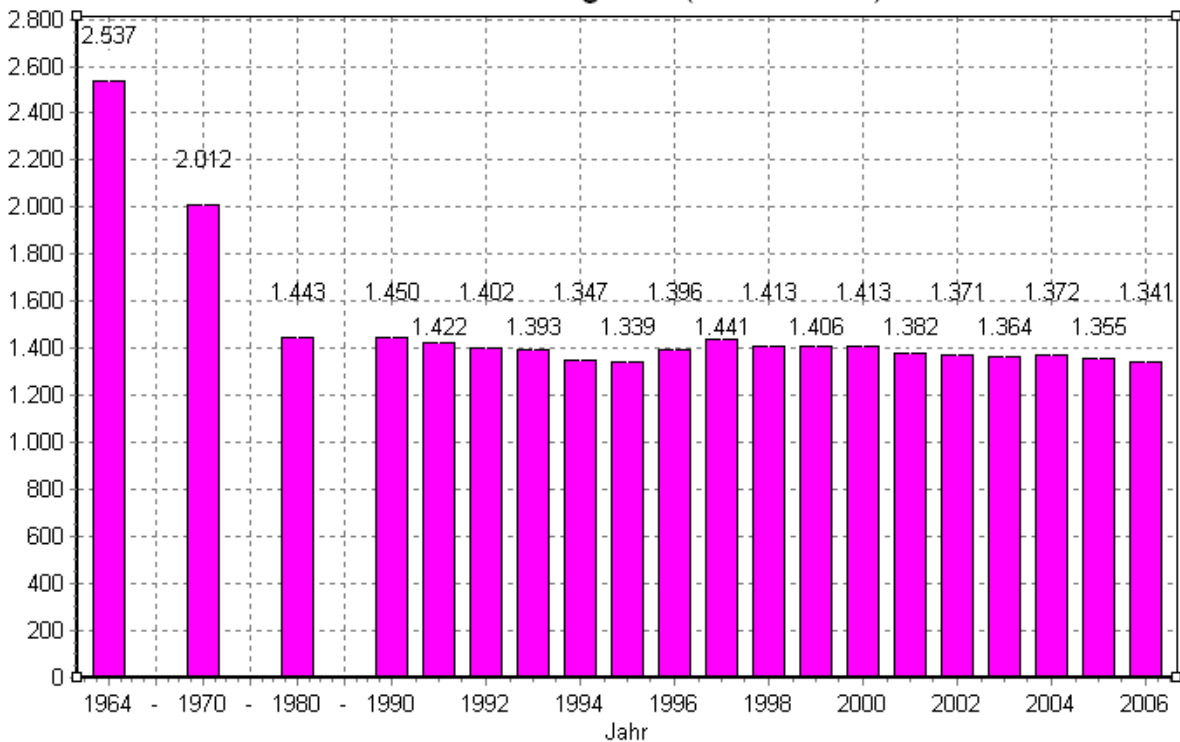
Die Entwicklung der Geburtenquote in den vergangenen Jahrzehnten zeigt sehr deutlich den zwischenzeitlich stattgefundenen massiven Rückgang auf (vgl. hierzu auch die nachfolgende Grafik).

**Geburtenquote (Geburten pro 1.000 Einwohner)
im Landkreis Passau 1960 bis 2007**



In einer Längsschnittbetrachtung liegt seit Beginn der sechziger Jahre für die verfügbaren Daten des früheren Bundesgebiets ein Rückgang der Geburtenziffern um annähernd die Hälfte vor (vgl. hierzu auch die nachfolgende Grafik).

**Geburtenziffer (Lebendgeborene pro 1.000 Frauen zwischen 15 und 45)
im früheren Bundesgebiet (1964 - 2006)**

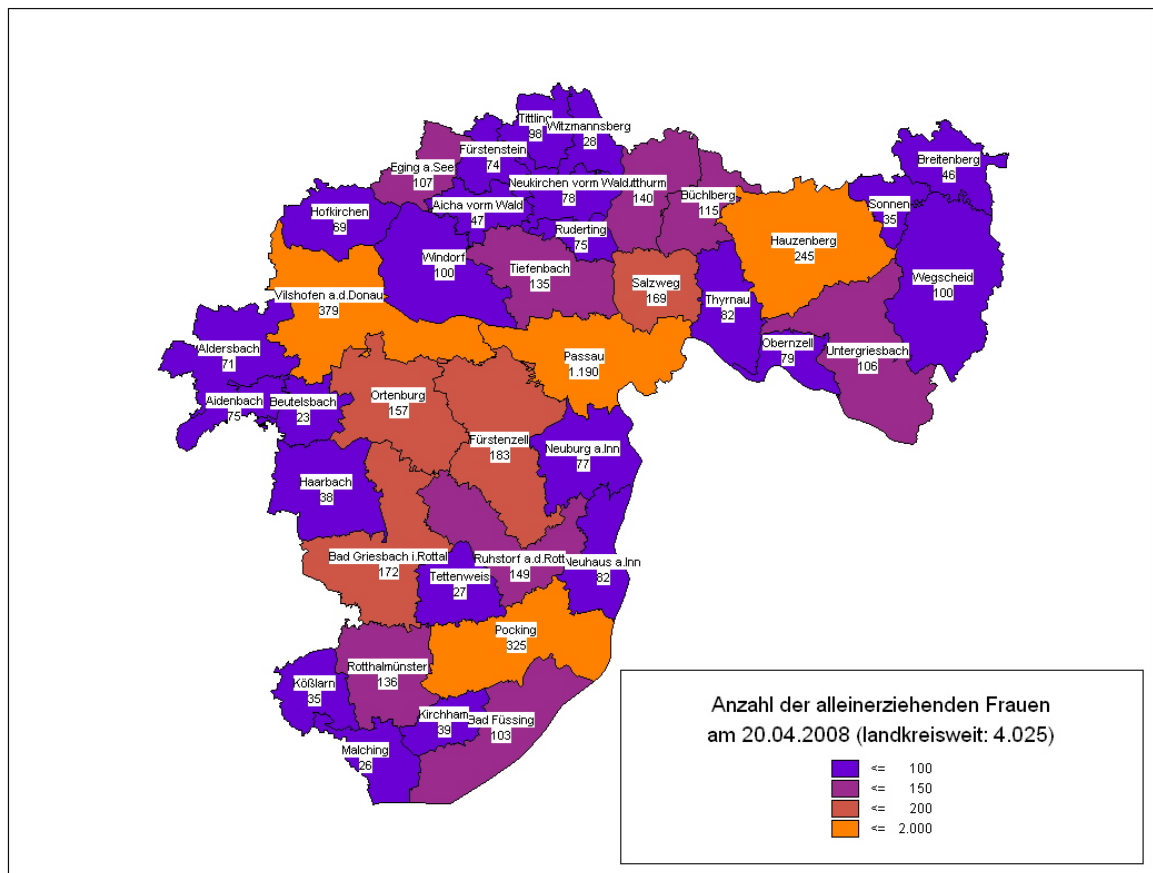


3.3. Alleinerziehende

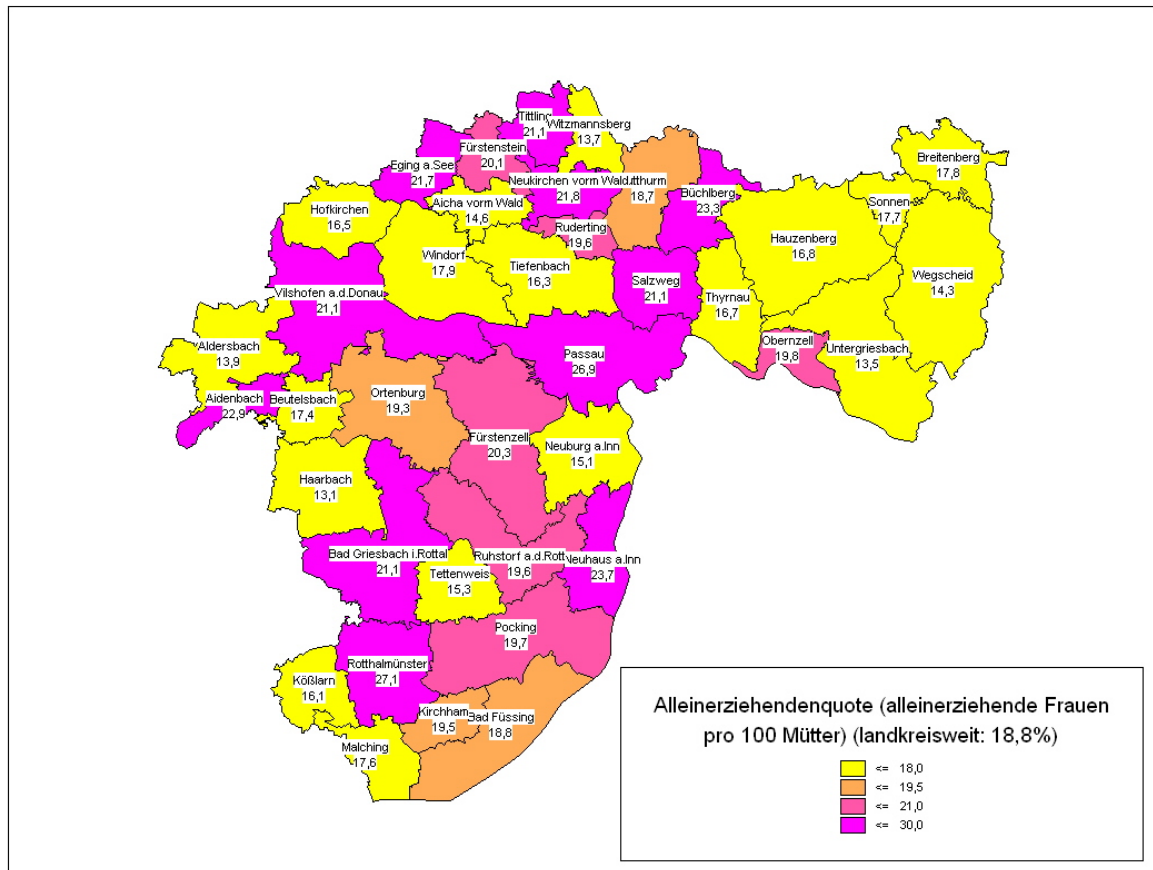
Im Rahmen der Analyse der familiären Strukturen erfolgte eine besondere Betrachtung der Zahl und Zusammensetzung der Alleinerziehenden.

Aus Vergleichs- und Vereinfachungsgründen wurde diese Analyse auf die alleinerziehenden Mütter eingeschränkt, da zum einen der Anteil der alleinerziehenden Väter bei weniger als 20% aller alleinerziehenden Eltern liegt und andererseits eine Berechnung von sinnvollen Vergleichswerten erforderlich ist. Unter Alleinerziehenden werden im nachfolgenden jene Mütter verstanden, die nicht verheiratet sind und in deren Haushalt mindestens ein eigenes Kind lebt. Diese Definition deckt sich nicht mit der faktischen Wohnsituation, in welcher die betroffenen Mütter durchaus in einer nichtehelichen Partnerschaft leben können. Dennoch erscheint die verwendete Definition vor allem unter dem Aspekt der materiellen Absicherung sowie zum Teil unter dem Aspekt der Stabilität der Partnerschaft sehr aussagekräftig.

Nach dieser Definition waren im Landkreis Passau am 20.04.2008 insgesamt 4.025 (1999: 3.728) alleinerziehende Frauen vorhanden; gemessen an allen Müttern beträgt ihr Anteil derzeit 18,8% (1999: 15,8%).



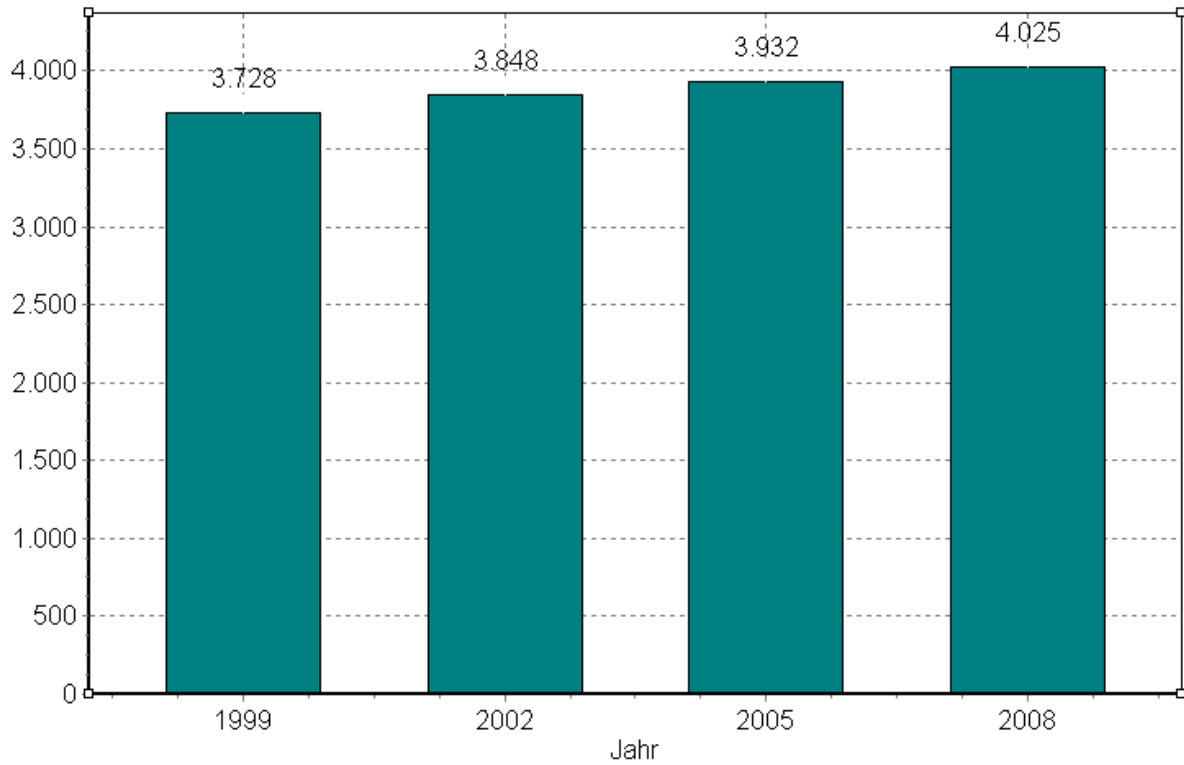
Die Alleinerziehendenquote zeigt im Vergleich zwischen den einzelnen Gemeinden eine enorme Bandbreite auf, die von 13 bis 27% reicht (vgl. hierzu auch die nachfolgende Grafik).



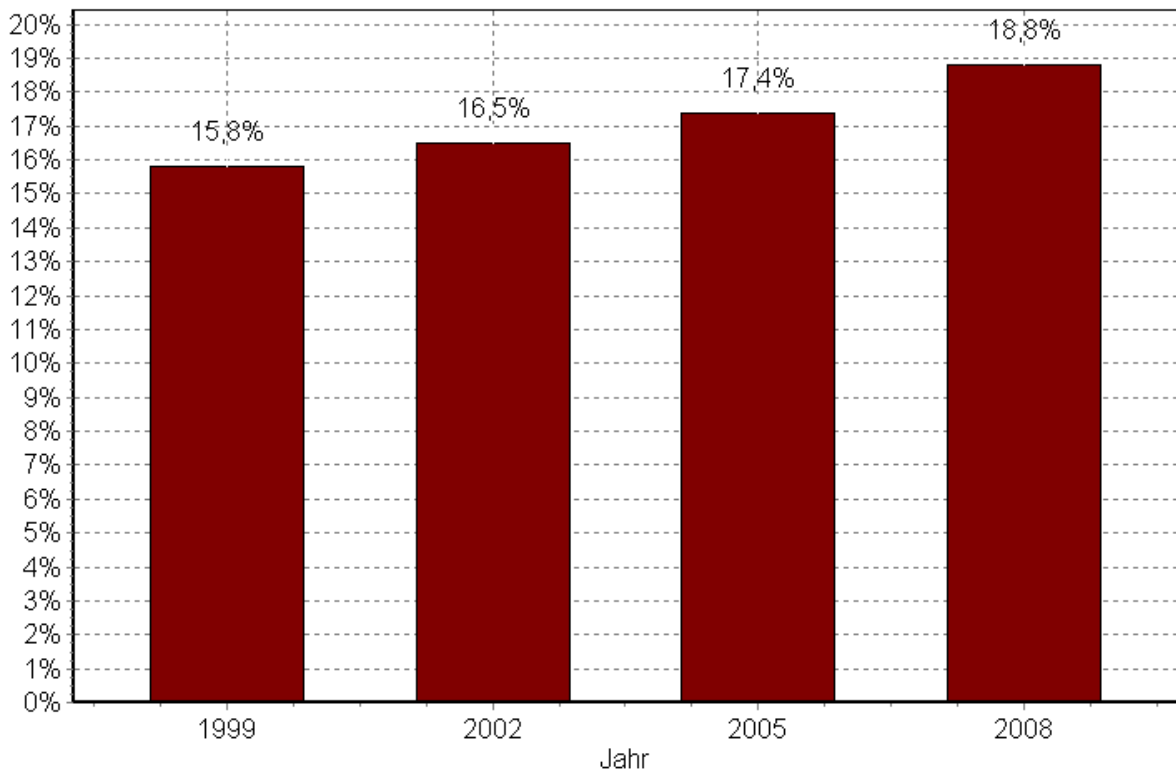
In den vergangenen Jahren erfolgte im Landkreis Passau ein kontinuierlicher Anstieg der Zahl der alleinerziehende Mütter. So wuchs die Zahl von 3.728 im Jahr 1999 auf 4.025 am 20.04.2008 an. Diese Entwicklung ist auch deswegen bemerkenswert, da im selben Zeitraum die Gesamtzahl der Mütter im Landkreis Passau von 23.647 auf 21.380 zurückging.

Somit ist die Alleinerziehendenquote in noch stärkerem Umfang als die absolute Zahl der Alleinerziehenden angestiegen (vgl. hierzu auch die beiden nachfolgenden Grafiken).

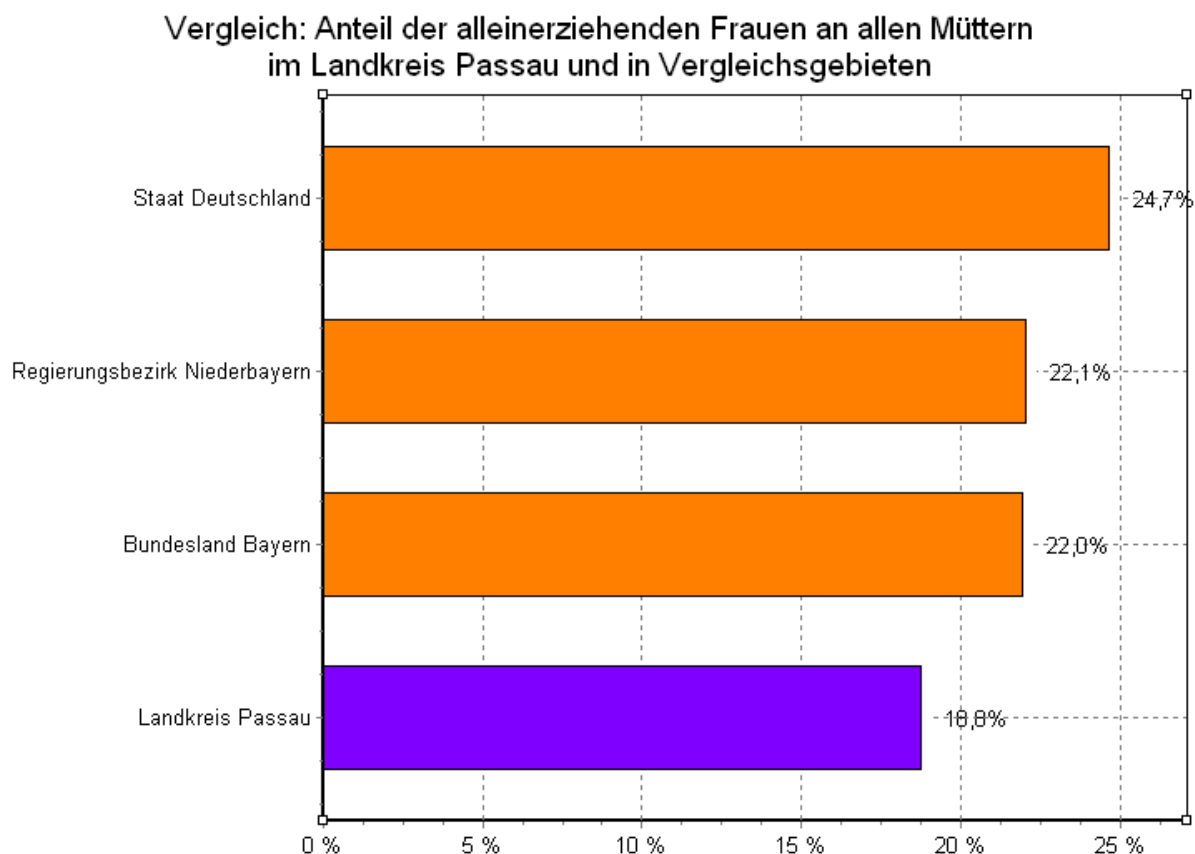
Entwicklung: Anzahl der alleinerziehenden Mütter
im Landkreis Passau 1999 - 2008



Entwicklung: Anteil der alleinerziehenden Frauen
an allen Müttern im Landkreis Passau 1999 - 2008

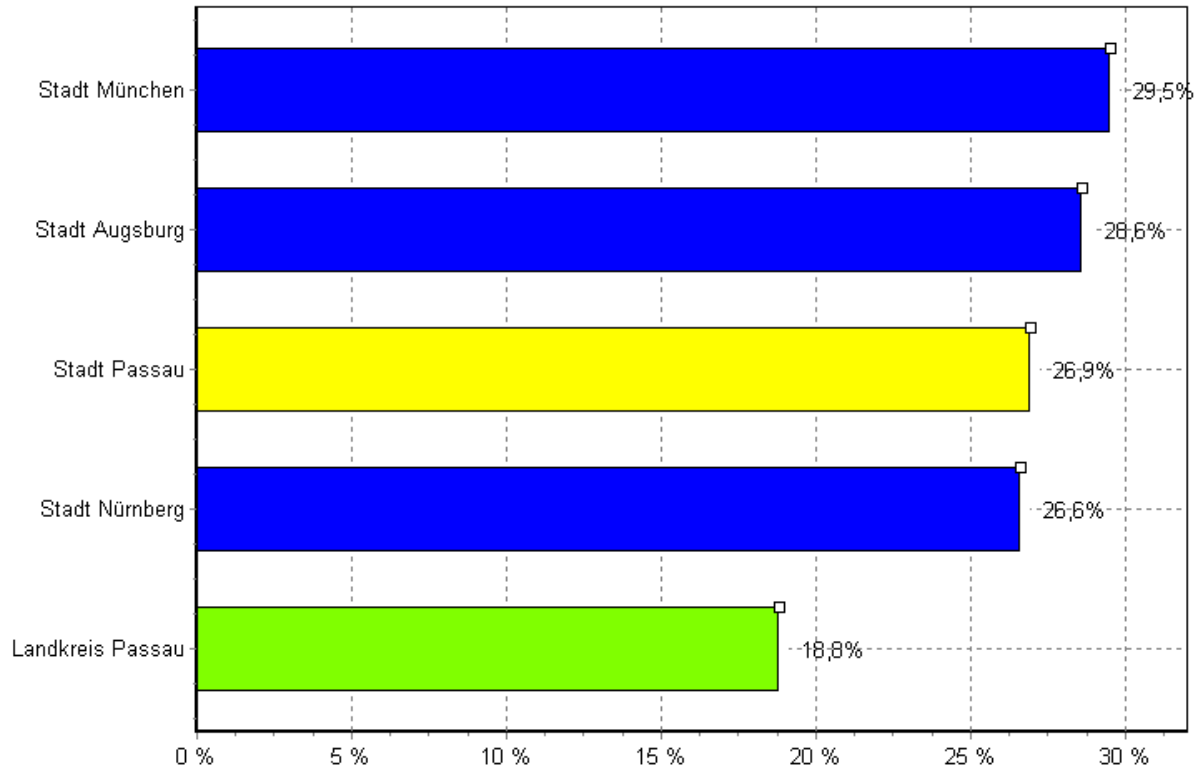


Der Vergleich mit den überregionalen Werten der Alleinerziehendenquote zeigt auf, dass im Landkreis Passau aktuell noch niedrigere Anteile vorliegen. Damit ist die Richtung der künftigen Entwicklung vorgezeichnet, die in einem weiteren Ansteigen bestehen wird (vgl. hierzu auch die nachfolgende Grafik).



Die höheren Alleinerziehendenquoten der überregionalen Vergleichsgebiete resultieren vor allem aus den besonders hohen Werten in den urbanen Gebieten. Dies zeigt sowohl der Vergleich mit der kreisfreien Stadt Passau mit einer Alleinerziehendenquote von 26,9% als auch mit der Landeshauptstadt München mit 29,5% deutlich auf (vgl. hierzu auch die nachfolgende Grafik). Diese hohen Werte können bereits heute als Wegmarkierungen für die künftige Entwicklung im Landkreis Passau betrachtet werden.

Vergleich: Anteil der alleinerziehenden Frauen an allen Müttern
im Landkreis Passau und in ausgewählten kreisfreien Städten



3.4. Zur zukünftigen Entwicklung der Familie

Die in diesem Abschnitt aufgezeigten Tendenzen und strukturellen Veränderungen der familiären Situation ermöglichen das Aufzeigen folgender Perspektiven der zukünftigen Entwicklung der Familie:

1. Die Zahl der Alleinerziehenden und Alleinlebenden wird deutlich ansteigen.

Angesichts der bereits vorliegenden Tendenzen und Strukturen, wie vor allem der Häufigkeit von Singlehaushalten sowie von Alleinerziehenden (die 18,8% aller Mütter darstellen), werden die absehbaren künftigen Entwicklungen zu bedeutsamen gesellschaftlichen Veränderungen führen. Zunehmende Tendenzen zum Alleinleben bzw. Alleinerziehen sind vor allem durch folgende gesellschaftliche Phänomene bedingt:

- Ein grundlegender Wertewandel der wachsenden sozialen Akzeptanz von Scheidung und ehe- sowie partnerlosen Wohn- und Lebensformen, der im urbanen Bereich bereits weitgehend vorliegt und zusehends auch im ländlichen Bereich stattfindet.
- Der vermehrte Wunsch nach Selbstverwirklichung und Autonomie, der im Einzelfall durchaus den Wert von Ehe und stabiler Partnerschaft übertrifft.
- Die zunehmende materielle wie auch ideelle Ablösung der Familie als Institution der ökonomischen Absicherung durch das öffentliche System sozialer Sicherheit und Vorsorge.

2. Die Zahl der Ehen wird künftig abnehmen.

Spiegelbildlich zu der oben aufgezeigten Zunahme von Alleinlebenden und Alleinerziehenden sinkt in den kommenden Jahren die Anzahl der bestehenden Ehen, wobei die Gründe für diese Entwicklung auch den oben dargestellten Phänomenen entsprechen.

Im Landkreis Passau stellt die Ehe derzeit noch die mit Abstand dominante Form des Zusammenlebens der erwachsenen Menschen dar. Trotz der abnehmenden Tendenz wird die Ehe auch in Zukunft die zentrale familiäre Rolle einnehmen, wobei folgende gravierende qualitative Veränderungen zu erwarten sind:

- Die Ehe wird einen zunehmend geringeren Bindungs- und Stabilitätscharakter beinhalten.
- Die durchschnittliche Ehedauer verringert sich weiter.
- Die Zahl der Wiederverheiratungen wird ansteigen.

3. Die durchschnittliche Größe der Privathaushalte sinkt weiter ab.

Diese bereits seit mehr als einem Jahrhundert wirkende Erscheinung, die sich auch in den kommenden Jahren fortsetzen wird, besteht aus drei Komponenten:

- Die noch vorhandenen geringen Anteile von Mehrgenerationenfamilien werden sich - auch im ländlichen Raum - zusehends zu familiären Ausnahmefällen entwickeln, da generationenspezifische Unterschiede von Lebensstilen sowie Autonomiebedürfnisse weiter anwachsen.
- Das Sinken der Kinderzahlen in den Familien wird vor allem durch den zunehmenden Anteil von Alleinerziehenden - die geringere Kinderzahlen als Ehepaare aufweisen - weitergehen.
- Die durchschnittliche Zahl der Erwachsenen in den Haushalten reduziert sich künftig durch die vermehrte Zahl von Alleinlebenden und Alleinerziehenden.

4. Die Lasten und Aufgaben für den öffentlichen Sektor werden ansteigen.

Alle bislang aufgezeigten familiären Tendenzen werden die Bedeutung der Familie als Institution der ökonomischen Absicherung weiter reduzieren, wobei hier ein stark wechselseitiger Einfluss gesehen werden muss.

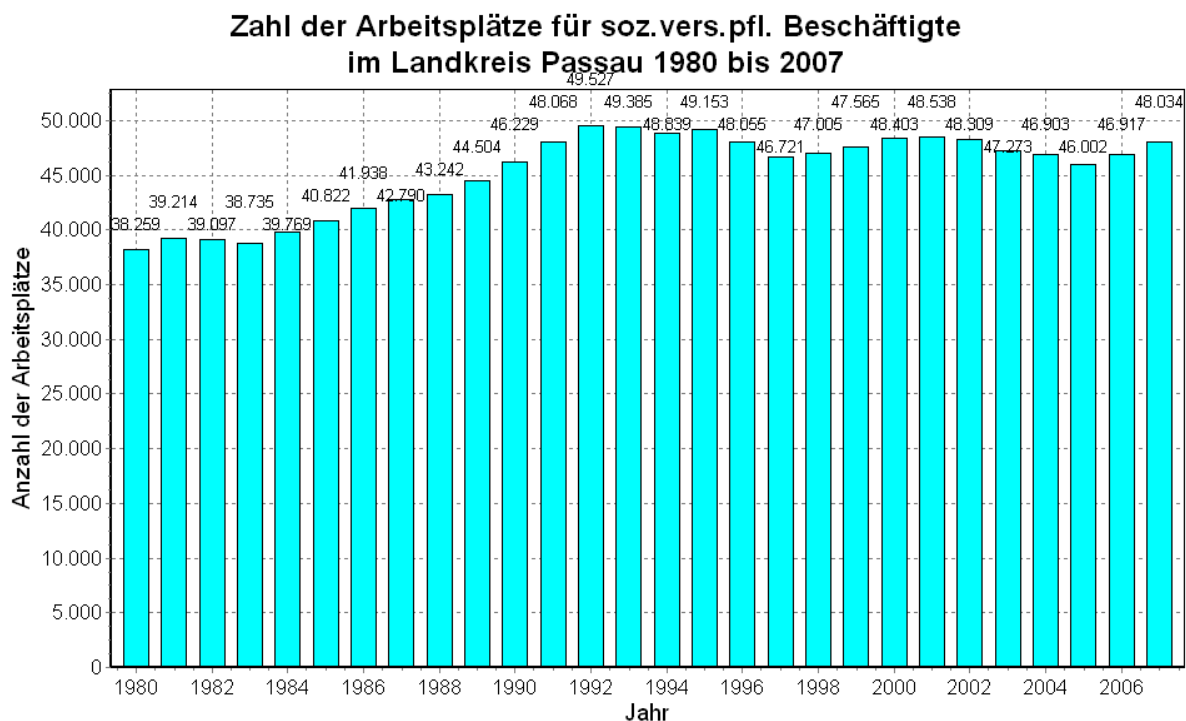
Infolge des sinkenden Rückhalts, den kleinere bzw. Rumpffamilien noch bieten können, wachsen die Anforderungen (materielle Absicherung, Unterstützung bei der Betreuung von Kindern etc.) an den öffentlichen Sektor sowie an die Wohlfahrtsverbände.

Damit zeichnet sich für die Jugendhilfeplanung eine deutliche Zunahme des Bedarfs an Leistungen in unterschiedlichen Feldern ab, welche künftig infolge der reduzierten Rolle der Familie neu zu erbringen sind.

4. Wirtschaft und Arbeitsmarkt im Landkreis Passau

4.1. Betriebe und Arbeitsplätze im Landkreis

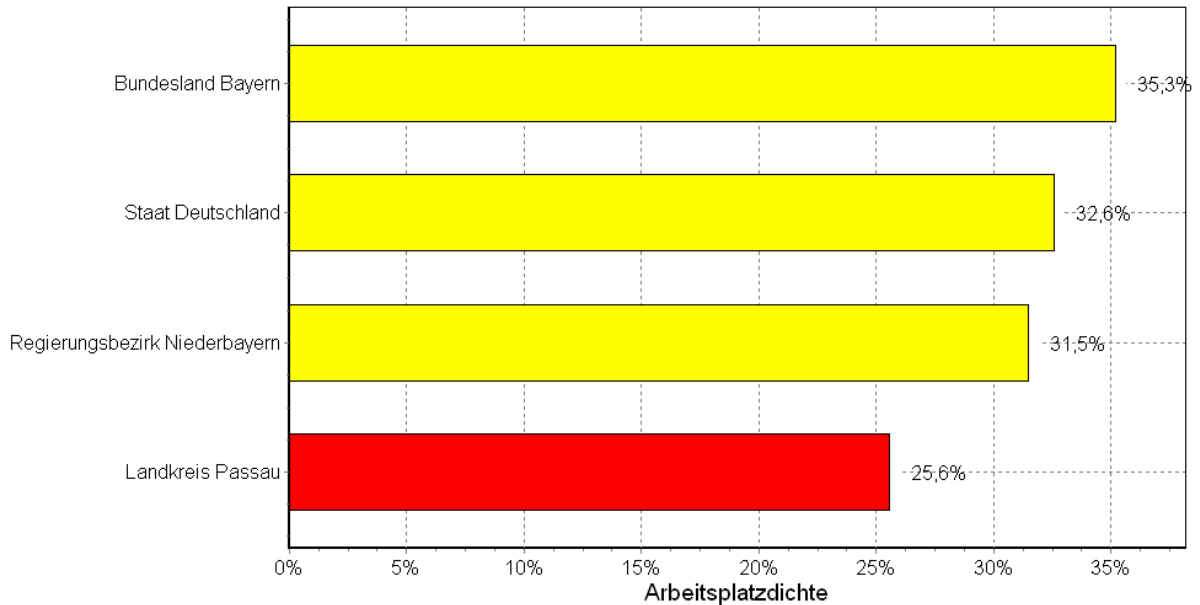
Am 30.06.2007 arbeiteten in den Betrieben mit Sitz im Landkreis Passau ungefähr 48.000 Erwerbstätige als sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer (vgl. hierzu auch die nachfolgende Grafik).



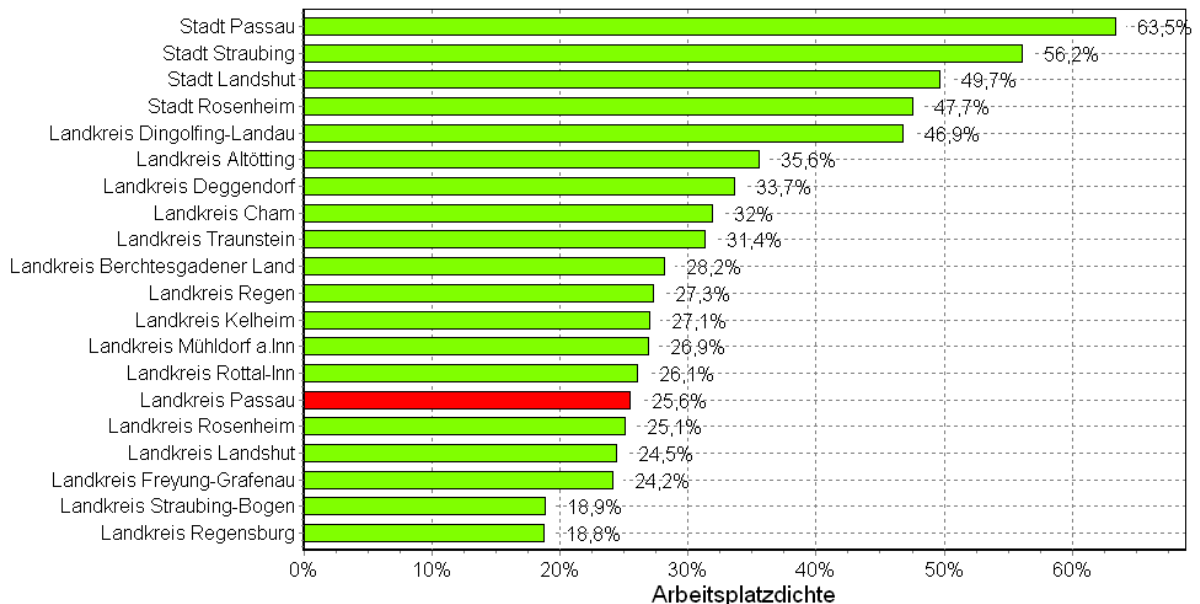
Zur Beurteilung des Arbeitsmarktes (insbesondere unter der Perspektive für die Jugendlichen und jungen Heranwachsenden) erfolgt eine Konzentration auf die sozialversicherungspflichtigen Arbeitsverhältnisse.

Insgesamt befinden sich im Landkreis Passau 25,6 Arbeitsplätze für sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer pro 100 Einwohner; damit weist der Landkreis eine niedrigere Arbeitsplatzdichte als die Durchschnittswerte der Vergleichsregionen Niederbayern, Bayern und Deutschland auf.

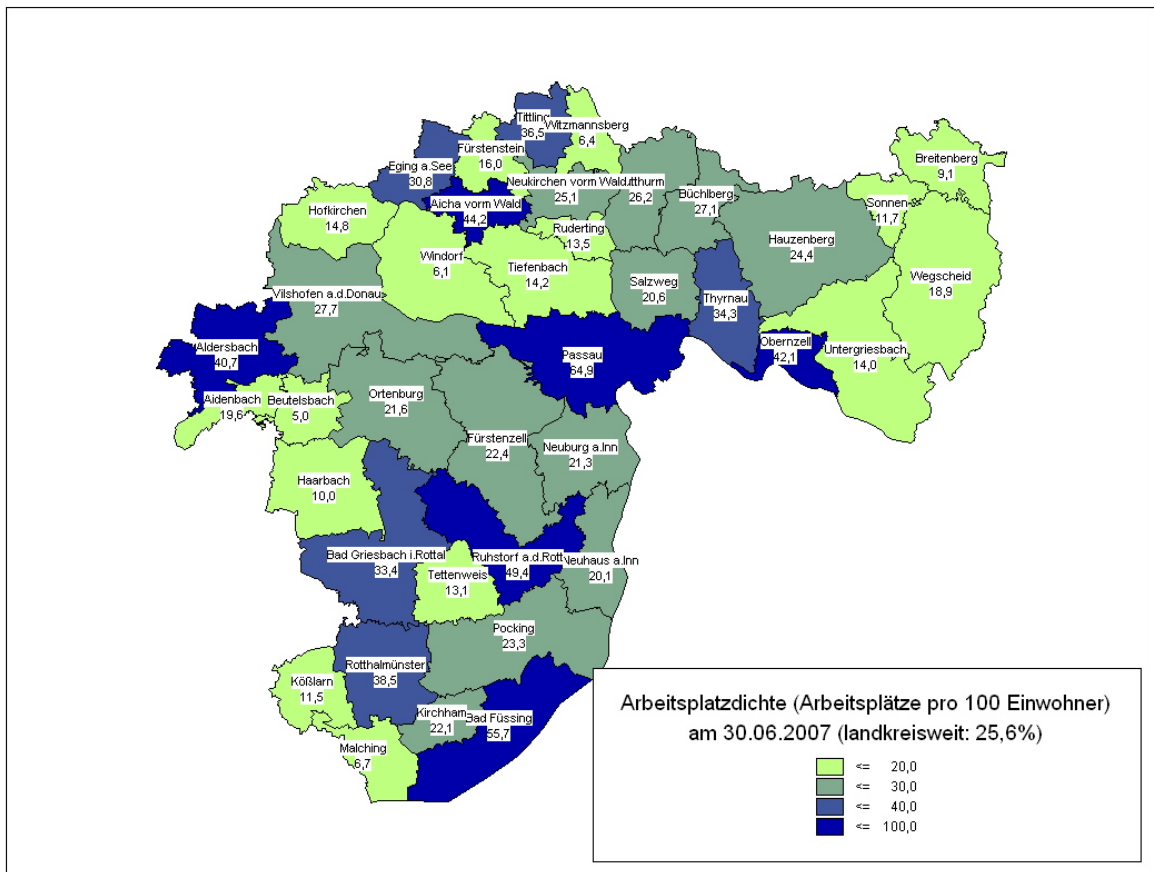
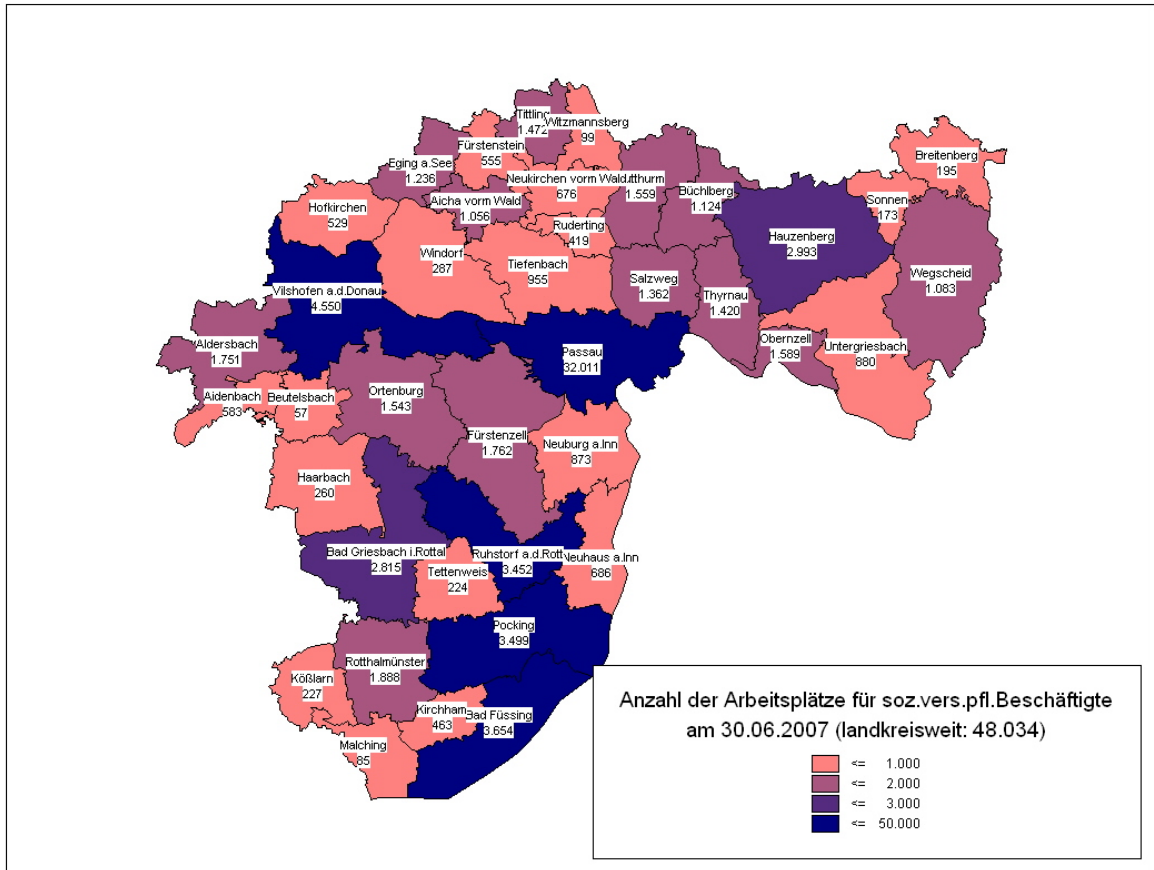
Vergleich: Arbeitsplatzdichte (Arbeitsplätze pro 100 Einwohner) im Landkreis Passau und in Vergleichsgebieten am 30.06.2007



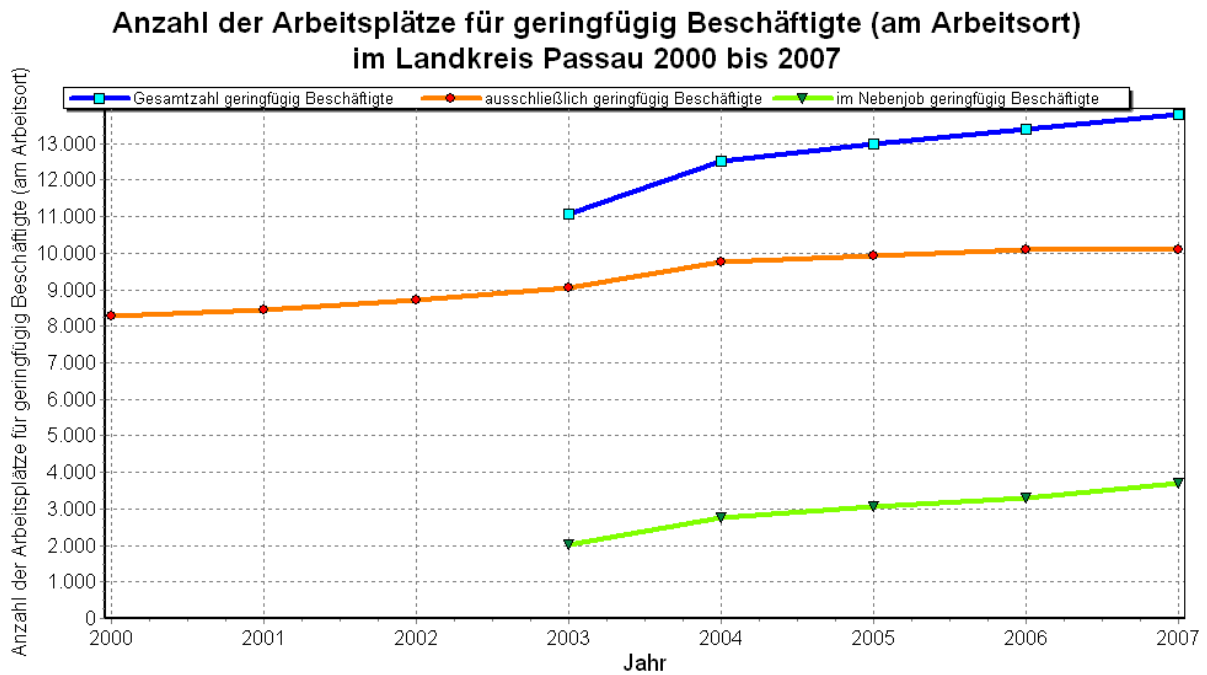
Vergleich: Arbeitsplatzdichte (Arbeitsplätze pro 100 Einwohner) im Landkreis Passau und in Vergleichsgebieten am 30.06.2007



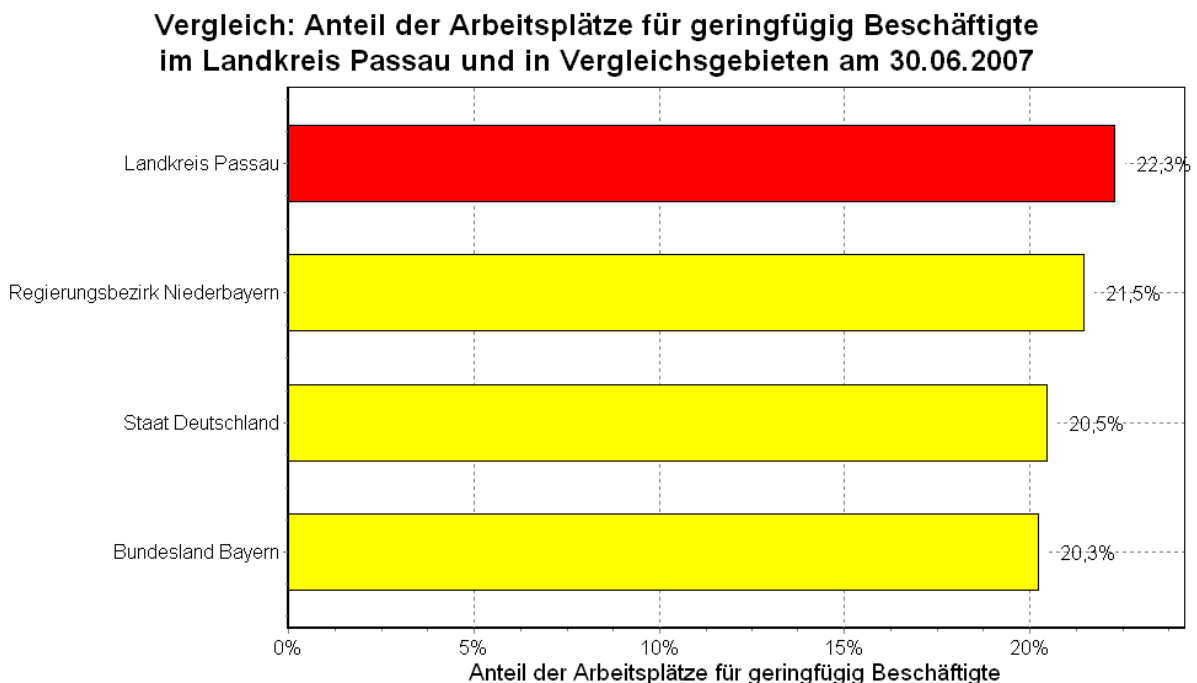
Im Vergleich zwischen den einzelnen Gemeinden liegt die höchste Arbeitsplatzdichte in der Gemeinde Bad Füssing vor (vgl. hierzu auch die nachfolgende Grafik).



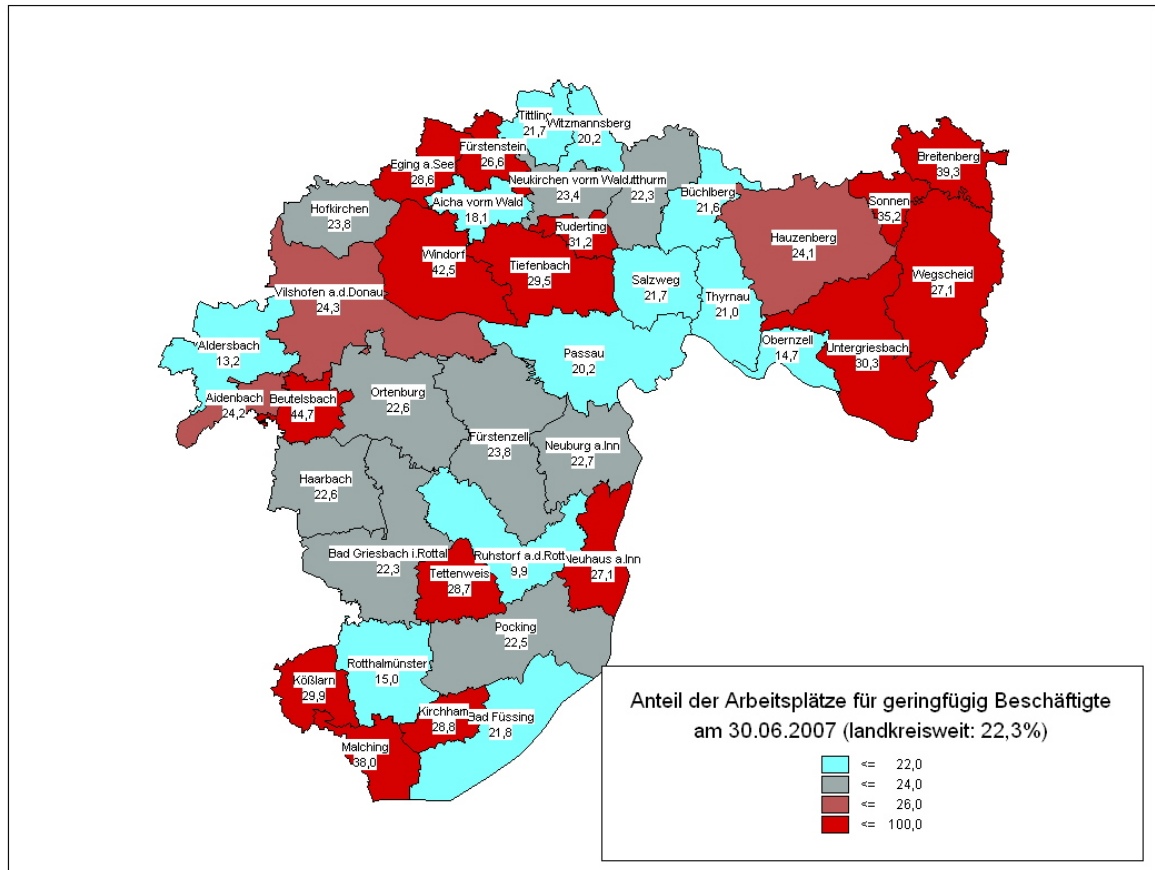
Zusätzlich zu den Arbeitsplätzen für sozialversicherungspflichtig Beschäftigte kommen noch annähernd 14.000 Arbeitsplätze für geringfügig Beschäftigte hinzu.



Damit besteht im überregionalen Vergleich ein hoher Anteil an Arbeitsplätzen für geringfügig Beschäftigte (vgl. hierzu auch die nachfolgende Grafik).



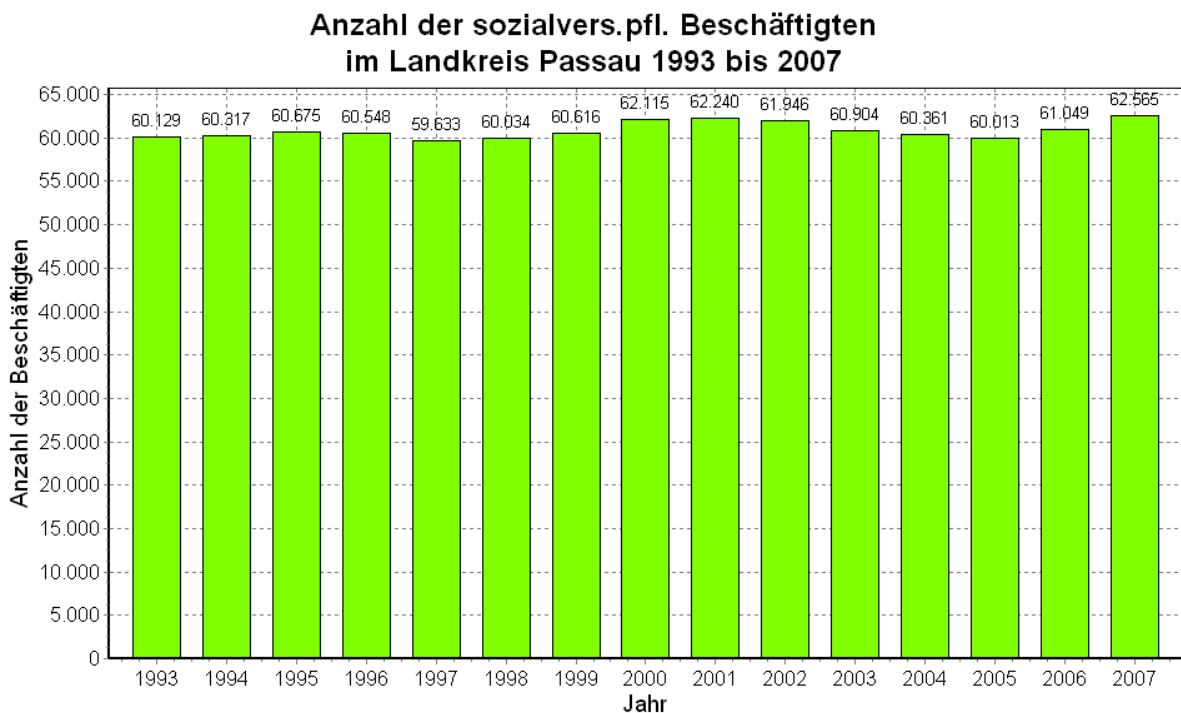
Im Vergleich zwischen den einzelnen Gemeinden zeigen sich erhebliche Unterschiede beim Anteil an Arbeitsplätzen für geringfügig Beschäftigte auf (vgl. hierzu auch die nachfolgende Grafik).



4.2. Die Erwerbstätigen mit Wohnort im Landkreis Passau

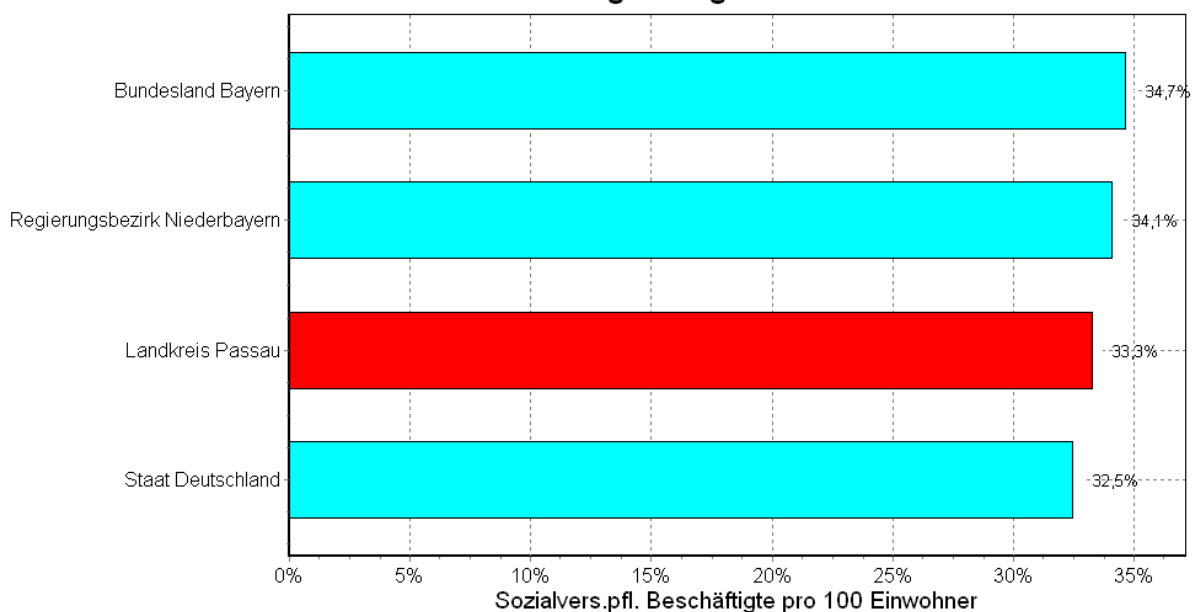
Während die Betrachtung der Arbeitsplätze im vorigen Kapitel nicht berücksichtigte, ob die im Landkreis Passau Beschäftigten im Landkreis selbst oder in anderen Gebieten wohnen, gilt das Interesse in diesem Abschnitt der Zusammensetzung der erwerbstätigen Einwohner, die in einer Gemeinde des Landkreises leben.

Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, die ihren Wohnsitz im Landkreis Passau haben, betrug am 30.06.2007 insgesamt ca. 62.600 (vgl. hierzu auch die nachfolgende Grafik).

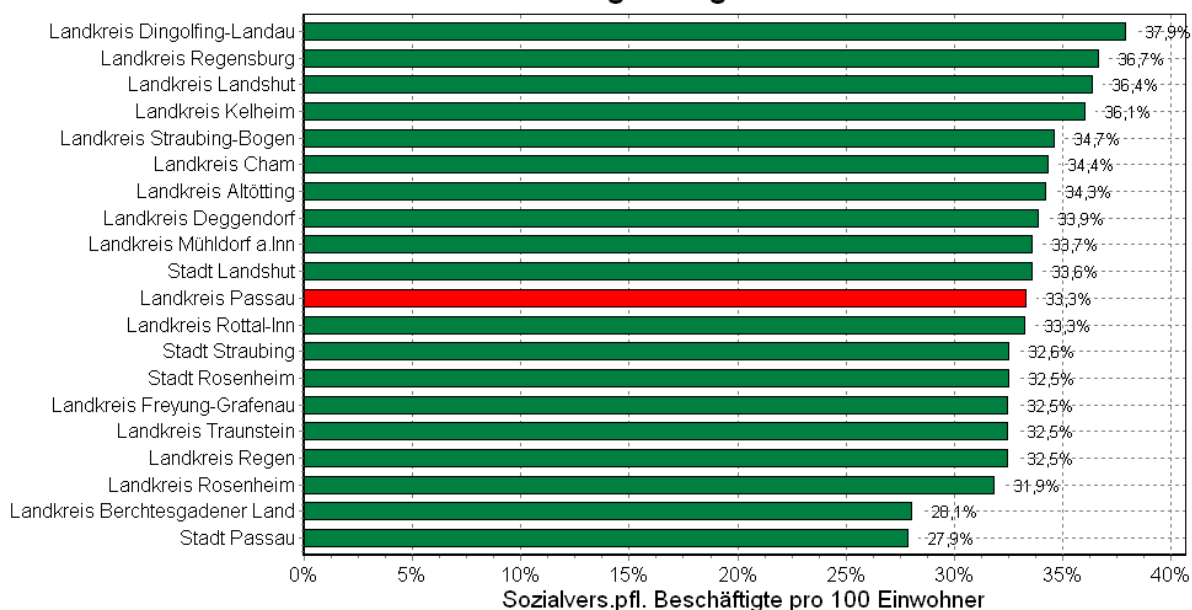


Bei einem Vergleich der Beschäftigungsquoten des Landkreises Passau mit den entsprechenden Werten in Niederbayern, Bayern sowie Deutschland resultiert für den Landkreis eine im Durchschnitt liegende Beschäftigungsquote (vgl. hierzu auch die beiden nachfolgenden Grafiken).

Vergleich: Sozialvers.pfl. Beschäftigte pro 100 Einwohner im Landkreis Passau und in Vergleichsgebieten am 30.06.2007

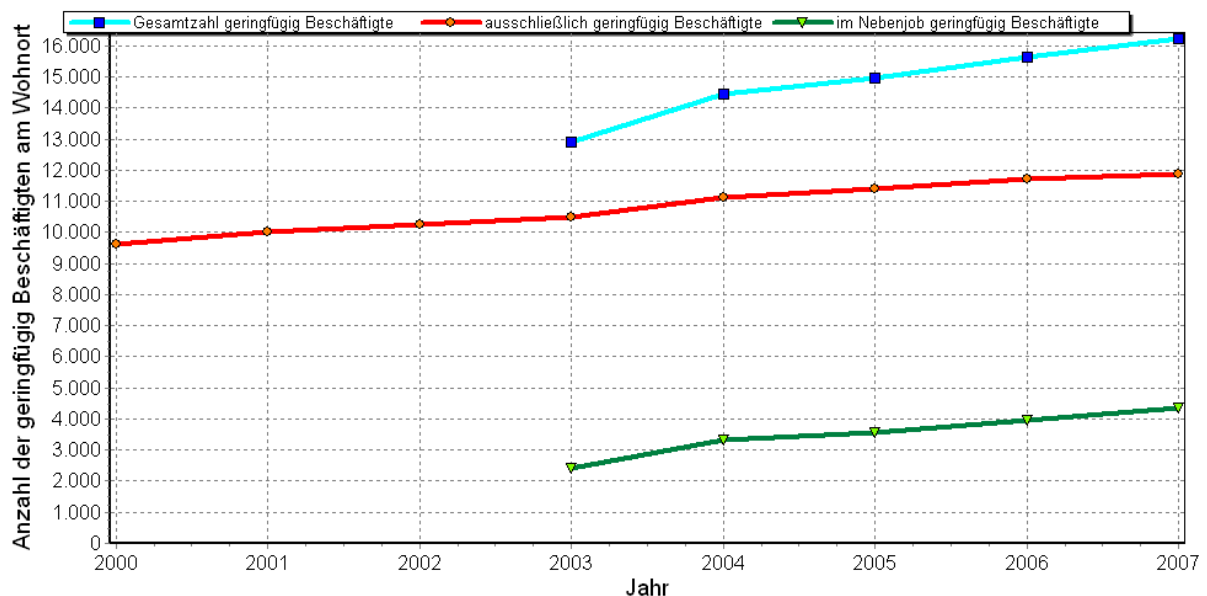


Vergleich: Sozialvers.pfl. Beschäftigte pro 100 Einwohner im Landkreis Passau und in Vergleichsgebieten am 30.06.2007



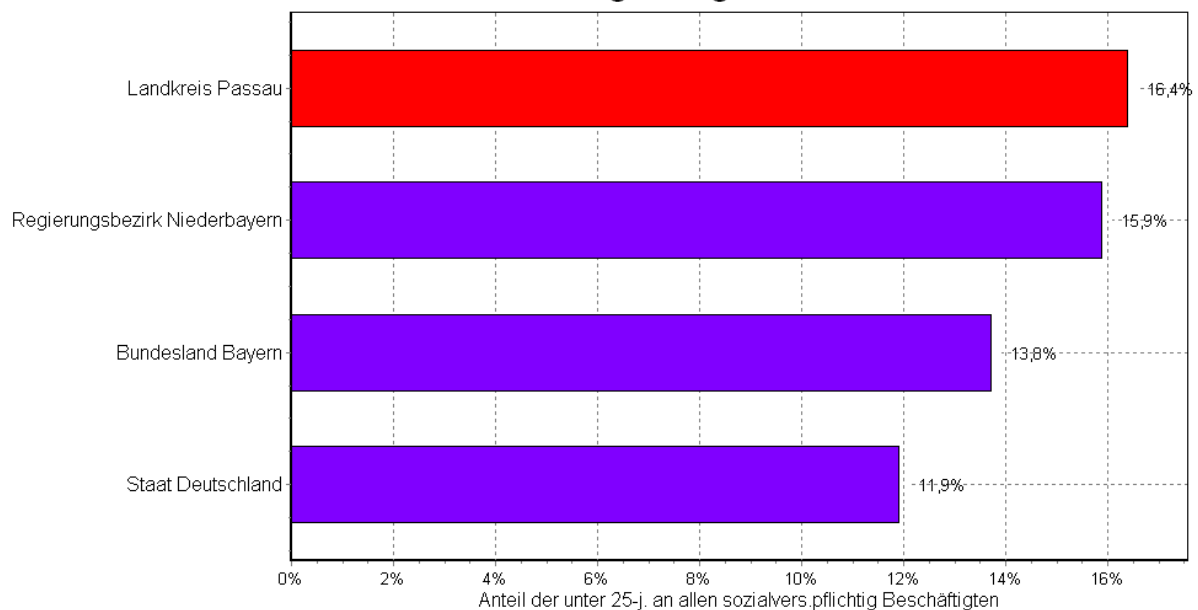
Zusätzlich zu den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten kommen ca. 12.000 ausschließlich geringfügig Beschäftigte hinzu, die ihren Wohnsitz im Landkreis Passau haben. Ca. 4.300 Einwohner, die sozialversicherungspflichtig beschäftigt sind, üben als Nebenjob eine geringfügige Beschäftigung aus.

**Anzahl der geringfügig Beschäftigten am Wohnort
im Landkreis Passau 2000 bis 2007**

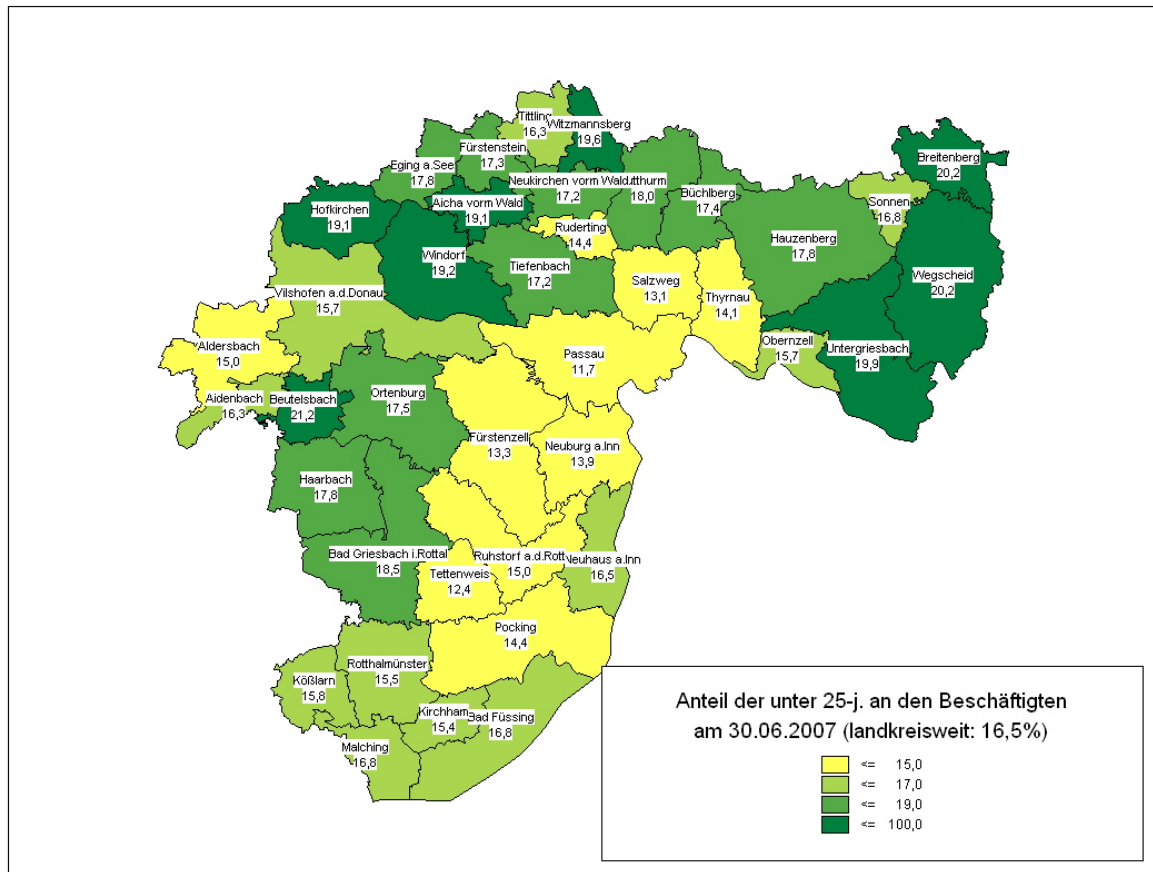


Der Anteil der unter 25-jährigen an den Beschäftigten liegt im Landkreis Passau im überregionalen Vergleich auf einem sehr hohen Niveau (vgl. hierzu auch die nachfolgende Grafik).

**Vergleich: Anteil der unter 25-j. an allen sozialvers.pflichtig Beschäftigten
im Landkreis Passau und in Vergleichsgebieten am 30.06.2007**



Im Vergleich zwischen den einzelnen Gemeinden ergeben sich für den nördlichen Landkreisteil höhere Quoten der unter 25-jährigen an den Beschäftigten (vgl. hierzu auch die nachfolgende Grafik).

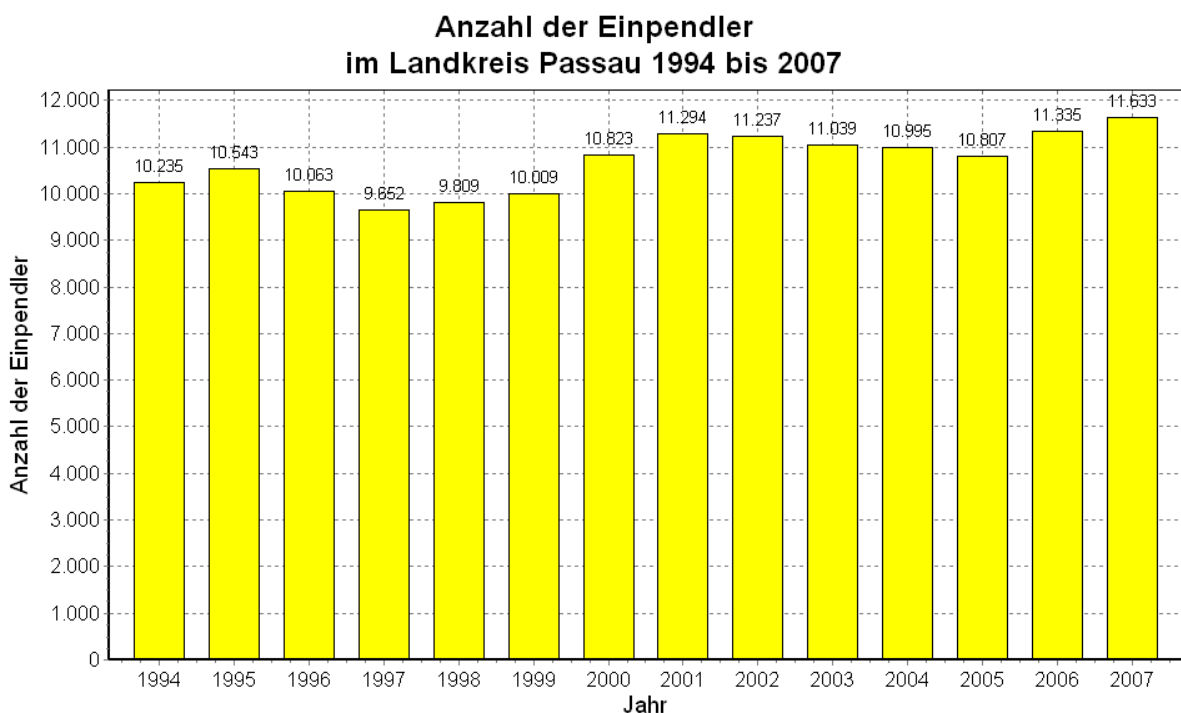


4.3. Berufsein- und Auspendler über die Gemeinde- und Landkreisgrenzen

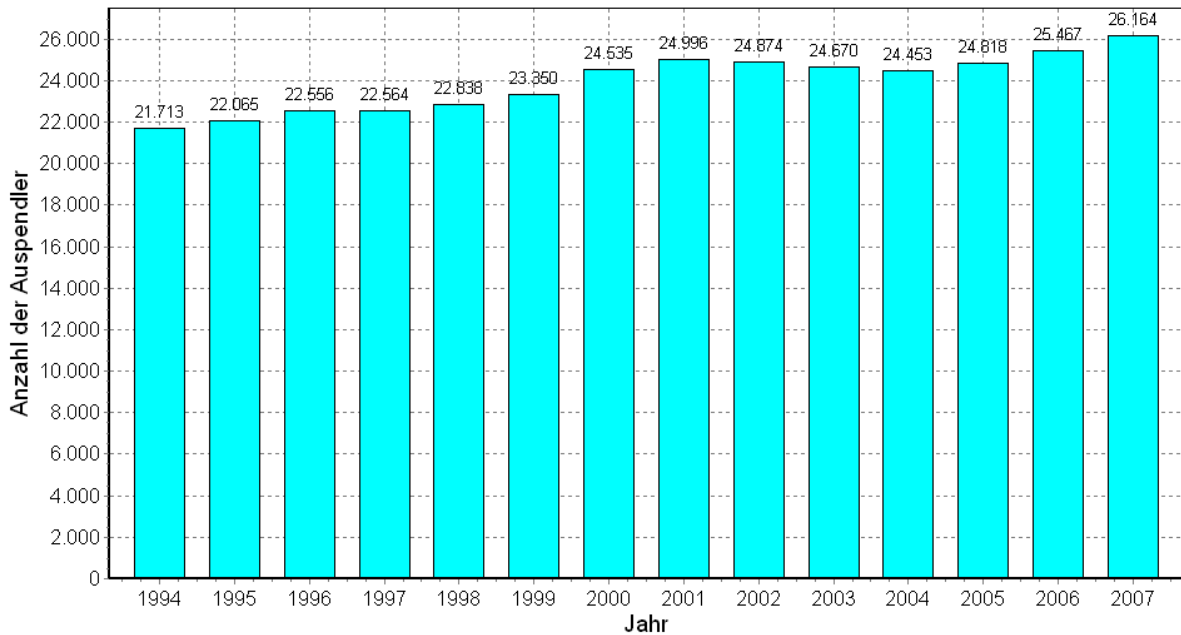
Im Landkreis Passau führt die niedrige Arbeitsplatzdichte bei den Betrieben mit dem Standort im Landkreis gekoppelt mit der hohen Beschäftigungsquote der im Landkreis wohnenden Erwerbstätigen zwangsläufig zu einer entsprechenden Mobilität bei den Bewohnern.

Dies wird durch eine Gegenüberstellung von Zahlen der Einpendler mit den Zahlen der Auspendler untermauert.

So verzeichnen die Betriebe mit Sitz im Landkreis Passau ca. 11.600 Einpendler aus anderen Landkreisen bzw. kreisfreien Städten, während in umgekehrter Richtung ca. 26.200 Bewohner des Landkreises Passau eine sozialversicherungspflichtige Erwerbstätigkeit außerhalb des Landkreises ausüben (vgl. hierzu auch die beiden nachfolgenden Grafiken).

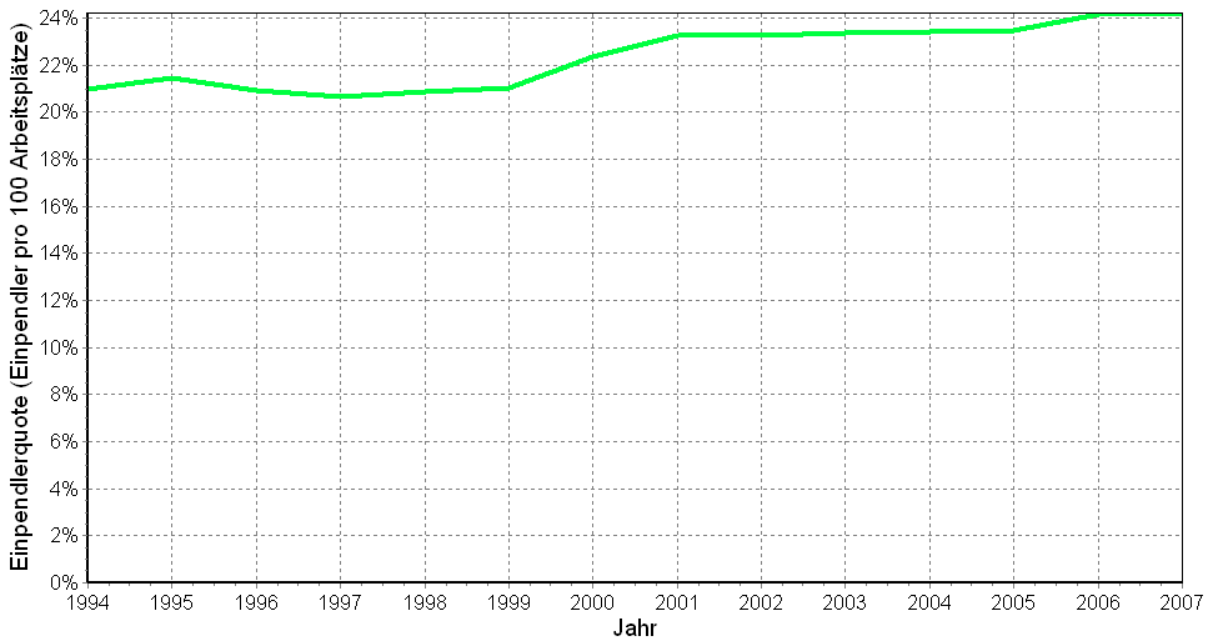


**Anzahl der Auspendler
im Landkreis Passau 1994 bis 2007**



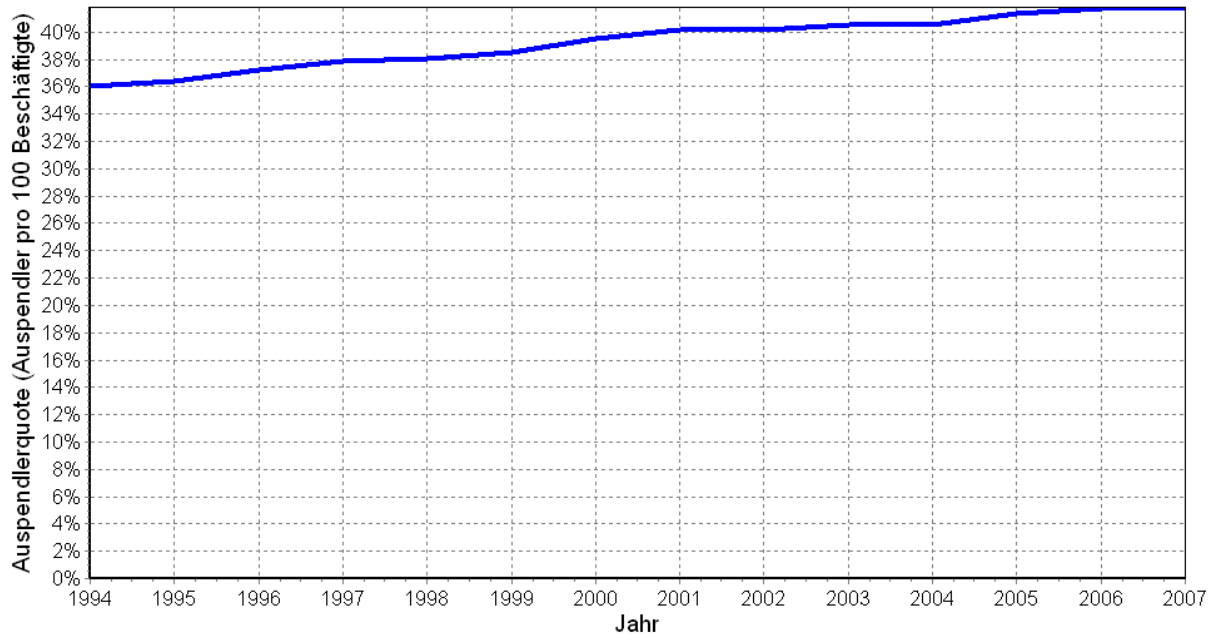
Damit sind einerseits 24% der Beschäftigten in den Betrieben mit Sitz im Landkreis keine Einwohner des Landkreises Passau (vgl. hierzu auch die nachfolgende Grafik).

**Einpendlerquote (Einpendler pro 100 Arbeitsplätze)
im Landkreis Passau 1994 bis 2007**

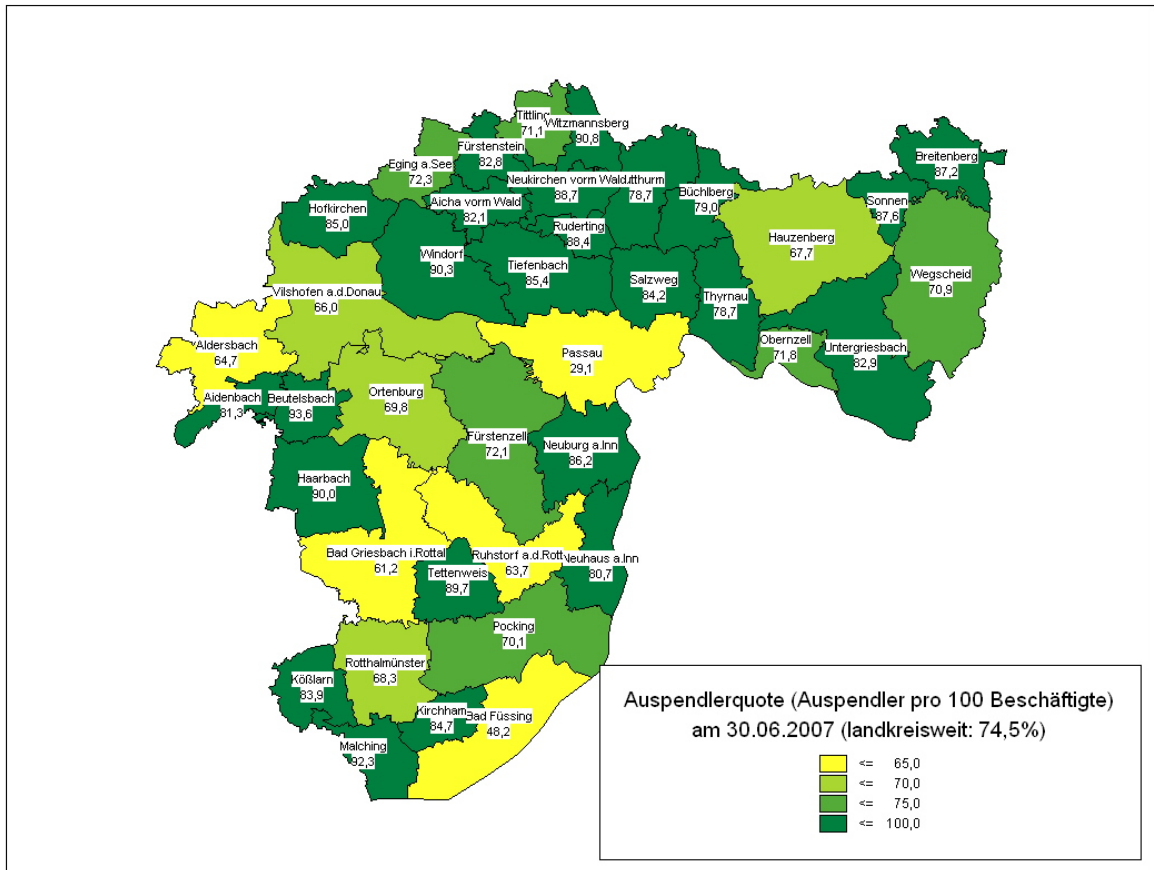
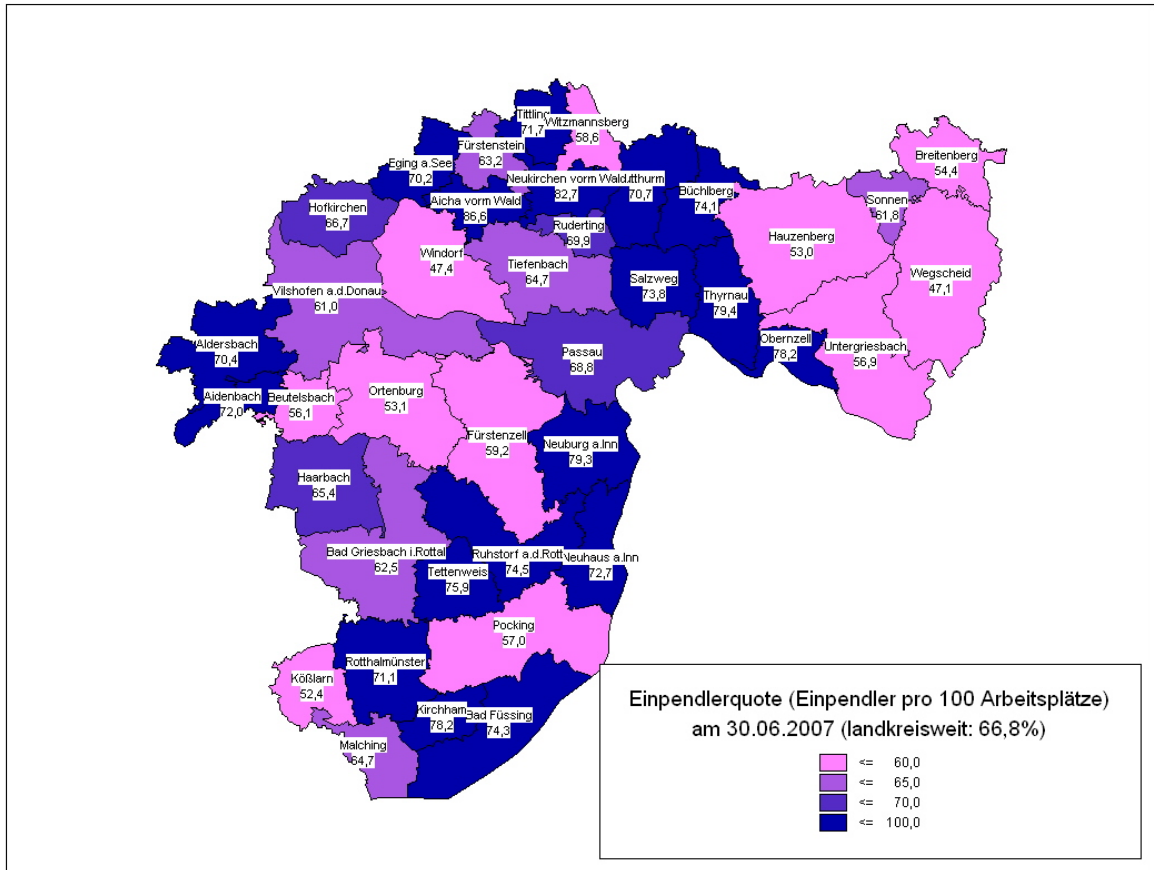


Andererseits müssen 42% der Erwerbstätigen, die im Landkreis leben, an jedem Arbeitstag auf dem Weg zu ihrer Arbeitsstätte und zurück die Kreisgrenzen überqueren (vgl. hierzu auch die nachfolgende Grafik).

**Auspendlerquote (Auspendler pro 100 Beschäftigte)
im Landkreis Passau 1994 bis 2007**



Die Gemeindewerte zu den Ein- und Auspendlerzahlen sind im Anhang dieses Gutachtens enthalten (zu den Quoten vgl. die nachfolgenden beiden Grafiken).

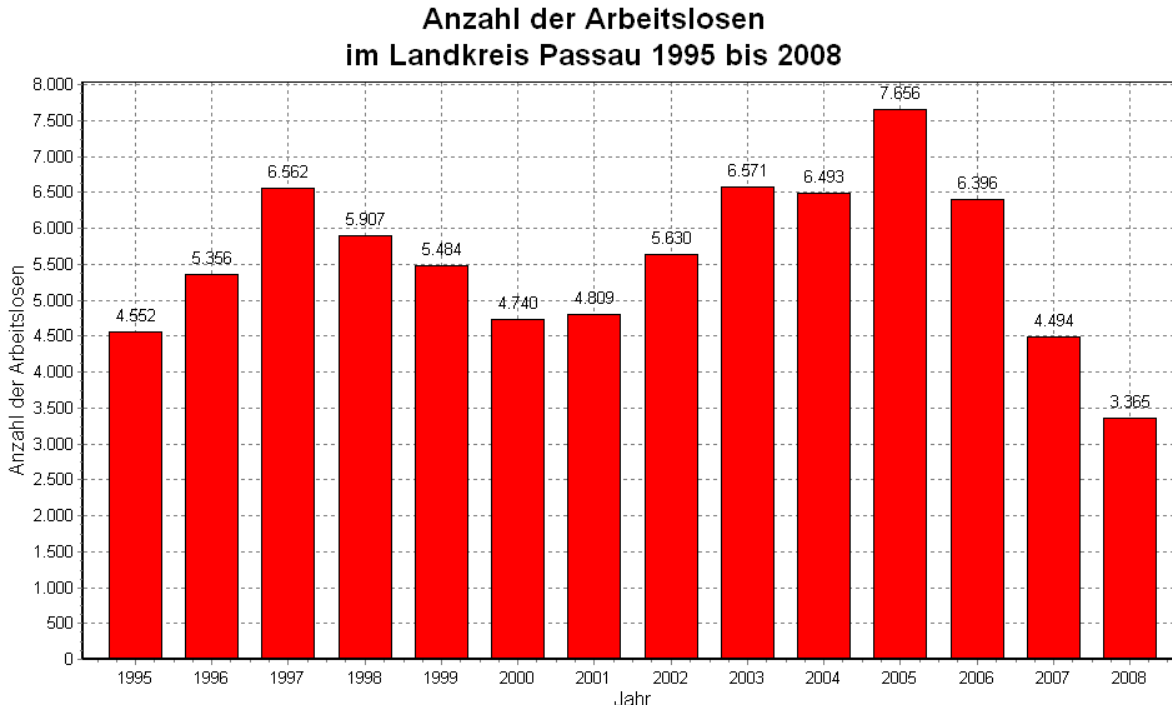


5. Soziale Indikatoren

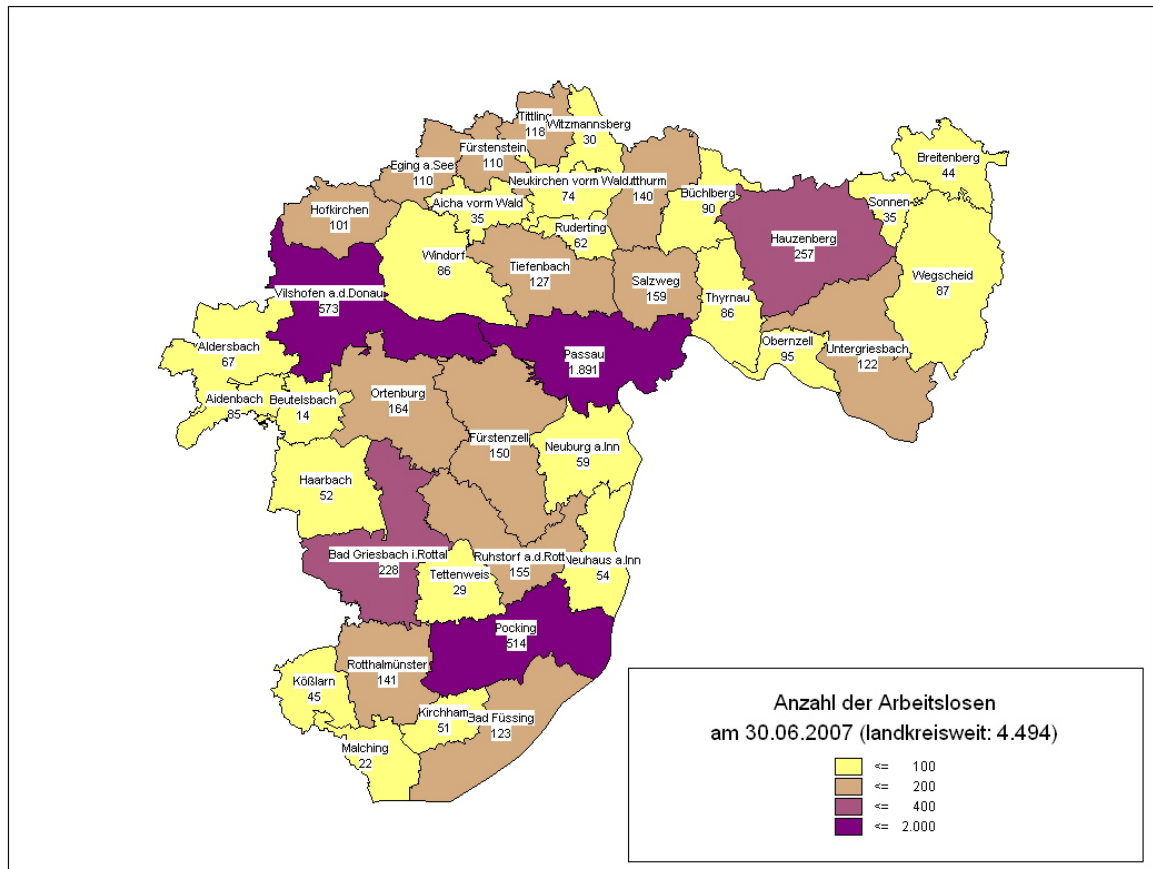
5.1. Arbeitslose im Landkreis Passau

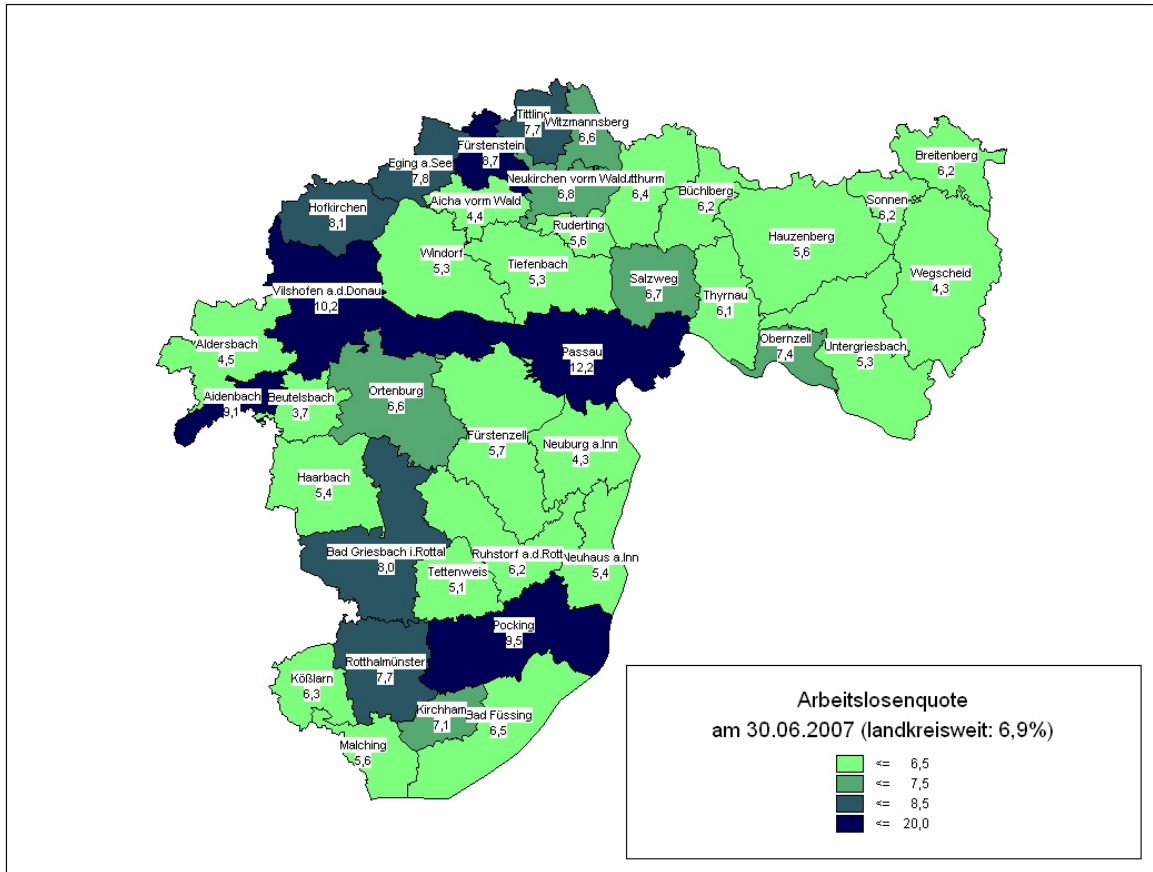
Eine der bedeutendsten Kennzahlen der Sozialraumanalyse stellt die Arbeitslosenquote dar. Für den vorliegenden Untersuchungszweck wurde sie abweichend von der amtlichen Definition als Quotient von arbeitslos gemeldeten Personen in Relation zu den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (einschließlich der arbeitslos gemeldeten Personen selbst) gebildet. Diese Definition führt aufgrund der kleineren Bezugsgröße (die in der amtlichen Statistik auf alle abhängigen Erwerbspersonen gerichtet ist) zu größeren Arbeitslosenquoten. In Anbetracht der Betroffenheitsrealität (so erscheint z.B. die Einbeziehung der Beamten bei relationaler Betrachtung von Arbeitslosigkeit wenig relevant) wurde der hier verwendeten Definition der Vorrang gegeben.

Am 30.06.2008 waren im Landkreis Passau insgesamt 3.365 Personen arbeitslos gemeldet (vgl. hierzu auch die nachfolgende Grafik).

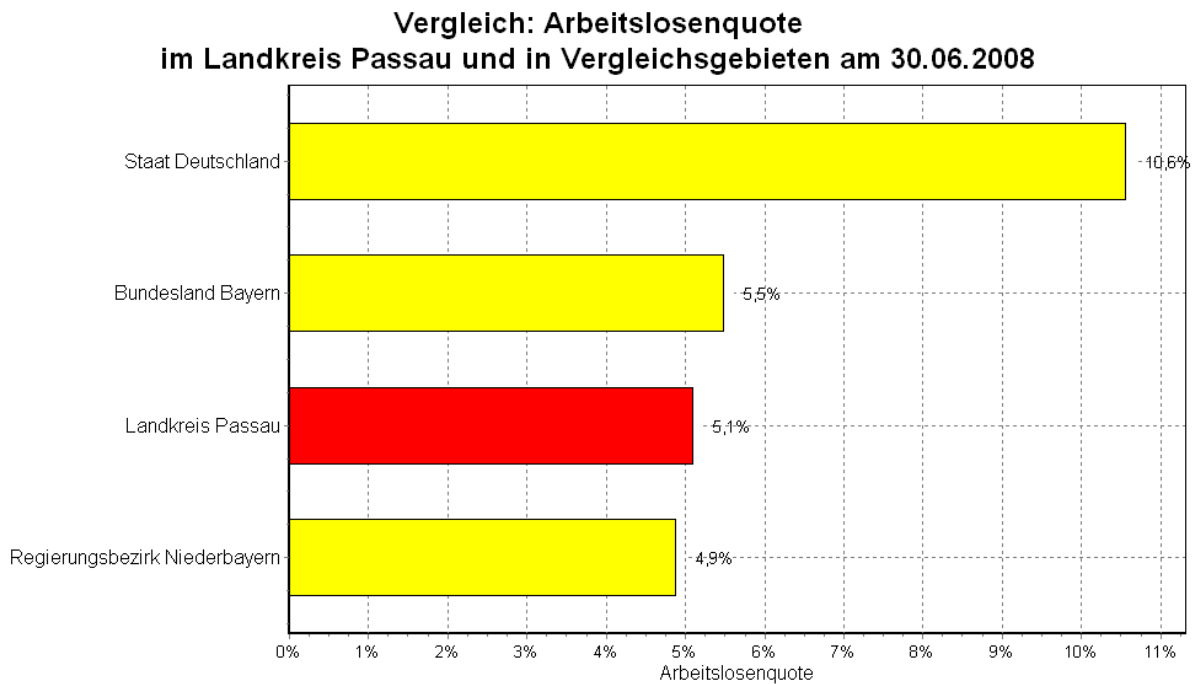


Bezogen auf die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (einschließlich der arbeitslos gemeldeten Personen selbst) resultiert hieraus eine Arbeitslosenquote im Landkreis Passau in Höhe von 5,1%. Dabei liegen in den einzelnen Städten und Gemeinden zum Teil unterschiedlich hohe Arbeitslosenquoten vor; der höchste Wert resultiert in Vilshofen an der Donau, gefolgt von Pocking (vgl. hierzu auch die beiden nachfolgenden Grafiken).

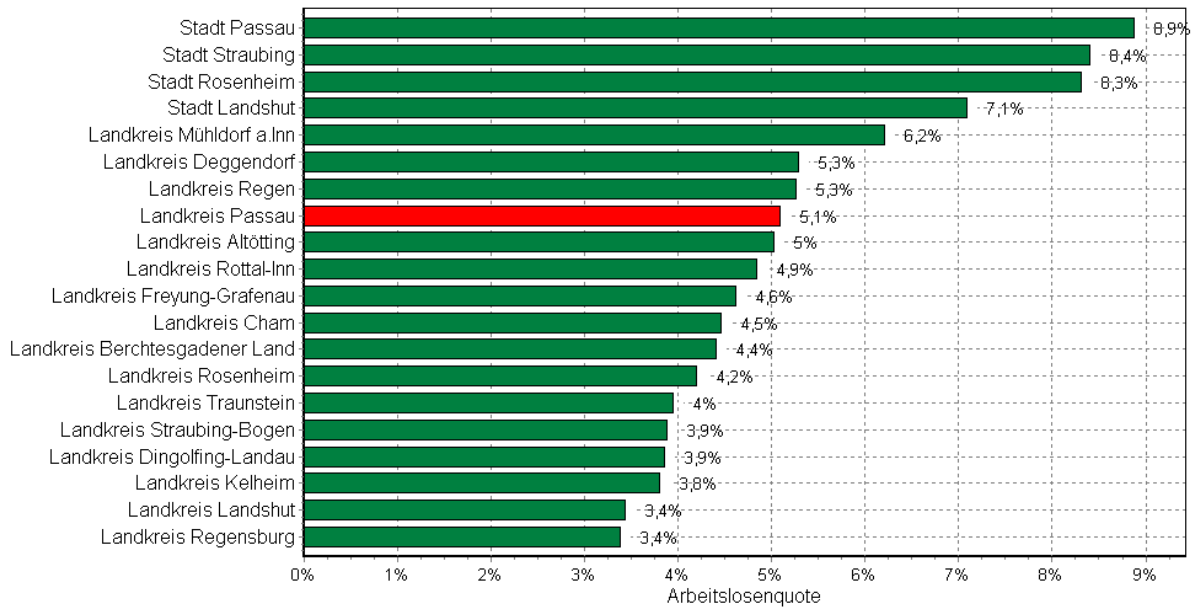




Im Vergleich zu den entsprechenden Arbeitslosenquoten in Deutschland und Bayern nimmt der Landkreis Passau einen erfreulich niedrigeren Durchschnittswert ein (vgl. hierzu die beiden nachfolgenden Grafiken).



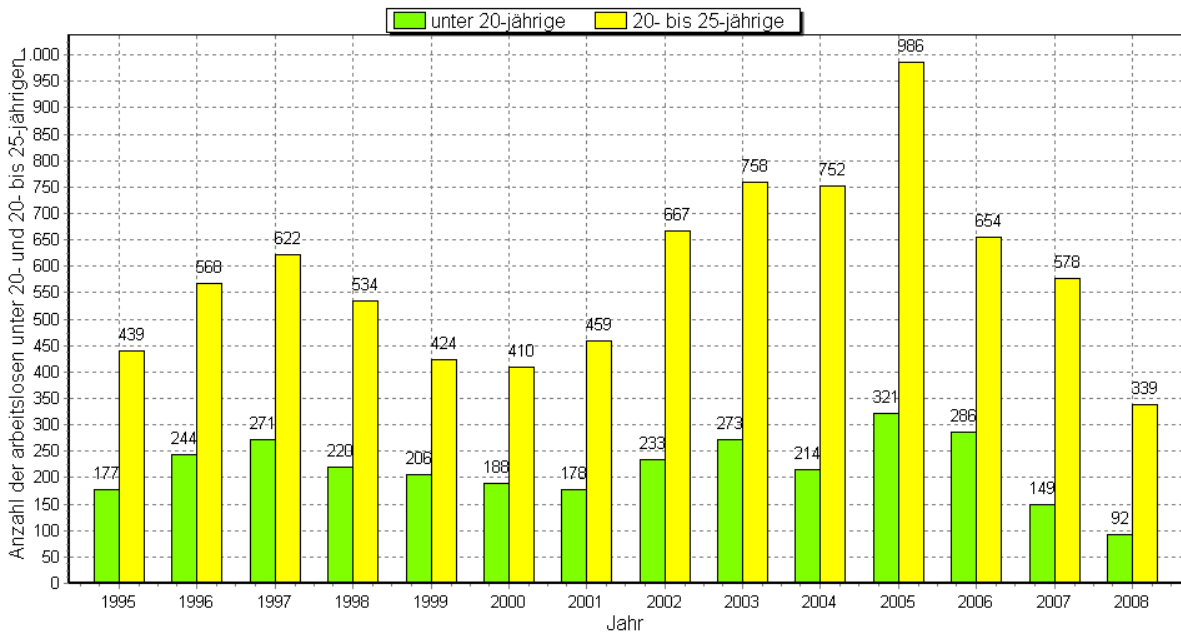
Vergleich: Arbeitslosenquote im Landkreis Passau und in Vergleichsgebieten am 30.06.2008



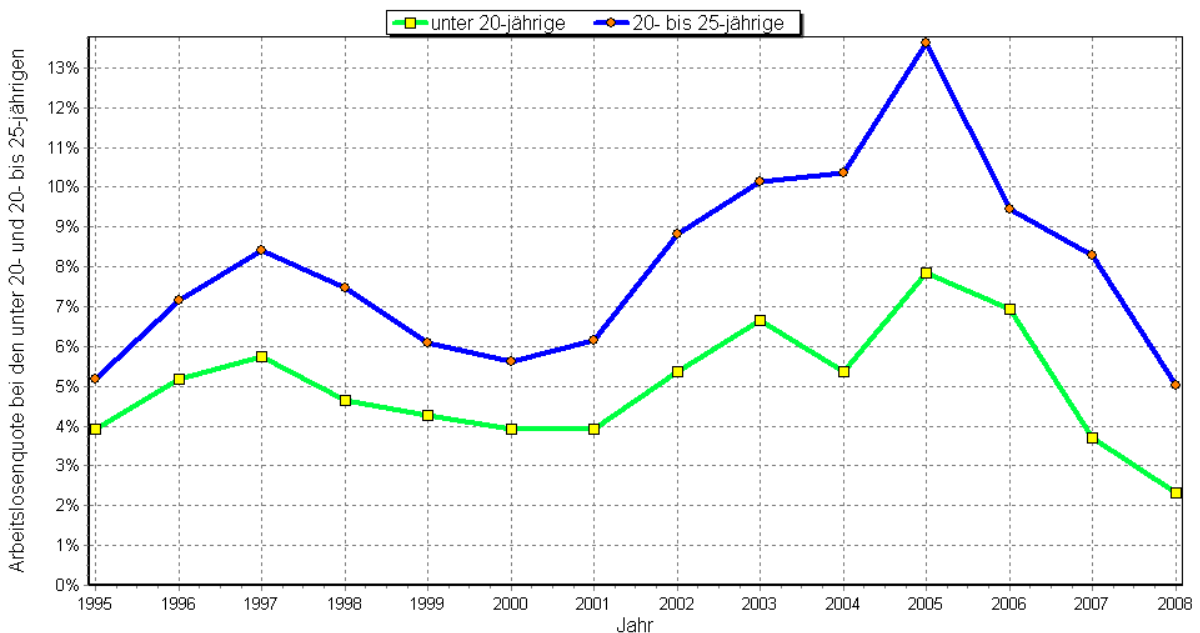
Für das gegebene Untersuchungsziel einer Sozialraumanalyse als Grundlage für die Jugendhilfeplanung gilt der Arbeitsmarktproblematik für die Jugendlichen und jungen Erwachsenen ein besonderes Augenmerk.

Bei den unter 25-jährigen betrug im Landkreis Passau mit 431 arbeitslos gemeldeten Personen die Arbeitslosenquote 4,0%, bei den unter 20-jährigen mit 92 arbeitslos gemeldeten Personen nur 2,3% (vgl. hierzu auch die beiden nachfolgenden Grafiken).

Anzahl der arbeitslosen unter 20- und 20- bis 25-jährigen im Landkreis Passau 1995 bis 2008

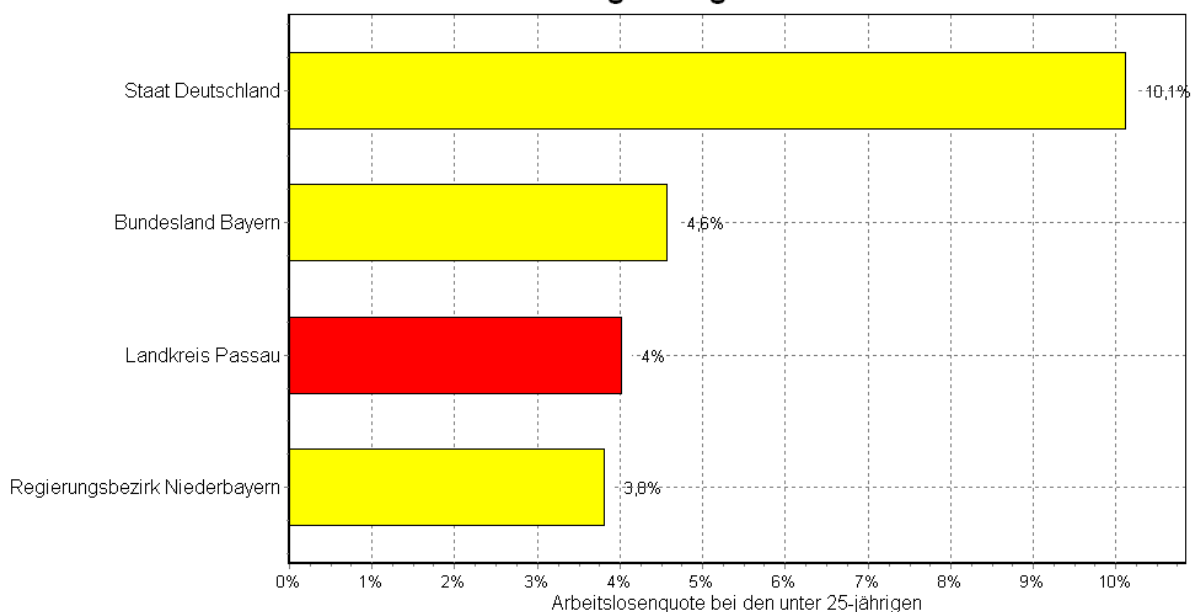


Arbeitslosenquoten bei unter 20- und 20- bis 25-jährigen im Landkreis Passau 1995 bis 2008

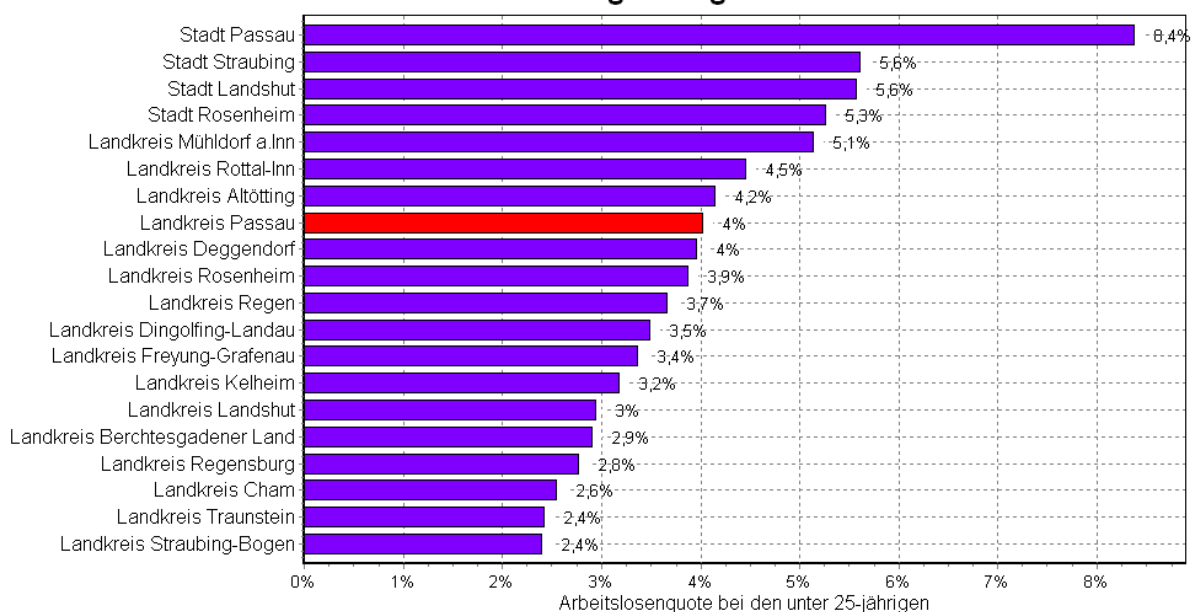


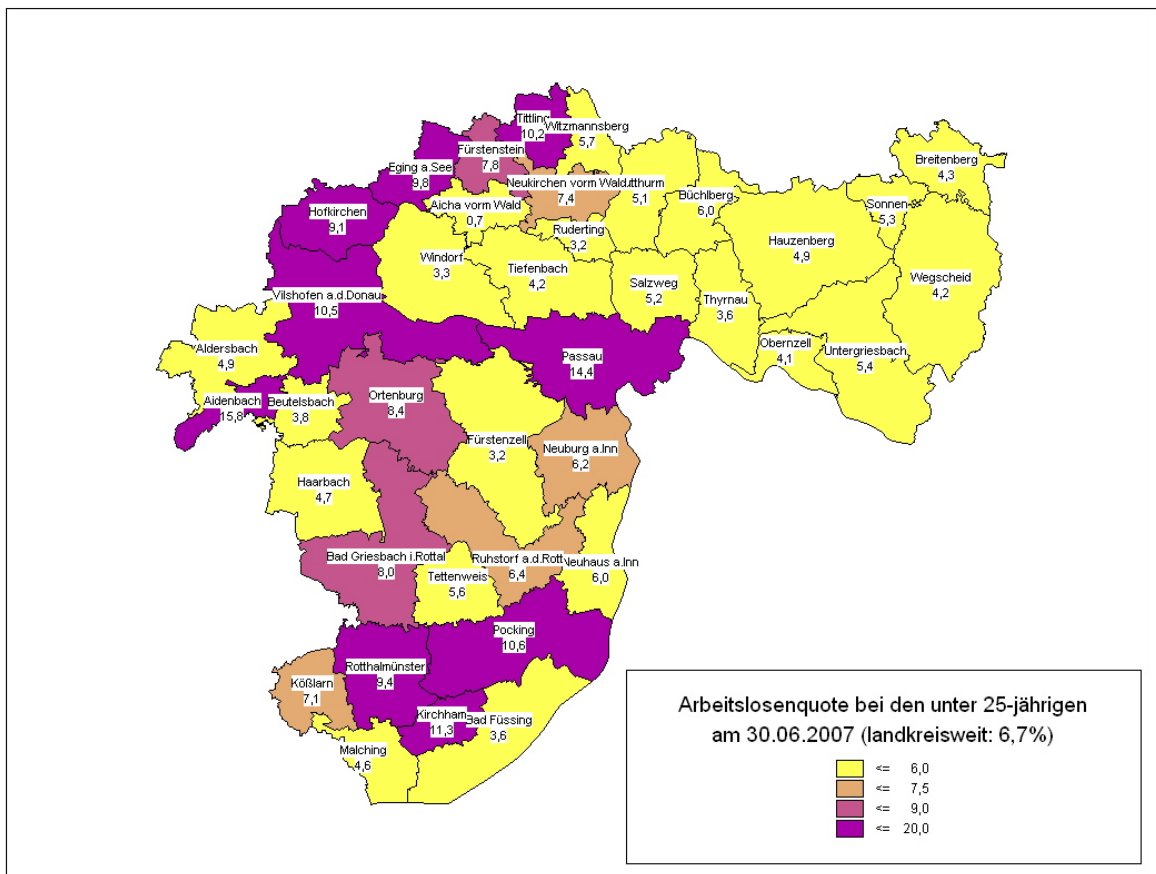
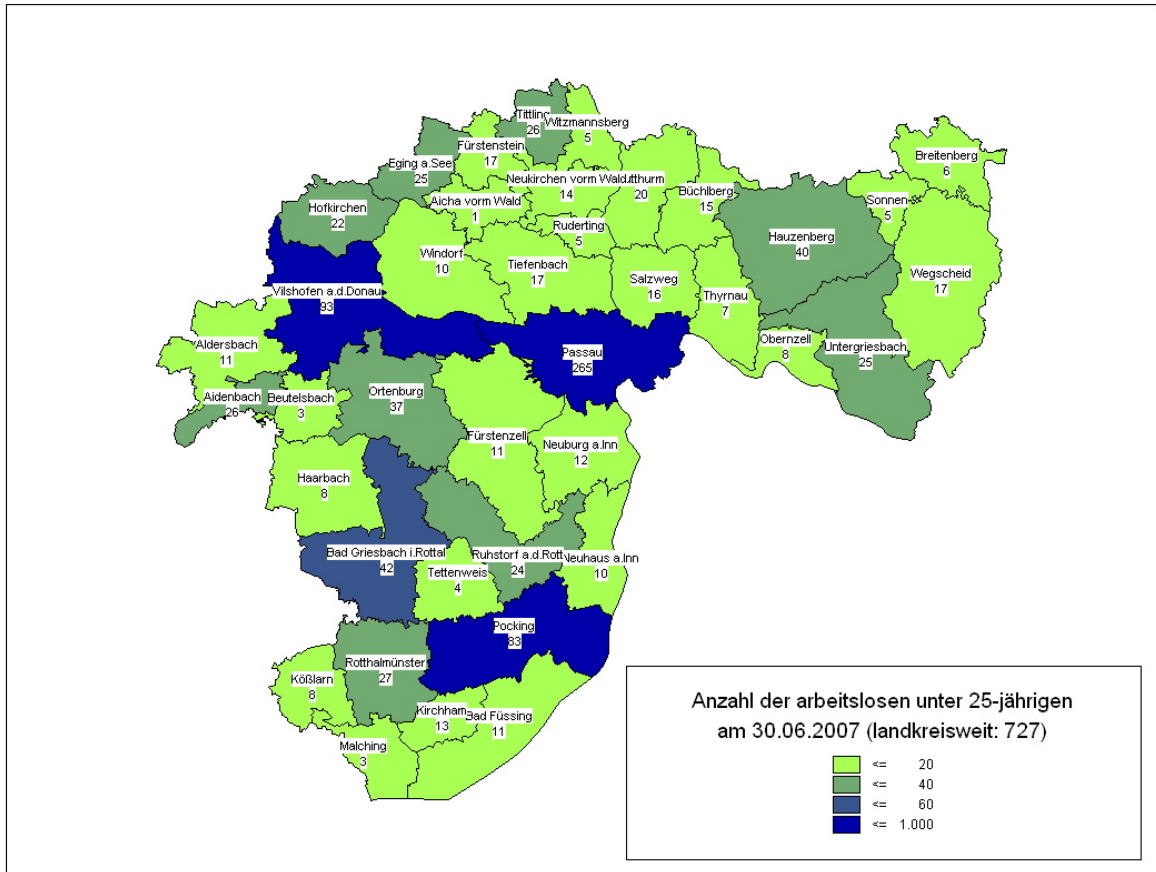
Für die unter 25-jährigen ergeben die Vergleichswerte bei der Arbeitslosigkeit in Relation zu den Werten in Deutschland, im Regierungsbezirk und in Bayern ein für den Landkreis Passau sehr vorteilhaftes Resultat (vgl. hierzu auch die 4 nachfolgenden Grafiken).

Vergleich: Arbeitslosenquote bei den unter 25-jährigen im Landkreis Passau und in Vergleichsgebieten am 30.06.2008

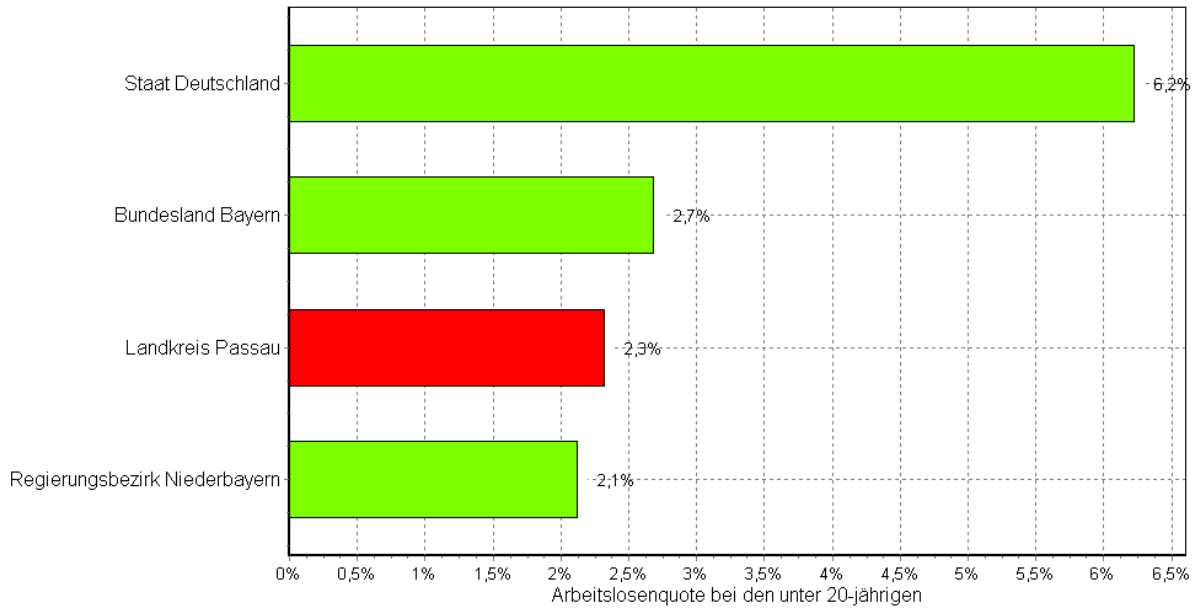


Vergleich: Arbeitslosenquote bei den unter 25-jährigen im Landkreis Passau und in Vergleichsgebieten am 30.06.2008

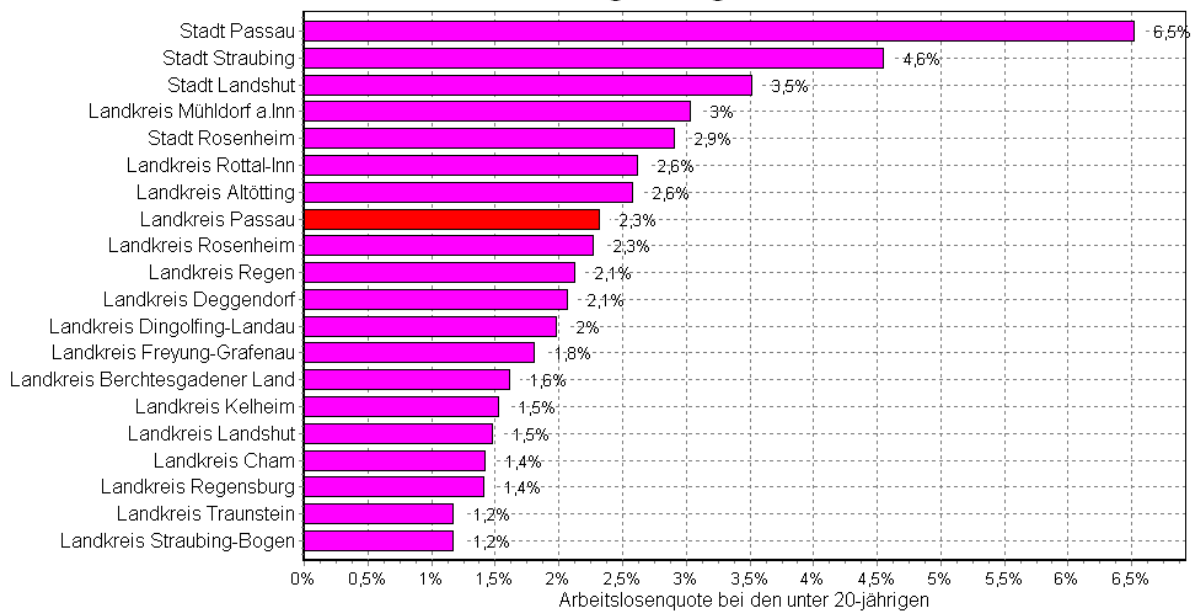




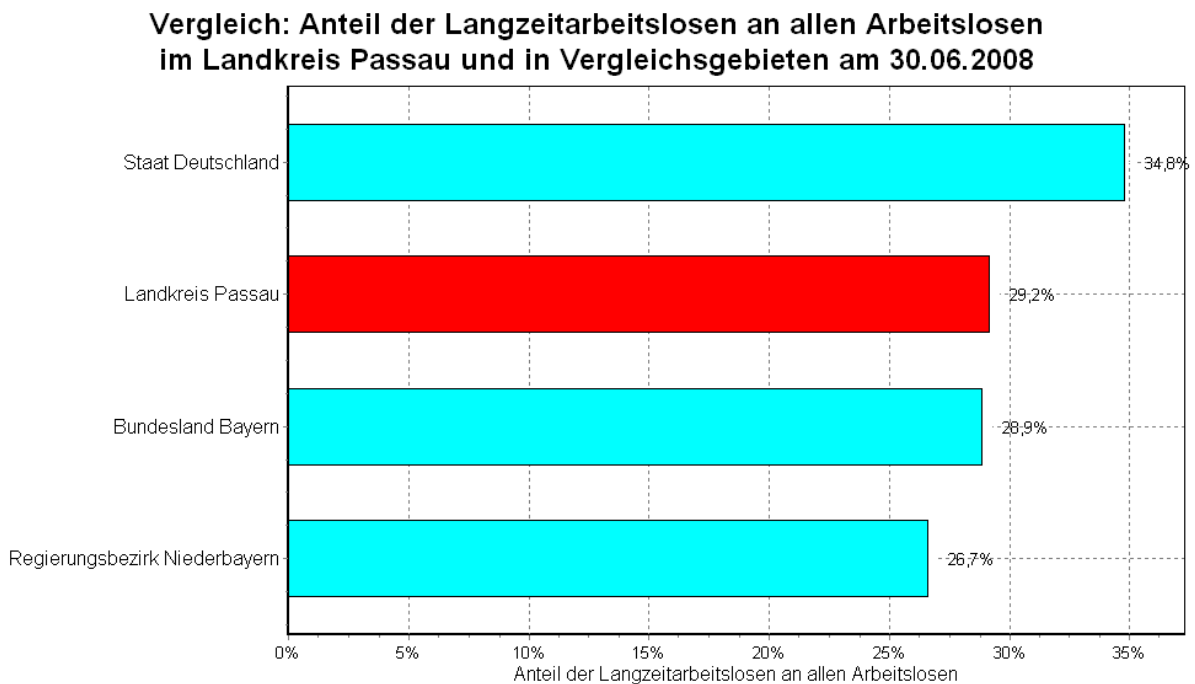
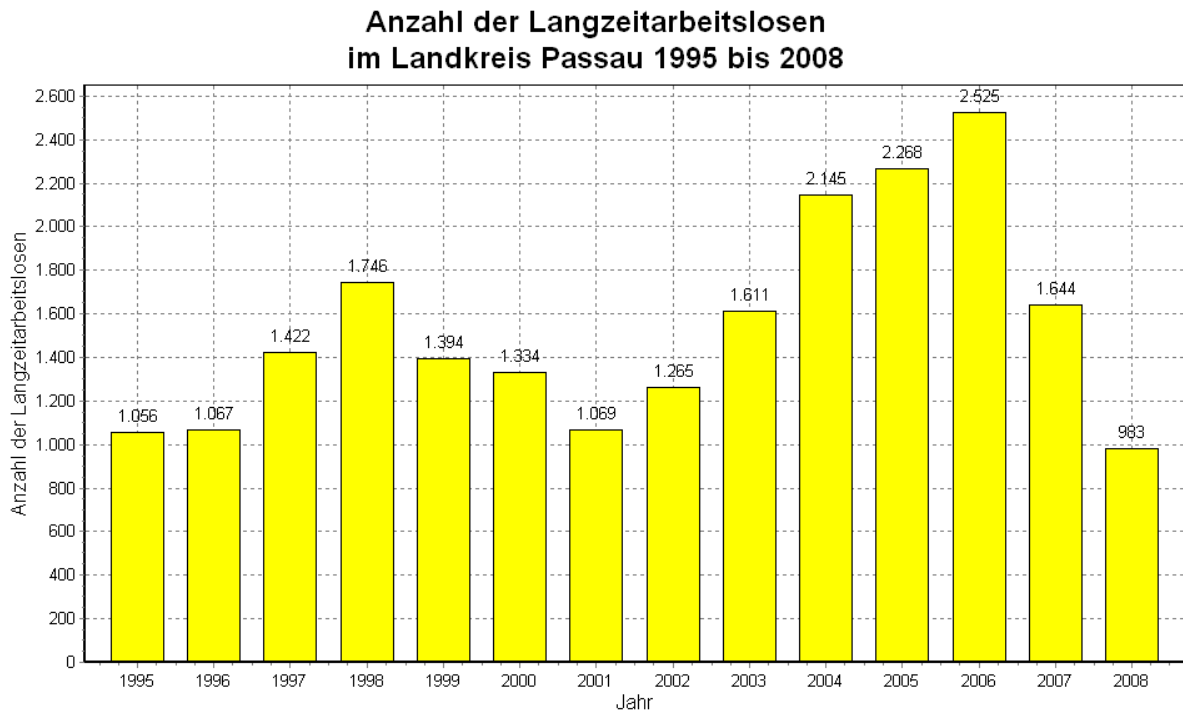
**Vergleich: Arbeitslosenquote bei den unter 20-jährigen
im Landkreis Passau und in Vergleichsgebieten am 30.06.2008**



**Vergleich: Arbeitslosenquote bei den unter 20-jährigen
im Landkreis Passau und in Vergleichsgebieten am 30.06.2008**



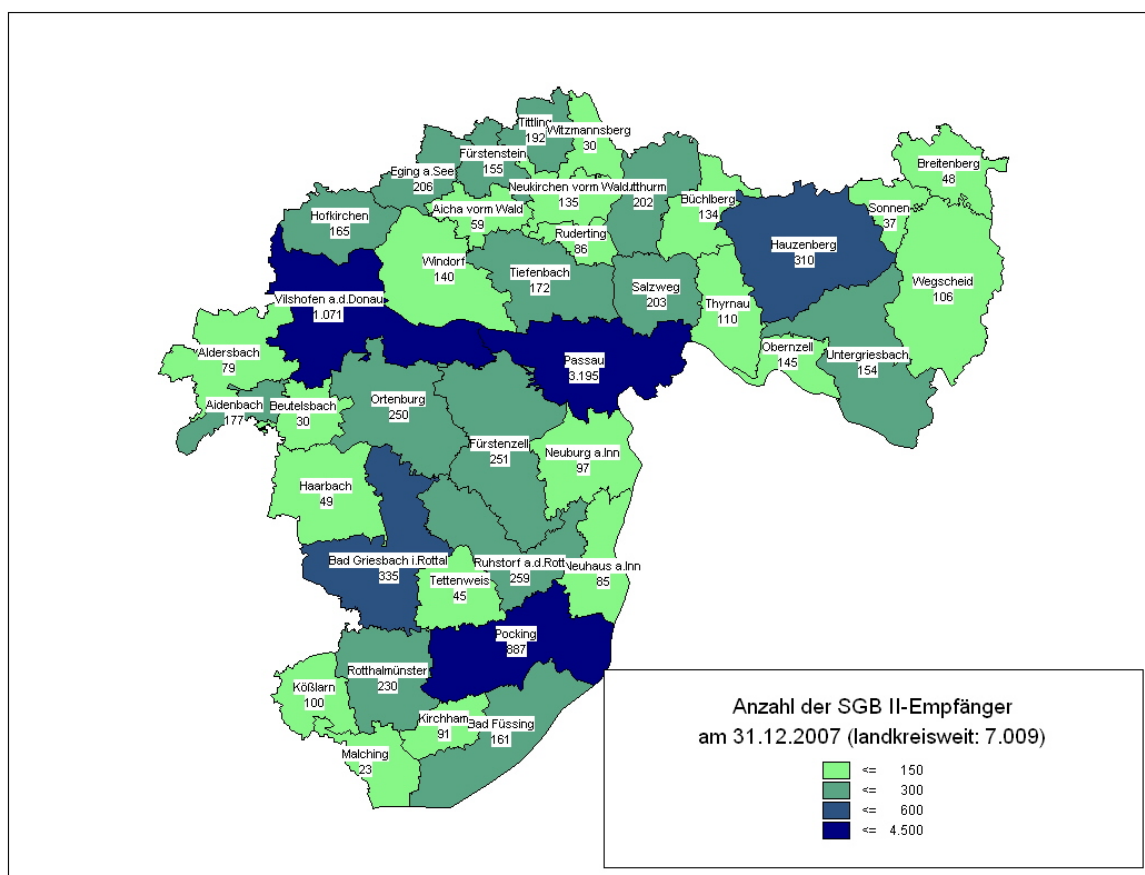
Besonders positiv ist auch der deutliche Rückgang der Langzeitarbeitslosen in den letzten Jahren im Landkreis Passau zu bewerten (vgl. hierzu auch die beiden nachfolgenden Grafiken).



5.2. Unter 18-jährige SGB II-Empfänger

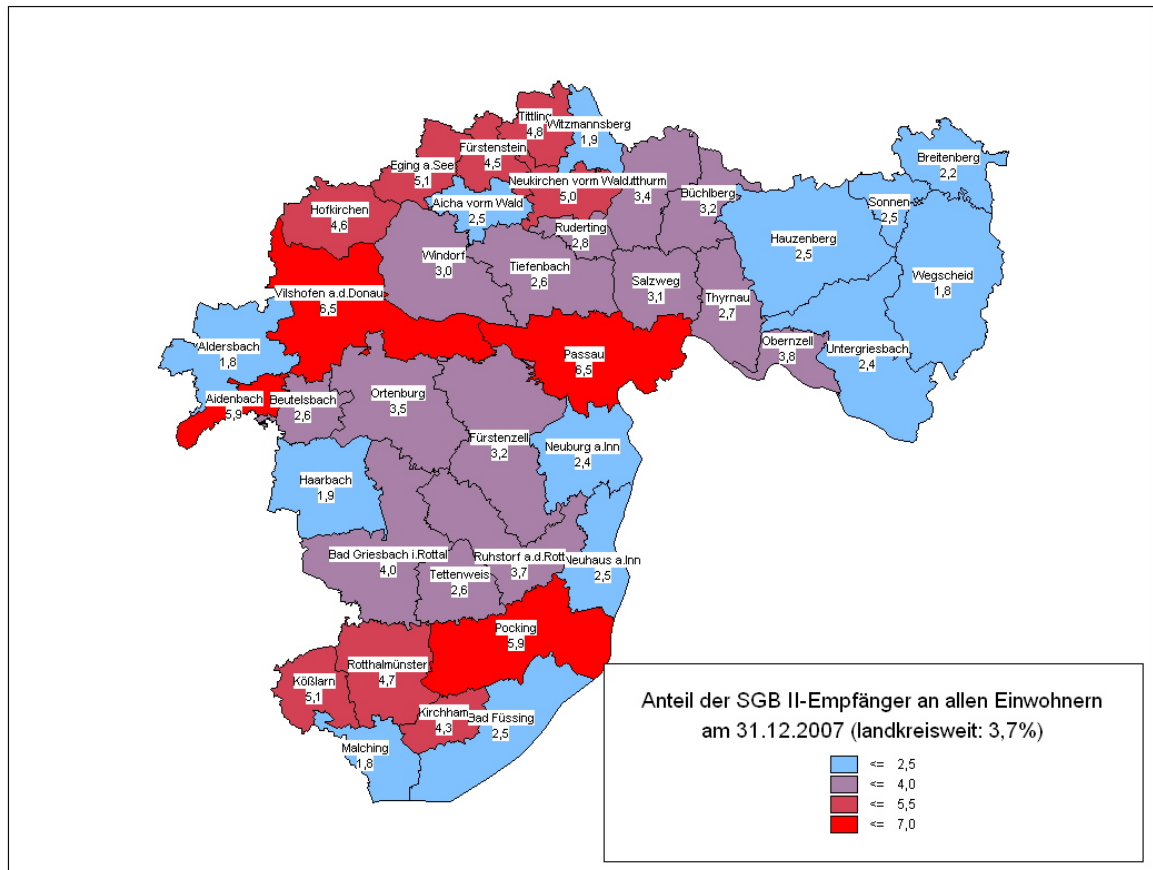
Zur Ermittlung der Zahl der Anteile der armutsgefährdeten Kinder und Jugendlichen im Landkreis Passau wurden die Bedarfsgemeinschaften der SGB II-Empfänger analysiert.

Am 31.12.2007 erhielten knapp über 7.000 Einwohner im Landkreis Passau entsprechende Transferleistungen, davon annähernd 1.100 in der Stadt Vilshofen an der Donau sowie knapp 900 in der Stadt Pocking (vgl. hierzu auch die nachfolgende Grafik).



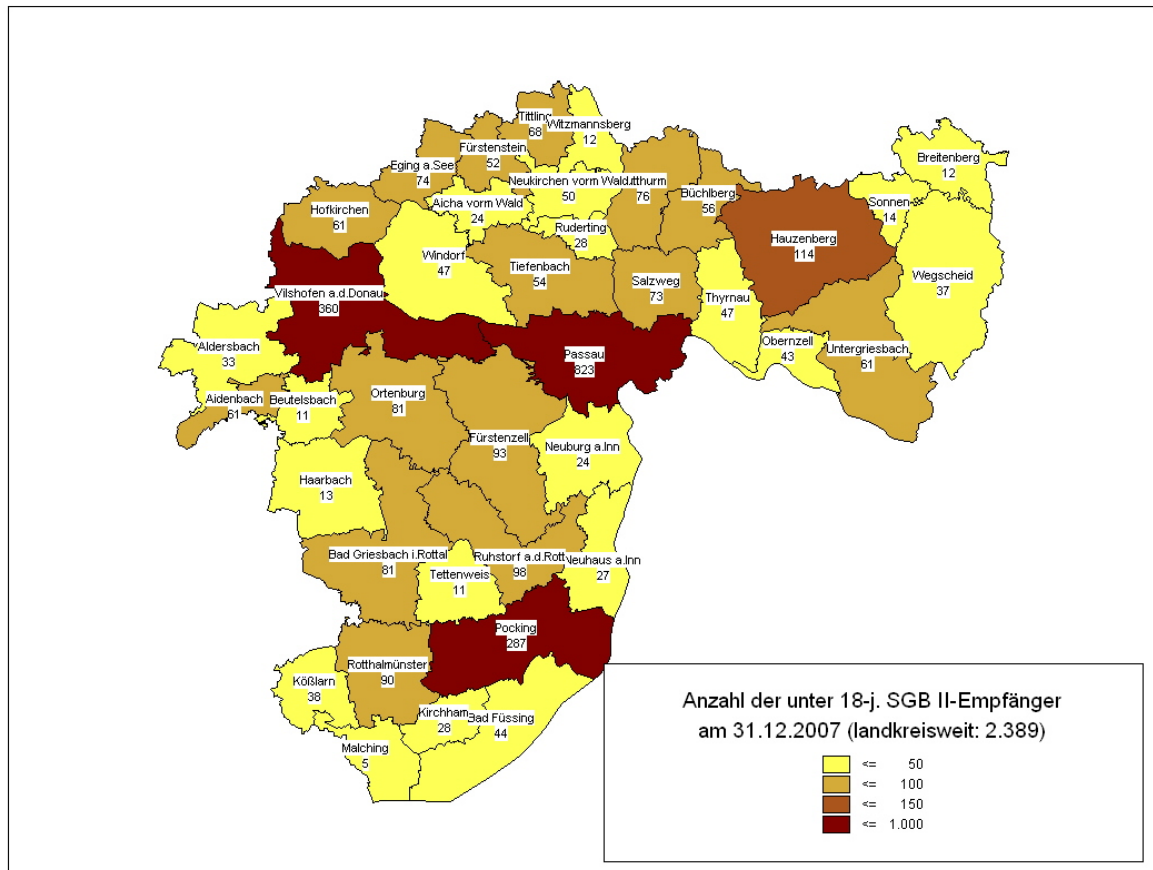
Damit beläuft sich der Anteil der SGB II-Empfänger an der Gesamtbevölkerung im Landkreis Passau auf 3,7%.

Die höchsten Quoten der SGB II-Empfänger liegen mit 6,5% in der Stadt Vilshofen an den Donau vor, gefolgt von der Stadt Pocking sowie dem Markt Aidenbach mit jeweils 5,9% (vgl. hierzu auch die nachfolgende Grafik).



Von den SGB II-Empfängern im Landkreis Passau sind annähernd 2.400 unter 18 Jahre alt.

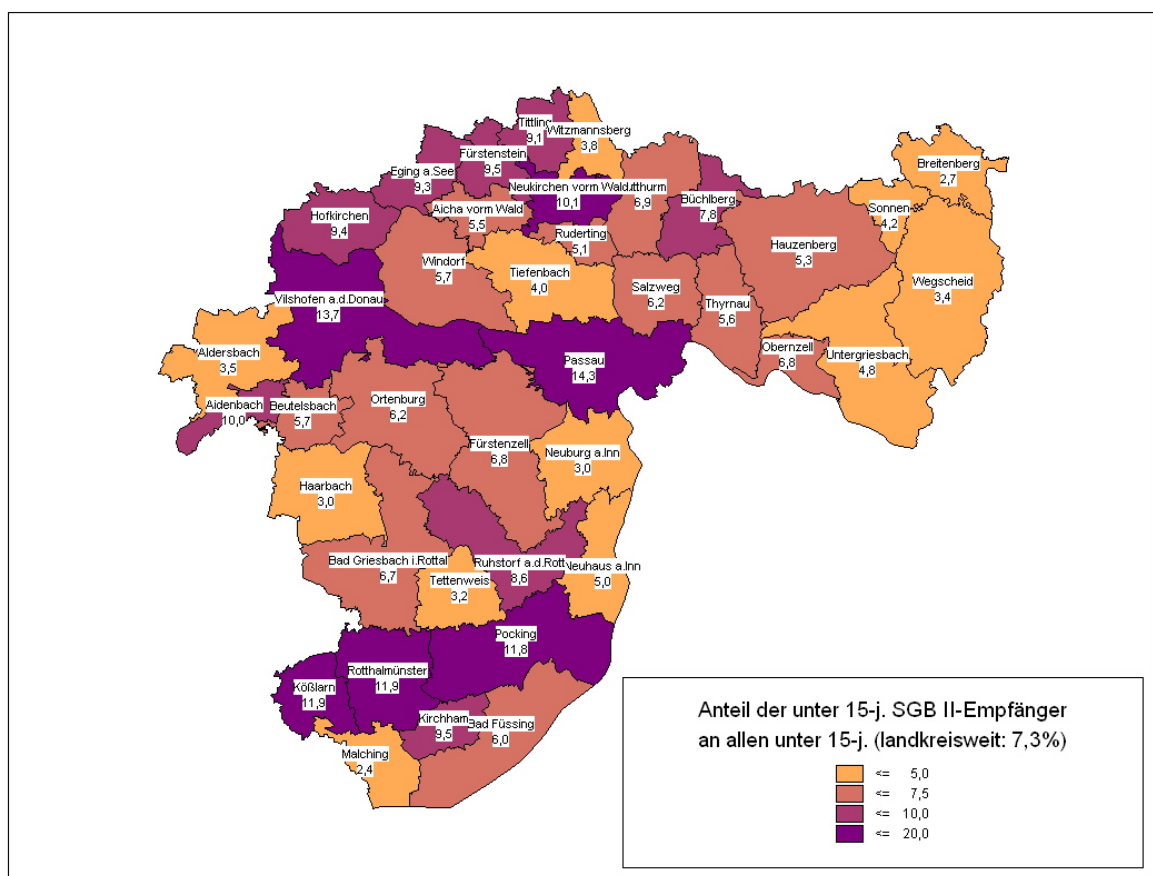
Die höchsten Zahlen der unter 18-jährigen SGB II-Empfänger liegen mit 360 in der Stadt Vilshofen an den Donau vor, gefolgt von der Stadt Pocking mit 287 (vgl. hierzu auch die nachfolgende Grafik).



Um auch überregionale Vergleiche erstellen zu können, wurde die Quote der Kinder und Jugendlichen unter den SGB II-Empfängern nicht an den unter 18-jährigen, sondern an den unter 15-jährigen gebildet.

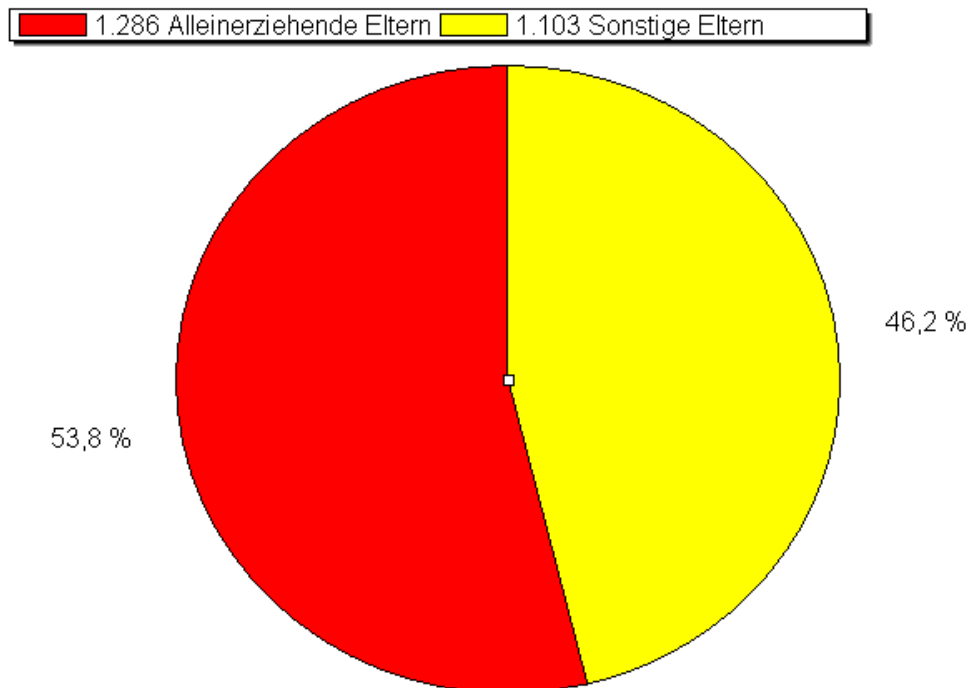
Der Anteil der unter 15-jährigen SGB II-Empfänger an den unter 15-jährigen in der Gesamtbevölkerung im Landkreis Passau beläuft sich am 31.12.2007 auf 7,3%.

Dabei liegen im Vergleich zwischen den einzelnen Gemeinden erhebliche Unterschiede vor (vgl. hierzu auch die nachfolgende Grafik).



Der Anteil der unter 18-jährigen SGB II-Empfängern, die Kinder von Alleinerziehenden sind, macht mehr als die Hälfte aller der unter 18-jährigen SGB II-Empfänger aus (vgl. hierzu auch die nachfolgende Grafik).

Anteil der unter 18-jährigen SGB II-Empfänger im
Landkreis Passau, die Kinder von Alleinerziehenden sind

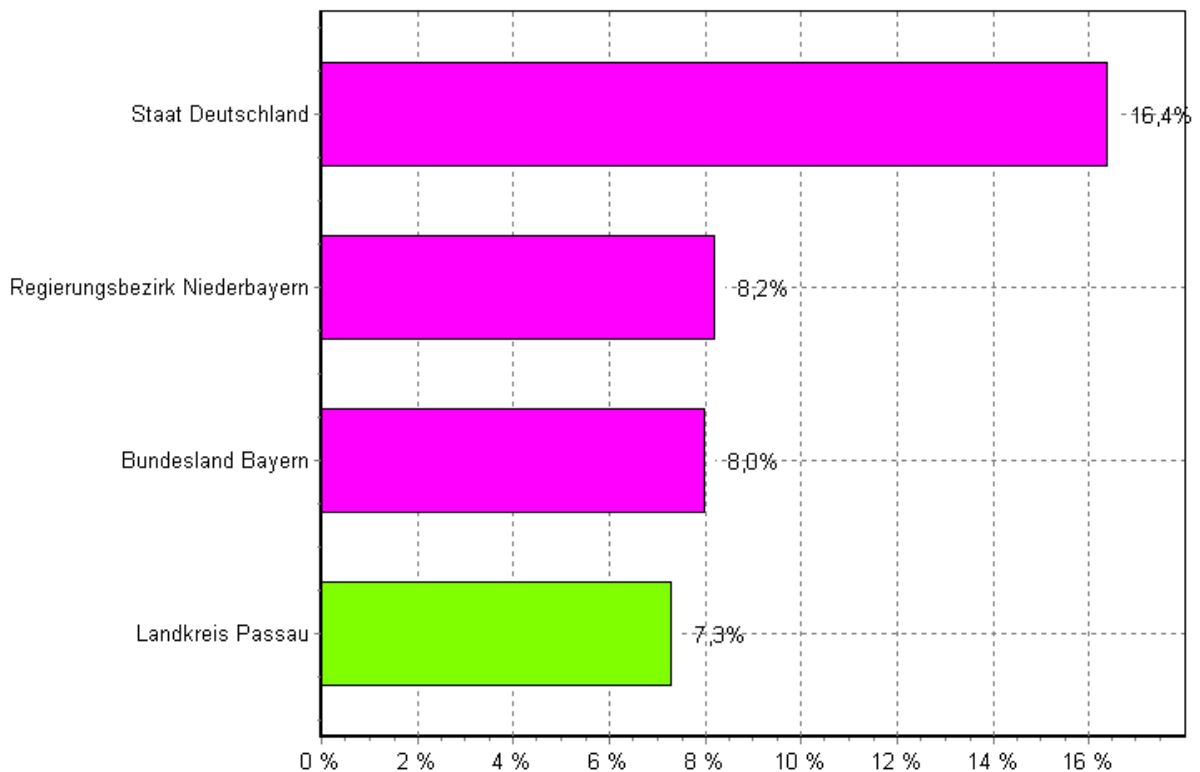


Im überregionalen Vergleich liegt der Anteil der unter 15-jährigen SGB II-Empfänger an den unter 15-jährigen in der Gesamtbevölkerung im Landkreis Passau mit 7,3% unter den entsprechenden Vergleichswerten (vgl. hierzu auch die nachfolgende Grafik).

□

□

Vergleich: Anteil der unter 15-jährigen in den SGB II-Bedarfsgemeinschaften an allen unter 15-jährigen im Landkreis Passau und in Vergleichsgebieten

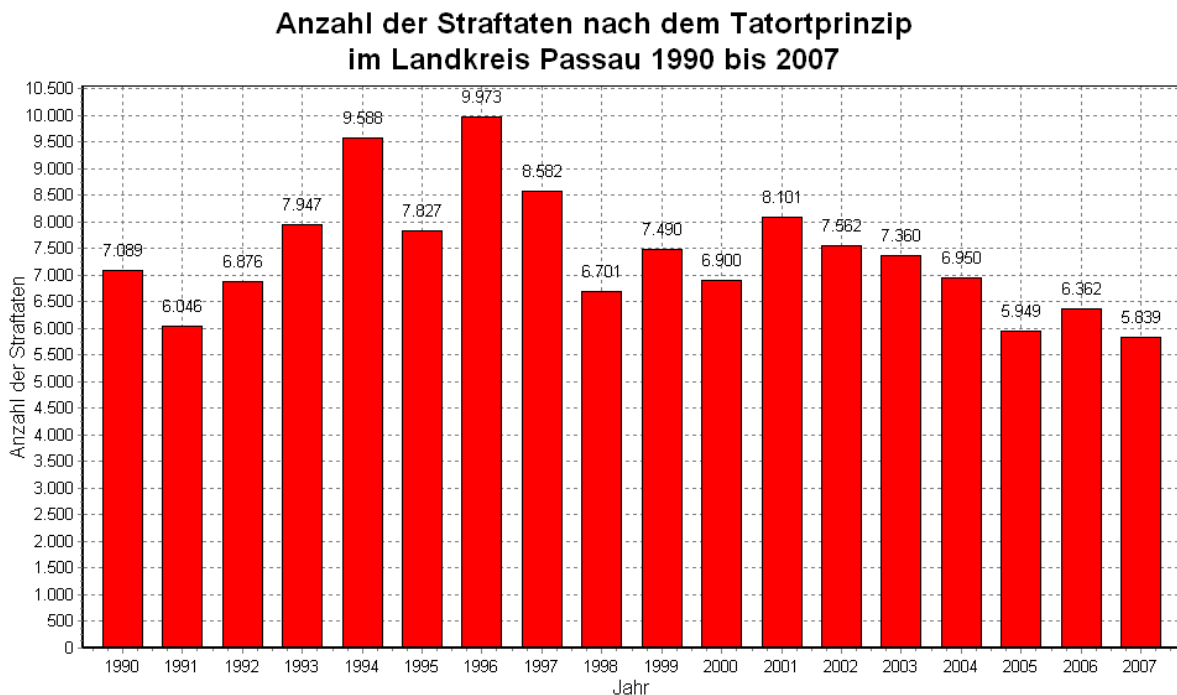


□

□

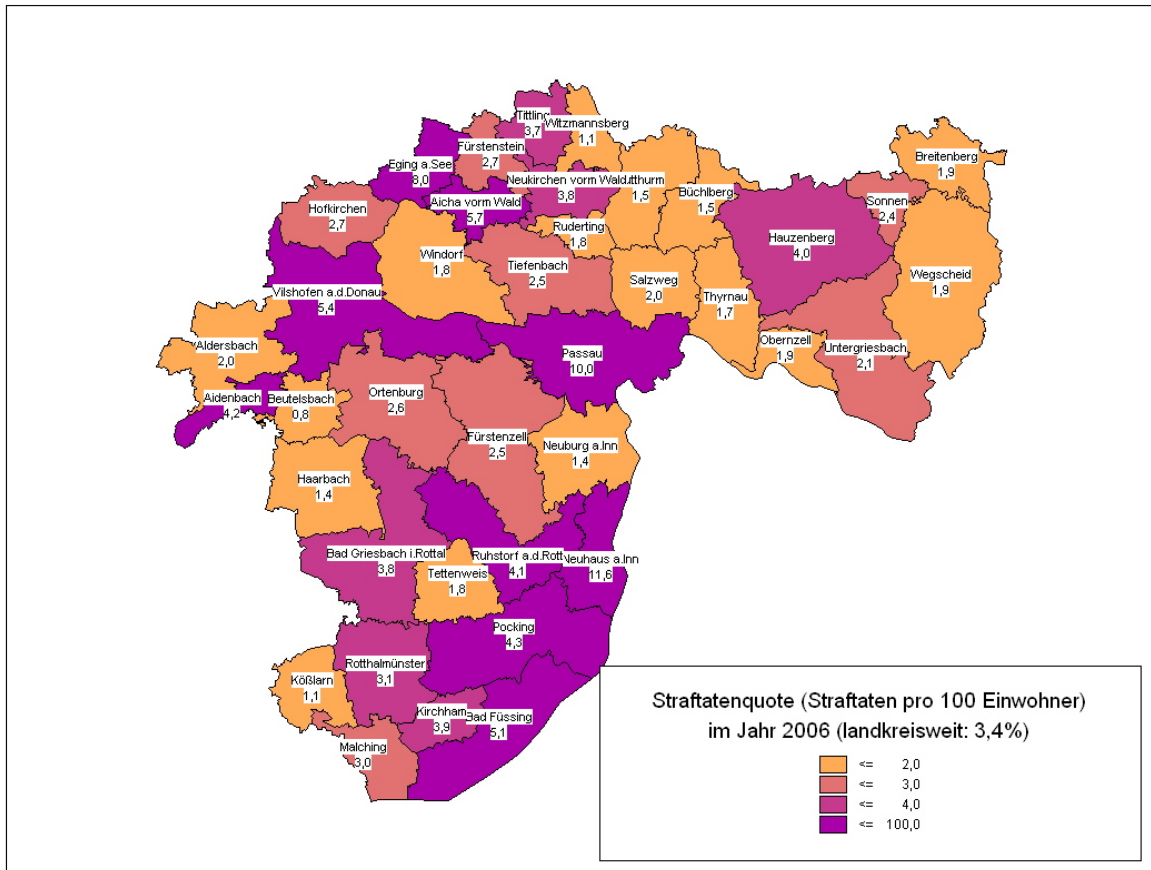
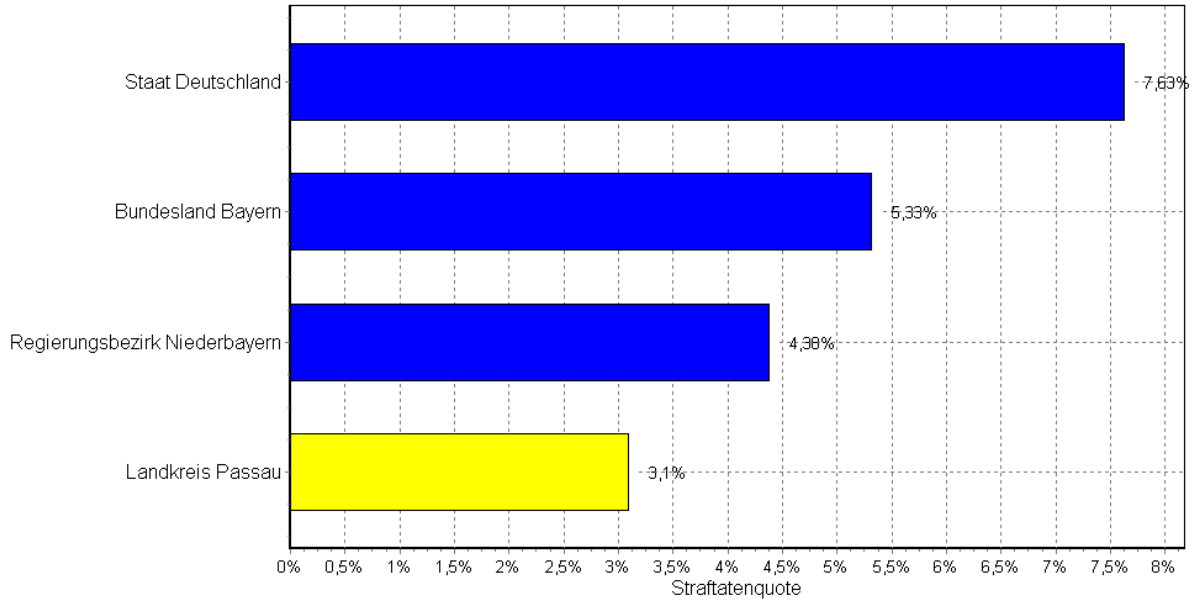
5.3. Straftaten

Die Zahl der Straftaten (nach dem Tatortprinzip) nahm in den vergangenen Jahren eine generell rückläufige Tendenz an. So sanken die jährlichen Straftaten von ca. 8.100 im Jahr 2001 auf unter 5.900 im Jahr 2007 (vgl. hierzu auch die nachfolgende Grafik).

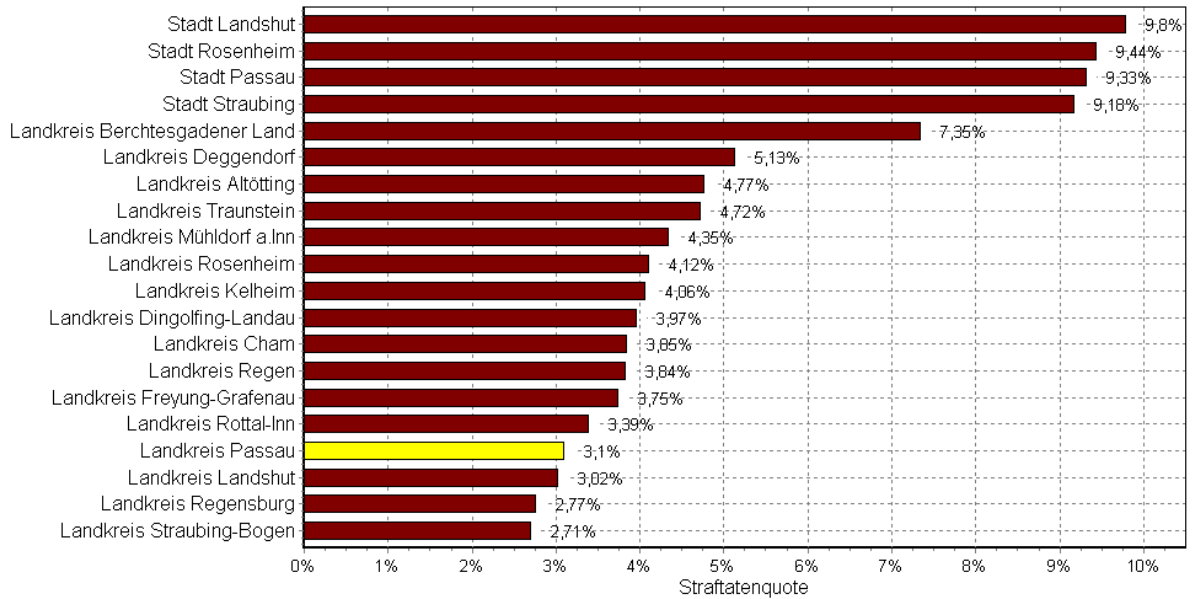


Die Straftatenquote (Zahl der Straftaten nach dem Tatortprinzip pro 100 Einwohner) liegt aktuell im Landkreis Passau im überregionalen Vergleich auf einem sehr geringen Niveau (vgl. hierzu auch die drei nachfolgenden Grafiken).

**Vergleich: Straftatenquote (Straftaten pro 100 Einwohner)
im Landkreis Passau und in Vergleichsgebieten im Jahr 2007**

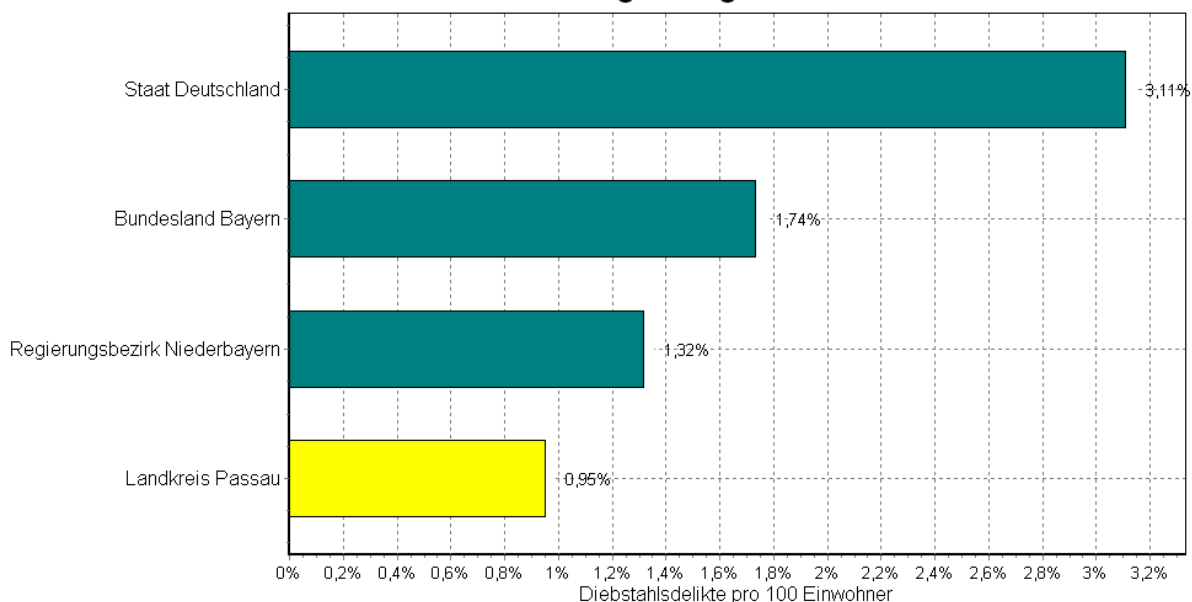


**Vergleich: Straftatenquote (Straftaten pro 100 Einwohner)
im Landkreis Passau und in Vergleichsgebieten im Jahr 2007**

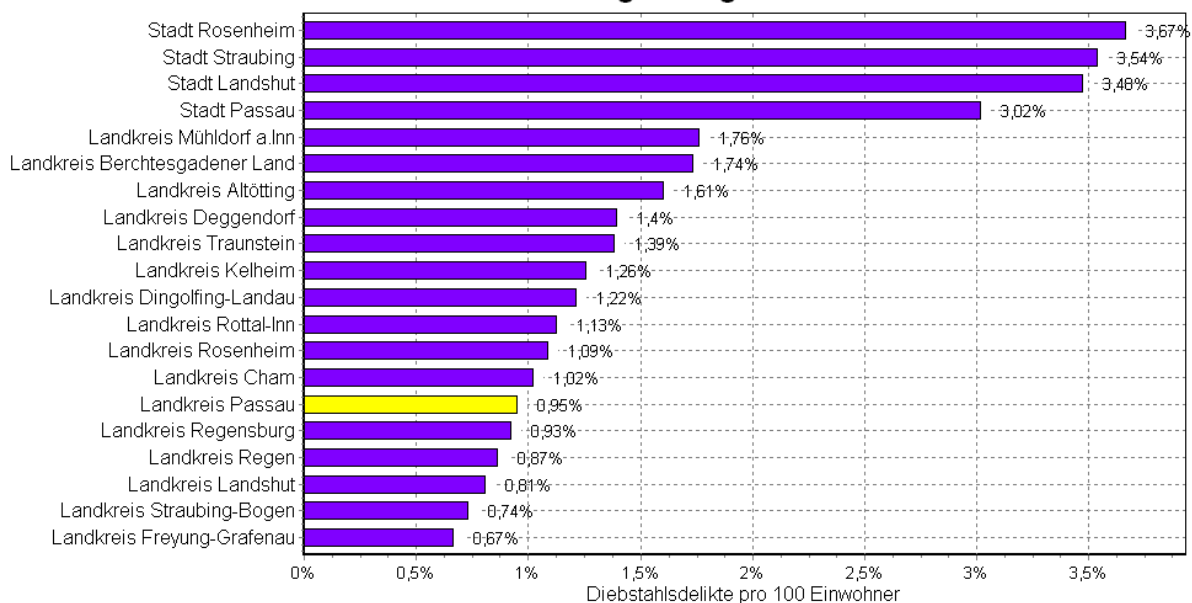


Die nachfolgenden 4 Grafiken stellen Vergleiche zu ausgewählten Deliktarten dar.

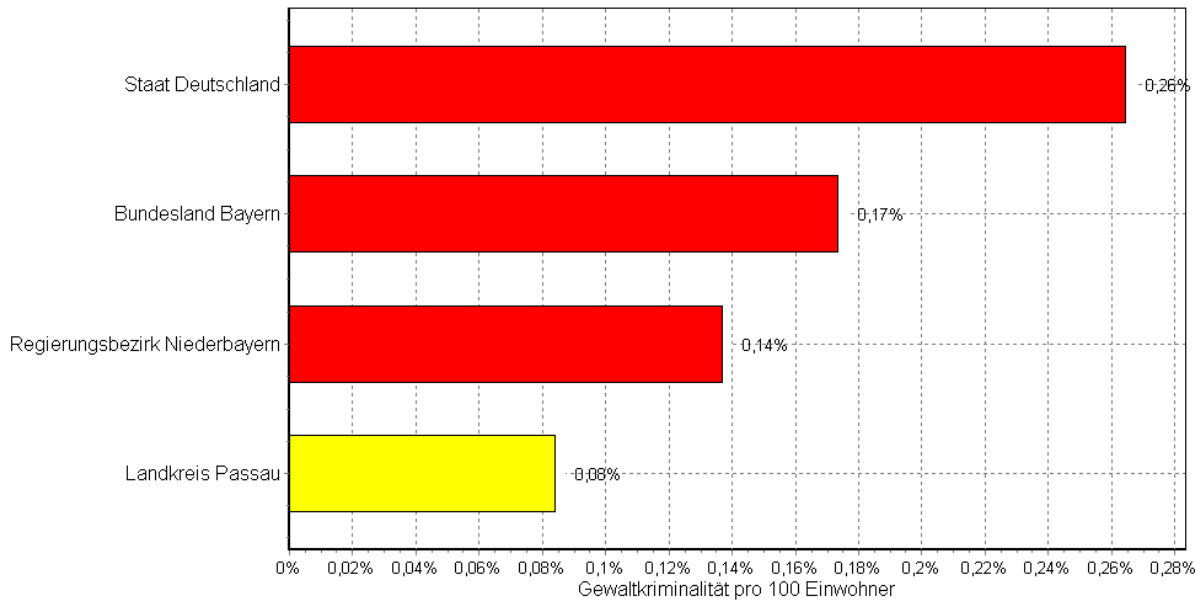
**Vergleich: Diebstahlsdelikte pro 100 Einwohner
im Landkreis Passau und in Vergleichsgebieten im Jahr 2007**



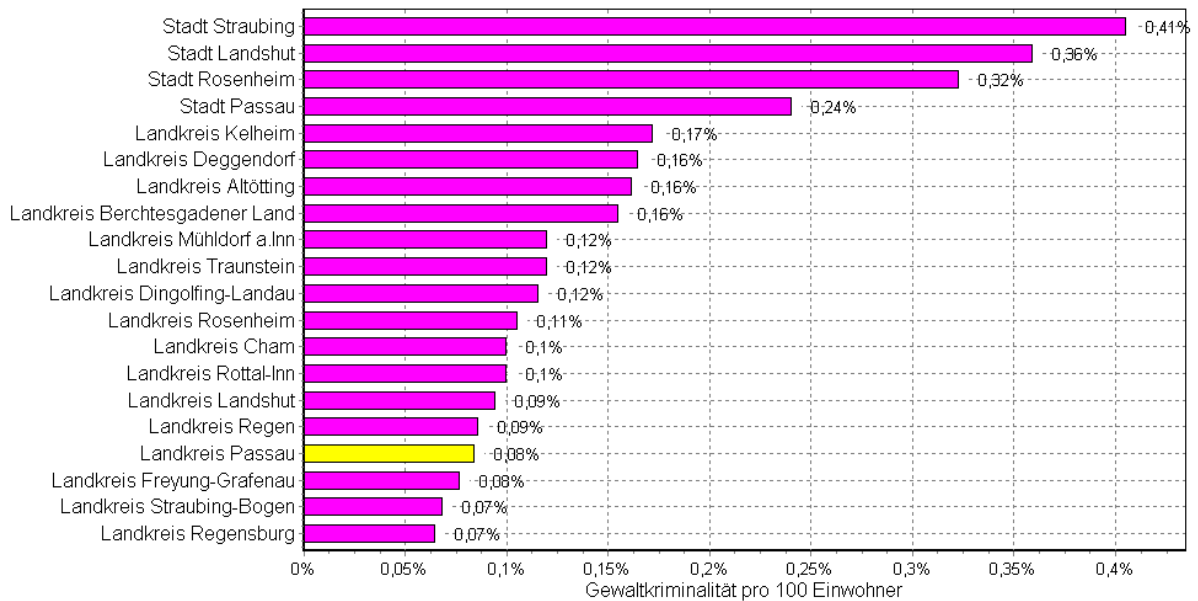
**Vergleich: Diebstahlsdelikte pro 100 Einwohner
im Landkreis Passau und in Vergleichsgebieten im Jahr 2007**



**Vergleich: Gewaltkriminalität pro 100 Einwohner
im Landkreis Passau und in Vergleichsgebieten im Jahr 2007**

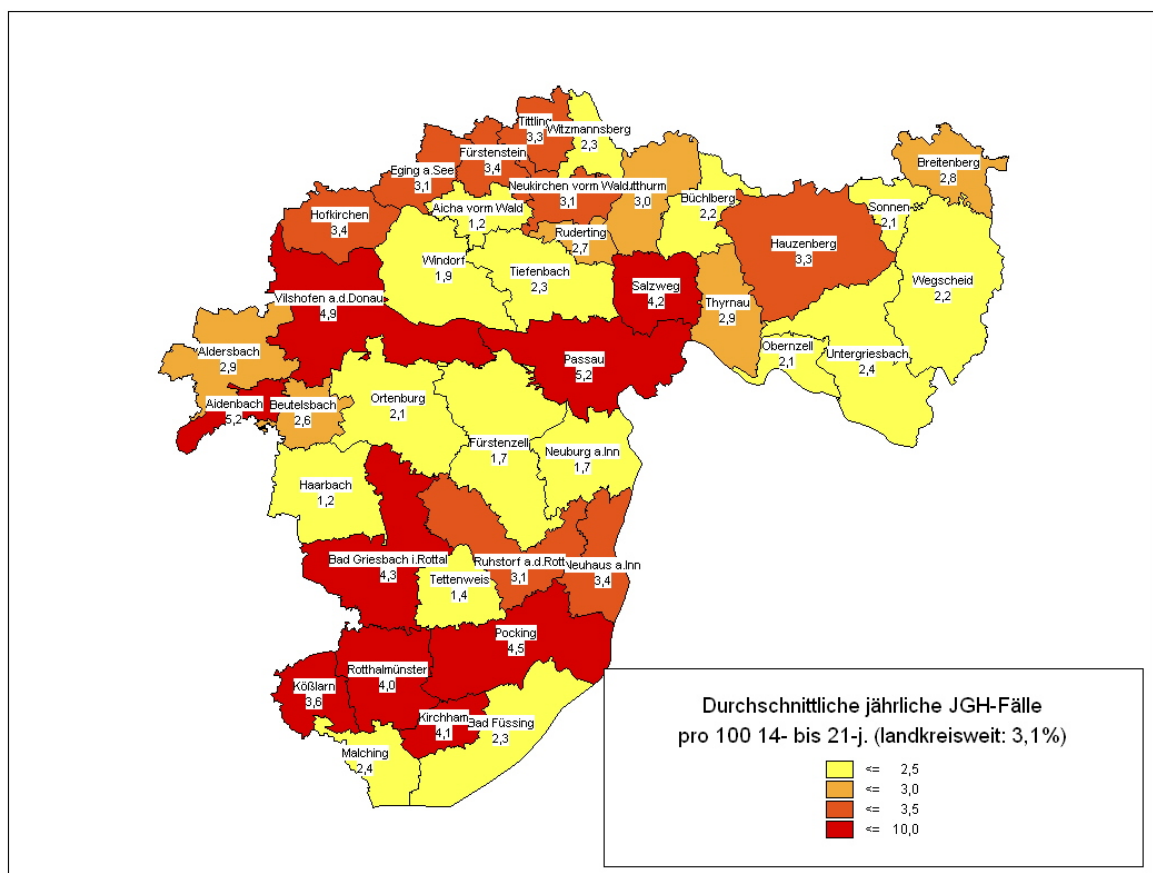
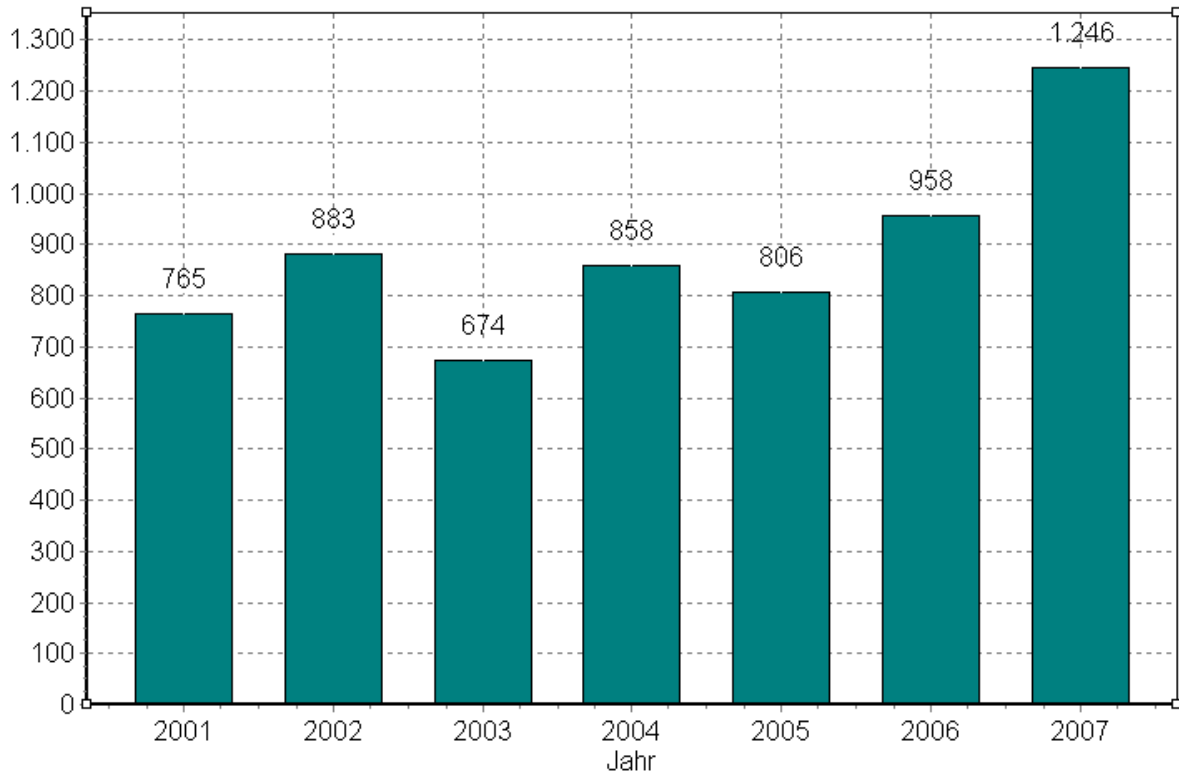


**Vergleich: Gewaltkriminalität pro 100 Einwohner
im Landkreis Passau und in Vergleichsgebieten im Jahr 2007**



Die Entwicklung der Jugendgerichtshilfefälle im Landkreis Passau (nach dem Wohnortprinzip) verlief in den vergangenen Jahren deutlich ansteigend (vgl. hierzu auch die beiden nachfolgenden Grafiken).

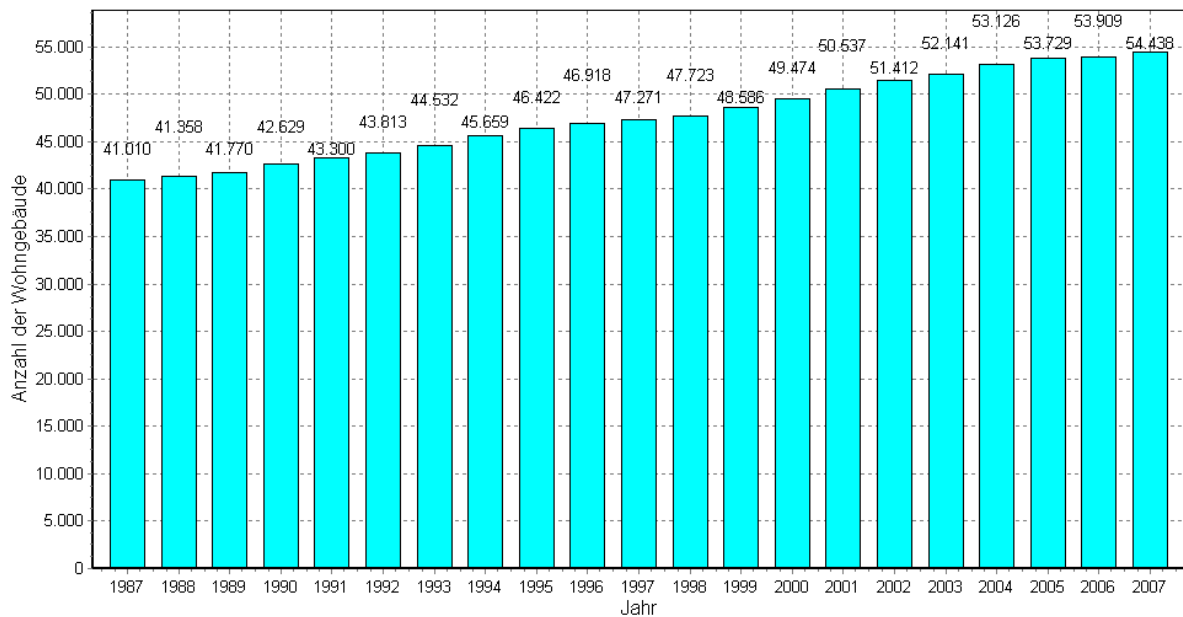
Entwicklung: Anzahl der Jugendgerichtshilfefälle (JGH-Fälle) im Landkreis Passau 2001 - 2007



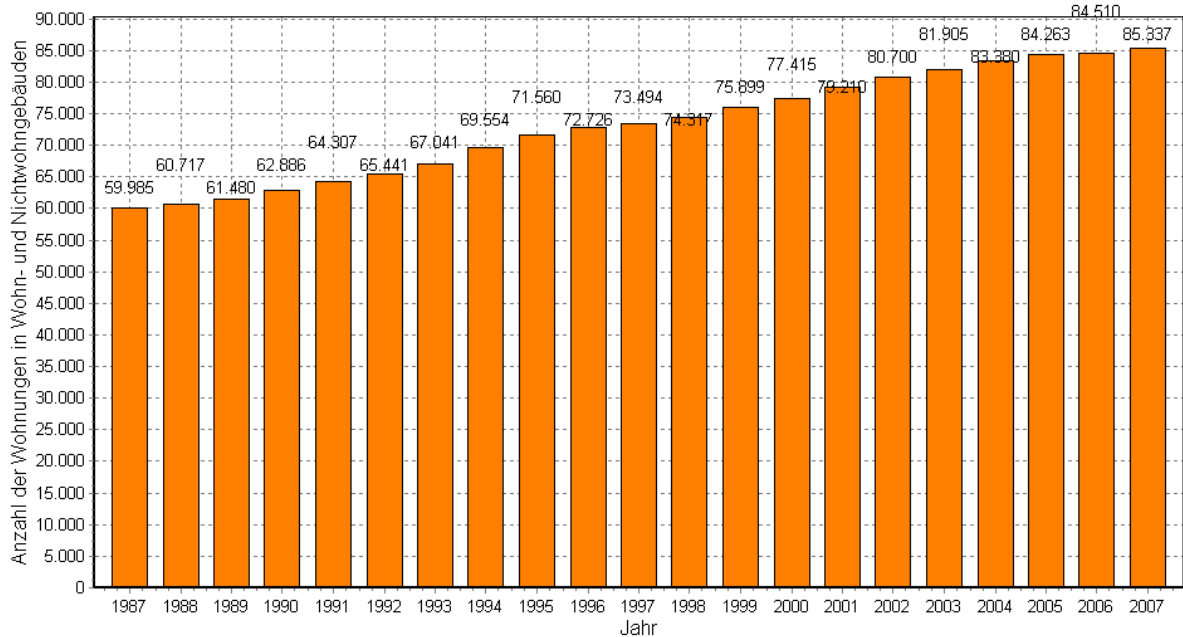
5.4. Siedlungsstruktur

Im Landkreis Passau stiegen in den vergangenen Jahren die Zahlen der Wohngebäude, der Wohnungen und der Räume in Wohnungen deutlich an (vgl. hierzu auch die drei nachfolgenden Grafiken).

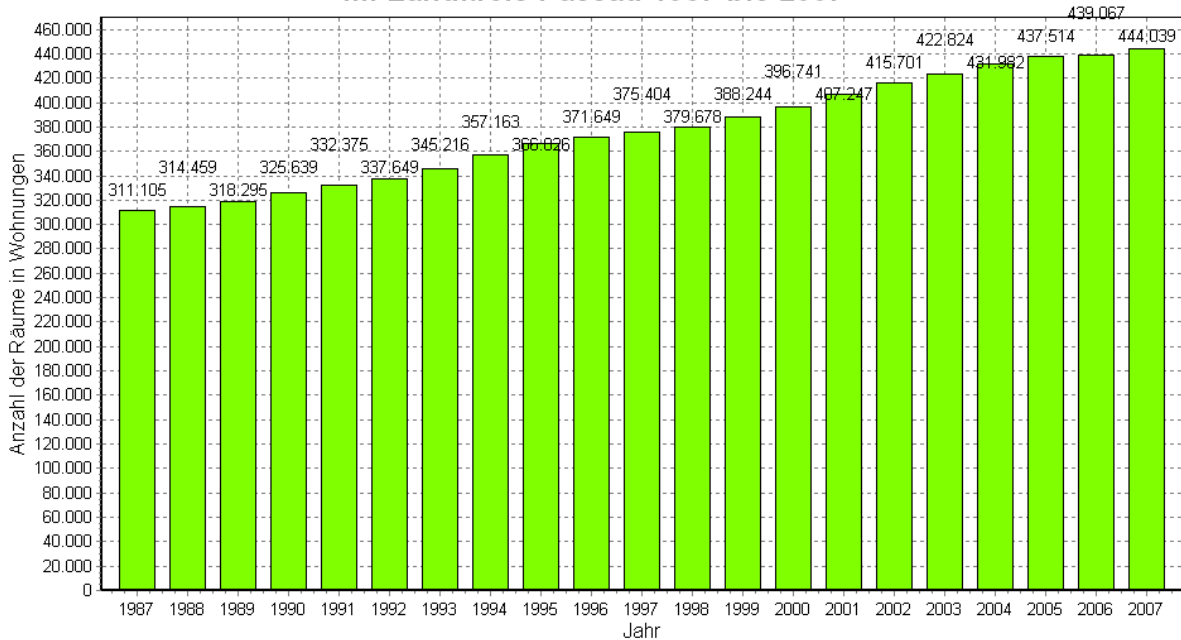
**Anzahl der bestehenden Wohngebäude
im Landkreis Passau 1987 bis 2007**



**Anzahl der bestehenden Wohnungen
im Landkreis Passau 1987 bis 2007**

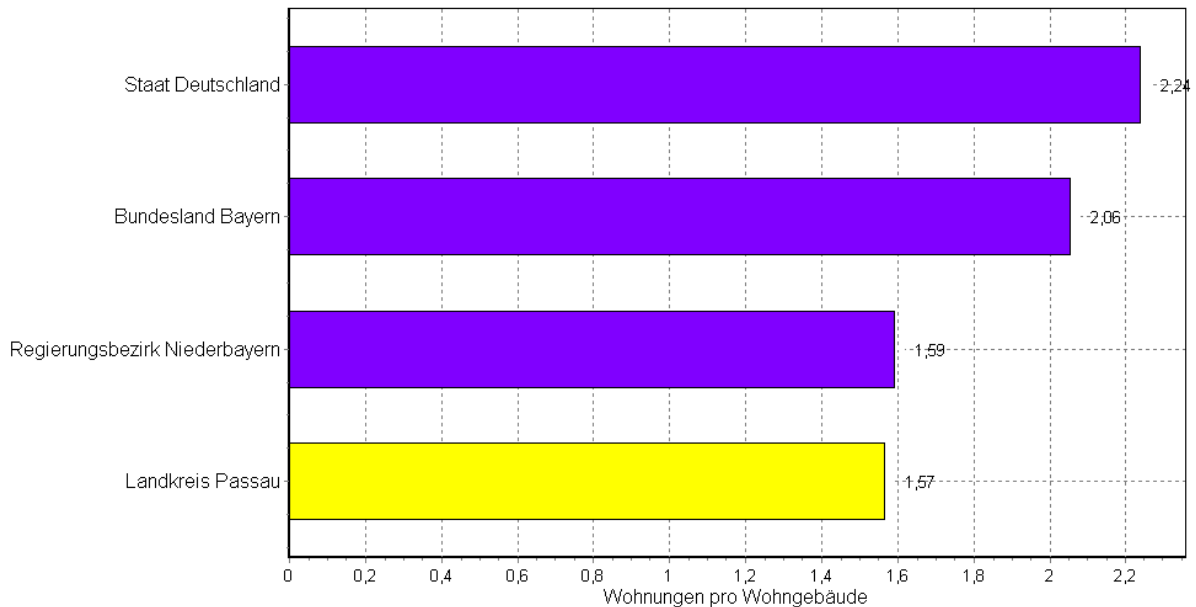


Anzahl der Räume (in Wohnungen) im Landkreis Passau 1987 bis 2007

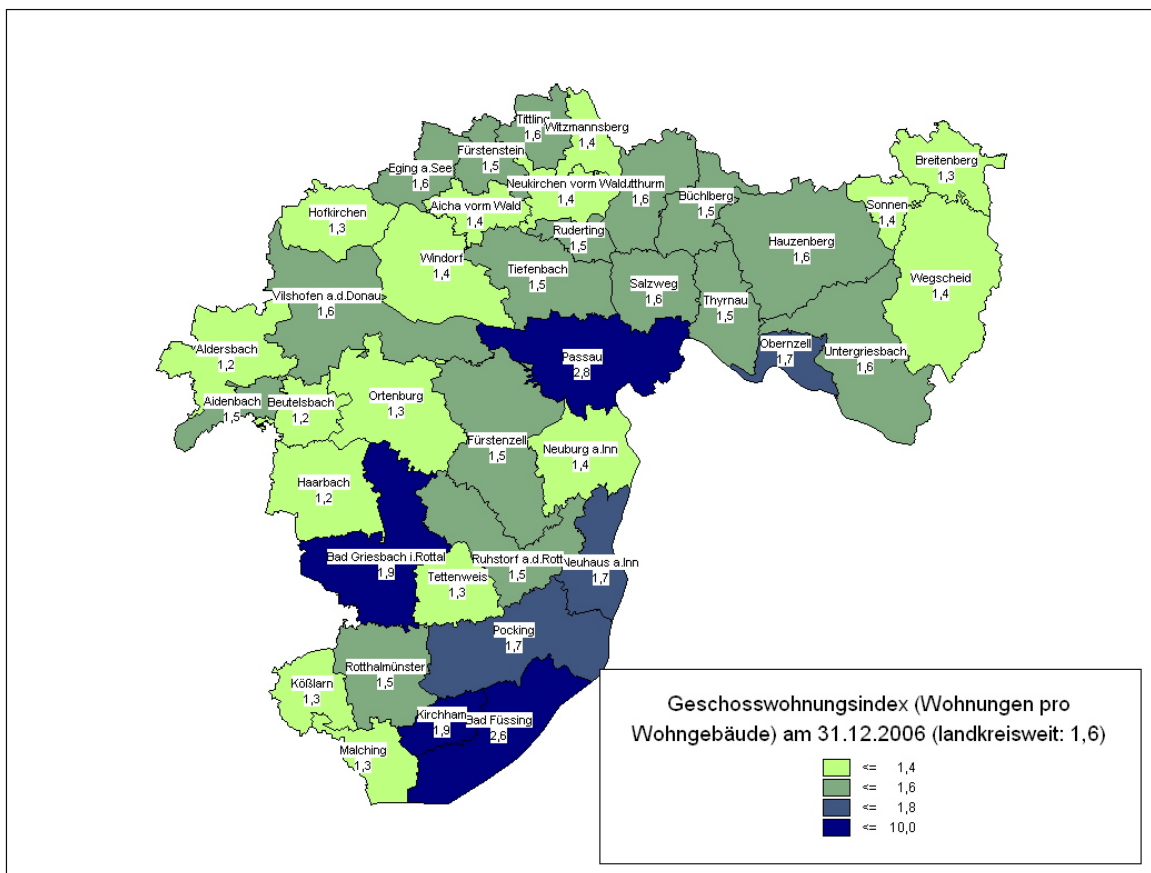
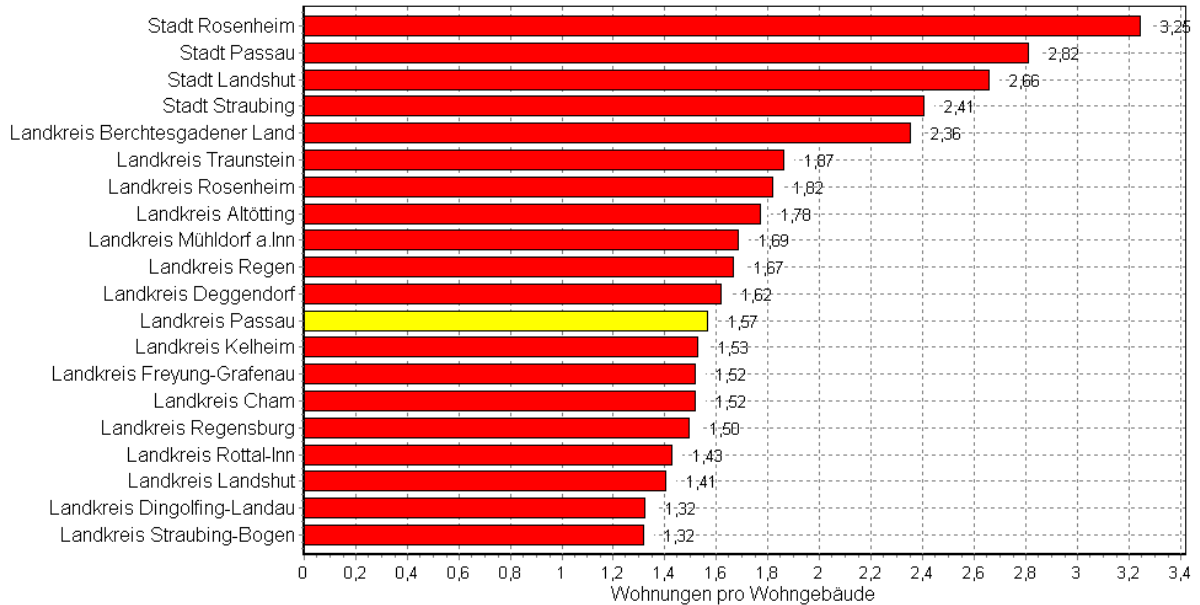


Der Geschosswohnungsindex (Anzahl der Wohnungen pro Wohngebäude), der eine Aussage über den Grad der Anonymität des Wohnens ermöglicht, liegt im Landkreis Passau auf einem vergleichsweise niedrigen Niveau (vgl. hierzu auch die drei nachfolgenden Grafiken).

Vergleich: Geschosswohnungsindex (Wohnungen pro Wohngebäude) im Landkreis Passau und in Vergleichsgebieten am 31.12.2007

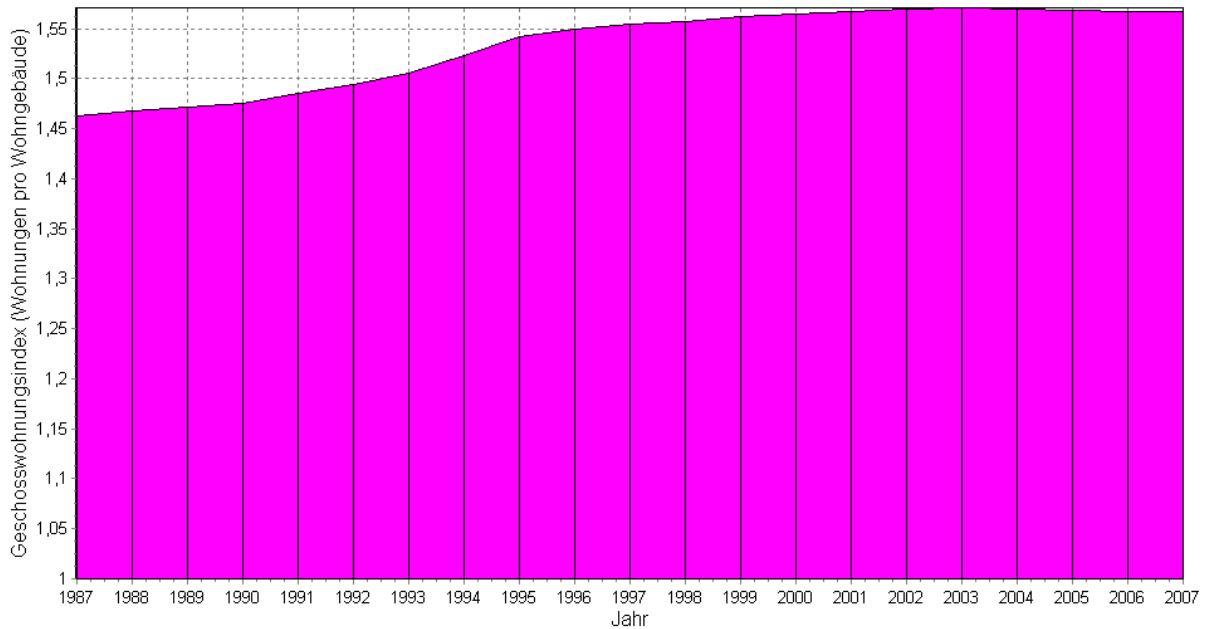


Vergleich: Geschosswohnungsindex (Wohnungen pro Wohngebäude) im Landkreis Passau und in Vergleichsgebieten am 31.12.2007



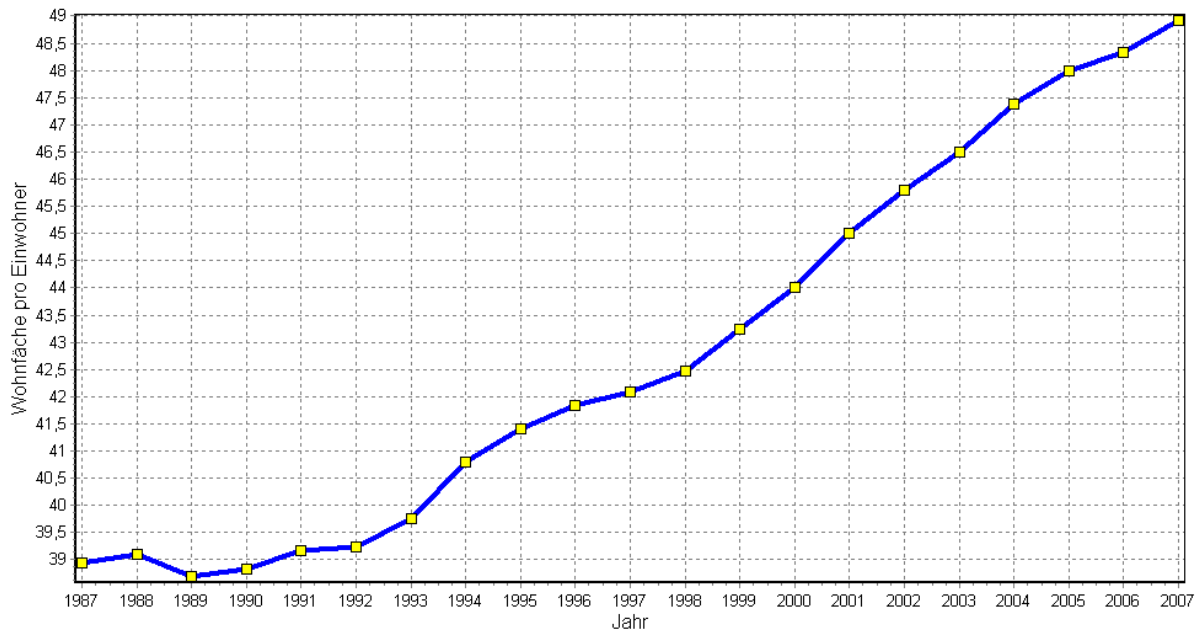
In den vergangenen Jahren stieg der Geschosswohnungsindex im Landkreis Passau nur geringfügig an (vgl. hierzu auch die nachfolgende Grafik).

**Geschosswohnungsindex (Wohnungen pro Wohngebäude)
im Landkreis Passau 1987 bis 2007**

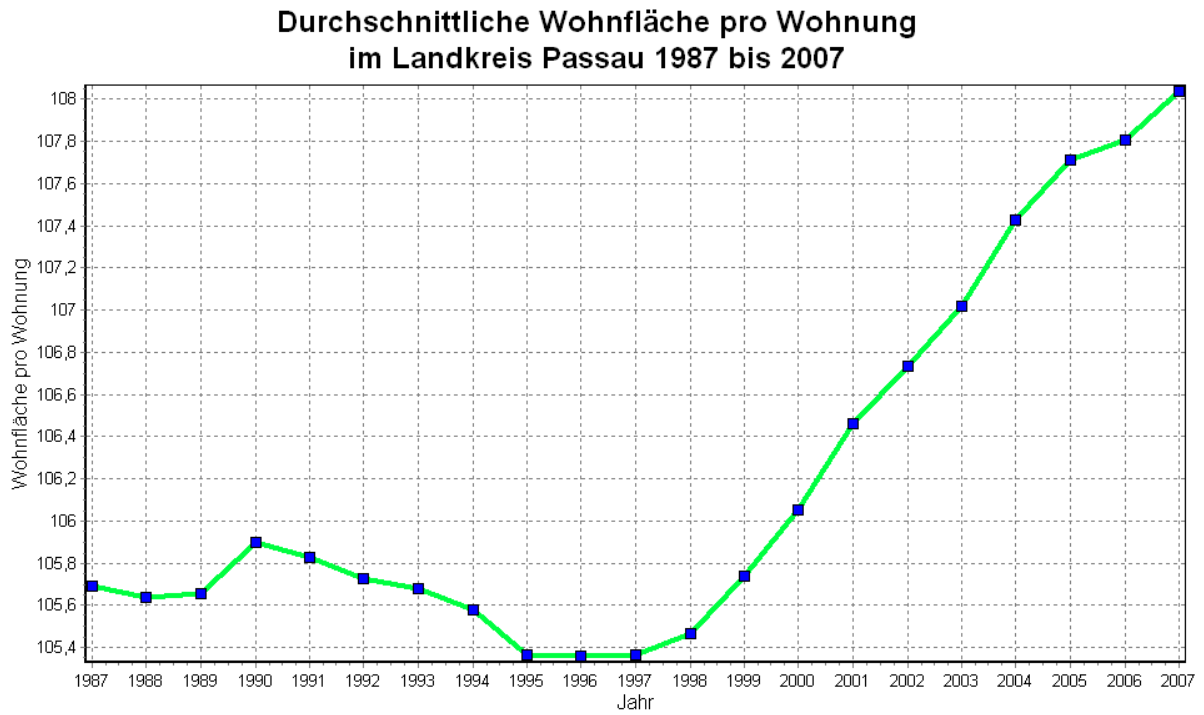


Demgegenüber fand ein deutlicher Anstieg bei der durchschnittlichen Wohnfläche pro Einwohner statt (vgl. hierzu auch die nachfolgende Grafik).

**Durchschnittliche Wohnfläche pro Einwohner
im Landkreis Passau 1987 bis 2007**

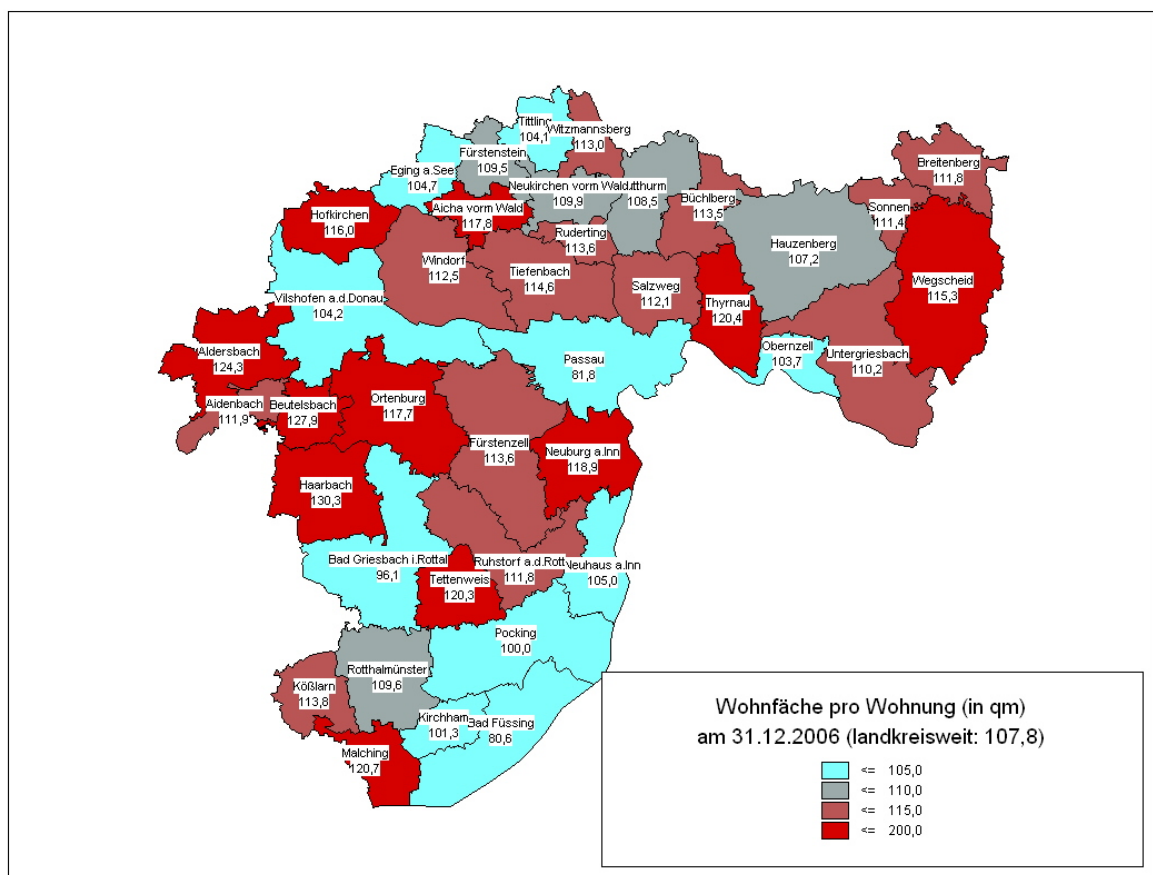
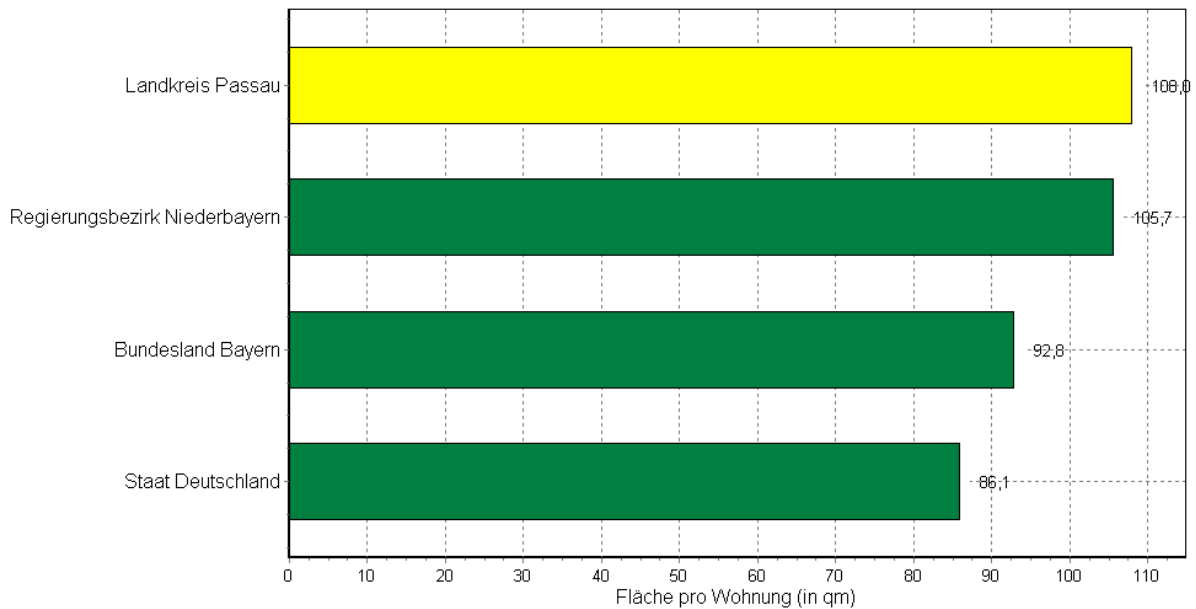


Auch die durchschnittliche Wohnfläche pro Wohnung nahm zu, allerdings in geringerem Ausmaß (vgl. hierzu auch die nachfolgende Grafik).



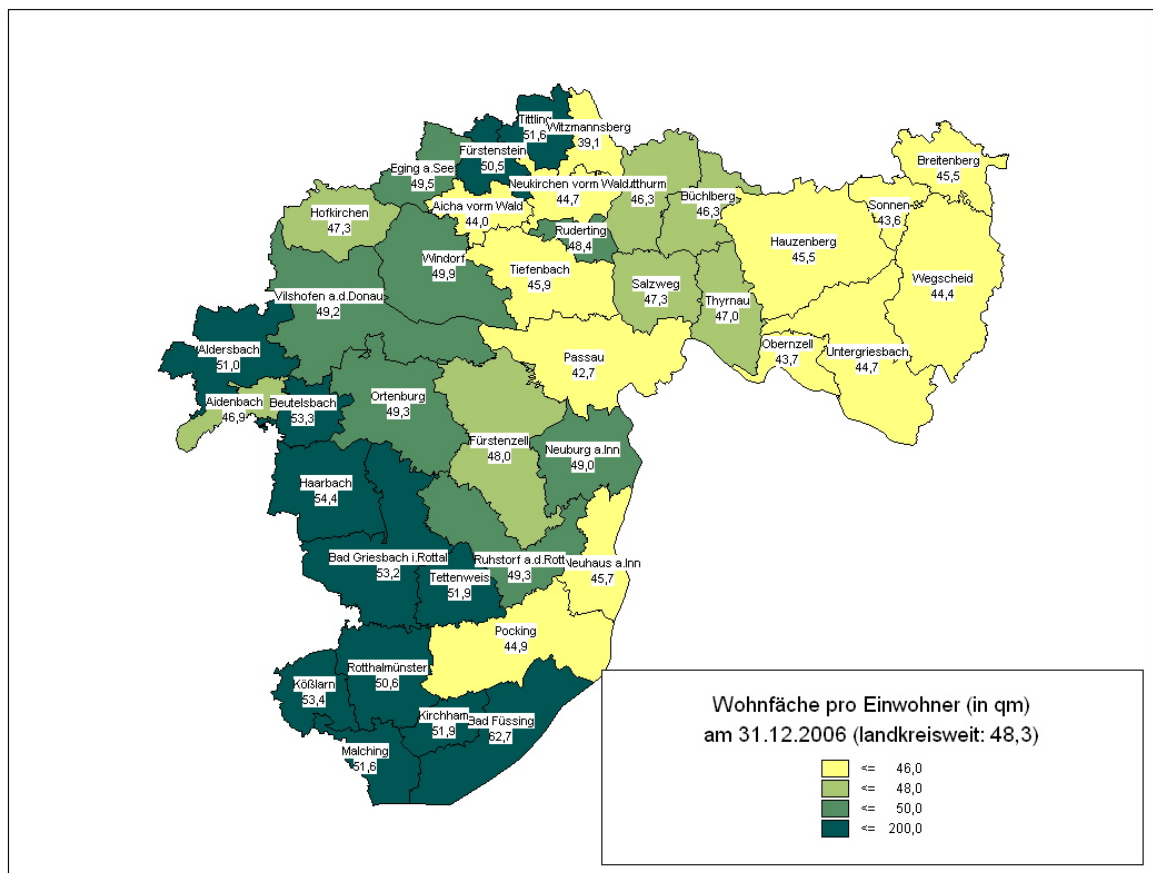
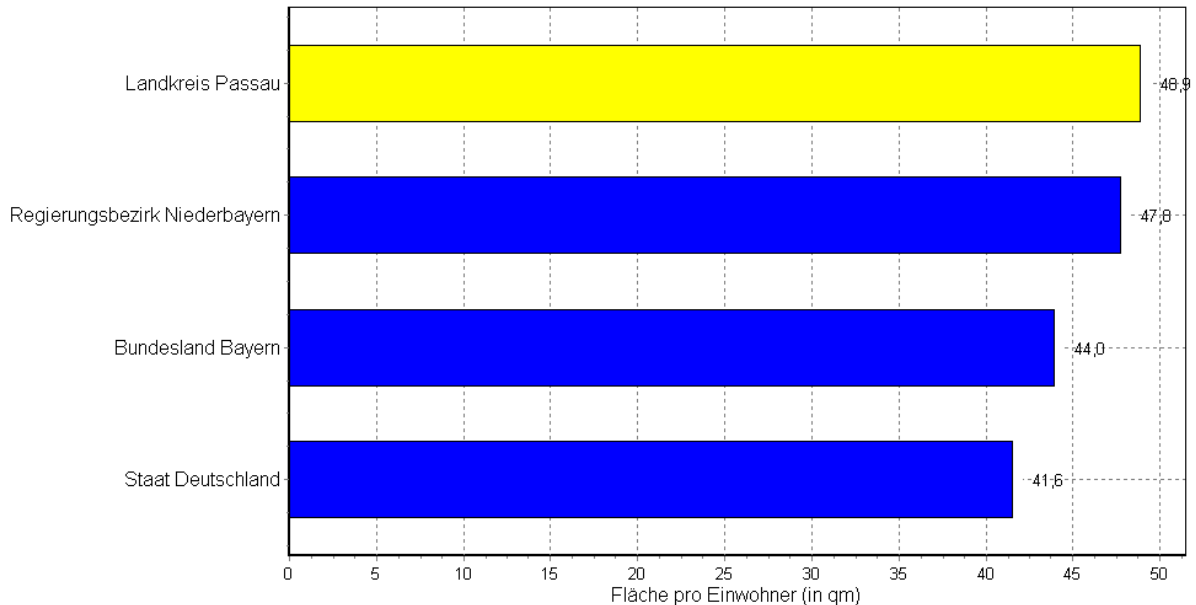
Die durchschnittliche Wohnfläche pro Wohnung, die auch eine Aussage über die familiären Strukturen gekoppelt mit der gegebenen Lebensqualität ermöglicht, liegt im Landkreis Passau auf einem vergleichsweise hohen Niveau (vgl. hierzu auch die beiden nachfolgenden Grafiken).

**Vergleich: Wohnfläche pro Wohnung (in qm)
im Landkreis Passau und in Vergleichsgebieten am 31.12.2007**



Die durchschnittliche Wohnfläche pro Einwohner, die auch eine Aussage über die Lebensqualität ermöglicht, liegt im Landkreis Passau auf einem vergleichsweise hohen Niveau (vgl. hierzu auch die beiden nachfolgenden Grafiken).

**Vergleich: Wohnfläche pro Einwohner (in qm)
im Landkreis Passau und in Vergleichsgebieten am 31.12.2007**



5.5. Der Index soziale Brennpunkte

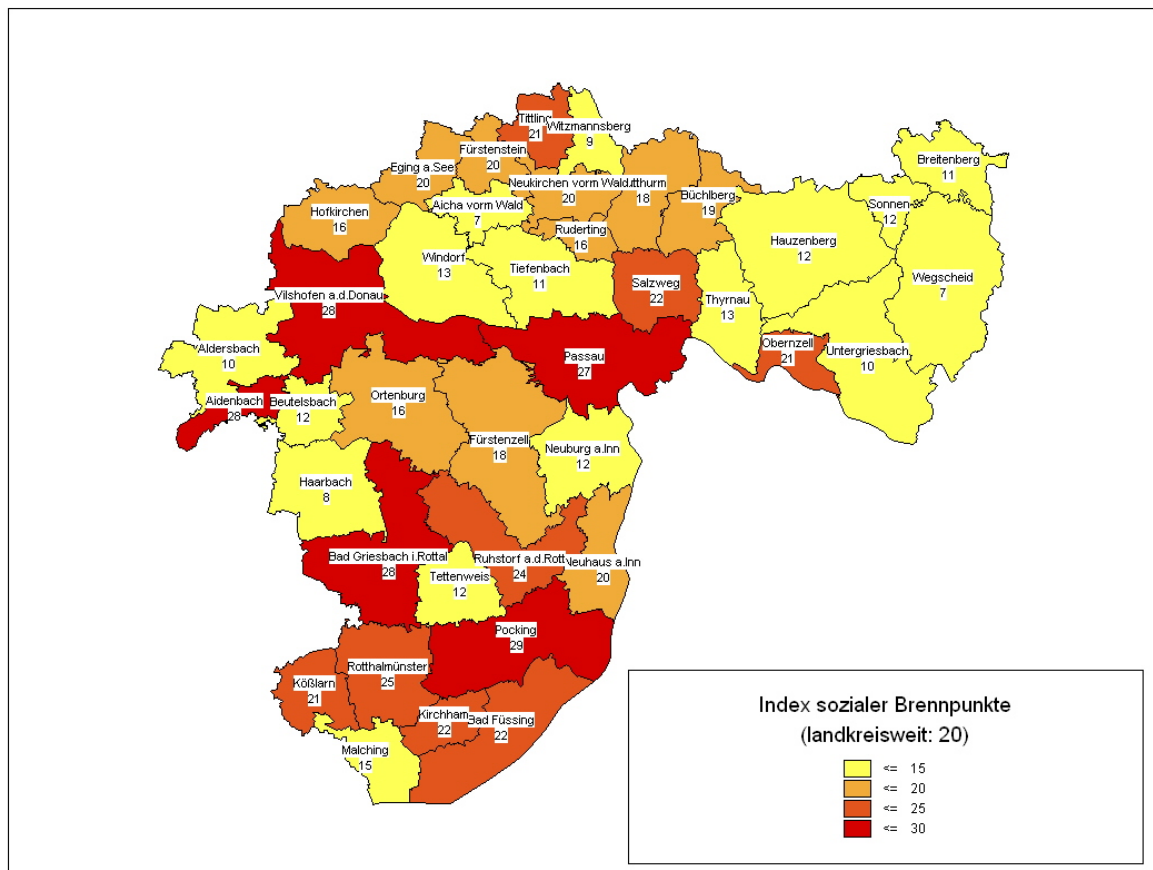
Zur Ermittlung einer durchgängigen Maßzahl für den Vergleich sozialräumlicher Schieflagen zwischen den einzelnen Gemeinden wurde ein „Index Soziale Brennpunkte“ gebildet.

In diesen Index gingen folgende 6 Sozialraumkriterien ein:

- die Arbeitslosenquote (insgesamt)
- der Anteil unter 15-jähriger SGB II-Empfänger
- die Trennungsquote
- der Alleinerziehendenanteil
- die Migrantenquote
- der Anteil der Spätaussiedler

Die günstigsten Sozialraumwerte erhielten jeweils den Wert 1, die ungünstigsten den Wert 5. Damit kann als Gesamtergebnis der Index Soziale Brennpunkte zwischen 6 und 30 liegen.

Der positivste Wert im Landkreis Passau liegt in Aicha vorm Wald sowie in Wegscheid mit jeweils 7 vor, der negativste in Pocking mit 29 (vgl. hierzu auch die nachfolgende Grafik).



6. Die jüngste Entwicklung der Sozialraumstruktur des Landkreises Passau und die weiteren Perspektiven

Seit der letzten, im Jahr 2005 für den Landkreis durchgeführten Sozialraumanalyse, hat sich die Sozialraumstruktur im Landkreis Passau wie folgt geändert:

- Die Alterung des Bevölkerungsaufbaus hat sich wie prognostiziert fortgesetzt.
- Der Anteil der Migranten stieg durch weitere Zuwanderungen (insbesondere in Pocking) an.
- Die Scheidungs- und Trennungsquoten sowie die Tendenz, (zumindest länger) ledig zu bleiben, hat zugenommen.
- Die Geburtenzahlen gingen weiter zurück.
- Der Anteil der Alleinerziehenden stieg trotz der Zuzüge von Migranten an.
- Die Arbeitslosenquote sank wieder.

Aufgrund dieser Entwicklungen gilt weiterhin, dass eine negative Entwicklung der Sozialraumstruktur des Landkreises auch in Zukunft in vielen Bereichen zu erwarten ist.

Die Ursachen für diese künftigen Entwicklungen liegen nach wie vor insbesondere in dem gravierenden demographischen, familienstrukturellen und wertesispezifischen Strukturwandel.

Die vorliegende Erkenntnis dieser Gefahren zeigt die Relevanz und Notwendigkeit frühzeitig geplanter Strategien zur Gegensteuerung auf.

Wie diese im einzelnen aussehen können, ist einer weiteren Untersuchung vorbehalten. Aber bereits jetzt kann ohne abschließende Bewertung auf folgende präventive Maßnahmen hingewiesen werden:

- Stärkung der familienunterstützenden Hilfen.
- Schaffung zusätzlicher Plätze in den Bereichen der Tagespflege.
- Vermehrte Betreuungsangebote für Kinder (z.B. Horte, hortähnliche Einrichtungen, Mittagsbetreuung an den Schulen) und Öffnung der Kindergärten für Grundschul Kinder und Kinder unter 3 Jahren. Besondere Relevanz sind diesen Maßnahmen in Gemeinden beizumessen, in denen hohe Alleinerziehendenquoten und hohe Tendenzen der Armutsgefährdung bei Kindern und Jugendlichen bestehen.
- Jugendsozialarbeit an Schulen und sonstige Jugendsozialarbeit.
- Jugendarbeit.
- Förderung von Sport- und Freizeiteinrichtungen einschließlich Jugendheimen und Jugendtreffs in den Gemeinden.
- Aufgrund der in den letzten Jahren hinzugekommenen neuen Aufgaben sowie der zu erwartenden Steigerung der Jugendhilfefälle ist besonders darauf zu achten, dass ausreichend qualifiziertes Personal im sozialpädagogischen Dienst und eine belastbare Organisations- und Leitungsstruktur vorhanden sind.

Eine der bedeutsamen Voraussetzung für diese Maßnahmen besteht in einer vorausschauenden und effizienten Jugendhilfeplanung.

7. Anhang I: Eckdaten der einzelnen Gemeinden im Landkreis

Der nachfolgende Gemeindeanhang enthält pro Gemeinde jeweils 2 Seiten:

- Auf der 1. Seite sind die bedeutendsten sozialräumlichen Eckdaten mit dem jeweils aktuellsten Stand aufgeführt.
- Die 2. Seite enthält eine Zeitreihe ausgewählter Eckdaten, wobei die Jahreszahlen 1999, 2002, 2005 und 2008 für das Erstellungsjahr der jeweiligen Sozialraumanalyse stehen (und nicht für den Stichtag des ausgewählten Merkmals).

Arbeitslosen- und Sozialhilfedichten mit einem Wert von 0,0% kommen zustande, wenn zu dem entsprechenden Stichtag (30.06. oder 31.12.) eine absolute Zahl von 0 vorlag. Trotzdem können zu anderen Stichtagen im Verlauf des Jahres Quoten über 0 gegeben sein.



7.1. Gemeinde Aicha vorm Wald

Bevölkerung und Familie	
Einwohnerzahl (am 20.04.2008)	2.390
Ausländeranteil in % (am 20.04.2008)	1,6%
Aussiedleranteil in % (am 20.04.2008)	0,9%
Anteil der unter 18-jährigen (am 20.04.2008)	21,9%
Anzahl der Geburten (2006)	27
Überschuss der Geburten bzw. Sterbefälle (2006)	11
Wanderungsgewinn bzw. Wanderungsverlust (2006)	5
Anzahl der Alleinerziehenden (am 20.04.2008)	47
Anteil der Alleinerziehenden an allen Müttern (am 20.04.2008)	14,6%
Wirtschaft und Erwerbstätigkeit	
Zahl der Beschäftigten in den Betrieben (am 30.06.2007)	1.056
Zahl der erwerbstätigen Einwohner (am 30.06.2007)	794
Anzahl der Einpendler (am 30.06.2007)	914
Anzahl der Auspendler (am 30.06.2007)	652
Beschäftigtenzahl bei den unter 20-jährigen (am 30.06.2006)	49
Beschäftigtenzahl bei den 20- bis 25-jährigen (am 30.06.2006)	98
Soziale Indikatoren	
Anzahl der Arbeitslosen (am 30.06.2007)	35
Arbeitslosenquote (in Relation zu den soz.vers.pfl. Erwerbspers.)	4,4%
Arbeitslosenquote bei den unter 20-jährigen	0,0%
Arbeitslosenquote bei den 20- bis 25-jährigen	1,0%
Zahl der SGB II-Empfänger (am 31.12.2007)	59
Unter 18-jährige SGB II-Empfänger (am 31.12.2007)	24
Anteil der unter 15-j. SGB II-Empfänger an allen unter 15-j.	5,5%
Zahl der Straftaten (2006)	141
Anzahl der Straftaten pro 100 Einwohner (2006)	5,7%

Zeitreihen Gemeinde Aicha vorm Wald

Sozialraumkriterium	1999	2002	2005	2008
Einwohnerzahl	2.335	2.376	2.361	2.390
Ausländeranteil in %	0,9%	0,6%	1,1%	1,6%
Aussiedleranteil in %		0,2%	0,7%	0,9%
Migrantenanteil in %		1,3%	2,1%	2,5%
Anteil unter 18-jähriger	23,9%	23,6%	23,0%	21,9%
Trennungsquote in %			5,1%	4,6%
Alleinerziehendenquote	11,3%	12,8%	12,6%	14,6%
Arbeitslosenquote in %	5,1%	6,1%	8,6%	4,4%
Arbeitslosenquote bei den unter 20-jährigen	2,7%	4,3%	8,2%	0,0%
Arbeitslosenquote bei den 20- bis 25-jährigen	4,7%	5,5%	9,0%	1,0%
Sozialhilfedichte in % (ab 2008: SGB II-Quote)	2,2%	0,4%	0,4%	2,5%
Anteil unter 15-jährigen SGB II-Empfänger in %				5,5%
Straftatenquote in %	6,3%	6,7%	6,0%	5,7%
Index der sozialen Brennpunkte				7



7.2. Markt Aidenbach

Bevölkerung und Familie	
Einwohnerzahl (am 20.04.2008)	2.980
Ausländeranteil in % (am 20.04.2008)	5,0%
Aussiedleranteil in % (am 20.04.2008)	5,0%
Anteil der unter 18-jährigen (am 20.04.2008)	18,2%
Anzahl der Geburten (2006)	30
Überschuss der Geburten bzw. Sterbefälle (2006)	-1
Wanderungsgewinn bzw. Wanderungsverlust (2006)	-27
Anzahl der Alleinerziehenden (am 20.04.2008)	75
Anteil der Alleinerziehenden an allen Müttern (am 20.04.2008)	22,9%
Wirtschaft und Erwerbstätigkeit	
Zahl der Beschäftigten in den Betrieben (am 30.06.2007)	583
Zahl der erwerbstätigen Einwohner (am 30.06.2007)	870
Anzahl der Einpendler (am 30.06.2007)	420
Anzahl der Auspendler (am 30.06.2007)	707
Beschäftigtenzahl bei den unter 20-jährigen (am 30.06.2006)	42
Beschäftigtenzahl bei den 20- bis 25-jährigen (am 30.06.2006)	97
Soziale Indikatoren	
Anzahl der Arbeitslosen (am 30.06.2007)	85
Arbeitslosenquote (in Relation zu den soz.vers.pfl. Erwerbspers.)	9,1%
Arbeitslosenquote bei den unter 20-jährigen	10,6%
Arbeitslosenquote bei den 20- bis 25-jährigen	17,8%
Zahl der SGB II-Empfänger (am 31.12.2007)	177
Unter 18-jährige SGB II-Empfänger (am 31.12.2007)	61
Anteil der unter 15-j. SGB II-Empfänger an allen unter 15-j.	10,0%
Zahl der Straftaten (2006)	130
Anzahl der Straftaten pro 100 Einwohner (2006)	4,2%

Zeitreihen Markt Aidenbach

Sozialraumkriterium	1999	2002	2005	2008
Einwohnerzahl	2.984	2.942	3.019	2.980
Ausländeranteil in %	4,6%	4,7%	5,1%	5,0%
Aussiedleranteil in %		4,0%	4,8%	5,0%
Migrantenanteil in %		9,5%	10,1%	10,0%
Anteil unter 18-jähriger	21,1%	21,3%	20,4%	18,2%
Trennungsquote in %			11,1%	11,9%
Alleinerziehendenquote	16,2%	19,0%	20,1%	22,9%
Arbeitslosenquote in %	11,8%	10,2%	12,0%	9,1%
Arbeitslosenquote bei den unter 20-jährigen	5,9%	5,3%	3,2%	10,6%
Arbeitslosenquote bei den 20- bis 25-jährigen	5,5%	3,9%	11,6%	17,8%
Sozialhilfedichte in % (ab 2008: SGB II-Quote)	4,6%	3,1%	3,0%	5,9%
Anteil unter 15-jährigen SGB II-Empfänger in %				10,0%
Straftatenquote in %	4,6%	6,0%	3,4%	4,2%
Index der sozialen Brennpunkte				28



7.3. Gemeinde Aldersbach

Bevölkerung und Familie	
Einwohnerzahl (am 20.04.2008)	4.301
Ausländeranteil in % (am 20.04.2008)	2,2%
Aussiedleranteil in % (am 20.04.2008)	2,0%
Anteil der unter 18-jährigen (am 20.04.2008)	20,3%
Anzahl der Geburten (2006)	33
Überschuss der Geburten bzw. Sterbefälle (2006)	6
Wanderungsgewinn bzw. Wanderungsverlust (2006)	-20
Anzahl der Alleinerziehenden (am 20.04.2008)	71
Anteil der Alleinerziehenden an allen Müttern (am 20.04.2008)	13,9%
Wirtschaft und Erwerbstätigkeit	
Zahl der Beschäftigten in den Betrieben (am 30.06.2007)	1.751
Zahl der erwerbstätigen Einwohner (am 30.06.2007)	1.469
Anzahl der Einpendler (am 30.06.2007)	1.232
Anzahl der Auspendler (am 30.06.2007)	950
Beschäftigtenzahl bei den unter 20-jährigen (am 30.06.2006)	85
Beschäftigtenzahl bei den 20- bis 25-jährigen (am 30.06.2006)	130
Soziale Indikatoren	
Anzahl der Arbeitslosen (am 30.06.2007)	67
Arbeitslosenquote (in Relation zu den soz.vers.pfl. Erwerbspers.)	4,5%
Arbeitslosenquote bei den unter 20-jährigen	2,3%
Arbeitslosenquote bei den 20- bis 25-jährigen	6,5%
Zahl der SGB II-Empfänger (am 31.12.2007)	79
Unter 18-jährige SGB II-Empfänger (am 31.12.2007)	33
Anteil der unter 15-j. SGB II-Empfänger an allen unter 15-j.	3,5%
Zahl der Straftaten (2006)	86
Anzahl der Straftaten pro 100 Einwohner (2006)	2,0%

Zeitreihen Gemeinde Aldersbach

Sozialraumkriterium	1999	2002	2005	2008
Einwohnerzahl	3.969	4.079	4.253	4.301
Ausländeranteil in %	1,8%	1,8%	1,8%	2,2%
Aussiedleranteil in %		2,0%	2,1%	2,0%
Migrantenanteil in %		3,9%	3,9%	4,2%
Anteil unter 18-jähriger	21,8%	21,1%	20,2%	20,3%
Trennungsquote in %			7,7%	8,0%
Alleinerziehendenquote	11,5%	11,5%	13,1%	13,9%
Arbeitslosenquote in %	8,7%	6,8%	7,1%	4,5%
Arbeitslosenquote bei den unter 20-jährigen	4,0%	1,9%	2,4%	2,3%
Arbeitslosenquote bei den 20- bis 25-jährigen	5,0%	5,9%	8,1%	6,5%
Sozialhilfedichte in % (ab 2008: SGB II-Quote)	0,9%	0,4%	0,4%	1,8%
Anteil unter 15-jährigen SGB II-Empfänger in %				3,5%
Straftatenquote in %	1,7%	2,1%	2,3%	2,0%
Index der sozialen Brennpunkte				10



7.4. Gemeinde Bad Füssing

Bevölkerung und Familie	
Einwohnerzahl (am 20.04.2008)	6.564
Ausländeranteil in % (am 20.04.2008)	7,3%
Aussiedleranteil in % (am 20.04.2008)	3,9%
Anteil der unter 18-jährigen (am 20.04.2008)	13,3%
Anzahl der Geburten (2006)	45
Überschuss der Geburten bzw. Sterbefälle (2006)	-58
Wanderungsgewinn bzw. Wanderungsverlust (2006)	69
Anzahl der Alleinerziehenden (am 20.04.2008)	103
Anteil der Alleinerziehenden an allen Müttern (am 20.04.2008)	18,8%
Wirtschaft und Erwerbstätigkeit	
Zahl der Beschäftigten in den Betrieben (am 30.06.2007)	3.654
Zahl der erwerbstätigen Einwohner (am 30.06.2007)	1.811
Anzahl der Einpendler (am 30.06.2007)	2.716
Anzahl der Auspendler (am 30.06.2007)	873
Beschäftigtenzahl bei den unter 20-jährigen (am 30.06.2006)	110
Beschäftigtenzahl bei den 20- bis 25-jährigen (am 30.06.2006)	187
Soziale Indikatoren	
Anzahl der Arbeitslosen (am 30.06.2007)	123
Arbeitslosenquote (in Relation zu den soz.vers.pfl. Erwerbspers.)	6,5%
Arbeitslosenquote bei den unter 20-jährigen	0,0%
Arbeitslosenquote bei den 20- bis 25-jährigen	5,6%
Zahl der SGB II-Empfänger (am 31.12.2007)	161
Unter 18-jährige SGB II-Empfänger (am 31.12.2007)	44
Anteil der unter 15-j. SGB II-Empfänger an allen unter 15-j.	6,0%
Zahl der Straftaten (2006)	336
Anzahl der Straftaten pro 100 Einwohner (2006)	5,1%

Zeitreihen Gemeinde Bad Füssing

Sozialraumkriterium	1999	2002	2005	2008
Einwohnerzahl	6.368	6.442	6.399	6.564
Ausländeranteil in %	5,5%	5,7%	7,0%	7,3%
Aussiedleranteil in %		6,2%	4,7%	3,9%
Migrantenanteil in %		10,4%	10,9%	11,3%
Anteil unter 18-jähriger	16,6%	16,5%	16,0%	13,3%
Trennungsquote in %			10,6%	11,3%
Alleinerziehendenquote	15,6%	15,6%	16,3%	18,8%
Arbeitslosenquote in %	8,7%	6,3%	9,9%	6,5%
Arbeitslosenquote bei den unter 20-jährigen	6,5%	2,7%	8,0%	0,0%
Arbeitslosenquote bei den 20- bis 25-jährigen	5,5%	2,7%	10,6%	5,6%
Sozialhilfedichte in % (ab 2008: SGB II-Quote)	2,0%	1,7%	1,7%	2,5%
Anteil unter 15-jährigen SGB II-Empfänger in %				6,0%
Straftatenquote in %	5,3%	6,0%	7,0%	5,1%
Index der sozialen Brennpunkte				22



7.5. Gemeinde Beutelsbach

Bevölkerung und Familie	
Einwohnerzahl (am 20.04.2008)	1.141
Ausländeranteil in % (am 20.04.2008)	1,8%
Aussiedleranteil in % (am 20.04.2008)	0,7%
Anteil der unter 18-jährigen (am 20.04.2008)	19,0%
Anzahl der Geburten (2006)	12
Überschuss der Geburten bzw. Sterbefälle (2006)	3
Wanderungsgewinn bzw. Wanderungsverlust (2006)	5
Anzahl der Alleinerziehenden (am 20.04.2008)	23
Anteil der Alleinerziehenden an allen Müttern (am 20.04.2008)	17,4%
Wirtschaft und Erwerbstätigkeit	
Zahl der Beschäftigten in den Betrieben (am 30.06.2007)	57
Zahl der erwerbstätigen Einwohner (am 30.06.2007)	389
Anzahl der Einpendler (am 30.06.2007)	32
Anzahl der Auspendler (am 30.06.2007)	364
Beschäftigtenzahl bei den unter 20-jährigen (am 30.06.2006)	30
Beschäftigtenzahl bei den 20- bis 25-jährigen (am 30.06.2006)	47
Soziale Indikatoren	
Anzahl der Arbeitslosen (am 30.06.2007)	14
Arbeitslosenquote (in Relation zu den soz.vers.pfl. Erwerbspers.)	3,7%
Arbeitslosenquote bei den unter 20-jährigen	3,2%
Arbeitslosenquote bei den 20- bis 25-jährigen	4,1%
Zahl der SGB II-Empfänger (am 31.12.2007)	30
Unter 18-jährige SGB II-Empfänger (am 31.12.2007)	11
Anteil der unter 15-j. SGB II-Empfänger an allen unter 15-j.	5,7%
Zahl der Straftaten (2006)	9
Anzahl der Straftaten pro 100 Einwohner (2006)	0,8%

Zeitreihen Gemeinde Beutelsbach

Sozialraumkriterium	1999	2002	2005	2008
Einwohnerzahl	1.112	1.136	1.136	1.141
Ausländeranteil in %	1,3%	1,0%	0,8%	1,8%
Aussiedleranteil in %		0,8%	0,8%	0,7%
Migrantenanteil in %		1,8%	1,5%	2,5%
Anteil unter 18-jähriger	22,2%	21,5%	22,1%	19,0%
Trennungsquote in %			9,4%	8,3%
Alleinerziehendenquote	9,5%	14,0%	20,4%	17,4%
Arbeitslosenquote in %	8,5%	7,3%	7,3%	3,7%
Arbeitslosenquote bei den unter 20-jährigen	0,0%	0,0%	2,7%	3,2%
Arbeitslosenquote bei den 20- bis 25-jährigen	8,9%	10,4%	8,8%	4,1%
Sozialhilfedichte in % (ab 2008: SGB II-Quote)	1,4%	0,6%	0,6%	2,6%
Anteil unter 15-jährigen SGB II-Empfänger in %				5,7%
Straftatenquote in %	1,3%	0,7%	1,6%	0,8%
Index der sozialen Brennpunkte				12

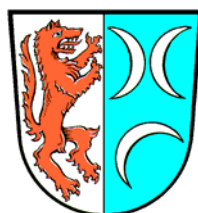


7.6. Gemeinde Breitenberg

Bevölkerung und Familie	
Einwohnerzahl (am 20.04.2008)	2.141
Ausländeranteil in % (am 20.04.2008)	2,8%
Aussiedleranteil in % (am 20.04.2008)	0,3%
Anteil der unter 18-jährigen (am 20.04.2008)	21,4%
Anzahl der Geburten (2006)	15
Überschuss der Geburten bzw. Sterbefälle (2006)	-1
Wanderungsgewinn bzw. Wanderungsverlust (2006)	-8
Anzahl der Alleinerziehenden (am 20.04.2008)	46
Anteil der Alleinerziehenden an allen Müttern (am 20.04.2008)	17,8%
Wirtschaft und Erwerbstätigkeit	
Zahl der Beschäftigten in den Betrieben (am 30.06.2007)	195
Zahl der erwerbstätigen Einwohner (am 30.06.2007)	693
Anzahl der Einpendler (am 30.06.2007)	106
Anzahl der Auspendler (am 30.06.2007)	604
Beschäftigtenzahl bei den unter 20-jährigen (am 30.06.2006)	54
Beschäftigtenzahl bei den 20- bis 25-jährigen (am 30.06.2006)	80
Soziale Indikatoren	
Anzahl der Arbeitslosen (am 30.06.2007)	44
Arbeitslosenquote (in Relation zu den soz.vers.pfl. Erwerbspers.)	6,2%
Arbeitslosenquote bei den unter 20-jährigen	1,8%
Arbeitslosenquote bei den 20- bis 25-jährigen	5,9%
Zahl der SGB II-Empfänger (am 31.12.2007)	48
Unter 18-jährige SGB II-Empfänger (am 31.12.2007)	12
Anteil der unter 15-j. SGB II-Empfänger an allen unter 15-j.	2,7%
Zahl der Straftaten (2006)	41
Anzahl der Straftaten pro 100 Einwohner (2006)	1,9%

Zeitreihen Gemeinde Breitenberg

Sozialraumkriterium	1999	2002	2005	2008
Einwohnerzahl	2.207	2.198	2.171	2.141
Ausländeranteil in %	2,9%	2,3%	2,9%	2,8%
Aussiedleranteil in %		0,1%	0,1%	0,3%
Migrantenanteil in %		2,4%	3,1%	3,1%
Anteil unter 18-jähriger	24,1%	24,2%	24,4%	21,4%
Trennungsquote in %			4,4%	6,7%
Alleinerziehendenquote	13,2%	12,2%	15,9%	17,8%
Arbeitslosenquote in %	8,9%	7,3%	10,9%	6,2%
Arbeitslosenquote bei den unter 20-jährigen	0,0%	1,4%	3,4%	1,8%
Arbeitslosenquote bei den 20- bis 25-jährigen	6,1%	3,0%	13,7%	5,9%
Sozialhilfedichte in % (ab 2008: SGB II-Quote)	3,1%	1,1%	1,1%	2,2%
Anteil unter 15-jährigen SGB II-Empfänger in %				2,7%
Straftatenquote in %	4,2%	1,5%	2,3%	1,9%
Index der sozialen Brennpunkte				11



7.7. Gemeinde Büchlberg

Bevölkerung und Familie	
Einwohnerzahl (am 20.04.2008)	4.152
Ausländeranteil in % (am 20.04.2008)	5,3%
Aussiedleranteil in % (am 20.04.2008)	1,4%
Anteil der unter 18-jährigen (am 20.04.2008)	20,1%
Anzahl der Geburten (2006)	34
Überschuss der Geburten bzw. Sterbefälle (2006)	6
Wanderungsgewinn bzw. Wanderungsverlust (2006)	-68
Anzahl der Alleinerziehenden (am 20.04.2008)	115
Anteil der Alleinerziehenden an allen Müttern (am 20.04.2008)	23,3%
Wirtschaft und Erwerbstätigkeit	
Zahl der Beschäftigten in den Betrieben (am 30.06.2007)	1.124
Zahl der erwerbstätigen Einwohner (am 30.06.2007)	1.385
Anzahl der Einpendler (am 30.06.2007)	833
Anzahl der Auspendler (am 30.06.2007)	1.094
Beschäftigtenzahl bei den unter 20-jährigen (am 30.06.2006)	84
Beschäftigtenzahl bei den 20- bis 25-jährigen (am 30.06.2006)	152
Soziale Indikatoren	
Anzahl der Arbeitslosen (am 30.06.2007)	90
Arbeitslosenquote (in Relation zu den soz.vers.pfl. Erwerbspers.)	6,2%
Arbeitslosenquote bei den unter 20-jährigen	2,3%
Arbeitslosenquote bei den 20- bis 25-jährigen	7,9%
Zahl der SGB II-Empfänger (am 31.12.2007)	134
Unter 18-jährige SGB II-Empfänger (am 31.12.2007)	56
Anteil der unter 15-j. SGB II-Empfänger an allen unter 15-j.	7,8%
Zahl der Straftaten (2006)	60
Anzahl der Straftaten pro 100 Einwohner (2006)	1,5%

Zeitreihen Gemeinde Büchlberg

Sozialraumkriterium	1999	2002	2005	2008
Einwohnerzahl	3.893	3.972	4.074	4.152
Ausländeranteil in %	2,7%	3,3%	4,7%	5,3%
Aussiedleranteil in %		1,3%	1,4%	1,4%
Migrantenanteil in %		4,7%	6,1%	6,7%
Anteil unter 18-jähriger	23,3%	22,9%	22,9%	20,1%
Trennungsquote in %			7,8%	9,2%
Alleinerziehendenquote	17,1%	16,8%	18,3%	23,3%
Arbeitslosenquote in %	9,1%	6,1%	6,8%	6,2%
Arbeitslosenquote bei den unter 20-jährigen	6,3%	3,3%	1,9%	2,3%
Arbeitslosenquote bei den 20- bis 25-jährigen	4,6%	5,6%	5,7%	7,9%
Sozialhilfedichte in % (ab 2008: SGB II-Quote)	1,8%	0,6%	0,6%	3,2%
Anteil unter 15-jährigen SGB II-Empfänger in %				7,8%
Straftatenquote in %	2,4%	2,6%	1,9%	1,5%
Index der sozialen Brennpunkte				19

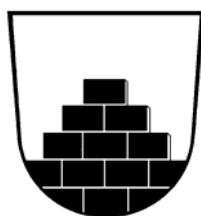


7.8. Markt Eging a.See

Bevölkerung und Familie	
Einwohnerzahl (am 20.04.2008)	4.015
Ausländeranteil in % (am 20.04.2008)	3,0%
Aussiedleranteil in % (am 20.04.2008)	0,4%
Anteil der unter 18-jährigen (am 20.04.2008)	20,3%
Anzahl der Geburten (2006)	23
Überschuss der Geburten bzw. Sterbefälle (2006)	-15
Wanderungsgewinn bzw. Wanderungsverlust (2006)	32
Anzahl der Alleinerziehenden (am 20.04.2008)	107
Anteil der Alleinerziehenden an allen Müttern (am 20.04.2008)	21,7%
Wirtschaft und Erwerbstätigkeit	
Zahl der Beschäftigten in den Betrieben (am 30.06.2007)	1.236
Zahl der erwerbstätigen Einwohner (am 30.06.2007)	1.329
Anzahl der Einpendler (am 30.06.2007)	868
Anzahl der Auspendler (am 30.06.2007)	961
Beschäftigtenzahl bei den unter 20-jährigen (am 30.06.2006)	96
Beschäftigtenzahl bei den 20- bis 25-jährigen (am 30.06.2006)	134
Soziale Indikatoren	
Anzahl der Arbeitslosen (am 30.06.2007)	110
Arbeitslosenquote (in Relation zu den soz.vers.pfl. Erwerbspers.)	7,8%
Arbeitslosenquote bei den unter 20-jährigen	6,8%
Arbeitslosenquote bei den 20- bis 25-jährigen	11,8%
Zahl der SGB II-Empfänger (am 31.12.2007)	206
Unter 18-jährige SGB II-Empfänger (am 31.12.2007)	74
Anteil der unter 15-j. SGB II-Empfänger an allen unter 15-j.	9,3%
Zahl der Straftaten (2006)	317
Anzahl der Straftaten pro 100 Einwohner (2006)	8,0%

Zeitreihen Markt Eging a.See

Sozialraumkriterium	1999	2002	2005	2008
Einwohnerzahl	3.690	3.793	3.943	4.015
Ausländeranteil in %	2,1%	1,8%	2,6%	3,0%
Aussiedleranteil in %		0,2%	0,4%	0,4%
Migrantenanteil in %		2,2%	3,0%	3,4%
Anteil unter 18-jähriger	22,2%	21,5%	21,0%	20,3%
Trennungsquote in %			9,4%	9,0%
Alleinerziehendenquote	15,1%	15,7%	16,3%	21,7%
Arbeitslosenquote in %	10,9%	9,9%	10,5%	7,8%
Arbeitslosenquote bei den unter 20-jährigen	2,2%	2,2%	7,6%	6,8%
Arbeitslosenquote bei den 20- bis 25-jährigen	6,0%	9,8%	6,3%	11,8%
Sozialhilfedichte in % (ab 2008: SGB II-Quote)	2,1%	2,0%	2,0%	5,1%
Anteil unter 15-jährigen SGB II-Empfänger in %				9,3%
Straftatenquote in %	3,9%	3,2%	5,2%	8,0%
Index der sozialen Brennpunkte				20



7.9. Gemeinde Fürstenstein

Bevölkerung und Familie	
Einwohnerzahl (am 20.04.2008)	3.462
Ausländeranteil in % (am 20.04.2008)	2,3%
Aussiedleranteil in % (am 20.04.2008)	0,3%
Anteil der unter 18-jährigen (am 20.04.2008)	17,2%
Anzahl der Geburten (2006)	24
Überschuss der Geburten bzw. Sterbefälle (2006)	-7
Wanderungsgewinn bzw. Wanderungsverlust (2006)	3
Anzahl der Alleinerziehenden (am 20.04.2008)	74
Anteil der Alleinerziehenden an allen Müttern (am 20.04.2008)	20,1%
Wirtschaft und Erwerbstätigkeit	
Zahl der Beschäftigten in den Betrieben (am 30.06.2007)	555
Zahl der erwerbstätigen Einwohner (am 30.06.2007)	1.189
Anzahl der Einpendler (am 30.06.2007)	351
Anzahl der Auspendler (am 30.06.2007)	985
Beschäftigtenzahl bei den unter 20-jährigen (am 30.06.2006)	80
Beschäftigtenzahl bei den 20- bis 25-jährigen (am 30.06.2006)	121
Soziale Indikatoren	
Anzahl der Arbeitslosen (am 30.06.2007)	110
Arbeitslosenquote (in Relation zu den soz.vers.pfl. Erwerbspers.)	8,7%
Arbeitslosenquote bei den unter 20-jährigen	4,8%
Arbeitslosenquote bei den 20- bis 25-jährigen	9,7%
Zahl der SGB II-Empfänger (am 31.12.2007)	155
Unter 18-jährige SGB II-Empfänger (am 31.12.2007)	52
Anteil der unter 15-j. SGB II-Empfänger an allen unter 15-j.	9,5%
Zahl der Straftaten (2006)	92
Anzahl der Straftaten pro 100 Einwohner (2006)	2,7%

Zeitreihen Gemeinde Fürstenstein

Sozialraumkriterium	1999	2002	2005	2008
Einwohnerzahl	3.496	3.489	3.513	3.462
Ausländeranteil in %	1,9%	1,3%	1,9%	2,3%
Aussiedleranteil in %		0,4%	0,6%	0,3%
Migrantenanteil in %		2,0%	2,2%	2,7%
Anteil unter 18-jähriger	19,9%	20,1%	20,2%	17,2%
Trennungsquote in %			8,6%	9,1%
Alleinerziehendenquote	15,3%	15,8%	18,0%	20,1%
Arbeitslosenquote in %	10,5%	8,8%	10,8%	8,7%
Arbeitslosenquote bei den unter 20-jährigen	1,1%	1,1%	0,0%	4,8%
Arbeitslosenquote bei den 20- bis 25-jährigen	9,1%	8,6%	11,8%	9,7%
Sozialhilfedichte in % (ab 2008: SGB II-Quote)	1,9%	0,9%	1,0%	4,5%
Anteil unter 15-jährigen SGB II-Empfänger in %				9,5%
Straftatenquote in %	3,2%	1,4%	2,5%	2,7%
Index der sozialen Brennpunkte				20

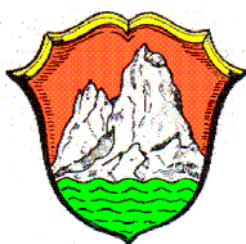


7.10. Markt Fürstenzell

Bevölkerung und Familie	
Einwohnerzahl (am 20.04.2008)	7.870
Ausländeranteil in % (am 20.04.2008)	3,2%
Aussiedleranteil in % (am 20.04.2008)	1,1%
Anteil der unter 18-jährigen (am 20.04.2008)	18,9%
Anzahl der Geburten (2006)	70
Überschuss der Geburten bzw. Sterbefälle (2006)	-3
Wanderungsgewinn bzw. Wanderungsverlust (2006)	30
Anzahl der Alleinerziehenden (am 20.04.2008)	183
Anteil der Alleinerziehenden an allen Müttern (am 20.04.2008)	20,3%
Wirtschaft und Erwerbstätigkeit	
Zahl der Beschäftigten in den Betrieben (am 30.06.2007)	1.762
Zahl der erwerbstätigen Einwohner (am 30.06.2007)	2.575
Anzahl der Einpendler (am 30.06.2007)	1.043
Anzahl der Auspendler (am 30.06.2007)	1.856
Beschäftigtenzahl bei den unter 20-jährigen (am 30.06.2006)	110
Beschäftigtenzahl bei den 20- bis 25-jährigen (am 30.06.2006)	219
Soziale Indikatoren	
Anzahl der Arbeitslosen (am 30.06.2007)	150
Arbeitslosenquote (in Relation zu den soz.vers.pfl. Erwerbspers.)	5,7%
Arbeitslosenquote bei den unter 20-jährigen	1,8%
Arbeitslosenquote bei den 20- bis 25-jährigen	3,9%
Zahl der SGB II-Empfänger (am 31.12.2007)	251
Unter 18-jährige SGB II-Empfänger (am 31.12.2007)	93
Anteil der unter 15-j. SGB II-Empfänger an allen unter 15-j.	6,8%
Zahl der Straftaten (2006)	196
Anzahl der Straftaten pro 100 Einwohner (2006)	2,5%

Zeitreihen Markt Fürstenzell

Sozialraumkriterium	1999	2002	2005	2008
Einwohnerzahl	7.533	7.549	7.776	7.870
Ausländeranteil in %	2,7%	2,6%	3,0%	3,2%
Aussiedleranteil in %		1,0%	0,9%	1,1%
Migrantenanteil in %		3,4%	4,2%	4,3%
Anteil unter 18-jähriger	21,4%	21,2%	20,8%	18,9%
Trennungsquote in %			9,4%	10,5%
Alleinerziehendenquote	17,4%	17,9%	18,6%	20,3%
Arbeitslosenquote in %	5,9%	5,5%	7,2%	5,7%
Arbeitslosenquote bei den unter 20-jährigen	4,9%	2,0%	1,8%	1,8%
Arbeitslosenquote bei den 20- bis 25-jährigen	3,8%	5,3%	9,1%	3,9%
Sozialhilfedichte in % (ab 2008: SGB II-Quote)	2,0%	1,5%	1,5%	3,2%
Anteil unter 15-jährigen SGB II-Empfänger in %				6,8%
Straftatenquote in %	2,2%	2,4%	2,8%	2,5%
Index der sozialen Brennpunkte				18



7.11. Stadt Bad Griesbach i.Rottal

Bevölkerung und Familie	
Einwohnerzahl (am 20.04.2008)	8.422
Ausländeranteil in % (am 20.04.2008)	5,0%
Aussiedleranteil in % (am 20.04.2008)	11,7%
Anteil der unter 18-jährigen (am 20.04.2008)	15,1%
Anzahl der Geburten (2006)	50
Überschuss der Geburten bzw. Sterbefälle (2006)	-52
Wanderungsgewinn bzw. Wanderungsverlust (2006)	12
Anzahl der Alleinerziehenden (am 20.04.2008)	172
Anteil der Alleinerziehenden an allen Müttern (am 20.04.2008)	21,1%
Wirtschaft und Erwerbstätigkeit	
Zahl der Beschäftigten in den Betrieben (am 30.06.2007)	2.815
Zahl der erwerbstätigen Einwohner (am 30.06.2007)	2.725
Anzahl der Einpendler (am 30.06.2007)	1.759
Anzahl der Auspendler (am 30.06.2007)	1.669
Beschäftigtenzahl bei den unter 20-jährigen (am 30.06.2006)	194
Beschäftigtenzahl bei den 20- bis 25-jährigen (am 30.06.2006)	291
Soziale Indikatoren	
Anzahl der Arbeitslosen (am 30.06.2007)	228
Arbeitslosenquote (in Relation zu den soz.vers.pfl. Erwerbspers.)	8,0%
Arbeitslosenquote bei den unter 20-jährigen	2,5%
Arbeitslosenquote bei den 20- bis 25-jährigen	11,3%
Zahl der SGB II-Empfänger (am 31.12.2007)	335
Unter 18-jährige SGB II-Empfänger (am 31.12.2007)	81
Anteil der unter 15-j. SGB II-Empfänger an allen unter 15-j.	6,7%
Zahl der Straftaten (2006)	321
Anzahl der Straftaten pro 100 Einwohner (2006)	3,8%

Zeitreihen Stadt Bad Griesbach i.Rottal

Sozialraumkriterium	1999	2002	2005	2008
Einwohnerzahl	8.468	8.571	8.505	8.422
Ausländeranteil in %	4,0%	4,1%	4,7%	5,0%
Aussiedleranteil in %		12,5%	10,8%	11,7%
Migrantenanteil in %		14,9%	16,4%	16,6%
Anteil unter 18-jähriger	19,1%	18,9%	19,0%	15,1%
Trennungsquote in %			9,7%	10,1%
Alleinerziehendenquote	20,8%	19,5%	17,1%	21,1%
Arbeitslosenquote in %	7,9%	7,2%	10,8%	8,0%
Arbeitslosenquote bei den unter 20-jährigen	7,4%	2,4%	5,5%	2,5%
Arbeitslosenquote bei den 20- bis 25-jährigen	5,9%	4,9%	11,5%	11,3%
Sozialhilfedichte in % (ab 2008: SGB II-Quote)	3,6%	2,4%	2,4%	4,0%
Anteil unter 15-jährigen SGB II-Empfänger in %				6,7%
Straftatenquote in %	4,2%	3,5%	4,6%	3,8%
Index der sozialen Brennpunkte				28



7.12. Gemeinde Haarbach

Bevölkerung und Familie	
Einwohnerzahl (am 20.04.2008)	2.600
Ausländeranteil in % (am 20.04.2008)	1,7%
Aussiedleranteil in % (am 20.04.2008)	0,4%
Anteil der unter 18-jährigen (am 20.04.2008)	18,3%
Anzahl der Geburten (2006)	13
Überschuss der Geburten bzw. Sterbefälle (2006)	-12
Wanderungsgewinn bzw. Wanderungsverlust (2006)	-33
Anzahl der Alleinerziehenden (am 20.04.2008)	38
Anteil der Alleinerziehenden an allen Müttern (am 20.04.2008)	13,1%
Wirtschaft und Erwerbstätigkeit	
Zahl der Beschäftigten in den Betrieben (am 30.06.2007)	260
Zahl der erwerbstätigen Einwohner (am 30.06.2007)	903
Anzahl der Einpendler (am 30.06.2007)	170
Anzahl der Auspendler (am 30.06.2007)	813
Beschäftigtenzahl bei den unter 20-jährigen (am 30.06.2006)	73
Beschäftigtenzahl bei den 20- bis 25-jährigen (am 30.06.2006)	88
Soziale Indikatoren	
Anzahl der Arbeitslosen (am 30.06.2007)	52
Arbeitslosenquote (in Relation zu den soz.vers.pfl. Erwerbspers.)	5,4%
Arbeitslosenquote bei den unter 20-jährigen	1,4%
Arbeitslosenquote bei den 20- bis 25-jährigen	7,4%
Zahl der SGB II-Empfänger (am 31.12.2007)	49
Unter 18-jährige SGB II-Empfänger (am 31.12.2007)	13
Anteil der unter 15-j. SGB II-Empfänger an allen unter 15-j.	3,0%
Zahl der Straftaten (2006)	36
Anzahl der Straftaten pro 100 Einwohner (2006)	1,4%

Zeitreihen Gemeinde Haarbach

Sozialraumkriterium	1999	2002	2005	2008
Einwohnerzahl	2.523	2.564	2.642	2.600
Ausländeranteil in %	0,9%	1,3%	1,6%	1,7%
Aussiedleranteil in %		0,3%	0,3%	0,4%
Migrantenanteil in %		1,6%	1,9%	2,1%
Anteil unter 18-jähriger	22,9%	22,7%	22,4%	18,3%
Trennungsquote in %			6,6%	6,4%
Alleinerziehendenquote	9,7%	12,4%	15,3%	13,1%
Arbeitslosenquote in %	5,9%	5,3%	7,7%	5,4%
Arbeitslosenquote bei den unter 20-jährigen	1,6%	1,7%	3,6%	1,4%
Arbeitslosenquote bei den 20- bis 25-jährigen	4,5%	7,7%	8,1%	7,4%
Sozialhilfedichte in % (ab 2008: SGB II-Quote)	1,2%	0,3%	0,3%	1,9%
Anteil unter 15-jährigen SGB II-Empfänger in %				3,0%
Straftatenquote in %	1,9%	1,2%	1,0%	1,4%
Index der sozialen Brennpunkte				8

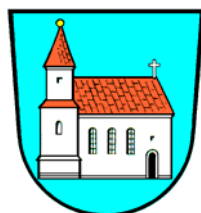


7.13. Stadt Hauzenberg

Bevölkerung und Familie	
Einwohnerzahl (am 20.04.2008)	12.283
Ausländeranteil in % (am 20.04.2008)	2,4%
Aussiedleranteil in % (am 20.04.2008)	0,7%
Anteil der unter 18-jährigen (am 20.04.2008)	19,2%
Anzahl der Geburten (2006)	90
Überschuss der Geburten bzw. Sterbefälle (2006)	-32
Wanderungsgewinn bzw. Wanderungsverlust (2006)	-80
Anzahl der Alleinerziehenden (am 20.04.2008)	245
Anteil der Alleinerziehenden an allen Müttern (am 20.04.2008)	16,8%
Wirtschaft und Erwerbstätigkeit	
Zahl der Beschäftigten in den Betrieben (am 30.06.2007)	2.993
Zahl der erwerbstätigen Einwohner (am 30.06.2007)	4.357
Anzahl der Einpendler (am 30.06.2007)	1.587
Anzahl der Auspendler (am 30.06.2007)	2.951
Beschäftigtenzahl bei den unter 20-jährigen (am 30.06.2006)	310
Beschäftigtenzahl bei den 20- bis 25-jährigen (am 30.06.2006)	461
Soziale Indikatoren	
Anzahl der Arbeitslosen (am 30.06.2007)	257
Arbeitslosenquote (in Relation zu den soz.vers.pfl. Erwerbspers.)	5,6%
Arbeitslosenquote bei den unter 20-jährigen	3,4%
Arbeitslosenquote bei den 20- bis 25-jährigen	5,9%
Zahl der SGB II-Empfänger (am 31.12.2007)	310
Unter 18-jährige SGB II-Empfänger (am 31.12.2007)	114
Anteil der unter 15-j. SGB II-Empfänger an allen unter 15-j.	5,3%
Zahl der Straftaten (2006)	487
Anzahl der Straftaten pro 100 Einwohner (2006)	4,0%

Zeitreihen Stadt Hauzenberg

Sozialraumkriterium	1999	2002	2005	2008
Einwohnerzahl	12.468	12.428	12.512	12.283
Ausländeranteil in %	1,6%	1,5%	2,1%	2,4%
Aussiedleranteil in %		0,6%	0,6%	0,7%
Migrantenanteil in %		2,2%	2,7%	3,0%
Anteil unter 18-jähriger	22,3%	22,4%	22,3%	19,2%
Trennungsquote in %			7,6%	7,4%
Alleinerziehendenquote	12,9%	14,1%	15,9%	16,8%
Arbeitslosenquote in %	7,2%	5,9%	8,3%	5,6%
Arbeitslosenquote bei den unter 20-jährigen	3,8%	3,3%	3,1%	3,4%
Arbeitslosenquote bei den 20- bis 25-jährigen	3,9%	2,8%	9,4%	5,9%
Sozialhilfedichte in % (ab 2008: SGB II-Quote)	1,8%	0,9%	0,9%	2,5%
Anteil unter 15-jährigen SGB II-Empfänger in %				5,3%
Straftatenquote in %	2,9%	2,8%	3,1%	4,0%
Index der sozialen Brennpunkte				12



7.14. Markt Hofkirchen

Bevölkerung und Familie	
Einwohnerzahl (am 20.04.2008)	3.586
Ausländeranteil in % (am 20.04.2008)	1,6%
Aussiedleranteil in % (am 20.04.2008)	0,9%
Anteil der unter 18-jährigen (am 20.04.2008)	19,8%
Anzahl der Geburten (2006)	22
Überschuss der Geburten bzw. Sterbefälle (2006)	-8
Wanderungsgewinn bzw. Wanderungsverlust (2006)	-20
Anzahl der Alleinerziehenden (am 20.04.2008)	69
Anteil der Alleinerziehenden an allen Müttern (am 20.04.2008)	16,5%
Wirtschaft und Erwerbstätigkeit	
Zahl der Beschäftigten in den Betrieben (am 30.06.2007)	529
Zahl der erwerbstätigen Einwohner (am 30.06.2007)	1.175
Anzahl der Einpendler (am 30.06.2007)	353
Anzahl der Auspendler (am 30.06.2007)	999
Beschäftigtenzahl bei den unter 20-jährigen (am 30.06.2006)	93
Beschäftigtenzahl bei den 20- bis 25-jährigen (am 30.06.2006)	126
Soziale Indikatoren	
Anzahl der Arbeitslosen (am 30.06.2007)	101
Arbeitslosenquote (in Relation zu den soz.vers.pfl. Erwerbspers.)	8,1%
Arbeitslosenquote bei den unter 20-jährigen	6,1%
Arbeitslosenquote bei den 20- bis 25-jährigen	11,3%
Zahl der SGB II-Empfänger (am 31.12.2007)	165
Unter 18-jährige SGB II-Empfänger (am 31.12.2007)	61
Anteil der unter 15-j. SGB II-Empfänger an allen unter 15-j.	9,4%
Zahl der Straftaten (2006)	97
Anzahl der Straftaten pro 100 Einwohner (2006)	2,7%

Zeitreihen Markt Hofkirchen

Sozialraumkriterium	1999	2002	2005	2008
Einwohnerzahl	3.506	3.559	3.613	3.586
Ausländeranteil in %	1,5%	1,5%	1,5%	1,6%
Aussiedleranteil in %		0,2%	0,7%	0,9%
Migrantenanteil in %		2,2%	2,4%	2,5%
Anteil unter 18-jähriger	24,5%	24,2%	23,4%	19,8%
Trennungsquote in %			8,5%	9,0%
Alleinerziehendenquote	15,5%	15,8%	16,3%	16,5%
Arbeitslosenquote in %	9,0%	7,7%	11,2%	8,1%
Arbeitslosenquote bei den unter 20-jährigen	2,8%	4,5%	3,0%	6,1%
Arbeitslosenquote bei den 20- bis 25-jährigen	4,7%	10,3%	8,1%	11,3%
Sozialhilfedichte in % (ab 2008: SGB II-Quote)	2,5%	2,4%	2,3%	4,6%
Anteil unter 15-jährigen SGB II-Empfänger in %				9,4%
Straftatenquote in %	3,0%	3,5%	3,5%	2,7%
Index der sozialen Brennpunkte				16



7.15. Markt Hutthurm

Bevölkerung und Familie	
Einwohnerzahl (am 20.04.2008)	5.943
Ausländeranteil in % (am 20.04.2008)	2,1%
Aussiedleranteil in % (am 20.04.2008)	1,7%
Anteil der unter 18-jährigen (am 20.04.2008)	20,4%
Anzahl der Geburten (2006)	52
Überschuss der Geburten bzw. Sterbefälle (2006)	-11
Wanderungsgewinn bzw. Wanderungsverlust (2006)	6
Anzahl der Alleinerziehenden (am 20.04.2008)	140
Anteil der Alleinerziehenden an allen Müttern (am 20.04.2008)	18,7%
Wirtschaft und Erwerbstätigkeit	
Zahl der Beschäftigten in den Betrieben (am 30.06.2007)	1.559
Zahl der erwerbstätigen Einwohner (am 30.06.2007)	2.144
Anzahl der Einpendler (am 30.06.2007)	1.102
Anzahl der Auspendler (am 30.06.2007)	1.687
Beschäftigtenzahl bei den unter 20-jährigen (am 30.06.2006)	163
Beschäftigtenzahl bei den 20- bis 25-jährigen (am 30.06.2006)	206
Soziale Indikatoren	
Anzahl der Arbeitslosen (am 30.06.2007)	140
Arbeitslosenquote (in Relation zu den soz.vers.pfl. Erwerbspers.)	6,4%
Arbeitslosenquote bei den unter 20-jährigen	1,2%
Arbeitslosenquote bei den 20- bis 25-jährigen	8,0%
Zahl der SGB II-Empfänger (am 31.12.2007)	202
Unter 18-jährige SGB II-Empfänger (am 31.12.2007)	76
Anteil der unter 15-j. SGB II-Empfänger an allen unter 15-j.	6,9%
Zahl der Straftaten (2006)	92
Anzahl der Straftaten pro 100 Einwohner (2006)	1,5%

Zeitreihen Markt Hutthurm

Sozialraumkriterium	1999	2002	2005	2008
Einwohnerzahl	5.737	5.828	5.942	5.943
Ausländeranteil in %	1,2%	1,3%	1,9%	2,1%
Aussiedleranteil in %		1,1%	1,9%	1,7%
Migrantenanteil in %		3,2%	3,6%	3,8%
Anteil unter 18-jähriger	23,9%	23,1%	22,7%	20,4%
Trennungsquote in %			9,2%	10,0%
Alleinerziehendenquote	17,6%	17,5%	16,8%	18,7%
Arbeitslosenquote in %	9,8%	7,0%	8,1%	6,4%
Arbeitslosenquote bei den unter 20-jährigen	4,8%	2,1%	4,6%	1,2%
Arbeitslosenquote bei den 20- bis 25-jährigen	8,4%	5,0%	3,4%	8,0%
Sozialhilfedichte in % (ab 2008: SGB II-Quote)	2,1%	1,3%	1,3%	3,4%
Anteil unter 15-jährigen SGB II-Empfänger in %				6,9%
Straftatenquote in %	3,2%	3,3%	3,1%	1,5%
Index der sozialen Brennpunkte				18



7.16. Gemeinde Kirchham

Bevölkerung und Familie	
Einwohnerzahl (am 20.04.2008)	2.096
Ausländeranteil in % (am 20.04.2008)	5,5%
Aussiedleranteil in % (am 20.04.2008)	4,3%
Anteil der unter 18-jährigen (am 20.04.2008)	15,7%
Anzahl der Geburten (2006)	13
Überschuss der Geburten bzw. Sterbefälle (2006)	-9
Wanderungsgewinn bzw. Wanderungsverlust (2006)	-19
Anzahl der Alleinerziehenden (am 20.04.2008)	39
Anteil der Alleinerziehenden an allen Müttern (am 20.04.2008)	19,5%
Wirtschaft und Erwerbstätigkeit	
Zahl der Beschäftigten in den Betrieben (am 30.06.2007)	463
Zahl der erwerbstätigen Einwohner (am 30.06.2007)	661
Anzahl der Einpendler (am 30.06.2007)	362
Anzahl der Auspendler (am 30.06.2007)	560
Beschäftigtenzahl bei den unter 20-jährigen (am 30.06.2006)	36
Beschäftigtenzahl bei den 20- bis 25-jährigen (am 30.06.2006)	66
Soziale Indikatoren	
Anzahl der Arbeitslosen (am 30.06.2007)	51
Arbeitslosenquote (in Relation zu den soz.vers.pfl. Erwerbspers.)	7,1%
Arbeitslosenquote bei den unter 20-jährigen	7,7%
Arbeitslosenquote bei den 20- bis 25-jährigen	13,2%
Zahl der SGB II-Empfänger (am 31.12.2007)	91
Unter 18-jährige SGB II-Empfänger (am 31.12.2007)	28
Anteil der unter 15-j. SGB II-Empfänger an allen unter 15-j.	9,5%
Zahl der Straftaten (2006)	93
Anzahl der Straftaten pro 100 Einwohner (2006)	3,9%

Zeitreihen Gemeinde Kirchham

Sozialraumkriterium	1999	2002	2005	2008
Einwohnerzahl	2.286	2.316	2.181	2.096
Ausländeranteil in %	3,3%	3,6%	4,6%	5,5%
Aussiedleranteil in %		5,1%	5,3%	4,3%
Migrantenanteil in %		8,9%	8,9%	9,8%
Anteil unter 18-jähriger	17,8%	18,2%	17,5%	15,7%
Trennungsquote in %			9,1%	10,7%
Alleinerziehendenquote	13,6%	15,6%	17,5%	19,5%
Arbeitslosenquote in %	7,2%	6,2%	8,9%	7,1%
Arbeitslosenquote bei den unter 20-jährigen	6,8%	5,8%	4,4%	7,7%
Arbeitslosenquote bei den 20- bis 25-jährigen	3,5%	5,3%	11,4%	13,2%
Sozialhilfedichte in % (ab 2008: SGB II-Quote)	2,5%	0,6%	0,6%	4,3%
Anteil unter 15-jährigen SGB II-Empfänger in %				9,5%
Straftatenquote in %	3,3%	3,2%	4,3%	3,9%
Index der sozialen Brennpunkte				22



7.17. Markt Kößlarn

Bevölkerung und Familie	
Einwohnerzahl (am 20.04.2008)	1.967
Ausländeranteil in % (am 20.04.2008)	2,9%
Aussiedleranteil in % (am 20.04.2008)	3,8%
Anteil der unter 18-jährigen (am 20.04.2008)	18,9%
Anzahl der Geburten (2006)	19
Überschuss der Geburten bzw. Sterbefälle (2006)	3
Wanderungsgewinn bzw. Wanderungsverlust (2006)	-1
Anzahl der Alleinerziehenden (am 20.04.2008)	35
Anteil der Alleinerziehenden an allen Müttern (am 20.04.2008)	16,1%
Wirtschaft und Erwerbstätigkeit	
Zahl der Beschäftigten in den Betrieben (am 30.06.2007)	227
Zahl der erwerbstätigen Einwohner (am 30.06.2007)	669
Anzahl der Einpendler (am 30.06.2007)	119
Anzahl der Auspendler (am 30.06.2007)	561
Beschäftigtenzahl bei den unter 20-jährigen (am 30.06.2006)	46
Beschäftigtenzahl bei den 20- bis 25-jährigen (am 30.06.2006)	59
Soziale Indikatoren	
Anzahl der Arbeitslosen (am 30.06.2007)	45
Arbeitslosenquote (in Relation zu den soz.vers.pfl. Erwerbspers.)	6,3%
Arbeitslosenquote bei den unter 20-jährigen	2,1%
Arbeitslosenquote bei den 20- bis 25-jährigen	10,6%
Zahl der SGB II-Empfänger (am 31.12.2007)	100
Unter 18-jährige SGB II-Empfänger (am 31.12.2007)	38
Anteil der unter 15-j. SGB II-Empfänger an allen unter 15-j.	11,9%
Zahl der Straftaten (2006)	22
Anzahl der Straftaten pro 100 Einwohner (2006)	1,1%

Zeitreihen Markt Kößlarn

Sozialraumkriterium	1999	2002	2005	2008
Einwohnerzahl	2.057	1.973	1.979	1.967
Ausländeranteil in %	2,4%	2,0%	2,7%	2,9%
Aussiedleranteil in %		5,5%	4,2%	3,8%
Migrantenanteil in %		6,1%	6,5%	6,7%
Anteil unter 18-jähriger	22,0%	23,0%	23,3%	18,9%
Trennungsquote in %			12,1%	8,8%
Alleinerziehendenquote	15,2%	16,0%	20,0%	16,1%
Arbeitslosenquote in %	9,3%	7,4%	10,0%	6,3%
Arbeitslosenquote bei den unter 20-jährigen	3,4%	6,7%	4,7%	2,1%
Arbeitslosenquote bei den 20- bis 25-jährigen	14,3%	1,4%	14,8%	10,6%
Sozialhilfedichte in % (ab 2008: SGB II-Quote)	4,0%	1,4%	1,4%	5,1%
Anteil unter 15-jährigen SGB II-Empfänger in %				11,9%
Straftatenquote in %	1,5%	1,9%	0,9%	1,1%
Index der sozialen Brennpunkte				21



7.18. Gemeinde Malching

Bevölkerung und Familie	
Einwohnerzahl (am 20.04.2008)	1.270
Ausländeranteil in % (am 20.04.2008)	3,1%
Aussiedleranteil in % (am 20.04.2008)	2,1%
Anteil der unter 18-jährigen (am 20.04.2008)	20,1%
Anzahl der Geburten (2006)	8
Überschuss der Geburten bzw. Sterbefälle (2006)	0
Wanderungsgewinn bzw. Wanderungsverlust (2006)	-20
Anzahl der Alleinerziehenden (am 20.04.2008)	26
Anteil der Alleinerziehenden an allen Müttern (am 20.04.2008)	17,6%
Wirtschaft und Erwerbstätigkeit	
Zahl der Beschäftigten in den Betrieben (am 30.06.2007)	85
Zahl der erwerbstätigen Einwohner (am 30.06.2007)	388
Anzahl der Einpendler (am 30.06.2007)	55
Anzahl der Auspendler (am 30.06.2007)	358
Beschäftigtenzahl bei den unter 20-jährigen (am 30.06.2006)	20
Beschäftigtenzahl bei den 20- bis 25-jährigen (am 30.06.2006)	42
Soziale Indikatoren	
Anzahl der Arbeitslosen (am 30.06.2007)	22
Arbeitslosenquote (in Relation zu den soz.vers.pfl. Erwerbspers.)	5,6%
Arbeitslosenquote bei den unter 20-jährigen	0,0%
Arbeitslosenquote bei den 20- bis 25-jährigen	6,7%
Zahl der SGB II-Empfänger (am 31.12.2007)	23
Unter 18-jährige SGB II-Empfänger (am 31.12.2007)	5
Anteil der unter 15-j. SGB II-Empfänger an allen unter 15-j.	2,4%
Zahl der Straftaten (2006)	38
Anzahl der Straftaten pro 100 Einwohner (2006)	3,0%

Zeitreihen Gemeinde Malching

Sozialraumkriterium	1999	2002	2005	2008
Einwohnerzahl	1.251	1.271	1.300	1.270
Ausländeranteil in %	1,4%	2,0%	2,6%	3,1%
Aussiedleranteil in %		2,0%	2,2%	2,1%
Migrantenanteil in %		4,2%	4,7%	5,2%
Anteil unter 18-jähriger	21,1%	20,6%	20,5%	20,1%
Trennungsquote in %			9,2%	7,8%
Alleinerziehendenquote	10,8%	10,2%	19,6%	17,6%
Arbeitslosenquote in %	7,0%	4,5%	8,3%	5,6%
Arbeitslosenquote bei den unter 20-jährigen	6,7%	3,6%	4,3%	0,0%
Arbeitslosenquote bei den 20- bis 25-jährigen	7,3%	8,3%	14,3%	6,7%
Sozialhilfedichte in % (ab 2008: SGB II-Quote)	1,8%	0,4%	0,4%	1,8%
Anteil unter 15-jährigen SGB II-Empfänger in %				2,4%
Straftatenquote in %	1,7%	0,6%	1,6%	3,0%
Index der sozialen Brennpunkte				15



7.19. Gemeinde Neuburg a.Inn

Bevölkerung und Familie	
Einwohnerzahl (am 20.04.2008)	4.092
Ausländeranteil in % (am 20.04.2008)	3,5%
Aussiedleranteil in % (am 20.04.2008)	1,0%
Anteil der unter 18-jährigen (am 20.04.2008)	21,0%
Anzahl der Geburten (2006)	40
Überschuss der Geburten bzw. Sterbefälle (2006)	18
Wanderungsgewinn bzw. Wanderungsverlust (2006)	5
Anzahl der Alleinerziehenden (am 20.04.2008)	77
Anteil der Alleinerziehenden an allen Müttern (am 20.04.2008)	15,1%
Wirtschaft und Erwerbstätigkeit	
Zahl der Beschäftigten in den Betrieben (am 30.06.2007)	873
Zahl der erwerbstätigen Einwohner (am 30.06.2007)	1.313
Anzahl der Einpendler (am 30.06.2007)	692
Anzahl der Auspendler (am 30.06.2007)	1.132
Beschäftigtenzahl bei den unter 20-jährigen (am 30.06.2006)	72
Beschäftigtenzahl bei den 20- bis 25-jährigen (am 30.06.2006)	109
Soziale Indikatoren	
Anzahl der Arbeitslosen (am 30.06.2007)	59
Arbeitslosenquote (in Relation zu den soz.vers.pfl. Erwerbspers.)	4,3%
Arbeitslosenquote bei den unter 20-jährigen	2,7%
Arbeitslosenquote bei den 20- bis 25-jährigen	8,4%
Zahl der SGB II-Empfänger (am 31.12.2007)	97
Unter 18-jährige SGB II-Empfänger (am 31.12.2007)	24
Anteil der unter 15-j. SGB II-Empfänger an allen unter 15-j.	3,0%
Zahl der Straftaten (2006)	59
Anzahl der Straftaten pro 100 Einwohner (2006)	1,4%

Zeitreihen Gemeinde Neuburg a.Inn

Sozialraumkriterium	1999	2002	2005	2008
Einwohnerzahl	3.765	3.936	4.073	4.092
Ausländeranteil in %	3,0%	3,1%	3,7%	3,5%
Aussiedleranteil in %		0,4%	0,9%	1,0%
Migrantenanteil in %		4,1%	4,7%	4,6%
Anteil unter 18-jähriger	23,1%	21,9%	21,3%	21,0%
Trennungsquote in %			8,8%	9,3%
Alleinerziehendenquote	17,3%	17,0%	15,0%	15,1%
Arbeitslosenquote in %	6,3%	4,8%	6,8%	4,3%
Arbeitslosenquote bei den unter 20-jährigen	1,6%	2,8%	5,7%	2,7%
Arbeitslosenquote bei den 20- bis 25-jährigen	5,8%	3,0%	7,6%	8,4%
Sozialhilfedichte in % (ab 2008: SGB II-Quote)	1,0%	0,4%	0,4%	2,4%
Anteil unter 15-jährigen SGB II-Empfänger in %				3,0%
Straftatenquote in %	1,2%	0,8%	1,3%	1,4%
Index der sozialen Brennpunkte				12



7.20. Gemeinde Neuhaus a.Inn

Bevölkerung und Familie	
Einwohnerzahl (am 20.04.2008)	3.415
Ausländeranteil in % (am 20.04.2008)	12,2%
Aussiedleranteil in % (am 20.04.2008)	2,0%
Anteil der unter 18-jährigen (am 20.04.2008)	16,1%
Anzahl der Geburten (2006)	14
Überschuss der Geburten bzw. Sterbefälle (2006)	-44
Wanderungsgewinn bzw. Wanderungsverlust (2006)	37
Anzahl der Alleinerziehenden (am 20.04.2008)	82
Anteil der Alleinerziehenden an allen Müttern (am 20.04.2008)	23,7%
Wirtschaft und Erwerbstätigkeit	
Zahl der Beschäftigten in den Betrieben (am 30.06.2007)	686
Zahl der erwerbstätigen Einwohner (am 30.06.2007)	969
Anzahl der Einpendler (am 30.06.2007)	499
Anzahl der Auspendler (am 30.06.2007)	782
Beschäftigtenzahl bei den unter 20-jährigen (am 30.06.2006)	54
Beschäftigtenzahl bei den 20- bis 25-jährigen (am 30.06.2006)	102
Soziale Indikatoren	
Anzahl der Arbeitslosen (am 30.06.2007)	54
Arbeitslosenquote (in Relation zu den soz.vers.pfl. Erwerbspers.)	5,4%
Arbeitslosenquote bei den unter 20-jährigen	3,6%
Arbeitslosenquote bei den 20- bis 25-jährigen	7,3%
Zahl der SGB II-Empfänger (am 31.12.2007)	85
Unter 18-jährige SGB II-Empfänger (am 31.12.2007)	27
Anteil der unter 15-j. SGB II-Empfänger an allen unter 15-j.	5,0%
Zahl der Straftaten (2006)	412
Anzahl der Straftaten pro 100 Einwohner (2006)	11,6%

Zeitreihen Gemeinde Neuhaus a.Inn

Sozialraumkriterium	1999	2002	2005	2008
Einwohnerzahl	3.355	3.439	3.358	3.415
Ausländeranteil in %	7,9%	7,4%	9,1%	12,2%
Aussiedleranteil in %		3,2%	2,9%	2,0%
Migrantenanteil in %		10,3%	11,1%	14,2%
Anteil unter 18-jähriger	20,2%	19,2%	19,0%	16,1%
Trennungsquote in %			11,2%	12,1%
Alleinerziehendenquote	17,1%	17,2%	21,3%	23,7%
Arbeitslosenquote in %	8,8%	7,5%	8,9%	5,4%
Arbeitslosenquote bei den unter 20-jährigen	0,0%	3,0%	3,0%	3,6%
Arbeitslosenquote bei den 20- bis 25-jährigen	8,0%	6,1%	7,8%	7,3%
Sozialhilfedichte in % (ab 2008: SGB II-Quote)	2,6%	1,2%	1,2%	2,5%
Anteil unter 15-jährigen SGB II-Empfänger in %				5,0%
Straftatenquote in %	20,8%	15,0%	16,2%	11,6%
Index der sozialen Brennpunkte				20

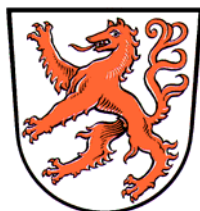


7.21. Gemeinde Neukirchen vorm Wald

Bevölkerung und Familie	
Einwohnerzahl (am 20.04.2008)	2.690
Ausländeranteil in % (am 20.04.2008)	1,6%
Aussiedleranteil in % (am 20.04.2008)	0,3%
Anteil der unter 18-jährigen (am 20.04.2008)	21,1%
Anzahl der Geburten (2006)	25
Überschuss der Geburten bzw. Sterbefälle (2006)	9
Wanderungsgewinn bzw. Wanderungsverlust (2006)	-50
Anzahl der Alleinerziehenden (am 20.04.2008)	78
Anteil der Alleinerziehenden an allen Müttern (am 20.04.2008)	21,8%
Wirtschaft und Erwerbstätigkeit	
Zahl der Beschäftigten in den Betrieben (am 30.06.2007)	676
Zahl der erwerbstätigen Einwohner (am 30.06.2007)	1.033
Anzahl der Einpendler (am 30.06.2007)	559
Anzahl der Auspendler (am 30.06.2007)	916
Beschäftigtenzahl bei den unter 20-jährigen (am 30.06.2006)	62
Beschäftigtenzahl bei den 20- bis 25-jährigen (am 30.06.2006)	112
Soziale Indikatoren	
Anzahl der Arbeitslosen (am 30.06.2007)	74
Arbeitslosenquote (in Relation zu den soz.vers.pfl. Erwerbspers.)	6,8%
Arbeitslosenquote bei den unter 20-jährigen	3,1%
Arbeitslosenquote bei den 20- bis 25-jährigen	9,7%
Zahl der SGB II-Empfänger (am 31.12.2007)	135
Unter 18-jährige SGB II-Empfänger (am 31.12.2007)	50
Anteil der unter 15-j. SGB II-Empfänger an allen unter 15-j.	10,1%
Zahl der Straftaten (2006)	101
Anzahl der Straftaten pro 100 Einwohner (2006)	3,8%

Zeitreihen Gemeinde Neukirchen vorm Wald

Sozialraumkriterium	1999	2002	2005	2008
Einwohnerzahl	2.713	2.701	2.674	2.690
Ausländeranteil in %	3,4%	2,9%	1,6%	1,6%
Aussiedleranteil in %		0,3%	0,5%	0,3%
Migrantenanteil in %		3,4%	1,9%	1,9%
Anteil unter 18-jähriger	23,9%	23,4%	23,4%	21,1%
Trennungsquote in %			9,9%	10,0%
Alleinerziehendenquote	19,0%	16,8%	20,6%	21,8%
Arbeitslosenquote in %	9,5%	6,0%	8,7%	6,8%
Arbeitslosenquote bei den unter 20-jährigen	3,9%	0,0%	8,3%	3,1%
Arbeitslosenquote bei den 20- bis 25-jährigen	8,6%	8,0%	9,2%	9,7%
Sozialhilfedichte in % (ab 2008: SGB II-Quote)	3,3%	1,6%	1,6%	5,0%
Anteil unter 15-jährigen SGB II-Empfänger in %				10,1%
Straftatenquote in %	2,3%	2,9%	2,1%	3,8%
Index der sozialen Brennpunkte				20

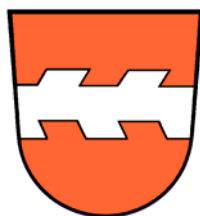


7.22. Markt Oberzell

Bevölkerung und Familie	
Einwohnerzahl (am 20.04.2008)	3.773
Ausländeranteil in % (am 20.04.2008)	5,6%
Aussiedleranteil in % (am 20.04.2008)	1,3%
Anteil der unter 18-jährigen (am 20.04.2008)	17,1%
Anzahl der Geburten (2006)	18
Überschuss der Geburten bzw. Sterbefälle (2006)	-26
Wanderungsgewinn bzw. Wanderungsverlust (2006)	33
Anzahl der Alleinerziehenden (am 20.04.2008)	79
Anteil der Alleinerziehenden an allen Müttern (am 20.04.2008)	19,8%
Wirtschaft und Erwerbstätigkeit	
Zahl der Beschäftigten in den Betrieben (am 30.06.2007)	1.589
Zahl der erwerbstätigen Einwohner (am 30.06.2007)	1.227
Anzahl der Einpendler (am 30.06.2007)	1.243
Anzahl der Auspendler (am 30.06.2007)	881
Beschäftigtenzahl bei den unter 20-jährigen (am 30.06.2006)	69
Beschäftigtenzahl bei den 20- bis 25-jährigen (am 30.06.2006)	118
Soziale Indikatoren	
Anzahl der Arbeitslosen (am 30.06.2007)	95
Arbeitslosenquote (in Relation zu den soz.vers.pfl. Erwerbspers.)	7,4%
Arbeitslosenquote bei den unter 20-jährigen	1,4%
Arbeitslosenquote bei den 20- bis 25-jährigen	5,6%
Zahl der SGB II-Empfänger (am 31.12.2007)	145
Unter 18-jährige SGB II-Empfänger (am 31.12.2007)	43
Anteil der unter 15-j. SGB II-Empfänger an allen unter 15-j.	6,8%
Zahl der Straftaten (2006)	72
Anzahl der Straftaten pro 100 Einwohner (2006)	1,9%

Zeitreihen Markt Oberzell

Sozialraumkriterium	1999	2002	2005	2008
Einwohnerzahl	3.776	3.769	3.765	3.773
Ausländeranteil in %	4,0%	4,1%	4,2%	5,6%
Aussiedleranteil in %		1,3%	1,6%	1,3%
Migrantenanteil in %		5,7%	5,5%	6,9%
Anteil unter 18-jähriger	19,4%	19,3%	19,1%	17,1%
Trennungsquote in %			10,1%	11,7%
Alleinerziehendenquote	14,8%	15,2%	16,7%	19,8%
Arbeitslosenquote in %	8,8%	6,2%	12,3%	7,4%
Arbeitslosenquote bei den unter 20-jährigen	6,0%	3,7%	10,4%	1,4%
Arbeitslosenquote bei den 20- bis 25-jährigen	7,1%	7,3%	9,6%	5,6%
Sozialhilfedichte in % (ab 2008: SGB II-Quote)	1,8%	0,8%	0,8%	3,8%
Anteil unter 15-jährigen SGB II-Empfänger in %				6,8%
Straftatenquote in %	3,3%	3,4%	2,9%	1,9%
Index der sozialen Brennpunkte				21



7.23. Markt Ortenburg

Bevölkerung und Familie	
Einwohnerzahl (am 20.04.2008)	7.157
Ausländeranteil in % (am 20.04.2008)	2,9%
Aussiedleranteil in % (am 20.04.2008)	1,3%
Anteil der unter 18-jährigen (am 20.04.2008)	18,6%
Anzahl der Geburten (2006)	44
Überschuss der Geburten bzw. Sterbefälle (2006)	-38
Wanderungsgewinn bzw. Wanderungsverlust (2006)	-99
Anzahl der Alleinerziehenden (am 20.04.2008)	157
Anteil der Alleinerziehenden an allen Müttern (am 20.04.2008)	19,3%
Wirtschaft und Erwerbstätigkeit	
Zahl der Beschäftigten in den Betrieben (am 30.06.2007)	1.543
Zahl der erwerbstätigen Einwohner (am 30.06.2007)	2.395
Anzahl der Einpendler (am 30.06.2007)	819
Anzahl der Auspendler (am 30.06.2007)	1.671
Beschäftigtenzahl bei den unter 20-jährigen (am 30.06.2006)	143
Beschäftigtenzahl bei den 20- bis 25-jährigen (am 30.06.2006)	263
Soziale Indikatoren	
Anzahl der Arbeitslosen (am 30.06.2007)	164
Arbeitslosenquote (in Relation zu den soz.vers.pfl. Erwerbspers.)	6,6%
Arbeitslosenquote bei den unter 20-jährigen	7,1%
Arbeitslosenquote bei den 20- bis 25-jährigen	9,0%
Zahl der SGB II-Empfänger (am 31.12.2007)	250
Unter 18-jährige SGB II-Empfänger (am 31.12.2007)	81
Anteil der unter 15-j. SGB II-Empfänger an allen unter 15-j.	6,2%
Zahl der Straftaten (2006)	185
Anzahl der Straftaten pro 100 Einwohner (2006)	2,6%

Zeitreihen Markt Ortenburg

Sozialraumkriterium	1999	2002	2005	2008
Einwohnerzahl	7.147	7.226	7.300	7.157
Ausländeranteil in %	2,4%	2,2%	2,6%	2,9%
Aussiedleranteil in %		1,3%	1,8%	1,3%
Migrantenanteil in %		4,0%	3,9%	4,2%
Anteil unter 18-jähriger	24,1%	23,8%	23,6%	18,6%
Trennungsquote in %			7,4%	8,4%
Alleinerziehendenquote	13,7%	16,7%	18,1%	19,3%
Arbeitslosenquote in %	7,8%	7,1%	9,7%	6,6%
Arbeitslosenquote bei den unter 20-jährigen	6,3%	2,7%	4,0%	7,1%
Arbeitslosenquote bei den 20- bis 25-jährigen	4,8%	9,4%	8,6%	9,0%
Sozialhilfedichte in % (ab 2008: SGB II-Quote)	2,3%	1,1%	1,1%	3,5%
Anteil unter 15-jährigen SGB II-Empfänger in %				6,2%
Straftatenquote in %	3,2%	3,0%	2,6%	2,6%
Index der sozialen Brennpunkte				16



7.24. Stadt Pocking

Bevölkerung und Familie	
Einwohnerzahl (am 20.04.2008)	14.992
Ausländeranteil in % (am 20.04.2008)	6,0%
Aussiedleranteil in % (am 20.04.2008)	15,3%
Anteil der unter 18-jährigen (am 20.04.2008)	17,6%
Anzahl der Geburten (2006)	122
Überschuss der Geburten bzw. Sterbefälle (2006)	-37
Wanderungsgewinn bzw. Wanderungsverlust (2006)	206
Anzahl der Alleinerziehenden (am 20.04.2008)	325
Anteil der Alleinerziehenden an allen Müttern (am 20.04.2008)	19,7%
Wirtschaft und Erwerbstätigkeit	
Zahl der Beschäftigten in den Betrieben (am 30.06.2007)	3.499
Zahl der erwerbstätigen Einwohner (am 30.06.2007)	5.019
Anzahl der Einpendler (am 30.06.2007)	1.996
Anzahl der Auspendler (am 30.06.2007)	3.516
Beschäftigtenzahl bei den unter 20-jährigen (am 30.06.2006)	233
Beschäftigtenzahl bei den 20- bis 25-jährigen (am 30.06.2006)	469
Soziale Indikatoren	
Anzahl der Arbeitslosen (am 30.06.2007)	514
Arbeitslosenquote (in Relation zu den soz.vers.pfl. Erwerbspers.)	9,5%
Arbeitslosenquote bei den unter 20-jährigen	7,2%
Arbeitslosenquote bei den 20- bis 25-jährigen	12,2%
Zahl der SGB II-Empfänger (am 31.12.2007)	887
Unter 18-jährige SGB II-Empfänger (am 31.12.2007)	287
Anteil der unter 15-j. SGB II-Empfänger an allen unter 15-j.	11,8%
Zahl der Straftaten (2006)	637
Anzahl der Straftaten pro 100 Einwohner (2006)	4,3%

Zeitreihen Stadt Pocking

Sozialraumkriterium	1999	2002	2005	2008
Einwohnerzahl	13.958	14.357	14.716	14.992
Ausländeranteil in %	4,9%	4,9%	5,7%	6,0%
Aussiedleranteil in %		12,3%	14,2%	15,3%
Migrantenanteil in %		19,2%	21,0%	21,3%
Anteil unter 18-jähriger	20,6%	19,9%	19,6%	17,6%
Trennungsquote in %			11,4%	11,8%
Alleinerziehendenquote	19,7%	20,8%	19,7%	19,7%
Arbeitslosenquote in %	10,1%	8,8%	12,2%	9,5%
Arbeitslosenquote bei den unter 20-jährigen	6,3%	7,7%	9,7%	7,2%
Arbeitslosenquote bei den 20- bis 25-jährigen	8,8%	4,8%	13,8%	12,2%
Sozialhilfedichte in % (ab 2008: SGB II-Quote)	4,7%	2,7%	2,6%	5,9%
Anteil unter 15-jährigen SGB II-Empfänger in %				11,8%
Straftatenquote in %	5,3%	4,8%	5,5%	4,3%
Index der sozialen Brennpunkte				29



7.25. Markt Rothalmünster

Bevölkerung und Familie	
Einwohnerzahl (am 20.04.2008)	4.904
Ausländeranteil in % (am 20.04.2008)	5,1%
Aussiedleranteil in % (am 20.04.2008)	5,1%
Anteil der unter 18-jährigen (am 20.04.2008)	16,1%
Anzahl der Geburten (2006)	33
Überschuss der Geburten bzw. Sterbefälle (2006)	-31
Wanderungsgewinn bzw. Wanderungsverlust (2006)	-5
Anzahl der Alleinerziehenden (am 20.04.2008)	136
Anteil der Alleinerziehenden an allen Müttern (am 20.04.2008)	27,1%
Wirtschaft und Erwerbstätigkeit	
Zahl der Beschäftigten in den Betrieben (am 30.06.2007)	1.888
Zahl der erwerbstätigen Einwohner (am 30.06.2007)	1.722
Anzahl der Einpendler (am 30.06.2007)	1.342
Anzahl der Auspendler (am 30.06.2007)	1.176
Beschäftigtenzahl bei den unter 20-jährigen (am 30.06.2006)	97
Beschäftigtenzahl bei den 20- bis 25-jährigen (am 30.06.2006)	164
Soziale Indikatoren	
Anzahl der Arbeitslosen (am 30.06.2007)	141
Arbeitslosenquote (in Relation zu den soz.vers.pfl. Erwerbspers.)	7,7%
Arbeitslosenquote bei den unter 20-jährigen	6,7%
Arbeitslosenquote bei den 20- bis 25-jährigen	10,9%
Zahl der SGB II-Empfänger (am 31.12.2007)	230
Unter 18-jährige SGB II-Empfänger (am 31.12.2007)	90
Anteil der unter 15-j. SGB II-Empfänger an allen unter 15-j.	11,9%
Zahl der Straftaten (2006)	157
Anzahl der Straftaten pro 100 Einwohner (2006)	3,1%

Zeitreihen Markt Rothalmünster

Sozialraumkriterium	1999	2002	2005	2008
Einwohnerzahl	5.179	5.144	5.017	4.904
Ausländeranteil in %	3,8%	3,2%	3,8%	5,1%
Aussiedleranteil in %		5,2%	5,4%	5,1%
Migrantenanteil in %		8,6%	9,0%	10,3%
Anteil unter 18-jähriger	19,9%	20,0%	20,2%	16,1%
Trennungsquote in %			8,4%	10,1%
Alleinerziehendenquote	16,7%	18,2%	19,2%	27,1%
Arbeitslosenquote in %	6,6%	5,5%	9,6%	7,7%
Arbeitslosenquote bei den unter 20-jährigen	3,2%	3,8%	10,4%	6,7%
Arbeitslosenquote bei den 20- bis 25-jährigen	4,6%	4,2%	11,5%	10,9%
Sozialhilfedichte in % (ab 2008: SGB II-Quote)	2,7%	1,3%	1,4%	4,7%
Anteil unter 15-jährigen SGB II-Empfänger in %				11,9%
Straftatenquote in %	2,5%	2,1%	2,9%	3,1%
Index der sozialen Brennpunkte				25



7.26. Gemeinde Ruderting

Bevölkerung und Familie	
Einwohnerzahl (am 20.04.2008)	3.114
Ausländeranteil in % (am 20.04.2008)	2,9%
Aussiedleranteil in % (am 20.04.2008)	0,6%
Anteil der unter 18-jährigen (am 20.04.2008)	20,3%
Anzahl der Geburten (2006)	23
Überschuss der Geburten bzw. Sterbefälle (2006)	2
Wanderungsgewinn bzw. Wanderungsverlust (2006)	-14
Anzahl der Alleinerziehenden (am 20.04.2008)	75
Anteil der Alleinerziehenden an allen Müttern (am 20.04.2008)	19,6%
Wirtschaft und Erwerbstätigkeit	
Zahl der Beschäftigten in den Betrieben (am 30.06.2007)	419
Zahl der erwerbstätigen Einwohner (am 30.06.2007)	1.088
Anzahl der Einpendler (am 30.06.2007)	293
Anzahl der Auspendler (am 30.06.2007)	962
Beschäftigtenzahl bei den unter 20-jährigen (am 30.06.2006)	48
Beschäftigtenzahl bei den 20- bis 25-jährigen (am 30.06.2006)	103
Soziale Indikatoren	
Anzahl der Arbeitslosen (am 30.06.2007)	62
Arbeitslosenquote (in Relation zu den soz.vers.pfl. Erwerbspers.)	5,6%
Arbeitslosenquote bei den unter 20-jährigen	0,0%
Arbeitslosenquote bei den 20- bis 25-jährigen	4,6%
Zahl der SGB II-Empfänger (am 31.12.2007)	86
Unter 18-jährige SGB II-Empfänger (am 31.12.2007)	28
Anteil der unter 15-j. SGB II-Empfänger an allen unter 15-j.	5,1%
Zahl der Straftaten (2006)	57
Anzahl der Straftaten pro 100 Einwohner (2006)	1,8%

Zeitreihen Gemeinde Ruderting

Sozialraumkriterium	1999	2002	2005	2008
Einwohnerzahl	3.066	3.141	3.157	3.114
Ausländeranteil in %	1,8%	2,0%	1,9%	2,9%
Aussiedleranteil in %		1,4%	0,9%	0,6%
Migrantenanteil in %		2,9%	2,5%	3,4%
Anteil unter 18-jähriger	23,2%	22,7%	22,9%	20,3%
Trennungsquote in %			10,3%	10,6%
Alleinerziehendenquote	15,0%	18,8%	20,4%	19,6%
Arbeitslosenquote in %	9,3%	7,1%	8,1%	5,6%
Arbeitslosenquote bei den unter 20-jährigen	4,8%	5,4%	1,4%	0,0%
Arbeitslosenquote bei den 20- bis 25-jährigen	1,5%	6,1%	13,3%	4,6%
Sozialhilfedichte in % (ab 2008: SGB II-Quote)	1,8%	1,4%	1,4%	2,8%
Anteil unter 15-jährigen SGB II-Empfänger in %				5,1%
Straftatenquote in %	2,4%	2,1%	2,0%	1,8%
Index der sozialen Brennpunkte				16



7.27. Gemeinde Ruhstorf a.d.Rott

Bevölkerung und Familie	
Einwohnerzahl (am 20.04.2008)	6.991
Ausländeranteil in % (am 20.04.2008)	4,7%
Aussiedleranteil in % (am 20.04.2008)	5,3%
Anteil der unter 18-jährigen (am 20.04.2008)	17,4%
Anzahl der Geburten (2006)	53
Überschuss der Geburten bzw. Sterbefälle (2006)	-18
Wanderungsgewinn bzw. Wanderungsverlust (2006)	-34
Anzahl der Alleinerziehenden (am 20.04.2008)	149
Anteil der Alleinerziehenden an allen Müttern (am 20.04.2008)	19,6%
Wirtschaft und Erwerbstätigkeit	
Zahl der Beschäftigten in den Betrieben (am 30.06.2007)	3.452
Zahl der erwerbstätigen Einwohner (am 30.06.2007)	2.422
Anzahl der Einpendler (am 30.06.2007)	2.572
Anzahl der Auspendler (am 30.06.2007)	1.542
Beschäftigtenzahl bei den unter 20-jährigen (am 30.06.2006)	125
Beschäftigtenzahl bei den 20- bis 25-jährigen (am 30.06.2006)	228
Soziale Indikatoren	
Anzahl der Arbeitslosen (am 30.06.2007)	155
Arbeitslosenquote (in Relation zu den soz.vers.pfl. Erwerbspers.)	6,2%
Arbeitslosenquote bei den unter 20-jährigen	4,6%
Arbeitslosenquote bei den 20- bis 25-jährigen	7,3%
Zahl der SGB II-Empfänger (am 31.12.2007)	259
Unter 18-jährige SGB II-Empfänger (am 31.12.2007)	98
Anteil der unter 15-j. SGB II-Empfänger an allen unter 15-j.	8,6%
Zahl der Straftaten (2006)	285
Anzahl der Straftaten pro 100 Einwohner (2006)	4,1%

Zeitreihen Gemeinde Ruhstorf a.d.Rott

Sozialraumkriterium	1999	2002	2005	2008
Einwohnerzahl	6.575	6.852	7.038	6.991
Ausländeranteil in %	3,3%	3,4%	4,7%	4,7%
Aussiedleranteil in %		4,5%	5,5%	5,3%
Migrantenanteil in %		8,9%	9,9%	10,0%
Anteil unter 18-jähriger	20,0%	18,7%	18,2%	17,4%
Trennungsquote in %			11,3%	10,3%
Alleinerziehendenquote	18,1%	17,6%	18,8%	19,6%
Arbeitslosenquote in %	7,0%	7,8%	9,4%	6,2%
Arbeitslosenquote bei den unter 20-jährigen	2,0%	4,8%	9,4%	4,6%
Arbeitslosenquote bei den 20- bis 25-jährigen	5,7%	4,1%	12,3%	7,3%
Sozialhilfedichte in % (ab 2008: SGB II-Quote)	3,1%	1,8%	1,7%	3,7%
Anteil unter 15-jährigen SGB II-Empfänger in %				8,6%
Straftatenquote in %	5,5%	9,1%	8,5%	4,1%
Index der sozialen Brennpunkte				24



7.28. Gemeinde Salzweg

Bevölkerung und Familie	
Einwohnerzahl (am 20.04.2008)	6.596
Ausländeranteil in % (am 20.04.2008)	3,6%
Aussiedleranteil in % (am 20.04.2008)	3,5%
Anteil der unter 18-jährigen (am 20.04.2008)	19,5%
Anzahl der Geburten (2006)	43
Überschuss der Geburten bzw. Sterbefälle (2006)	2
Wanderungsgewinn bzw. Wanderungsverlust (2006)	-114
Anzahl der Alleinerziehenden (am 20.04.2008)	169
Anteil der Alleinerziehenden an allen Müttern (am 20.04.2008)	21,1%
Wirtschaft und Erwerbstätigkeit	
Zahl der Beschäftigten in den Betrieben (am 30.06.2007)	1.362
Zahl der erwerbstätigen Einwohner (am 30.06.2007)	2.264
Anzahl der Einpendler (am 30.06.2007)	1.005
Anzahl der Auspendler (am 30.06.2007)	1.907
Beschäftigtenzahl bei den unter 20-jährigen (am 30.06.2006)	98
Beschäftigtenzahl bei den 20- bis 25-jährigen (am 30.06.2006)	193
Soziale Indikatoren	
Anzahl der Arbeitslosen (am 30.06.2007)	159
Arbeitslosenquote (in Relation zu den soz.vers.pfl. Erwerbspers.)	6,7%
Arbeitslosenquote bei den unter 20-jährigen	3,0%
Arbeitslosenquote bei den 20- bis 25-jährigen	6,3%
Zahl der SGB II-Empfänger (am 31.12.2007)	203
Unter 18-jährige SGB II-Empfänger (am 31.12.2007)	73
Anteil der unter 15-j. SGB II-Empfänger an allen unter 15-j.	6,2%
Zahl der Straftaten (2006)	131
Anzahl der Straftaten pro 100 Einwohner (2006)	2,0%

Zeitreihen Gemeinde Salzweg

Sozialraumkriterium	1999	2002	2005	2008
Einwohnerzahl	6.540	6.762	6.826	6.596
Ausländeranteil in %	2,8%	3,3%	3,3%	3,6%
Aussiedleranteil in %		4,4%	4,1%	3,5%
Migrantenanteil in %		7,4%	6,9%	7,1%
Anteil unter 18-jähriger	22,7%	21,7%	21,5%	19,5%
Trennungsquote in %			10,8%	11,9%
Alleinerziehendenquote	19,3%	19,1%	19,6%	21,1%
Arbeitslosenquote in %	9,2%	7,0%	9,5%	6,7%
Arbeitslosenquote bei den unter 20-jährigen	6,8%	5,7%	5,7%	3,0%
Arbeitslosenquote bei den 20- bis 25-jährigen	8,0%	13,3%	14,9%	6,3%
Sozialhilfedichte in % (ab 2008: SGB II-Quote)	2,7%	1,6%	1,6%	3,1%
Anteil unter 15-jährigen SGB II-Empfänger in %				6,2%
Straftatenquote in %	1,8%	2,3%	2,5%	2,0%
Index der sozialen Brennpunkte				22



7.29. Gemeinde Sonnen

Bevölkerung und Familie	
Einwohnerzahl (am 20.04.2008)	1.479
Ausländeranteil in % (am 20.04.2008)	0,7%
Aussiedleranteil in % (am 20.04.2008)	0,1%
Anteil der unter 18-jährigen (am 20.04.2008)	22,4%
Anzahl der Geburten (2006)	14
Überschuss der Geburten bzw. Sterbefälle (2006)	3
Wanderungsgewinn bzw. Wanderungsverlust (2006)	-5
Anzahl der Alleinerziehenden (am 20.04.2008)	35
Anteil der Alleinerziehenden an allen Müttern (am 20.04.2008)	17,7%
Wirtschaft und Erwerbstätigkeit	
Zahl der Beschäftigten in den Betrieben (am 30.06.2007)	173
Zahl der erwerbstätigen Einwohner (am 30.06.2007)	534
Anzahl der Einpendler (am 30.06.2007)	107
Anzahl der Auspendler (am 30.06.2007)	468
Beschäftigtenzahl bei den unter 20-jährigen (am 30.06.2006)	41
Beschäftigtenzahl bei den 20- bis 25-jährigen (am 30.06.2006)	48
Soziale Indikatoren	
Anzahl der Arbeitslosen (am 30.06.2007)	35
Arbeitslosenquote (in Relation zu den soz.vers.pfl. Erwerbspers.)	6,2%
Arbeitslosenquote bei den unter 20-jährigen	2,4%
Arbeitslosenquote bei den 20- bis 25-jährigen	7,7%
Zahl der SGB II-Empfänger (am 31.12.2007)	37
Unter 18-jährige SGB II-Empfänger (am 31.12.2007)	14
Anteil der unter 15-j. SGB II-Empfänger an allen unter 15-j.	4,2%
Zahl der Straftaten (2006)	35
Anzahl der Straftaten pro 100 Einwohner (2006)	2,4%

Zeitreihen Gemeinde Sonnen

Sozialraumkriterium	1999	2002	2005	2008
Einwohnerzahl	1.444	1.461	1.492	1.479
Ausländeranteil in %	1,0%	0,9%	1,0%	0,7%
Aussiedleranteil in %		0,1%	0,1%	0,1%
Migrantenanteil in %		1,0%	1,1%	0,9%
Anteil unter 18-jähriger	24,8%	24,4%	23,7%	22,4%
Trennungsquote in %			6,4%	8,7%
Alleinerziehendenquote	17,8%	16,8%	14,7%	17,7%
Arbeitslosenquote in %	8,1%	6,9%	8,6%	6,2%
Arbeitslosenquote bei den unter 20-jährigen	1,8%	3,2%	0,0%	2,4%
Arbeitslosenquote bei den 20- bis 25-jährigen	2,5%	1,4%	6,0%	7,7%
Sozialhilfedichte in % (ab 2008: SGB II-Quote)	1,5%	1,0%	0,9%	2,5%
Anteil unter 15-jährigen SGB II-Empfänger in %				4,2%
Straftatenquote in %	3,0%	1,4%	1,5%	2,4%
Index der sozialen Brennpunkte				12



7.30. Gemeinde Tettenweis

Bevölkerung und Familie	
Einwohnerzahl (am 20.04.2008)	1.715
Ausländeranteil in % (am 20.04.2008)	1,9%
Aussiedleranteil in % (am 20.04.2008)	1,1%
Anteil der unter 18-jährigen (am 20.04.2008)	18,8%
Anzahl der Geburten (2006)	12
Überschuss der Geburten bzw. Sterbefälle (2006)	-3
Wanderungsgewinn bzw. Wanderungsverlust (2006)	-9
Anzahl der Alleinerziehenden (am 20.04.2008)	27
Anteil der Alleinerziehenden an allen Müttern (am 20.04.2008)	15,3%
Wirtschaft und Erwerbstätigkeit	
Zahl der Beschäftigten in den Betrieben (am 30.06.2007)	224
Zahl der erwerbstätigen Einwohner (am 30.06.2007)	523
Anzahl der Einpendler (am 30.06.2007)	170
Anzahl der Auspendler (am 30.06.2007)	469
Beschäftigtenzahl bei den unter 20-jährigen (am 30.06.2006)	21
Beschäftigtenzahl bei den 20- bis 25-jährigen (am 30.06.2006)	46
Soziale Indikatoren	
Anzahl der Arbeitslosen (am 30.06.2007)	29
Arbeitslosenquote (in Relation zu den soz.vers.pfl. Erwerbspers.)	5,1%
Arbeitslosenquote bei den unter 20-jährigen	4,5%
Arbeitslosenquote bei den 20- bis 25-jährigen	6,1%
Zahl der SGB II-Empfänger (am 31.12.2007)	45
Unter 18-jährige SGB II-Empfänger (am 31.12.2007)	11
Anteil der unter 15-j. SGB II-Empfänger an allen unter 15-j.	3,2%
Zahl der Straftaten (2006)	32
Anzahl der Straftaten pro 100 Einwohner (2006)	1,8%

Zeitreihen Gemeinde Tettenweis

Sozialraumkriterium	1999	2002	2005	2008
Einwohnerzahl	1.734	1.719	1.718	1.715
Ausländeranteil in %	2,0%	1,9%	2,0%	1,9%
Aussiedleranteil in %		0,5%	1,3%	1,1%
Migrantenanteil in %		3,2%	3,1%	3,0%
Anteil unter 18-jähriger	19,5%	19,5%	19,7%	18,8%
Trennungsquote in %			8,0%	9,2%
Alleinerziehendenquote	13,3%	14,1%	18,7%	15,3%
Arbeitslosenquote in %	6,7%	6,7%	9,8%	5,1%
Arbeitslosenquote bei den unter 20-jährigen	0,0%	6,5%	5,7%	4,5%
Arbeitslosenquote bei den 20- bis 25-jährigen	4,6%	4,3%	8,0%	6,1%
Sozialhilfedichte in % (ab 2008: SGB II-Quote)	1,4%	0,8%	0,8%	2,6%
Anteil unter 15-jährigen SGB II-Empfänger in %				3,2%
Straftatenquote in %	0,6%	1,5%	1,3%	1,8%
Index der sozialen Brennpunkte				12



7.31. Gemeinde Thyrnau

Bevölkerung und Familie	
Einwohnerzahl (am 20.04.2008)	4.141
Ausländeranteil in % (am 20.04.2008)	3,2%
Aussiedleranteil in % (am 20.04.2008)	1,0%
Anteil der unter 18-jährigen (am 20.04.2008)	19,6%
Anzahl der Geburten (2006)	33
Überschuss der Geburten bzw. Sterbefälle (2006)	7
Wanderungsgewinn bzw. Wanderungsverlust (2006)	2
Anzahl der Alleinerziehenden (am 20.04.2008)	82
Anteil der Alleinerziehenden an allen Müttern (am 20.04.2008)	16,7%
Wirtschaft und Erwerbstätigkeit	
Zahl der Beschäftigten in den Betrieben (am 30.06.2007)	1.420
Zahl der erwerbstätigen Einwohner (am 30.06.2007)	1.377
Anzahl der Einpendler (am 30.06.2007)	1.127
Anzahl der Auspendler (am 30.06.2007)	1.084
Beschäftigtenzahl bei den unter 20-jährigen (am 30.06.2006)	70
Beschäftigtenzahl bei den 20- bis 25-jährigen (am 30.06.2006)	118
Soziale Indikatoren	
Anzahl der Arbeitslosen (am 30.06.2007)	86
Arbeitslosenquote (in Relation zu den soz.vers.pfl. Erwerbspers.)	6,1%
Arbeitslosenquote bei den unter 20-jährigen	1,4%
Arbeitslosenquote bei den 20- bis 25-jährigen	4,8%
Zahl der SGB II-Empfänger (am 31.12.2007)	110
Unter 18-jährige SGB II-Empfänger (am 31.12.2007)	47
Anteil der unter 15-j. SGB II-Empfänger an allen unter 15-j.	5,6%
Zahl der Straftaten (2006)	71
Anzahl der Straftaten pro 100 Einwohner (2006)	1,7%

Zeitreihen Gemeinde Thyrnau

Sozialraumkriterium	1999	2002	2005	2008
Einwohnerzahl	4.008	4.061	4.060	4.141
Ausländeranteil in %	2,3%	2,5%	2,9%	3,2%
Aussiedleranteil in %		0,7%	0,8%	1,0%
Migrantenanteil in %		3,3%	3,9%	4,3%
Anteil unter 18-jähriger	22,1%	21,8%	21,8%	19,6%
Trennungsquote in %			7,4%	9,5%
Alleinerziehendenquote	11,0%	12,7%	12,7%	16,7%
Arbeitslosenquote in %	5,9%	5,5%	7,1%	6,1%
Arbeitslosenquote bei den unter 20-jährigen	1,9%	4,9%	4,5%	1,4%
Arbeitslosenquote bei den 20- bis 25-jährigen	5,7%	3,1%	8,9%	4,8%
Sozialhilfedichte in % (ab 2008: SGB II-Quote)	1,3%	0,8%	0,8%	2,7%
Anteil unter 15-jährigen SGB II-Empfänger in %				5,6%
Straftatenquote in %	1,7%	1,5%	1,6%	1,7%
Index der sozialen Brennpunkte				13



7.32. Gemeinde Tiefenbach

Bevölkerung und Familie	
Einwohnerzahl (am 20.04.2008)	6.707
Ausländeranteil in % (am 20.04.2008)	2,9%
Aussiedleranteil in % (am 20.04.2008)	0,5%
Anteil der unter 18-jährigen (am 20.04.2008)	20,4%
Anzahl der Geburten (2006)	67
Überschuss der Geburten bzw. Sterbefälle (2006)	15
Wanderungsgewinn bzw. Wanderungsverlust (2006)	-42
Anzahl der Alleinerziehenden (am 20.04.2008)	135
Anteil der Alleinerziehenden an allen Müttern (am 20.04.2008)	16,3%
Wirtschaft und Erwerbstätigkeit	
Zahl der Beschäftigten in den Betrieben (am 30.06.2007)	955
Zahl der erwerbstätigen Einwohner (am 30.06.2007)	2.302
Anzahl der Einpendler (am 30.06.2007)	618
Anzahl der Auspendler (am 30.06.2007)	1.965
Beschäftigtenzahl bei den unter 20-jährigen (am 30.06.2006)	160
Beschäftigtenzahl bei den 20- bis 25-jährigen (am 30.06.2006)	227
Soziale Indikatoren	
Anzahl der Arbeitslosen (am 30.06.2007)	127
Arbeitslosenquote (in Relation zu den soz.vers.pfl. Erwerbspers.)	5,3%
Arbeitslosenquote bei den unter 20-jährigen	3,0%
Arbeitslosenquote bei den 20- bis 25-jährigen	5,0%
Zahl der SGB II-Empfänger (am 31.12.2007)	172
Unter 18-jährige SGB II-Empfänger (am 31.12.2007)	54
Anteil der unter 15-j. SGB II-Empfänger an allen unter 15-j.	4,0%
Zahl der Straftaten (2006)	170
Anzahl der Straftaten pro 100 Einwohner (2006)	2,5%

Zeitreihen Gemeinde Tiefenbach

Sozialraumkriterium	1999	2002	2005	2008
Einwohnerzahl	6.695	6.710	6.716	6.707
Ausländeranteil in %	2,4%	2,2%	2,9%	2,9%
Aussiedleranteil in %		0,8%	0,6%	0,5%
Migrantenanteil in %		2,9%	3,4%	3,4%
Anteil unter 18-jähriger	25,2%	24,8%	24,9%	20,4%
Trennungsquote in %			7,7%	8,7%
Alleinerziehendenquote	14,1%	14,4%	16,1%	16,3%
Arbeitslosenquote in %	7,4%	5,7%	7,3%	5,3%
Arbeitslosenquote bei den unter 20-jährigen	3,1%	4,0%	5,3%	3,0%
Arbeitslosenquote bei den 20- bis 25-jährigen	6,6%	3,1%	8,9%	5,0%
Sozialhilfedichte in % (ab 2008: SGB II-Quote)	2,3%	0,8%	0,9%	2,6%
Anteil unter 15-jährigen SGB II-Empfänger in %				4,0%
Straftatenquote in %	1,7%	1,9%	2,0%	2,5%
Index der sozialen Brennpunkte				11



7.33. Markt Tittling

Bevölkerung und Familie	
Einwohnerzahl (am 20.04.2008)	4.036
Ausländeranteil in % (am 20.04.2008)	2,5%
Aussiedleranteil in % (am 20.04.2008)	0,7%
Anteil der unter 18-jährigen (am 20.04.2008)	17,8%
Anzahl der Geburten (2006)	47
Überschuss der Geburten bzw. Sterbefälle (2006)	-26
Wanderungsgewinn bzw. Wanderungsverlust (2006)	45
Anzahl der Alleinerziehenden (am 20.04.2008)	98
Anteil der Alleinerziehenden an allen Müttern (am 20.04.2008)	21,1%
Wirtschaft und Erwerbstätigkeit	
Zahl der Beschäftigten in den Betrieben (am 30.06.2007)	1.472
Zahl der erwerbstätigen Einwohner (am 30.06.2007)	1.439
Anzahl der Einpendler (am 30.06.2007)	1.056
Anzahl der Auspendler (am 30.06.2007)	1.023
Beschäftigtenzahl bei den unter 20-jährigen (am 30.06.2006)	74
Beschäftigtenzahl bei den 20- bis 25-jährigen (am 30.06.2006)	156
Soziale Indikatoren	
Anzahl der Arbeitslosen (am 30.06.2007)	118
Arbeitslosenquote (in Relation zu den soz.vers.pfl. Erwerbspers.)	7,7%
Arbeitslosenquote bei den unter 20-jährigen	2,6%
Arbeitslosenquote bei den 20- bis 25-jährigen	13,3%
Zahl der SGB II-Empfänger (am 31.12.2007)	192
Unter 18-jährige SGB II-Empfänger (am 31.12.2007)	68
Anteil der unter 15-j. SGB II-Empfänger an allen unter 15-j.	9,1%
Zahl der Straftaten (2006)	138
Anzahl der Straftaten pro 100 Einwohner (2006)	3,7%

Zeitreihen Markt Tittling

Sozialraumkriterium	1999	2002	2005	2008
Einwohnerzahl	3.803	3.793	4.114	4.036
Ausländeranteil in %	2,6%	2,8%	2,1%	2,5%
Aussiedleranteil in %		0,7%	0,6%	0,7%
Migrantenanteil in %		3,4%	2,9%	3,2%
Anteil unter 18-jähriger	21,5%	21,9%	22,0%	17,8%
Trennungsquote in %			9,8%	10,0%
Alleinerziehendenquote	16,4%	17,8%	20,0%	21,1%
Arbeitslosenquote in %	9,2%	7,6%	10,1%	7,7%
Arbeitslosenquote bei den unter 20-jährigen	2,1%	1,9%	11,3%	2,6%
Arbeitslosenquote bei den 20- bis 25-jährigen	5,4%	3,0%	11,3%	13,3%
Sozialhilfedichte in % (ab 2008: SGB II-Quote)	2,4%	2,0%	2,0%	4,8%
Anteil unter 15-jährigen SGB II-Empfänger in %				9,1%
Straftatenquote in %	3,9%	3,7%	4,5%	3,7%
Index der sozialen Brennpunkte				21



7.34. Markt Untergriesbach

Bevölkerung und Familie	
Einwohnerzahl (am 20.04.2008)	6.293
Ausländeranteil in % (am 20.04.2008)	2,5%
Aussiedleranteil in % (am 20.04.2008)	1,1%
Anteil der unter 18-jährigen (am 20.04.2008)	21,3%
Anzahl der Geburten (2006)	61
Überschuss der Geburten bzw. Sterbefälle (2006)	13
Wanderungsgewinn bzw. Wanderungsverlust (2006)	-72
Anzahl der Alleinerziehenden (am 20.04.2008)	106
Anteil der Alleinerziehenden an allen Müttern (am 20.04.2008)	13,5%
Wirtschaft und Erwerbstätigkeit	
Zahl der Beschäftigten in den Betrieben (am 30.06.2007)	880
Zahl der erwerbstätigen Einwohner (am 30.06.2007)	2.219
Anzahl der Einpendler (am 30.06.2007)	501
Anzahl der Auspendler (am 30.06.2007)	1.840
Beschäftigtenzahl bei den unter 20-jährigen (am 30.06.2006)	184
Beschäftigtenzahl bei den 20- bis 25-jährigen (am 30.06.2006)	253
Soziale Indikatoren	
Anzahl der Arbeitslosen (am 30.06.2007)	122
Arbeitslosenquote (in Relation zu den soz.vers.pfl. Erwerbspers.)	5,3%
Arbeitslosenquote bei den unter 20-jährigen	2,6%
Arbeitslosenquote bei den 20- bis 25-jährigen	7,3%
Zahl der SGB II-Empfänger (am 31.12.2007)	154
Unter 18-jährige SGB II-Empfänger (am 31.12.2007)	61
Anteil der unter 15-j. SGB II-Empfänger an allen unter 15-j.	4,8%
Zahl der Straftaten (2006)	131
Anzahl der Straftaten pro 100 Einwohner (2006)	2,1%

Zeitreihen Markt Untergriesbach

Sozialraumkriterium	1999	2002	2005	2008
Einwohnerzahl	6.296	6.274	6.379	6.293
Ausländeranteil in %	1,8%	1,8%	2,2%	2,5%
Aussiedleranteil in %		0,7%	1,1%	1,1%
Migrantenanteil in %		3,0%	3,3%	3,6%
Anteil unter 18-jähriger	24,2%	24,4%	24,3%	21,3%
Trennungsquote in %			5,1%	5,6%
Alleinerziehendenquote	12,7%	12,6%	12,2%	13,5%
Arbeitslosenquote in %	5,9%	6,6%	7,9%	5,3%
Arbeitslosenquote bei den unter 20-jährigen	3,6%	2,4%	4,3%	2,6%
Arbeitslosenquote bei den 20- bis 25-jährigen	2,9%	5,2%	6,6%	7,3%
Sozialhilfedichte in % (ab 2008: SGB II-Quote)	1,9%	1,0%	1,0%	2,4%
Anteil unter 15-jährigen SGB II-Empfänger in %				4,8%
Straftatenquote in %	1,7%	1,5%	2,7%	2,1%
Index der sozialen Brennpunkte				10



7.35. Stadt Vilshofen an der Donau

Bevölkerung und Familie	
Einwohnerzahl (am 20.04.2008)	16.439
Ausländeranteil in % (am 20.04.2008)	4,4%
Aussiedleranteil in % (am 20.04.2008)	7,2%
Anteil der unter 18-jährigen (am 20.04.2008)	17,3%
Anzahl der Geburten (2006)	129
Überschuss der Geburten bzw. Sterbefälle (2006)	-58
Wanderungsgewinn bzw. Wanderungsverlust (2006)	8
Anzahl der Alleinerziehenden (am 20.04.2008)	379
Anteil der Alleinerziehenden an allen Müttern (am 20.04.2008)	21,1%
Wirtschaft und Erwerbstätigkeit	
Zahl der Beschäftigten in den Betrieben (am 30.06.2007)	4.550
Zahl der erwerbstätigen Einwohner (am 30.06.2007)	5.226
Anzahl der Einpendler (am 30.06.2007)	2.775
Anzahl der Auspendler (am 30.06.2007)	3.451
Beschäftigtenzahl bei den unter 20-jährigen (am 30.06.2006)	292
Beschäftigtenzahl bei den 20- bis 25-jährigen (am 30.06.2006)	499
Soziale Indikatoren	
Anzahl der Arbeitslosen (am 30.06.2007)	573
Arbeitslosenquote (in Relation zu den soz.vers.pfl. Erwerbspers.)	10,2%
Arbeitslosenquote bei den unter 20-jährigen	7,3%
Arbeitslosenquote bei den 20- bis 25-jährigen	12,3%
Zahl der SGB II-Empfänger (am 31.12.2007)	1.071
Unter 18-jährige SGB II-Empfänger (am 31.12.2007)	360
Anteil der unter 15-j. SGB II-Empfänger an allen unter 15-j.	13,7%
Zahl der Straftaten (2006)	882
Anzahl der Straftaten pro 100 Einwohner (2006)	5,4%

Zeitreihen Stadt Vilshofen an der Donau

Sozialraumkriterium	1999	2002	2005	2008
Einwohnerzahl	16.570	16.537	16.810	16.439
Ausländeranteil in %	3,4%	3,2%	4,6%	4,4%
Aussiedleranteil in %		5,6%	7,1%	7,2%
Migrantenanteil in %		10,3%	11,8%	11,6%
Anteil unter 18-jähriger	20,6%	20,7%	20,5%	17,3%
Trennungsquote in %			11,4%	11,7%
Alleinerziehendenquote	17,5%	18,6%	20,0%	21,1%
Arbeitslosenquote in %	10,6%	10,3%	13,1%	10,2%
Arbeitslosenquote bei den unter 20-jährigen	8,0%	8,0%	6,1%	7,3%
Arbeitslosenquote bei den 20- bis 25-jährigen	9,8%	9,5%	13,0%	12,3%
Sozialhilfedichte in % (ab 2008: SGB II-Quote)	5,0%	3,1%	3,0%	6,5%
Anteil unter 15-jährigen SGB II-Empfänger in %				13,7%
Straftatenquote in %	6,5%	5,6%	6,1%	5,4%
Index der sozialen Brennpunkte				28

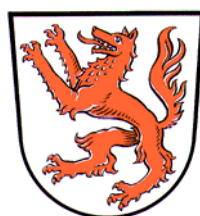


7.36. Markt Wegscheid

Bevölkerung und Familie	
Einwohnerzahl (am 20.04.2008)	5.742
Ausländeranteil in % (am 20.04.2008)	3,8%
Aussiedleranteil in % (am 20.04.2008)	0,4%
Anteil der unter 18-jährigen (am 20.04.2008)	21,3%
Anzahl der Geburten (2006)	40
Überschuss der Geburten bzw. Sterbefälle (2006)	-24
Wanderungsgewinn bzw. Wanderungsverlust (2006)	-15
Anzahl der Alleinerziehenden (am 20.04.2008)	100
Anteil der Alleinerziehenden an allen Müttern (am 20.04.2008)	14,3%
Wirtschaft und Erwerbstätigkeit	
Zahl der Beschäftigten in den Betrieben (am 30.06.2007)	1.083
Zahl der erwerbstätigen Einwohner (am 30.06.2007)	1.968
Anzahl der Einpendler (am 30.06.2007)	510
Anzahl der Auspendler (am 30.06.2007)	1.395
Beschäftigtenzahl bei den unter 20-jährigen (am 30.06.2006)	165
Beschäftigtenzahl bei den 20- bis 25-jährigen (am 30.06.2006)	227
Soziale Indikatoren	
Anzahl der Arbeitslosen (am 30.06.2007)	87
Arbeitslosenquote (in Relation zu den soz.vers.pfl. Erwerbspers.)	4,3%
Arbeitslosenquote bei den unter 20-jährigen	2,4%
Arbeitslosenquote bei den 20- bis 25-jährigen	5,4%
Zahl der SGB II-Empfänger (am 31.12.2007)	106
Unter 18-jährige SGB II-Empfänger (am 31.12.2007)	37
Anteil der unter 15-j. SGB II-Empfänger an allen unter 15-j.	3,4%
Zahl der Straftaten (2006)	108
Anzahl der Straftaten pro 100 Einwohner (2006)	1,9%

Zeitreihen Markt Wegscheid

Sozialraumkriterium	1999	2002	2005	2008
Einwohnerzahl	5.708	5.742	5.836	5.742
Ausländeranteil in %	2,6%	2,9%	3,8%	3,8%
Aussiedleranteil in %		0,6%	0,6%	0,4%
Migrantenanteil in %		3,5%	4,2%	4,2%
Anteil unter 18-jähriger	24,2%	24,1%	23,9%	21,3%
Trennungsquote in %			5,1%	5,6%
Alleinerziehendenquote	11,7%	12,2%	14,0%	14,3%
Arbeitslosenquote in %	6,1%	5,3%	8,3%	4,3%
Arbeitslosenquote bei den unter 20-jährigen	1,6%	1,1%	2,9%	2,4%
Arbeitslosenquote bei den 20- bis 25-jährigen	4,2%	3,5%	6,3%	5,4%
Sozialhilfedichte in % (ab 2008: SGB II-Quote)	1,2%	0,6%	0,6%	1,8%
Anteil unter 15-jährigen SGB II-Empfänger in %				3,4%
Straftatenquote in %	2,5%	2,7%	2,5%	1,9%
Index der sozialen Brennpunkte				7



7.37. Markt Windorf

Bevölkerung und Familie	
Einwohnerzahl (am 20.04.2008)	4.711
Ausländeranteil in % (am 20.04.2008)	2,2%
Aussiedleranteil in % (am 20.04.2008)	0,8%
Anteil der unter 18-jährigen (am 20.04.2008)	19,5%
Anzahl der Geburten (2006)	33
Überschuss der Geburten bzw. Sterbefälle (2006)	-7
Wanderungsgewinn bzw. Wanderungsverlust (2006)	-3
Anzahl der Alleinerziehenden (am 20.04.2008)	100
Anteil der Alleinerziehenden an allen Müttern (am 20.04.2008)	17,9%
Wirtschaft und Erwerbstätigkeit	
Zahl der Beschäftigten in den Betrieben (am 30.06.2007)	287
Zahl der erwerbstätigen Einwohner (am 30.06.2007)	1.555
Anzahl der Einpendler (am 30.06.2007)	136
Anzahl der Auspendler (am 30.06.2007)	1.404
Beschäftigtenzahl bei den unter 20-jährigen (am 30.06.2006)	115
Beschäftigtenzahl bei den 20- bis 25-jährigen (am 30.06.2006)	180
Soziale Indikatoren	
Anzahl der Arbeitslosen (am 30.06.2007)	86
Arbeitslosenquote (in Relation zu den soz.vers.pfl. Erwerbspers.)	5,3%
Arbeitslosenquote bei den unter 20-jährigen	0,9%
Arbeitslosenquote bei den 20- bis 25-jährigen	4,8%
Zahl der SGB II-Empfänger (am 31.12.2007)	140
Unter 18-jährige SGB II-Empfänger (am 31.12.2007)	47
Anteil der unter 15-j. SGB II-Empfänger an allen unter 15-j.	5,7%
Zahl der Straftaten (2006)	86
Anzahl der Straftaten pro 100 Einwohner (2006)	1,8%

Zeitreihen Markt Windorf

Sozialraumkriterium	1999	2002	2005	2008
Einwohnerzahl	4.659	4.674	4.694	4.711
Ausländeranteil in %	1,3%	1,2%	1,8%	2,2%
Aussiedleranteil in %		0,2%	0,8%	0,8%
Migrantenanteil in %		2,1%	2,6%	3,0%
Anteil unter 18-jähriger	22,5%	22,3%	21,9%	19,5%
Trennungsquote in %			7,9%	8,8%
Alleinerziehendenquote	14,8%	15,7%	18,4%	17,9%
Arbeitslosenquote in %	9,6%	7,3%	10,1%	5,3%
Arbeitslosenquote bei den unter 20-jährigen	4,8%	1,4%	2,5%	0,9%
Arbeitslosenquote bei den 20- bis 25-jährigen	4,9%	5,3%	9,7%	4,8%
Sozialhilfedichte in % (ab 2008: SGB II-Quote)	1,9%	0,7%	0,7%	3,0%
Anteil unter 15-jährigen SGB II-Empfänger in %				5,7%
Straftatenquote in %	3,0%	6,5%	2,5%	1,8%
Index der sozialen Brennpunkte				13



7.38. Gemeinde Witzmannsberg

Bevölkerung und Familie	
Einwohnerzahl (am 20.04.2008)	1.546
Ausländeranteil in % (am 20.04.2008)	1,6%
Aussiedleranteil in % (am 20.04.2008)	0,3%
Anteil der unter 18-jährigen (am 20.04.2008)	20,7%
Anzahl der Geburten (2006)	7
Überschuss der Geburten bzw. Sterbefälle (2006)	0
Wanderungsgewinn bzw. Wanderungsverlust (2006)	9
Anzahl der Alleinerziehenden (am 20.04.2008)	28
Anteil der Alleinerziehenden an allen Müttern (am 20.04.2008)	13,7%
Wirtschaft und Erwerbstätigkeit	
Zahl der Beschäftigten in den Betrieben (am 30.06.2007)	99
Zahl der erwerbstätigen Einwohner (am 30.06.2007)	444
Anzahl der Einpendler (am 30.06.2007)	58
Anzahl der Auspendler (am 30.06.2007)	403
Beschäftigtenzahl bei den unter 20-jährigen (am 30.06.2006)	31
Beschäftigtenzahl bei den 20- bis 25-jährigen (am 30.06.2006)	52
Soziale Indikatoren	
Anzahl der Arbeitslosen (am 30.06.2007)	30
Arbeitslosenquote (in Relation zu den soz.vers.pfl. Erwerbspers.)	6,6%
Arbeitslosenquote bei den unter 20-jährigen	3,1%
Arbeitslosenquote bei den 20- bis 25-jährigen	7,1%
Zahl der SGB II-Empfänger (am 31.12.2007)	30
Unter 18-jährige SGB II-Empfänger (am 31.12.2007)	12
Anteil der unter 15-j. SGB II-Empfänger an allen unter 15-j.	3,8%
Zahl der Straftaten (2006)	19
Anzahl der Straftaten pro 100 Einwohner (2006)	1,1%

Zeitreihen Gemeinde Witzmannsberg

Sozialraumkriterium	1999	2002	2005	2008
Einwohnerzahl	1.703	1.725	1.504	1.546
Ausländeranteil in %	0,8%	0,7%	0,8%	1,6%
Aussiedleranteil in %		0,2%	0,5%	0,3%
Migrantenanteil in %		1,2%	1,1%	1,9%
Anteil unter 18-jähriger	20,7%	19,8%	19,6%	20,7%
Trennungsquote in %			6,4%	5,7%
Alleinerziehendenquote	15,1%	15,4%	13,6%	13,7%
Arbeitslosenquote in %	6,5%	9,5%	10,8%	6,6%
Arbeitslosenquote bei den unter 20-jährigen	0,0%	5,9%	8,9%	3,1%
Arbeitslosenquote bei den 20- bis 25-jährigen	0,0%	8,3%	8,3%	7,1%
Sozialhilfedichte in % (ab 2008: SGB II-Quote)	0,8%	0,0%	0,0%	1,9%
Anteil unter 15-jährigen SGB II-Empfänger in %				3,8%
Straftatenquote in %	1,5%	1,5%	1,1%	1,1%
Index der sozialen Brennpunkte				9



7.39. Gesamtwerte für den Landkreis Passau

Bevölkerung und Familie	
Einwohnerzahl (am 20.04.2008)	187.716
Ausländeranteil in % (am 20.04.2008)	3,8%
Aussiedleranteil in % (am 20.04.2008)	3,7%
Anteil der unter 18-jährigen (am 20.04.2008)	18,6%
Anzahl der Geburten (2006)	1.438
Überschuss der Geburten bzw. Sterbefälle (2006)	-423
Wanderungsgewinn bzw. Wanderungsverlust (2006)	-251
Anzahl der Alleinerziehenden (am 20.04.2008)	4.025
Anteil der Alleinerziehenden an allen Müttern (am 20.04.2008)	18,8%
Wirtschaft und Erwerbstätigkeit	
Zahl der Beschäftigten in den Betrieben (am 30.06.2007)	48.034
Zahl der erwerbstätigen Einwohner (am 30.06.2007)	62.565
Anzahl der Einpendler (am 30.06.2007)	32.100
Anzahl der Auspendler (am 30.06.2007)	46.631
Beschäftigtenzahl bei den unter 20-jährigen (am 30.06.2006)	3.829
Beschäftigtenzahl bei den 20- bis 25-jährigen (am 30.06.2006)	6.271
Soziale Indikatoren	
Anzahl der Arbeitslosen (am 30.06.2007)	4.494
Arbeitslosenquote (in Relation zu den soz.vers.pfl. Erwerbspers.)	6,9%
Arbeitslosenquote bei den unter 20-jährigen	3,7%
Arbeitslosenquote bei den 20- bis 25-jährigen	8,4%
Zahl der SGB II-Empfänger (am 31.12.2007)	7.009
Unter 18-jährige SGB II-Empfänger (am 31.12.2007)	2.389
Anteil der unter 15-j. SGB II-Empfänger an allen unter 15-j.	7,3%
Zahl der Straftaten (2006)	6.362
Anzahl der Straftaten pro 100 Einwohner (2006)	3,4%

Zeitreihen Landkreis Passau

Sozialraumkriterium	1999	2002	2005	2008
Einwohnerzahl	184.577	186.509	188.566	187.716
Ausländeranteil in %	2,9%	2,9%	3,5%	3,8%
Aussiedleranteil in %		3,4%	3,7%	3,7%
Migrantenanteil in %		6,4%	7,2%	7,6%
Anteil unter 18-jähriger	21,7%	21,4%	21,2%	18,6%
Trennungsquote in %			9,1%	9,6%
Alleinerziehendenquote	15,8%	16,5%	17,4%	18,8%
Arbeitslosenquote in %	8,4%	7,2%	9,6%	6,9%
Arbeitslosenquote bei den unter 20-jährigen	4,4%	3,7%	5,3%	3,7%
Arbeitslosenquote bei den 20- bis 25-jährigen	6,0%	5,7%	10,1%	8,4%
Sozialhilfedichte in % (ab 2008: SGB II-Quote)	2,6%	1,5%	1,5%	3,7%
Anteil unter 15-jährigen SGB II-Empfänger in %				7,3%
Straftatenquote in %	3,8%	3,7%	3,9%	3,4%
Index der sozialen Brennpunkte				20

8. Anhang II: Quellenverzeichnis

Dieses Verzeichnis führt ausschließlich die Quellen des in dem vorliegenden Gutachten verwendeten quantitativen Datenmaterials auf. Da hierin keine Verweise auf qualitative Fundstellen beinhaltet sind, stellt dieses Verzeichnis kein Literaturverzeichnis dar.

AKDB, Unveröffentlichte Daten zu diversen Teilen der Sozialraumanalyse, München 2008.

Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, Unveröffentlichte Daten zu diversen Teilen der Sozialraumanalyse, München 2008.

Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, Datenbanksektionen zu den alters- und geschlechtsspezifischen Daten der Einwohner bayerischer Gemeinden 1987, 1988, 1989, 1990, 1991, 1992, 1993, 1994, 1995, 1996, 1997, 1998, 1999, 2000, 2001, 2002, 2003, 2004, 2005, 2006 und 2007 sowie zu den detaillierten Werten der Volkszählung 1987.

Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, Altersstruktur der Bevölkerung Bayerns am 31.12.1990, 1991, 1992, 1993, 1994, 1995, 1996, 1997, 1998, 1999, 2000, 2001, 2002, 2003, 2004, 2005 und 2006.

Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, Bevölkerung, Erwerbstätige, Privathaushalte und Wohnungen in Bayern (Gemeindedaten der Volkszählung 1987).

Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, Gemeindedaten 1990, 1992, 1994, 1996, 1998, 2001, 2002, 2003, 2004, 2005, 2006 und 2007.

Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, Gerichtliche Ehelösungen in Bayern 1990, 1991, 1992, 1993, 1994, 1995, 1996, 1997, 1998, 1999, 2000, 2001, 2002, 2003, 2004, 2005 und 2006.

Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, Die natürliche Bevölkerungsbewegung in Bayern 1990, 1991, 1992, 1993, 1994, 1995, 1996, 1997, 1998, 1999, 2000, 2001, 2002, 2003, 2004, 2005 und 2006.

Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung: Die Wanderungen in Bayern 1990, 1991, 1992, 1993, 1994, 1995, 1996, 1997, 1998, 1999, 2000, 2001, 2002, 2003, 2004, 2005 und 2006.

Bayerisches Landeskriminalamt, Unveröffentlichte Daten zu diversen Teilen der Sozialraumanalyse, München 2008.

Bundesagentur für Arbeit, Unveröffentlichte Daten zu diversen Teilen der Sozialraumanalyse, Nürnberg 2008.

Gesellschaft für demographische und soziale Planungen (DEMOSPLAN), Eigene Berechnungen (Analysen und Prognosen), Passau 2008.

Gemeinden des Landkreises Passau, Unveröffentlichte Daten zu diversen Teilen der Sozialraumanalyse, Passau 2008.

Kreisjugendamt des Landratsamtes Passau, Unveröffentlichte Daten zu diversen Teilen der Sozialraumanalyse, Passau 2008.

Statistisches Bundesamt, Unveröffentlichte Daten zu diversen Teilen der Sozialraumanalyse, Wiesbaden 2008.